

Wolfgang Hock

**Der Flexionsakzent
im mittelbulgarischen
Evangelie 1139 (NBKM)**

I. Akzentgrammatik

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des
eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und
Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche
Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH

**SAGNERS
SLAVISTISCHE SAMMLUNG**

**herausgegeben von
PETER REHDER**

Band 19

I



VERLAG OTTO SAGNER

München 1992

Wolfgang Hock

Der Flexionsakzent im mittelbulgarischen
Evangelie 1139 (NBKM)

I: Akzentgrammatik



VERLAG OTTO SAGNER

München 1992

ISBN 3-87690-531-1
• by Verlag Otto Sagner München 1992
Druck: Strauss Offsetdruck, 6945 Hirschberg 2

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Das <i>Evangelie 1139</i> als Sprachdenkmal	17
2.1	Beschreibung der Handschrift	17
2.2	Sprachliche Einordnung	22
3.	Graphisches System	25
3.1	Alphabet	25
3.2	Ligaturen	29
3.3	Abkürzungen	29
3.4	Zahlzeichen	30
3.5	Supralineare Zeichen	31
3.6	Satz- und Schlußzeichen	35
4.	Phonologische Interpretation	37
4.1	Segmentale Phonologie	39
4.1.1	Das Vokalsystem	39
4.1.1.1	Das Vokalphonem /ɤ/	40
4.1.1.2	Die Nasalvokalphoneme /ɛ/ und /ɔ/	45
4.1.1.3	Das Vokalphonem /a/	47
4.1.1.4	Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme	47
4.1.2	Das Konsonantensystem	48
4.1.2.1	Das Konsonantenphonem /z/	48
4.1.2.2	Das Phonem /c/ und die palatoalveolare Reihe	49
4.1.2.3	Der phonologische Status von [j]	50
4.1.2.4	Folgen des Jerwandels für den Konsonantismus	53
4.1.2.5	Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme	55
4.2	Suprasegmentale Phonologie	56
4.2.1	Supralineare Zeichen und phonologischer Akzent	56
4.2.2	Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent	57
5.	Textwiedergabe und grammatische Darstellung	65
6.	Der Akzent in der Flexion	69
6.1	Das Substantiv	72
6.1.1	I. Deklination	73

6.1.2	II. Deklination	89
6.1.3	III. Deklination	97
6.1.4	IV. Deklination	101
6.2	Das Adjektiv	104
6.2.1	Die Kurzform	105
6.2.2	Die Langform	111
6.2.3	Die Steigerungsform	117
6.3	Das Pronomen	119
6.3.1	Das Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum	119
6.3.2	Die übrigen Pronomina	120
6.3.2.1	КТО, ЧТО und ihre Ableitungen	121
6.3.2.2	Geschlechtige Pronomina	122
6.4	Das Verbum	127
6.4.1	Die thematische Konjugation I	131
6.4.1.1	Konjugation I.1/2a,1	132
6.4.1.2	Konjugation I.1/2a,3	144
6.4.1.3	Konjugation I.1/2b	153
6.4.1.4	Konjugation I.1/2d	156
6.4.1.5	Konjugation I.2i	169
6.4.1.6	Konjugation I.4a,2	169
6.4.1.7	Konjugation I.4a,3	191
6.4.1.8	Konjugation I.4d,1	198
6.4.1.9	Konjugation I.4g	207
6.4.1.10	Konjugation I.5a/f/i	215
6.4.1.11	Konjugation I.6j	223
6.4.2	Die halbthematische Konjugation II	226
6.4.2.1	Konjugation II.3e	227
6.4.2.2	Konjugation II.8d/e	230
6.4.2.3	Konjugation II.8k	242
6.4.3	Die athematische Konjugation III	272
7.	Literatur	283
8.	Abkürzungen	292
9.	Sachregister	293
	Appendix	295
	Nachwort	303

1. Einleitung

Die *Akzentgrammatik* ist der erste Teil einer umfassenden Untersuchung zum mittelbulgarischen Flexionsakzent auf der Basis der bislang unveröffentlichten Handschrift *Evangelie 1139* (NBKM)¹, eines bulgarisch-kirchenslavischen Tetraevangeliums vom Ende des 14. Jahrhunderts und damit eines der ältesten slavischen akzentuierten Sprachdenkmäler überhaupt². Kernstück der Arbeit ist die synchrone Beschreibung des Akzentverhaltens in der Nominal- und Verbalflexion, begleitet von einem der jeweiligen Flexionsklasse nachgestellten historisch-sprachvergleichenden Kommentar. Ergänzt wird die grammatische Darstellung durch den zweiten Teil, das *Akzentwörterbuch*, ein vollständiges Wort- und Formenverzeichnis des der Untersuchung zugrunde liegenden Sprachmaterials.

Die akzentologische Beschreibung stützt sich auf die grundlegenden Erkenntnisse und Fortschritte, die mit und seit der Monographie STANGS (1957) auf dem Gebiet der slavischen Akzentologie zu verzeichnen sind³. Die für das Verständnis der paradigmatischen Akzentbeschreibung wichtigste Schlußfolgerung STANGS ist, daß im Urslavischen

„All - nominal and verbal - paradigms could be:

a. immobile with α) the stress on the first syllable or β) the stress on a medial syllable. The stress was retracted from a circumflex vowel in a medial syllable and - in verbs - analogically from *-e/-o-*. The new ictus syllable received neo-acute.

b. mobile with stress in some forms on the first syllable, in others on the last, skipping the medial syllables. In the verbs few traces of mobility survive. In most forms stress has analogically been transferred to the last syllable“ (1957: 179).

¹NBKM = Narodna Biblioteka Kiril i Metodij in Sofia.

²Vgl. unten 4.2; zur zeitlichen Einordnung s. auch am Ende von 2.1.

³Hier soll kein Überblick über die Geschichte der slavischen (historisch-vergleichenden) Akzentologie gegeben werden, sondern nur eine Skizzierung der für die vorliegende Untersuchung relevanten Entwicklungen. Vgl. dazu auch die jeweils aus verschiedener Sicht zusammenfassenden Bemerkungen und Darstellungen von BERGER (1986: 12-16), BULATOVA (1975: 5-12), 1979, DYBO (1981: 3-10), HINRICHS (1986: 5-13), KORTLANDT (1978), LEHFELDT (1983) oder VERMEER (1984, 1992).

Aus sprachhistorischer Sicht wesentlich ist zudem, daß die von STANG für das Urslavische ermittelten distinktiven Intonationen Akut, Neoakut und Zirkumflex in enger Beziehung zu diesen meist mit (a), (b) und (c) bezeichneten Paradigmen stehen: „Paradigm (a) is characterized by fixed stress on an acute syllable. Paradigm (b) is characterized by neo-acute tone in some forms and a short accent on the immediately following syllable in others. Since the neo-acute is due to a retraction of the stress, this paradigm had fixed stress on a non-initial syllable at an earlier stage. Paradigm (c) is characterized by circumflex tone on the initial syllable in some forms and final stress in others“ (KORTLANDT 1978: 272).

In der Tradition STANGs stehen die Vertreter der sogenannten ‚morphologischen Akzentologiekonzeption‘, allen voran der russische Akzentologe V.A. DYBO, der 1981 die erste vollständige, Flexion und Derivation umfassende Rekonstruktion des urslavischen Akzentsystems vorlegte. Vor allem das Akzentverhalten in der Derivation veranlaßte DYBO zu der Feststellung, daß jedem Morphem des Urslavischen - Wurzel wie Suffix oder Endung - eine bestimmte akzentuelle Eigenschaft (Wertigkeit, Valenz) zugeschrieben werden könne; bei Kenntnis der Hierarchie dieser inhärenten Eigenschaften - DYBO unterscheidet zwei Klassen von Morphemen, ‚dominierende‘, denen der Iktus ‚angehört‘, und ‚rezessive‘, denen der Iktus ‚nicht angehört‘ - und unter Anwendung einer darauf Bezug nehmenden Grundregel - in DYBOs System ruht der Akzent auf dem ersten dominierenden Morphem einer Morphemsequenz - lasse sich die Akzentstelle jeder Wortform bestimmen (1981: 9-10, 260-262). Eine ähnliche Formulierung findet sich auch bei GARDE (1976: 14), der in einer früheren Arbeit (1968: 112) bereits hervorhebt, daß in allen Sprachen mit freiem Akzent die Akzentstelle einer Wortform durch die akzentuellen Eigenschaften der sie konstituierenden Morpheme bestimmt werde⁴. GARDES Beobachtung fußt ihrerseits auf Erkenntnissen, die den Vertretern der Prager Schule zu verdanken sind, vor allem JAKOBSON (1932: 164 = 1962: 117; 1963).

In der synchronen Akzentbeschreibung einer Sprache bietet die ‚morphologische Akzentologiekonzeption‘ durch die Möglichkeit einer übersichtlichen und für Flexion und Derivation einheitlichen Darstellung des Akzentverhaltens sicher große Vorteile, zumal da sie den Anspruch erheben kann, in gewisser Weise die Prozesse abzubilden, die sich im kompetenten Sprecher bei der Akzentuierung eines Wortes vollziehen. Als eines der methodischen Grundprinzipien dieser Konzeption gilt die strikte Unterscheidung zwischen morphologisch und phonetisch bedingter Akzentbeweglichkeit, die

⁴Die akzentuellen Eigenschaften könnte man mit HALLE/KIPARSKY als „rule features, i.e. abstract markers associated with particular morphemes that trigger the operation of particular rules of accent placement“ (1981: 151) bezeichnen.

der ,klassischen Akzentologie' abgesprochen wird:

„der „klassischen“ Akzentologie wird vorgeworfen, sie sei nicht in der Lage gewesen, den prinzipiellen Unterschied zwischen phonetisch bedingten Prozessen und solchen Erscheinungen zu erkennen, die einen Akzenttyp charakterisierten und somit in den Zuständigkeitsbereich der Morphologie fielen“ (LEHFELDT 1983: 94)

Für einen Teilbereich der Akzentbeschreibung, nämlich die synchrone Darstellung, ist diese Bemerkung sicher richtig. Die Beschreibung des Zusammenwirkens der verschiedenen suprasegmentalen Eigenschaften war auch nie vorrangiges Ziel der traditionellen Akzentforschung - zumal in der vorphonologischen Phase -, sondern es wurde primär nach der Herkunft der prosodischen Merkmale gefragt und ihre Entstehung durch Sprachvergleich mit den verwandten Sprachen zu begründen gesucht. Die verschiedenen Sichtweisen der beiden Konzeptionen seien an einem konkreten Beispiel vorgeführt:

„Die Gebundenheit des slavischen „Zirkumflexes“ an die barytonierten Formen des beweglichen AP sowie der Umstand, daß nur bei diesen Formen der Akzent auf ein Proklitikon verlagert wird, zeigen, daß der Terminus „Zirkumflex“ und das Reden von der Fähigkeit zur Akzentverlagerung lediglich verschiedene Formulierungen eines und desselben Sachverhaltes sind. Das sogenannte „Gesetz von Šachmatov“, demzufolge zwischen der zirkumflektierten Intonation und der Fähigkeit zur Akzentverlagerung eine kausale Beziehung bestehen soll, stellt sich nach all dem Gesagten als unzutreffend heraus. Es war nicht die zirkumflektierte Intonation, die die Akzentverlagerung in Fällen wie *nā_~ govq, *në_~ vijq etc. bewirkte, vielmehr ist der slavische „Zirkumflex“ das Ergebnis der Neutralisierung von Akut und Zirkumflex unter bestimmten syntagmatisch-prosodischen Bedingungen, wie sie gerade bei solchen, „phonologisch unbetonten“ Formen vorliegen, die nur dann selbst den Akzent tragen - und zwar immer auf der ersten Silbe -, wenn sie nicht von Klitika umgeben sind. Anders ausgedrückt: die Akzentverlagerung ist keine phonetisch bedingte Erscheinung, sondern konstituierendes Merkmal eines Akzenttyps, d.h. sie unterliegt morphologischen Regularitäten.“ (LEHFELDT 1983: 93 f.)

Vorausgesetzt, Tonbewegung und Wortakzent sind im Späturslavischen distinktiv, so ist auf der phonologischen Beschreibungsebene zunächst festzustellen, daß sich ein Gegensatz Akut/Zirkumflex nur in betonten Silben aufstellen läßt, nicht jedoch in unbetonten. Es handelt sich hier also, wie oben richtig gesagt wurde, um eine Neutralisierung der beiden Intonationen, die erwähnten ,syntagmatisch-prosodischen' Bedingungen erschöpfen sich in der Position der unbetonten Silbe. Das Neutralisierungsprodukt läßt sich, wie alle Rekonstrukte, phonetisch natürlich nicht genau bestimmen; es sei angenommen, daß die Opposition zugunsten des Zirkumflexes, ihres unmarkierten Gliedes, aufgehoben ist⁵. Mit anderen Worten: unbetonte Silben sind

⁵Die von TRUBETZKOY (1939: 71-74) angeführten, auch hier denkbaren Fälle für die phonetische Realisierung des Neutralisierungsproduktes reichen vom Zusammenfall mit einer der beiden distinktiven Einheiten über ein ,Mittelding' bis hin zu einer von beiden verschiedenen Realisierung. Beim Zusammenfall

immer zirkumflektiert. Nun könnte man sich aber unter den obigen - zugegeben eingeschränkten - Voraussetzungen auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen und behaupten, ein Unterschied im Wortakzent werde nur in zirkumflektierten (oder zumindest nichtakutierten) Silben gemacht, in akutierten sei der Gegensatz akzentuiert/unakzentuiert zugunsten des Akzents aufgehoben. Mit anderen Worten: akutierte Silben sind immer akzentuiert. Beide Ansätze sind phonologisch denkbar, bei beiden Möglichkeiten wird schließlich auch nichts Falsches behauptet, lediglich wird im ersten Fall dem Wortakzent, im zweiten der Intonation ein gewisser Primat eingeräumt. In beiden Fällen sollte man auf dieser Stufe der Sprachbeschreibung aber noch nicht von ‚Akzentverlagerung‘ sprechen, da die Verwendung dieses Ausdrucks bereits eine Assoziierung mit Morphemen impliziert, genauer gesagt: mit den lautlichen Realisierungen von Morphen und Bedingungen für Allomorphie.

Dies ist erst der nächste Schritt der rein synchronen Beschreibung, durch den versucht wird, die regelmäßigen Wechsel in den phonologischen Repräsentationen von Morphemen bei ihrem Auftreten in verschiedenen Umgebungen in Regeln zu fassen. Unter den oben genannten, auf die distinktiven Gegensätze Akut/Zirkumflex und betont/unbetont beschränkten Voraussetzungen läßt sich nun beobachten, daß die einen Wurzelmorpheme (a) in ihren lautlichen Realisierungen durch stets betont akutierte, andere (b) durch stets vortonig zirkumflektierte und wieder andere (c) durch wechselnde (unbetont zirkumflektierte ~ betont zirkumflektierte) Allomorphe vertreten werden. Dies gilt nicht nur im Rahmen von Wortformen, sondern auch innerhalb einer Akzenteinheit (eines phonetischen Wortes, einer Taktgruppe)⁶.

Beispiele *rǐz- ‚Gewand, *vǐn- ‚Schuld‘, *gôlv- ‚Kopf‘:

- | | | | | | |
|-----|-----------------|--------------|----------------|-------------|----------------|
| (a) | N.Sg. *rǐz-a, | *rǐz-a že, | A.Sg. *rǐz-ǝ, | *na rǐz-ǝ, | *na rǐz-ǝ že |
| (b) | N.Sg. *vǐn-'a, | *vǐn-'a že, | A.Sg. *vǐn-'ǝ, | *na vǐn-'ǝ, | *na vǐn-'ǝ že |
| (c) | N.Sg. *gôlv-'a, | *gôlv-a 'že, | A.Sg. *gôlv-ǝ, | *na gôlv-ǝ, | *na gôlv-ǝ 'že |

wird meist das unmarkierte Glied realisiert, wobei ‚unmarkiert‘ hier im Sinne TRUBETZKOYS ‚formal unmarkiert‘ (‚merkmallos‘) bedeutet. Merkmalhaft ist hier der sicher der Akut, der durch das Merkmal [+lang] (bzw., nach KORTLANDT 1978: 277, [+laryngeal feature]) gekennzeichnet ist, während der Zirkumflex dieses Merkmal nicht besitzt; aber auch im Sinne einer ‚distributionellen Markiertheit‘ kann der Zirkumflex als unmarkiert angesehen werden.

⁶Zu diesen Begriffen s.u. in 4.2.2 Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent. In einer redundanzfreien Beschreibung könnte man (a)-Morpheme als ‚betont‘, (b)-Morpheme als ‚vortonig‘ und (c)-Morpheme als ‚unbetont‘ bezeichnen. Die Intonation ließe sich jeweils aus dem Wortakzent ableiten, während dies umgekehrt nicht möglich wäre. Das allein weist schon auf die synchron primäre Stellung des Akzents.

Diese nach distributionellen Kriterien feststellbaren Klassen lassen sich nun, ähnlich wie ,Lautwechselreihen' auf der segmentalen Ebene - z.B. die (morphologisch konditionierten) germanischen Ablautreihen oder die (phonologisch konditionierten) aksl. Wechsel $g \sim \check{z}$, $\check{e} \sim a$ - in mnemotechnisch geschickter Weise jeweils durch ein einzelnes Symbol kennzeichnen. ZALIZNJAK (1985: 121) verwendet für Morpheme der Klasse (a) \downarrow , für (b) \rightarrow und für (c) $^{-}$. Den Vertretern der ,morphologischen Akzentologiekonzeption' gebührt nun das Verdienst, den hier in aller Kürze und nur unvollständig skizzierten Zusammenhang erkannt und auf das ganze morphologische System ausgedehnt zu haben⁸. Der morphologische Ansatz ist also nicht mehr als eine adäquate Beschreibung synchroner Verhältnisse. Er bietet keine Erklärung für die Setzung des Akzents oder für Akzentbewegungen, da eine solche bei der synchronen Beschreibung einer Sprache mit freiem, d.h. lexikalisch und/oder grammatisch festgelegtem Akzent allenfalls auf der Inhaltsseite der Sprache zu suchen ist. Durch Systematisierung der auf der Ausdrucksseite erkennbaren Abhängigkeiten von Akzentsitz und Morphemkombinationen vermag diese Konzeption aber, wie jede deskriptive Darstellung, durchaus Einsichten für die diachrone Beschreibung zu eröffnen, bietet also einen geeigneten Ausgangspunkt für die interne Rekonstruktion und eine brauchbare Bezugsgröße für historisch-sprachvergleichende Betrachtungen.

Im Sinne der sprachhistorischen Herleitung selbst helfen die im obigen Zitat geäußerten Bemerkungen jedoch nicht weiter. Die Feststellung, daß die Akzentverlagerung ,konstituierendes Merkmal eines Akzenttyps" ist, beantwortet nicht die Frage nach der Herkunft dieser Erscheinung, da der Akzenttyp als solcher ja erst im Urslavischen existiert⁹. Gerade und fast ausschließlich diese Frage beschäftigte aber

⁷In DYBOs System (s.o.) werden Morpheme der Klassen (a) und (b) in gleicher Weise mit „+“ bezeichnet und dokumentieren einen früheren Zustand. Für die Erklärung der paradigmatischen Verhältnisse im Späturslavischen muß DYBO daher ein Gesetz bemühen, nach dem der Akzent zirkumflektierter Immobiles auf die Folgesilbe verlegt wird. Diese Regel, die in der Literatur bald als DYBOs Gesetz, bald als Gesetz von ILLIČ-SVITYČ geführt wird (vgl. COLLINGE 1985: 32, 271), geht von der Vermutung aus, daß das sich slavische Paradigma *b* aus alten Barytona herleitet (vgl. dazu Anm. 13). Unter synchronen Gesichtspunkten bestätigt dies aber, daß es sich auf der hier diskutierten Sprachstufe um drei Klassen handelt. Die oben gegebenen Kennzeichnungen (a), (b) und (c) werden als generelle Klassenkennzeichen wohl deshalb nicht verwendet, weil sie auf die Paradigmatik beschränkt bleiben sollen.

⁸Eine in sich geschlossene Konzeption verlangt natürlich auch, daß Morpheme, die nur in unsilbischen oder mehrsilbigen Morphen vorliegen, wie z.B. die Formantien *-j-* und *-l-* oder das Wurzelmorphem *večer-*, zu einer akzentologischen Morphemklasse gehören.

⁹Ähnliche Beobachtungen lassen sich auf der segmentalen Ebene machen. So sind im Aksl. im Präsens der Konj. II.8k (*j*-Verben') Wechsel des Typs *s-š*, *t-št* usw. (mit dem Palatal bzw. der Palatalverbindung in der 1.Sg.) festzustellen. Die traditionelle Lautlehre erklärte das Auftreten des Palatals als Produkt der *j*-Palatalisierung. Nun kann man auch hier - das obige Zitat LEHFELDTs paraphrasierend - der ,klassischen' Lautlehre vorwerfen, ,sie sei nicht in der Lage gewesen, den prinzipiellen Unterschied zwischen phonetisch

die ‚klassische Akzentologie‘, deren Domäne, wie bereits angedeutet, eben die historisch-sprachvergleichende Betrachtung war. Es ist daher von Interesse, sich die Leistungsfähigkeit der morphologischen Konzeption und den Kontrast zur traditionellen Akzentlehre in diesem Teil der Sprachbeschreibung anzusehen. Zwei Ausprägungen der diachronen Anwendung sind zu beobachten:

Im extremen Fall werden zwei synchron in gleicher Weise in einer Markiertheits-terminologie (s.o. S. 8) beschriebene Sprachstufen miteinander verglichen und die konstatierten Veränderungen im Verhältnis von Morphemen oder Morphemklassen als Ummarkierungen dieser morphologischen Einheiten dargestellt¹⁰. Bleiben diese Ummarkierungen ohne weiteren Kommentar, so erweckt das Verfahren den fälschlichen Eindruck, daß bereits das Erkennen und Ordnen von Regelmäßigkeiten eine Erklärung von Sprachveränderungen sei. Wird dagegen eine Erläuterung beigegeben, so ist eigentlich nur diese von Interesse, und der Markiertheitsformalismus findet seine alleinige Berechtigung in einer praktischen und übersichtlichen Darstellung der Untersuchungsergebnisse.

In der gemäßigten Variante schlägt die ‚morphologische Akzentologiekonzeption‘ z.T. dort eine morphologische Erklärung vor, wo Vertreter der ‚klassischen Akzentologie‘ eine lautgesetzliche Veränderung postulierten. Abgesehen von Einzelerklärungen, die natürlich stark differieren können, ist diese Vorgehensweise prinzipiell nicht neu. Wer die Arbeiten KURYŁOWICZS zur baltoslavischen Akzentologie kennt¹¹ - etwa im Gegensatz zur Monographie van WIJKS (1923, ²1958) -, weiß, daß morphologische Erklärungsprinzipien neben lautlichen in der traditionellen Akzentlehre seit jeher

bedingten Prozessen und solchen Erscheinungen zu erkennen, die einen Konjugationstyp charakterisierten und somit in den Zuständigkeitsbereich der Morphologie fielen‘ und gleichermaßen: ‚die Variation (s~š, t~št) ist keine phonetisch bedingte Erscheinung, sondern konstituierendes Merkmal eines Konjugationstyps, d.h., sie unterliegt morphologischen Regularitäten‘. Dies bedeutet aber nun keineswegs, daß die traditionelle Erklärung falsch ist; sie gibt nur die Antwort auf eine andere Frage. Die unterschiedlichen Sichtweisen unterstreichen ja nur die triviale Erkenntnis, daß synchron morphologisch konditionierte Wechsel sprachhistorisch auf lautliche Gegebenheiten zurückgeführt werden können (und meist auch müssen). Auch wenn die Folgen von Lautgesetzen synchron noch greifbar sind, sollte man es strikt vermeiden, eindeutig als solche konzipierte diachrone Gesetze unter gleichem Namen, aber veränderten Bedingungen auf synchrone Verhältnisse anzuwenden, wie dies z.B. in *Grammatika litovskogo jazyka* (1985: 63 ff.) mit dem (FORTUNATOV)/ de SAUSSURESchen Gesetz im Litauischen getan wird. Als nächster Schritt einer solchen Entwicklung könnte sich sehr gut die Ansicht durchsetzen, de SAUSSURE habe die Bedingungen für die von ihm beschriebenen Regularitäten nicht richtig erkannt.

¹⁰So z.B. bei ZALIZNJAK 1985: 153 ff. u.ö., *Osnovy slavjanskoj akcentologii* 1990: 106, LEHFELDT 1983: 105. Vgl. auch die typologisch ausgerichteten Untersuchungen von DYBO (1973a, 1980), in denen die urslav. „+“-Markierung aus einem uridg. Hochton, die „-“-Markierung aus einem uridg. Tiefton hergeleitet wird. LUBOTSKY (1988) schließt sich ihm in diesem Punkt an und nennt diese Konzeption ‚phonetisch‘ oder ‚tonal‘.

¹¹Hier seien nur eine sehr frühe Arbeit KURYŁOWICZS (1931) und seine summarische Betrachtung von 1968 genannt; zu weiteren Arbeiten vgl. in der Bibliographie GARDES (1976: 407 f.).

Anwendung fanden und diskutiert wurden.

Die Kritik an der ,klassischen Akzentologie' ist so, wie sie geäußert wurde, in zweifacher Hinsicht unberechtigt und verfehlt: zum einen wird ihr vorgeworfen, keine Antwort auf Fragen gefunden zu haben, die sich ihr gar nicht stellten (in der synchronen Beschreibung); zum anderen wird die klassische Akzentlehre mit der Meinung einiger ihrer prominentesten Vertreter gleichgesetzt, damit aber sehr eng gefaßt und gleichsam als nur auf der lautlichen Ebene operierend dargestellt¹². Grundsätzlich neue Erklärungsprinzipien konzeptueller oder methodischer Art bietet der morphologische Ansatz nicht. Er setzt bei der Herleitung der einzelsprachlichen bzw. urslavischen Akzentverhältnisse nur andere Schwerpunkte innerhalb der gleichen historisch-sprachvergleichenden Methode, zu der sich auch STANG (1957) im Vorwort seiner Untersuchung ausdrücklich bekennt:

„The method I have used ist the historical-comparative method [...] This method differs in no way from the one that has always been used in comparative linguistics.“

Die Rekonstruktion des urslavischen Akzentsystems, die heute fast einmütig anerkannte Rückführung aller slavischen Nominal- und Verbalparadigmen auf nur drei urslavische Akzenttypen gelang erst STANG (s.o.), dessen Monographie zu Recht als ein Meilenstein in der Geschichte der slavischen Akzentologie angesehen wird. Indes kann die Diskussion um einige seiner Resultate, darunter auch um das von ihm wie den Vertretern der ,morphologischen Akzentologiekonzeption' gleichermaßen verworfene de SAUSSURESche Gesetz in seiner Anwendung auf das Slavische, noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden¹³. STANG selbst präsentiert seine Ergebnisse

¹²Etwas differenzierter ist die Darstellung in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* 1990: 160 ff.

¹³Die im wesentlichen durch Arbeiten DYBOS und ILLIČ-SVITYČs begründete und in der slavischen Akzentologie vorherrschende Lehre unterscheidet sich nicht nur in der Ablehnung des de SAUSSURESchen Gesetzes und der Postulierung einer ganzen Reihe von weiteren Gesetzen (vgl. EBELING 1967, KORTLANDT 1975: XII), sondern z.T. auch in der Rekonstruktion der dem Urslavischen zugrundeliegenden Formen von den traditionellen Auffassungen (s. dazu zuletzt RASMUSSEN 1992, der unter grundsätzlicher Anerkennung dieser Lehre eine begrenzte urbaltoslavische Wirkung des de SAUSSURESchen Gesetzes für möglich hält (1992: 183)). Grundsätzlich verschieden hiervon ist der Ansatz KLINGENSCHMITTS, der mit zwei Lautgesetzen und einer nachgeschalteten paradigmatischen Analogie auskommt (Unterrichtsmitschriften und Tischvorlage eines unpublizierten Vortrages in Jena 1989): 1. de SAUSSURESches Gesetz (vorurbaltoslavisch), 2. STANGS Gesetz (vorurslavisch) und 3. Polarisierung, d.h. analogische Verlagerung des Akzents zur Verstärkung des Gegensatzes zwischen zwei von Hause aus verschiedenen Akzenttypen (vorurslavisch nach 2.). Die Gemeinsamkeiten mit der obigen Konzeption erschöpfen sich fast in der Herleitung des Ap *a*, während KLINGENSCHMITT Ap *b* aus vorurbaltoslavischen Oxytona herleitet - diese können ihrerseits aus ablautenden athematischen Bildungen stammen, z.B. *žen-'a < urbaltoslav. *gen-'ā aus uridg. N.Sg. *g'én-h, G.Sg. *g'néh₂-s; skeptisch gegenüber DYBOS und ILLIČ-SVITYČs Herleitung bereits STANG 1965 (Nachdruck von 1957): 192 und 1966: 288, 306 -, das mobile Ap *c* aus Barytona, in das einige immobil-oxytone Stämme

unter Vorbehalt:

„It is clear that material which is unknown today may change many of the results at which I arrive. In the first place, in the great mass of older accentuated texts which have not yet been exhaustively dealt with - not least in the sphere of Bulgarian - there is certainly a great deal of material which is of importance to the historical study of accentology“ (1957: Vorwort)

Den Vertretern der ‚morphologischen Akzentologiekonzeption‘ ist es auch zu verdanken, daß in den letzten Jahren verstärkt akzentuierte mittelbulgarische, altserbische und altrussische Texte beschrieben und in akzentologische Untersuchungen mit einbezogen wurden¹⁴. Sie wirkten damit dem Skeptizismus entgegen, der von der älteren Forschung akzentuierten Quellen entgegengebracht wurde. Die Argumente für eine solche ablehnende Haltung waren teils philologischer, teils linguistischer Natur. So wurde zum einen auf die schwere Zugänglichkeit des Materials hingewiesen, vor allem auf die Schwierigkeit zu entscheiden, welche der supralinearen Zeichen Akzentbedeutung hätten und welche nicht. Natürlich besteht kein eineindeutiges Verhältnis zwischen supralinearen Zeichen und Akzentbedeutung (vgl. 4.2.1): manche der graphischen Zeichen stehen für den phonologischen Wortakzent, manche dagegen haben nur phonetische oder gar nur graphische Bedeutung; umgekehrt bedeutet das Fehlen eines Zeichens nicht automatisch auch die Akzentlosigkeit einer Wortform. Die Ermittlung der Signifikanz der diakritischen Zeichen bzw. ihres Fehlens ist daher ein ganz wesentlicher Bestandteil einer akzentologischen Handschriftenbeschreibung und kann nur durch die Betrachtung der ganzen Handschrift - und nicht etwa einzelner isolierter Belege - zum Erfolg führen. Zum anderen wurde die Aussagekraft akzentuierter Belegformen überhaupt in Frage gestellt; die überspitzt formulierte Aussage, man könne jede Akzentuierung finden, wenn man nur lange genug suche, wird bereits durch die erwähnte Kenntnis der Signifikanz der supralinearen Zeichen relativiert. Verbleibende Betonungsschwankungen, die es natürlich gibt, erscheinen spätestens bei der Ermittlung des gesamten Akzentsystems in einem ganz anderen, die Untersuchung keineswegs beeinträchtigenden Licht, da gerade sie oft als Nahtstelle sich anbahnender, gerade verlaufender oder abklingender sprachlicher Veränderungen gelten können. Solchen Schwankungen oder

eingereicht wurden.

¹⁴Die ältesten akzentuierten Texte stammen aus dem 13.-14.Jhd. und stellen zu dieser Zeit noch eher die Ausnahme unter den (kirchenslavischen) Sprachdenkmälern dar. Vgl. zu Textuntersuchungen etwa die Arbeiten von BIRNBAUM (1988), BULATOVA (1975), HINRICHS (1985) und ZALIZNJAK (1979a) oder die Einbeziehung umfangreichen handschriftlichen Materials in zahlreiche Aufsätze DYBOs sowie in die Monographien von DYBO (1981) und ZALIZNJAK (1985); zur Methodik s. auch LEHFELDT/BERGER 1984.

auch ‚Ausnahmen‘ im Akzentsystem kommt damit aber prinzipiell kein anderer Status zu als jenen auf der segmentalen Ebene, wo man seit jeher mit dem Problem konkurrierender Formen konfrontiert ist.

Aus den genannten Gründen ist die Ermittlung des Akzentsystems eines Sprachdenkmals unabdingbare Voraussetzung für die linguistische Beurteilung der Akzentuierung einzelner handschriftlicher Wortformen. Für die Aufbereitung und Darstellung des handschriftlichen Materials bieten sich verschiedene Möglichkeiten an (vgl. BULATOVA 1975: 10): 1. die Beschränkung auf das Sprachdenkmal selbst, 2. die Wahl des Akzentsystems einer modernen, als Fortsetzer des in der Hs fixierten Idioms angesehenen Sprache als Ausgangsbasis und Bezugnahme auf dieses moderne System und 3. die Wahl des rekonstruierten urslavischen Systems als Ausgangsbasis und Bezugnahme auf das Rekonstrukt. Das Ziel der Untersuchung bedingt auch hier die Methode. Bisher ging man in der Mehrzahl der Untersuchungen von der Prämisse aus,

„daß die Akzentparadigmen, die in den Handschriften ermittelt werden können, ‚direkte Nachfolger‘ jeweils bestimmter Akzentparadigmen des Urslavischen sind, in bezug auf die sie beschrieben werden. Durch diese Art des Vorgehens werden die Akzentinnovationen herausgearbeitet, die in der Geschichte der einzelnen slavischen Sprachen stattgefunden haben, Innovationen, die als jeweils verschiedenartige Transformationen des urslavischen AP-Systems aufgefaßt werden“ (LEHFELDT 1983: 94 f.).

Infolgedessen wurde fast ausschließlich¹⁵ die dritte Methode angewandt, indem man die urslavische Rekonstruktion als gegeben ansah und das einzelsprachliche Material auf sie bezog¹⁶. So fruchtbar diese Arbeiten für die Erforschung der einzelsprachlichen Entwicklung des urslavischen Akzentsystems auch sein mögen, führt das angewandte Verfahren bei einer veränderten Fragestellung jedoch zu Einschränkungen oder gar methodischen Bedenken: weder kann ein kohärentes Bild des synchronen Akzentsystems der beschriebenen Sprachstufe gegeben werden, noch kann die urslavische Rekonstruktion bestätigt oder in Zweifel gezogen werden, da sie ja als

¹⁵Eine Ausnahme bildet die synchronische Untersuchung von ZALIZNJAK 1979a (Nachgedruckt und mit Ergänzungen versehen 1990: 61-142). Die Kritik von HINRICHS (1985: 25) an unklaren Einteilungsprinzipien dieser Arbeit ist nicht berechtigt; eine deskriptive Untersuchung muß nicht ahistorisch sein.

¹⁶Die Ergebnisse solcher Untersuchungen nehmen sich in der Regel als Auflistungen von handschriftlichen Belegformen aus, die sowohl in morphologischer wie akzentueller Hinsicht urslavischen Einteilungsprinzipien - und das nicht immer ganz konsequent - unterliegen. Auf der Ebene des beschriebenen Sprachdenkmals sind solche Klassifikationen, schlicht ausgedrückt, anachronistisch. Ein Versuch, den synchronen Verhältnissen nachurslavischer Sprachzustände zumindest im prosodischen Bereich durch Aufstellung von ‚Akzenttypen‘ gerecht zu werden, die zwar auf urslav. ‚Akzentparadigmen‘ bezogen, aber z.T. verschieden von ihnen sind, ist in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 172 ff.) zu beobachten.

Grundlage der Einteilung dient.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, durch eine vollständige synchrone Beschreibung des Flexionsakzents im *Evangelie 1139* zum einen die erste zusammenhängende, alle Flexionsklassen umfassende Darstellung des Akzentsystems eines mittelbulgarischen Sprachdenkmals zu geben und damit einen Beitrag zur Sprachgeschichte des Bulgarischen zu leisten; zum anderen soll durch die synchrone Darstellungsweise der Ausgangspunkt für eine diachrone Betrachtung geschaffen werden. Der sprachhistorische Kommentar ist bewußt knapp gehalten und beschränkt sich zumeist auf die Fälle, in denen synchrone Widersprüche (d.h. konkurrierende Akzentuierungen; Typ $Ap^ma/b/c$) durch diachrone Erkenntnisse erklärt werden können oder wo der deskriptive Befund eine andere urslavische Rekonstruktion als gemeinhin angenommen nahelegt (Typ $Ap^ma \leftrightarrow$ urslav. $Ap\ c$). Nicht diskutiert werden dagegen Abweichungen vom Urslavischen, deren Ursache in der ostbulgarischen Akzentzurückziehung liegt (Typ $Ap^ma <$ urslav. $Ap\ b$) oder Formen, die synchron mehrdeutig sind und durch den Sprachvergleich lediglich disambiguiert werden (Typ $Ap^mabc <$ urslav. $Ap\ c$). In den beiden letzten Fällen kann das Material des *Evangelie 1139* keinen Beitrag leisten, der über das ohnehin schon Bekannte hinausgeht¹⁷.

Das in der *Akzentgrammatik* präsentierte System basiert auf nahezu allen im *Evangelie 1139* bezeugten Flexionsformen; außerhalb der Betrachtung bleiben lediglich

- diejenigen Textabschnitte, die von zweiter und dritter Hand stammen und sich morphologisch wie akzentuell stark vom Haupttext unterscheiden; Aufnahme findet nur der Evangelientext erster Hand, der den Hauptteil des Manuskripts (fol. 4-41, 44-175, 179-207) ausmacht (vgl. 2.1) sowie ein hier mit Add. (=Addendum) bezeichneter vierzeiliger Abschnitt zwischen Lk und Jh (fol. 157v22-25)¹⁸;
- Verzeichnisse der Kapitelanfänge und Evangelienlesungen; betrachtet wird also nur der reine Evangelientext;
- Orts-, Personen- und Völkernamen und von ihnen abgeleitete Adjektive sowie Nomina, die im Slavischen zum Teil sicher schon als Namen zu interpretieren sind¹⁹.

¹⁷Zur synchronen Klassifizierung der Akzentparadigmen s.u. am Anfang des 6. Kapitels. Die ostbulgarische Akzentzurückziehung wird in Kapitel 2.2 besprochen. Bezugspunkt für die sprachhistorische Betrachtung im Verbalsystem ist das Präsens-Akzentparadigma (Präs.-Ap).

¹⁸Zum Wortlaut s.u. Anm. 30.

¹⁹Darunter werden z.B. $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\sigma\iota\alpha$, $\phi\alpha\rho\rho\iota\varsigma\epsilon\eta$ und von ihnen gebildete Adjektive gerechnet.

2. Das *Evangelie 1139* als Sprachdenkmal

2.1 Beschreibung der Handschrift

Eine paläographische und kodikologische Analyse der Handschrift war im Rahmen der vorliegenden Untersuchung von vorneherein nicht vorgesehen; sie sollte einer wünschbaren Ausgabe des Manuskripts vorbehalten bleiben. Die Beschäftigung mit dem Textmaterial und die Überprüfung der Mikrofilmaufzeichnungen am Original führten jedoch zwangsläufig zu Erkenntnissen, die z.T. über die Kurzbeschreibung des Kodex bei STOJANOV/KODOV (1971: 6 f.) hinausgehen und deshalb wenigstens genannt werden sollten. Um diese Informationen nicht völlig aus dem Zusammenhang zu reißen und damit selbst für den Spezialisten unverständlich zu machen, wird hier, vom übrigen Text abgehoben, eine gegenüber dem Original leicht modifizierte Übersetzung der erwähnten Beschreibung gegeben; eigene Zusätze werden in normaler Schriftgröße an entsprechender Stelle eingefügt:

Sofia, Narodna Biblioteka "Kiril i Metodij", NBKM Nr. 1139, Tetraevangelium (Četirievangelie) vom Ende des 14. Jhd.s, bulgarische Redaktion. Die Hs gelangte in die NBKM aus dem bulgarischen Exarchat in Konstantinopel.

Die Hs umfaßt 207 Blätter in einem Format von 20,5x13,5 cm. Am Ende fehlen 3 oder 4 Blätter. Zwischen Blatt 97 und 98 fehlt 1 Blatt; keine Paginierung.

Die Zählung richtet sich nach der später in der oberen rechten Ecke eines jeden Blattes mit Bleistift ergänzten Numerierung 1-207. Dabei ist die Zahl 35 zweimal vergeben: 1. für das im Kodex auf fol. 14 folgende Blatt bei gleichzeitigem Fehlen der Blattzahl 15; dieses Blatt wird im folgenden mit 35¹ bezeichnet; 2. für das im Kodex auf fol. 34 folgende Blatt; dieses wird im folgenden mit 35² bezeichnet. Für den fortlaufenden ursprünglichen Evangelientext muß die Reihenfolge der Blätter gegenüber dem restaurierten Kodex folgendermaßen korrigiert werden:



1-14,35²,16-32,41,33,35¹,36-40,34,42-184,191,185-190,192-207.

Das Papier ist von unterschiedlicher Beschaffenheit, teils stärker, rau und mit Unebenheiten, teils dünner. Die Blätter zeigen starke Gebrauchsspuren, Beschädigungen und in der zweiten Hälfte der Handschrift in ihrem unteren Teil beträchtliche Wasserschäden.

Fol. 1-3 sind deutlich heller und stärker als die übrigen. Etwa ab fol. 99 nimmt die Bräunung der Blätter in diesem Teil immer mehr zu, ab fol. 181 werden Löcher und Risse im Papier immer häufiger und ab fol. 185 fehlt jeweils etwa ein Achtel des Blattes in der unteren Hälfte am inneren Rand. Erhaltene Kleinfragmente des Textes aus diesen Abschnitten wurden bei der Restaurierung des Kodex wieder eingesetzt, in drei Fällen jedoch nicht an der richtigen Stelle oder nicht in der richtigen Weise:

(a) Auf fol. 185v findet sich zwischen Zeile 18 und 19 gegen Zeilenende ein um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedrehtes $\omega\gamma$, dessen ursprüngliche Stelle im Text unklar ist; der entsprechende Buchstabe auf der recto-Seite ist nicht zu erkennen.

(b) Auf fol. 191 ist ein sich über vier Zeilen (21-24) erstreckendes und etwa 20 Buchstaben umfassendes Textfragment auf folgende Weise fehlerhaft eingesetzt: recto ist mit verso vertauscht und der ganze Abschnitt ist eine Zeile zu tief gesetzt.

(c) Auf fol. 196 ist zum inneren Blattrand hin in der Höhe von Zeile 17 und 18 ein kleines Textfragment angefügt, das sich auf der recto-Seite etwa in der Form  zeigt, auf der verso-Seite - z.T. untergeschoben - als ; dabei sind die letzten (auf r) bzw. ersten (auf v) Buchstaben nicht deutlich zu erkennen. Die ursprüngliche Textstelle konnte nicht ermittelt werden.

Auf Blatt 55r ist ein kleines Loch in der Höhe der Zeilen 19 und 20 mit einem quadratischen Papierstückchen von ca. 1 cm Seitenlänge säuberlich überklebt; der Text ist ergänzt, vermutlich von dritter Hand (s.u.), wie auch auf 55v. Der von Feuchtigkeit beschädigte Text am inneren Rand von 183v ist in der oberen Seitenhälfte mit einem schmalen Papierstreifen überklebt und von zweiter Hand (s.u.) entsprechend ergänzt.

Die Bestimmung der für die Datierung der Hs so wichtigen Wasserzeichen stößt auf große Schwierigkeiten. Im restaurierten Kodex lassen sich allenfalls noch Bruchstücke der in der Falz, d.h. am inneren Blattrand liegenden Zeichen erkennen. Das von STOJANOV/KODOV beschriebene Zeichen mag, nach einer flüchtigen Autopsie zu urteilen, mit ‚Pfeil und Bogen‘ richtig bestimmt sein²⁰. Die erste Überprüfung konnte aber *n i c h t* bestätigen, daß es sich, wie angegeben, um das bei BRIQUET aufgeführte Wasserzeichen Nr. 796 aus dem Jahre 1381 handelt. Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß hierbei dieses Zeichen nur auf den Blättern 1 und 2 iden-

²⁰Auch das Motiv einer ‚Armbrust‘ ist denkbar.

tifiziert werden konnte, die sich sowohl durch die Papierqualität (s.o.), als auch durch die Schreiberhand (s.u.) vom übrigen Manuskript unterscheiden und wohl später beigefügt wurden²¹. Ein weiteres Wasserzeichen konnte bereits von STOJANOV/KODOV nur annähernd mit ‚Nashorn oder halber Ziegenbock‘ beschrieben werden. In der Tat ist auf mehreren Blättern des Haupttextes (Schreiber A, s.u.) deutlich ein Geweih zu erkennen (z.B. fol. 48, 64, 74, 90, 94, bes. 125), auf anderen könnte es sich um den Rumpf oder auch nur die Vorderläufe eines Ziegenbocks, Elchs oder Hirsches handeln (z.B. fol. 75, 85, 97, 120). Die genaue Überprüfung eines jeden Blattes wäre dringend vonnöten, doch es mag dahingestellt bleiben, ob das restaurierte Manuskript bei der dargestellten Lage der Wasserzeichen eindeutige Schlußfolgerungen erlauben würde²².

Die Schrift: Kleiner Halbastav, sehr regelmäßig und gut gestaltet, 25 Zeilen auf jeder Seite, mit supralinearen Zeichen. Überschriften, Initialen und Bezeichnungen der Kapitel und ihrer Anfänge sind in Ligaturschrift geschrieben.

Drei Schreiberhände lassen sich unterscheiden:

(a) Von erster Hand (Schreiber A) stammt der Hauptteil des Manuskripts, die Blätter 4-41, 44-175, 179-207.

(b) Von zweiter Hand (Schreiber B) sind die Blätter 42-43 und 176-178 geschrieben; hier schwankt die Zeilenzahl zwischen 15 und 19²³. Der Schriftduktus ist deutlich unregelmäßiger als bei A oder auch C. Auf die zweite Hand geht, soweit erkennbar, auch der Textabschnitt des auf fol. 183v geklebten Papierstreifens zurück; außerdem ist die verblaßte und abgeriebene, sonst manchmal kaum noch lesbare Schrift einzelner Wörter am inneren Rand von fol. 184, 191r, 193v, 194, 195r offenbar von zweiter Hand nachgezogen.

(c) Einer dritten Hand (Schreiber C) sind die Blätter 1-3 mit 21 Zeilen pro Seite zuzuschreiben.

²¹Vgl. unten in Anm. 23.

²²Der Kodex scheint schon vor der Restaurierung zumindest teilweise in einzelnen Blättern und nicht mehr (nur) in Lagen vorgelegen zu haben; nur so läßt sich die an einigen Stellen durcheinandergebrachte Reihenfolge erklären.

²³Das Schwanken der Zeilenzahl scheint dafür zu sprechen, daß die Blätter später eingefügt wurden, da der zweite Schreiber den fehlerhaften Text ja einpassen mußte; auch linguistische Anhaltspunkte (v.a. Schreibung ohne Nasalvokalzeichen, mit $\sigma\gamma$ aus etym. σ und ϵ aus etym. α , und anderes) deuten auf eine spätere Sprachform. Doch gänzlich ausgeschlossen ist die Vorstellung zweier sich an den betreffenden Stellen abwechselnder Schreiber nicht (nahezu gleicher Schreibspiegel!). Eine Papieruntersuchung könnte auch hier Aufschluß geben.

Das Verhältnis von A-Text und B-Text muß sinnvoll als Relation von Haupttext und später eingefügten Blättern gedeutet werden (vgl. Anm. 23). Die Beziehung von C zu B und damit auch zu A ergibt sich allein aus einer drei Wörter umfassenden Ergänzung des B-Textes auf fol. 178v durch C, die den Übergang zum Haupttext (A) darstellt:

178v19	ѦЦЕЧЕДАДВРААМЛѦВНСТЕ	B-Text
20	ВЪИИ · ДѢЛА АВРААМЛѦ	C-Text
179r1-2	ТВОРИЛНСИТЕ · ННѢЖЕИЦЕТЕМЕ/Н È ОУБІТИ	A-Text ²⁴ .

B ließ also bei der Ergänzung des Evangelientextes versehentlich die drei letzten Wörter aus, da für ihn auch schon die Verbindung **НСТЕ** (178v19) **ТВОРИИ** (179r1) eine sinnvolle Verbalform, den Konditional, ergab. C bemerkte den Irrtum und ergänzte den fehlenden Text. Die Identität des Schreibers von 178v20 und den Blättern 1-3 ergibt sich - neben gleichem Schriftduktus und der gleichen kräftigen schwarzen Tinte - aus folgenden Anhaltspunkten:

- Die Abwärtsstriche des Querbalkens beim Jat' sind hier und auf den Blättern 1-3 nie ganz an den Rand des Querstrichs gesetzt; übertrieben dargestellt: **Ѣ**.
- Das Spatium zwischen **ВЪИИ** und **ДѢЛА**, in dessen Zentrum der Punkt steht, ist, gemessen am A-Text, relativ groß und böte fast drei Buchstaben von der Breite eines **и** Platz (bei A dagegen nur etwas mehr als **e i n и** Zwischenraum). Die gleiche großzügige Raumaufteilung läßt sich auch auf den Blättern 1-3 beobachten.
- Wie oben im Zitat durch die Darstellungsart **ДѢЛА АВРААМЛѦ** angedeutet, zeigt sich hier und auf den Blättern 1-3, im Gegensatz zu A und B, eine mehr oder weniger deutlich ausgeprägte Worttrennung, d.h. die Spatien zwischen Wörtern sind breiter als jene zwischen den Buchstaben eines Wortes, zu dem auch Klitika zu rechnen sind²⁵.

Ausschmückung: größere und kleinere Zierleisten aus Flechtornamenten und verflochtenen Kreisen, die blau, grün und verblichen rot gefärbt sind.

²⁴Vgl. zum ganzen Komplex die im Appendix beigefügten Faksimileseiten.

²⁵Die Schreibung der Worttrennung ist nach KARSKIJ (1928: 236-237) eine relativ rezente Erscheinung, die erst ab dem 16. Jhd. mit Ausbreitung des Buchdrucks in den Hss größere Anwendung fand; KARSKIJ weist jedoch auch auf vereinzelte frühe Fälle von Wortschreibung hin (ebenda).

Schreibung von /a/ durch ꙗ nach Palatal angedeutet (s.u. 4.1.1.3)³⁶.

Die ostbulgarische Redaktion des Textes wird durch die Art seiner Akzentuierung noch unterstrichen. Nach der vorläufigen Klassifizierung der Akzentsysteme mittelbulgarischer Sprachdenkmäler durch DYBO (1971a), die in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 164-170) etwas verfeinert dargeboten wird, unterscheiden sich ostbulgarische von westbulgarischen Texten durch eine Akzentzurückziehung, die zu einer fast vollständigen, jedoch nicht alle Flexionsklassen umfassenden Verschmelzung der urslav. Akzentparadigmen Ap a und Ap b zu einem einzigen immobilen Akzentparadigma (Ap^ma) führte, während im Westen meist der alte Iktussitz bewahrt wurde³⁷. Das *Evangelie 1139* ist hinsichtlich auch dieses Merkmals unzweifelhaft ostbulgarisch³⁸.

Die Untergliederung der akzentuierten ostbulgarischen Manuskripte ist gegenüber DYBO 1971a im bislang erschienenen ersten Band von *Osnovy slavjanskoj akcentologii* weit vorangetrieben. Neben der dort ausführlicher dargestellten ‚Alt-Târnovo-Gruppe‘ werden als weitere Systeme erwähnt: 1. ‚System Kiprians‘, 2. ‚System des Norov-Psalter‘, 3. ‚System des Konstantin Kostenev‘, 4. ‚System des Schreibers Gavriil‘ und ihm nahestehende Handschriften. Auf der Basis der spärlichen Angaben zu den letztgenannten Systemen kann nur eine Zugehörigkeit des *Evangelie 1139* zu den Gruppen 3 und 4 ausgeschlossen werden³⁹. Am nächsten scheint die Hs der im

³⁶So gesehen könnten allerdings auch schon glagolitisch geschriebene aksl. Sprachdenkmäler als ‚ostbulgarisch‘ klassifiziert werden: „Zu der Zeit, wo man sich in Makedonien des glagolitischen Alphabets bediente, welches bekanntlich für die Vokale ě und 'a nur ein Zeichen besitzt, wird in diesen Gegenden das ě ein ā- oder a-Laut gewesen sein und dasselbe gilt wohl auch für die mittelbulgarische Periode, als man bereits das cyrillische Alphabet verwendete“ (van WIJK 1925: 215). Auf byzantinische Schreibungen für ꙗ weist MLADENOV hin: „in abg. Zeit waren ja die heutigen wbg. Maa ostbulgarisch wie die byzantinischen Schreibweisen mit ια, εα für abg. ꙗ zeigen“ (1929: 316).

³⁷Die exakten, für alle Positionen gültigen Kontextbedingungen dieser Akzentverschiebung sind noch nicht ermittelt. Fest steht, daß der Akzent von auslautenden Langvokalen nicht zurückgezogen wurde (vgl. DYBO 1971a: 65 Anm.6, 1973b: 152; KORTLANDT 1982:93). Die Zurückziehung konzentriert sich im wesentlichen auf zwei Positionen, die unter Zuhilfenahme phonologischer und morphologischer Kriterien in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* folgendermaßen beschrieben werden: a) von auslautenden Kurzvokalen; b) vom Suffix auf die Wurzel in einigen Formen bei den i-Verben und einigen Typen thematischer Verben mit Ap b (im besonderen im l-Partizip, Aorist, sekundär im Infinitiv) (1990: 164). Der Unterschied läßt sich am Beispiel der i-Verben deutlich zeigen (Tabelle ebenda: 165).

³⁸Einige Beispiele aus der Nominal- und Verbalflexion (urslav. immer Ap b): N.Sg. *сіао* < *sel'-o ‚Feld, Land‘, G.Sg. *пѣти* < *pqt-'i ‚des Weges‘, 3.Sg.Präs. *мѡжѣтъ* < *mož-'e-tъ ‚er kann‘, Inf. *вѡдѣти* < *vod-'i-ti ‚führen‘, 1.Sg.Aor. *мѡмѣтъ* < *modl-'i-xъ ‚ich betete‘.

³⁹So teilt das *Evangelie 1139* weder die nasalvokallose Schreibung der Gruppe 3 noch die immobile Wurzelbetonung bei den Verben *пѣти* ‚trinken‘ und *вѣдѣти* ‚schreiben‘ der Gruppe 4.

balkanisch-mösischen Grenzgebiet zu lokalisierenden ‚Alt-Tárnovo-Gruppe‘ zu stehen, wenn auch nicht alle mit diesem System übereinstimmenden Akzentmerkmale konsequent vertreten sind⁴⁰.

Aufgrund der angeführten Kriterien kann also für das *Evangelie 1139* mit Sicherheit eine ostbulgarische, unter Vorbehalt sogar eine zumindest nicht im Süden des ostbulgarischen Sprachgebiets anzusiedelnde Redaktion postuliert werden.

⁴⁰Als Charakteristikum dieser Gruppe hatte DYBO bereits 1971 die Endakzentuierung des I.Sg. im Ap c bei den Fortsetzern der maskulinen o-Stämme genannt (1971a: 65 ff.). Gerade dieses Merkmal ist, im Unterschied zu den in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 167) angeführten Zügen, im *Evangelie 1139* ganz konsequent vertreten. Es bildet in dieser Flexionsklasse synchron, abgesehen vom Enklinomenverhalten, sogar das einzige Unterscheidungskriterium des mobilen Ap^mc gegenüber dem immobil stambetonten Ap^ma (s.u. 6.1.1).

3. Graphisches System

In diesem Abschnitt wird das graphische System nach rein äußerlichen Kriterien ohne Bezugnahme auf die dahinter stehenden lautlichen Grundlagen beschrieben. Einzige aus der Hs bei *scriptio continua* nicht abzuleitende Bezugsgröße ist das ‚Wort‘, das hier und im folgenden, wenn nicht eigens auf eine andere Verwendung hingewiesen wird, immer als ‚Wortform‘ zu verstehen ist. Dieser Terminus steht für das ‚grammatische Wort‘ in seiner (ortho)graphischen oder auch phonologischen Repräsentation. Wortformen, deren Bedeutungsunterschiede sich mit Hilfe grammatischer Kategorien beschreiben lassen, können zu abstrakteren Einheiten, den ‚Lexemen‘, zusammengefaßt werden.

Das Verhältnis des graphischen und lautlichen Systems wird weiter unten (Kapitel 4) behandelt.

3.1 Alphabet

Das Alphabet besteht aus vierzig Buchstaben, von denen einige auch in zwei oder mehreren Varianten (Buchstabenvarianten) auftreten:

а, б, в, г, д, е (ε), ж, з, з (з), и, ї, к, л, м, н, о (О, О, О), п, р, с, т (7), оу
(ѣ, ѝ), ф, х, ц, ч, ш, щ, ѣ (ѣ), ѥ (ѥ), ю, ѩ, Ѭ, ѭ, Ѯ, ѯ, Ѱ, ѱ, Ѳ, ѳ, Ѵ, ѵ, Ѷ, ѷ (ω)

Die Abgrenzung der Buchstabenvarianten zu den auf den einzelnen Schreiber zurückgehenden zahlreichen individuellen Buchstabenstilisierungen⁴¹ ergibt sich aus dem Vergleich mit anderen v.a. mittelbulgarischen Sprachdenkmälern⁴². Diese erweisen die oben in Klammern aufgeführten Varianten ebenso wie ihre Hauptver-

⁴¹Individuelle Schreibungen sowie Großbuchstaben und verzierte Initialbuchstaben, v.a. am Wort-, Satz-, Vers- und Kapitelanfang, bleiben hier unberücksichtigt, vgl. auch 4.1.

⁴²Vgl. z.B. Crk.Ap. 34 und 43 ff.; Ev.Ko. 10-15; Ban. 12-14 f. oder Nor. 115.

treter, von denen sie durch leicht nachvollziehbare Modifikationen abgeleitet sind, als offenbar auf dem Wege der Schreiberausbildung gelernte Schreibzeichen. Das Vorkommen und die Verwendung einzelner dieser Zeichen ist aber zum Teil starken Einschränkungen unterworfen⁴³ (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe):

ε (bulg. russ. широко(е) ε „breites e“)

wird neben ε und insgesamt seltener als dieses besonders am Wortanfang verwendet, z.B. D.Sg.m. ἐμῷ „ihm“. In Einzelfällen erscheint ε auch im Wortinnern oder am Wortende, vor allem, wenn dieses mit dem Satz- oder Zeilenende zusammenfällt, z.B. G.Sg.f. ὡς κεν (99r9 Lk 1,38) „von ihr“, A.Sg. црѣтвіє / ѣжіє: (120r21-22 Lk 9,27) „Reich Gottes“ oder 3.Sg.Präs. приде / (21v10 Mt 10,23) „(er) kommt“, oder auch in Fremdwörtern, z.B. D.Pl. ієрѣиць (24r21 Mt 12,4) „den Priestern“.

ѕ

begegnet nur dreimal: als Zahlzeichen ѕ̄(131v20 Lk 13,14) „6“, in ѕѣло (63v14 Mk 1,35; neben 19x зѣло) „sehr“ und in N.Pl. єси (183v21 Jh 10,34 neben 2x єзи) „Götter“.

ѣ

kommt in 26 Lexemen insgesamt 173 mal vor; es kann in fast allen Fällen mit з in der gleichen Position wechseln⁴⁴, z.B. княѣ- (15x) : княз- (6x) „Fürst“ oder N.A.Du. нозѣ (19x) : нозѣ (1x) „Füße“.

ï und das nur in Fremdwörtern auftretende ȳ

sind im Prinzip immer durch das Trema gekennzeichnet, das daher als zum Buchstaben gehörig angesehen werden muß. Lediglich supralineare Zeichen können das Trema verdrängen; so regelmäßig der Spiritus lenis, z.B. N.Sg. ієрѣи (124r5 Lk 10,31) „Priester“, selten auch der Akut und der doppelte Gravis: G.Sg. ѱсаїа (103v9 Lk 3,4) „des Jesaja“, ѱлї (58r22 Mt 27,46) „mein Gott“. Ebenso fehlt das Trema unter dem Titlo, z.B. bei ȳ in N.Sg. єѳ̄лїє „Evangelium“ (Abkürzung mit Buchstabenhoch-

⁴³Hier sollen nur die wichtigsten Erscheinungen kurz skizziert werden; es handelt sich nicht um eine vollständige Distributionsanalyse!

⁴⁴„Gleiche Position“ meint hier weitere Wortformen des gleichen Lexems oder morphologisch gleiche Position bei anderen Lexemen; nicht bezugter Wechsel, wie z.B. bei зѣтѣр- (1x) : зѣтѣр- (0x) ist wohl auf die beschränkte Beleglage zurückzuführen. Zur lautlichen Interpretation der Erscheinung s.u. 4.1.2.1.

stellung) oder bei $\ddot{\text{ı}}$ in $\ddot{\text{ı}}$ „12“ (ohne Hochstellung)⁴⁵. Bei $\check{\text{ř}}$ gehen die beiden Punkte manchmal in kurze Striche über.

⊙ (bulg. russ. широко(e) o „breites o“)

steht für o in den gleichen Positionen wie ϵ für ϵ (s.o.), z.B. A.Sg. $\check{\text{O}}\text{ГНЬ}$ (104r2 Lk 3,9) „Feuer“, G.Pl.m.Part.Prät.Akt. $\text{o}\check{\text{ř}}\text{O}\text{П}\check{\text{W}}\text{И}$ (58v10 Mt 27,52) „der Entschlafenen“, A.Sg. $\check{\text{ř}}\text{z}\epsilon\text{pO}$ (117v3 Lk 8,33) „See“, A.Sg. $\text{i}\check{\text{O}}\text{P}\check{\text{A}}\text{ГНЬ}$ (9v3 Mt 3,13) „Jordan“. Neben vielen klaren Beispielen gibt es eine ganze Reihe von Fällen, in denen die graphische Realisierung des o zwischen den beiden Extremen des ‚schmalen‘ und ‚breiten o‘ liegt.

⊙ oder ⊙ (bulg. russ. очно(e) o „Augen-o“)

sind die ausschließlichen Anfangsbuchstaben sämtlicher 71 Belegformen des Wortes für „Auge“, z.B. N.Sg. $\check{\text{O}}\text{КО}$ (13r4 Mt 5,38) oder N.Du. $\check{\text{O}}\text{ЧИ}$ (180v7 Jh 9,10) sowie das davon abgeleitete $\text{B}\check{\text{ř}}\check{\text{ř}}\text{O}\check{\text{Ч}}\text{Ь}\text{C}\text{T}\text{B}\text{O}$ A.Sg. (125r12 Lk 11,8) „Unverschämtheit“; daneben kommt ⊙ zweimal in A.Sg. $\check{\text{O}}\text{СЛА}$ (34r22 Mt 21,2; 34v6 Mt 21,7) „Eselin“ gr. (τῆν) ὄνον vor.

7 (bulg. russ. скорописно(e) т „tachygraphisches t“)

ist insgesamt etwas seltener als т, kann aber in den gleichen Positionen wie dieses auftreten⁴⁶.

ѣ

als erkennbare Zusammensetzung aus o und $\check{\text{ř}}$ findet sich nur dreimal: N.Pl.m.Part.Prät.Akt. $\text{P}\check{\text{A}}\text{Z}\check{\text{ř}}\text{M}\check{\text{E}}\text{B}\text{Ш}\epsilon$ (119r23 Lk 9,11) „erfahren habend“, 3.Sg.Aor. $\check{\text{ř}}\text{G}\check{\text{O}}\text{S}\check{\text{ř}}\text{И}\text{C}\text{A}$ (128v17 Lk 12,16) „trug gut“ (vom Feld) und $\check{\text{ř}}\text{C}\text{O}$ (165r5 Jh 4,11) „also“.

ѣ (bulg. russ. скорописно(e) у „tachygraphisches u“)

verhält sich zu o $\check{\text{ř}}$ in etwa wie 7 zu т, d.h. ѣ ist insgesamt etwas seltener als o $\check{\text{ř}}$, kann aber in den gleichen Positionen wie dieses begegnen⁴⁷. Das leicht bevorzugte

⁴⁵Aus technischen Gründen steht das Titlo, das sich in der Hs meist über mehrere Segmente erstreckt, in der Wiedergabe immer nur über einem Buchstaben. Auch der durch die Hochstellung von Buchstaben verursachte größere Buchstabenzwischenraum ist technisch bedingt und spiegelt so nicht ganz genau das Original wider.

⁴⁶In der Hochstellung jedoch nur т, vgl. dazu 3.3.

⁴⁷In Hochstellung jedoch nur ѣ, d.h. im Vergleich mit 7 eine Verteilung mit umgekehrten Vorzeichen; vgl. auch 3.3.

Auftreten von ɣ gegenüber $\text{o}\gamma$ am Wort- und Zeilenende reflektiert vielleicht eine vormalige Schreibregel.

ɣ

tritt in den gleichen Positionen und nahezu genauso häufig wie ɣ auf; am Zeilenende ist ɣ für ɣ sogar der Normalfall.

$\text{ɣ}\text{ɪ}$

findet sich, neben der Normalvertretung ɪ , nur zweimal: im A.Sg.f. $\text{v}\text{ɣ}\text{ɪ}/\text{c}\acute{\text{o}}\text{k}\text{ɰ}$ (33v11-12 Mt 17,1) „den hohen (Berg)“ und als Sofortverbesserung (aus ɪ ?) im A.Pl.m. $\text{m}\text{ɪ}\text{ɳ}\text{ɔ}\text{r}\text{ɣ}\text{ɪ}\text{ɰ}$ (49r1 Mt 24,11) „viele“.

$\text{ɣ}\text{o}$ und ɰ

sind die einzigen ‚jotierten‘ Vokalbuchstaben (zu ‚Vokalbuchstaben‘ vgl. 3.5). Beide begegnen am Wortanfang, $\text{ɣ}\text{o}$ zudem noch nach Vokalbuchstaben (vgl. 4.1.2.3); ɰ dagegen steht nach Vokalzeichen nur bei noch transparenten präfigierten Bildungen, wie z.B. im N.Pl.m.Part.Präs.Akt. $\text{p}\acute{\text{o}}\text{ɪ}\text{ɰ}\text{ɰ}/\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$ (87r9-10 Mk 12,40) „auffressend“, und in den folgenden Einzelfällen: N.Sg. $\text{ɪ}\text{c}\text{ɪ}\text{ɰ}\text{ɰ}$ (74r24 Mk 7,6) „Jesaja“, G.Sg. $\text{k}\text{r}\acute{\text{a}}\text{ɰ}$ (58v8 Mt 27,51; 181r11 Lk 8,44) „des Randes“, 3.Sg.Präs. $\text{n}\text{a}\text{p}\text{a}\text{ɰ}\text{ɰ}$ (132r1 Lk 13,15) und A.Pl.n. $\text{c}\text{ɪ}\text{ɰ}$ (38r2 Mt 19,1; 115v19 Lk 8,8).

ɰ

ist nur 4x belegt: L.Pl. $\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$ (157r23 Lk 24,44) „(in den) Psalmen“, N.Pl. $\text{ɰ}\text{ɰ}$ (32r25 Mt 15,27; 138r16 Lk 16,21) „Hunde“ und D.Pl. $\text{ɰ}\acute{\text{o}}/\text{m}\text{ɰ}$ (32r24-25 Mt 15,26) „ds.“.

ɰ

begegnet regelmäßig lediglich bei der 5x bezeugten Interjektion ɰ , daneben je einmal beim G.Sg.m. $\text{ɰ}\acute{\text{r}}\text{ɰ}/(103\text{r}25 \text{ Lk } 3,1; \text{ Seitenende!})$ „seines, dessen“, beim Vokativ $\text{ɰ}\acute{\text{r}}\text{ɰ}$ (54v13 Mt 26,42) „Vater“ und bei der Präposition ɰ (195r6 Jh 16,9) „über“, weiterhin am Satzanfang - neben viel häufigerem ɰ - 25x beim N.Sg.m. $\text{ɰ}\text{ɪ}$ „er“ sowie 1x beim N.Du.m. des gleichen Lexems: $\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$ (149v12 Lk 22,9).

3.2 Ligaturen

Ligaturen sind im fortlaufenden Evangelientext äußerst selten. Unter den zahlreichen verschiedenen Arten von Ligaturen, die in der griechischen und slavischen Paläographie bekannt sind, finden sich hier, in der Terminologie GARDTHAUSENS, nur „sekundäre, bei denen zwei Buchstaben nicht bloß äußerlich verbunden, sondern innerlich verwachsen sind. Ein Teil des ersten bildet zugleich einen Teil des zweiten Buchstabens. Durch seine Entfernung werden beide Buchstaben unvollständig“ (Band II, 1913: 53):

- (a) $\eta + \nu$ ---> ν , z.B. 2.Sg.Präs. $\nu\acute{o}/\rho\eta\sigma\eta$ (173r24-25 Jh 7,3) „(du) tust“,
- (b) $\eta + \rho$ ---> ρ , z.B. N.Sg.f.Part.Prät.Akt. $\rho\sigma\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\alpha\upsilon\sigma\eta$ (70r24 Mk 5,26) „gelitten habend“

sowie die mittelbare Buchstabenfolge

- (c) $\alpha + \psi$ (aus $\alpha\psi$) ---> ψ , immer auch gleichzeitig mit begleitender Kürzung des jeweiligen Wortes, z.B. 3.Sg.Präs. $\rho^{\alpha}\psi\acute{\epsilon}\tau'$ $\sigma\Lambda$ (166r15 Jh 4,36) „(er) freut sich“.

Dagegen gelten die ineinander geschriebenen Buchstabenfolgen $\nu + \eta$, $\nu + \tau$ und $\nu + \kappa$, die eher kalligraphischen Charakter haben, nicht als Ligaturen.

3.3 Abkürzungen

Nach dem Kriterium der Verwendung bzw. Nichtverwendung des Abkürzungszeichens (Titlo⁴⁸) und des Mittels der Hochstellung von Buchstaben⁴⁹ lassen sich drei

⁴⁸Die Begriffe ‚Abkürzungszeichen‘ und ‚Titlo‘ (russ. титло, bulg. титла aus gr. ὁ τίτλος) werden hier synonym verstanden und promiscue verwendet. Die Hs kennt bis auf einen einzigen Fall - G.Pl. $\overline{\alpha\iota\tau\epsilon\rho}$ (174r17 Jh 7,22) „der Väter“ - nur das Abkürzungszeichen in Form eines nach oben gewölbten Bogens oder einer großen Tilde, so daß man hier auch von ‚Abdeckungsbogen‘ (russ. покрытие, bulg. покритие) sprechen könnte. Die Terminologie richtet sich hier nach KARSKIJ, der die Abkürzungszeichen $\overline{\quad}$, $\overline{\quad}$ und $\overline{\quad}$ explizit als verschiedene Formen des Titlo aufführt (1928: 231 f.). In der slavistischen Forschung wird allerdings zum Teil anders verfahren, vgl. BIRNBAUM (1988: 123), der einen klaren Trennungsstrich zieht: „Pokrytie is used to indicate abbreviations (there is no titlo in Muz. 3070 and Zogr. 151)“; HINRICHS (1985: 20) unterscheidet ‚Titlo‘ (in der Form von BIRNBAUMS ‚pokrytie‘) vom ‚Abdeckungsbogen‘ (in der Wiedergabe äußerlich nicht vom Zirkumflex zu unterscheiden) und KUEV (Iv.Al.sb.: 46) erläutert mit ‚покритие‘ gar den griechischen Terminus $\chi\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, der sonst als Synonym zum Zirkumflex verstanden wird, vgl. BULATOVA 1975: 54 Anm. 29. Zum ganzen Problem siehe auch CEREPNIN 1956: 375 f.

⁴⁹Unberücksichtigt bleiben hier natürlich ursprünglich ausgelassene und nachträglich von erster oder späterer Hand supralinear hinzugefügte Buchstaben oder Wörter.

Abkürzungsarten unterscheiden:

(a) Abkürzungszeichen ohne Buchstabenhochstellung,

z.B. ѿггль „Engel“, бь „Gott“, гь „Herr“. Diese sogenannte ‚christliche Kürzung‘ findet sich auch bei Begriffen außerhalb der Bedeutungsgruppe der ‚Nomina sacra‘, z.B. ннѣ „jetzt“ oder днѣ „Tag“⁵⁰.

(b) Abkürzungszeichen mit Buchstabenhochstellung,

z.B. гл̑а „Stimme“, неб̑ныи „himmlisch“, 3.Sg.Aor. р̑ѣ „(er) sprach“. Als hochgestellte Buchstaben begegnen hier - natürlich verschieden häufig - в, в, г, к, л, м, н, о, с, т, ч, ц; in Einzelfällen und am Zeilenende können auch zweibuchstabige Wörter auf diese Weise superskribiert werden, z.B. 3.Pl.Aor. съжа́лишѣхъ / (37v14 Mt 18,31) „(sie) wurden betrübt“ oder 3.Pl.Aor. придошѣхъ (131r8 Lk 13,1) „(sie) kamen aber“. Einmalig ist hier die Hochstellung zweier Buchstaben übereinander im G.Sg.m. крѣп̑к̑а (25r25 Mt 12,29) „eines starken“.

(c) Buchstabenhochstellung ohne Abkürzungszeichen,

z.B. ср̑цѣ „Herz“, ѿ „von“, D.Sg.m./n. ѣ̑м „ihm“, G.Pl. ѣ̑ „ihrer, deren“. Neben den vier einzeln hochgestellten Buchstaben д, т, ѣ und х werden ausschließlich bei господѣ und seinen Ableitungen manchmal auch с und д übereinander superskribiert, z.B. V.Sg. г̑д̑н (202r18 Jh 20,15) „Herr“ oder N.Sg. г̑д̑нѣ (137v1 Lk 16,8) „der Herr“.

Das Abkürzungszeichen steht auch über den als Zahlzeichen verwendeten Buchstaben.

3.4 Zahlzeichen

Als Zahlzeichen im Text werden verwendet ā „1“, ā „4“, ē „5“, s̄ „6“, z̄ „7“, ī „10“, b̄i „12“, āi „14“, ēi „15“, n̄i „18“, l̄ „30“, l̄n „38“, m̄ „40“, n̄ „50“, z̄ „60“, ō „70“, p̄ „80“, p̄а „84“, c̄θ „99“, p̄ „100“, p̄нг „153“, ā „4000“, ē „5000“. Den Zahlzeichen geht in der Regel ein Komma voraus, teilweise sind sie von zwei Kommata oder Komma und Punkt eingeschlossen.

⁵⁰Diese Ausweitung ist für Halbastavmanuskripte durchaus typisch, vgl. auch BIRNBAUM 1988: 123.

3.5 Supralineare Zeichen

Wie am Anfang dieses Kapitels erwähnt, wird hier zunächst von der lautlichen Interpretation der supralinearen Zeichen abgesehen. Unter diesem Vorbehalt sind auch ‚Akut‘, ‚Gravis‘, ‚Zirkumflex‘ usw. als rein graphische Zeichen zu verstehen. Um jedoch eine sinnvolle Beschreibung der Beziehung dieser supralinearen Zeichen zu den Segmenten zu liefern, werden letztere in zwei ‚Klassen‘ eingeteilt, Vokalzeichen oder -buchstaben und Konsonantenzeichen oder -buchstaben. Vokalzeichen sind (mit Varianten) а, ɛ, ӓ, и, о, оу, ѡ, ѣ, ѥ, ѧ, Ѩ, ю, Ѫ, Ѭ, Ѯ, Ѱ, ӱ, Konsonantenzeichen alle übrigen⁵¹.

Folgende supralineare Zeichen sind zu unterscheiden⁵²:

- (a) ´ Spiritus lenis
- (b) ˘ Elisionszeichen
- (c) ˆ Akut
- (d) ˆˆ Doppelter Akut
- (e) ˝ Iso
- (f) ˘ Gravis
- (g) ˘˘ Doppelter Gravis
- (h) ˝˝ Spiritus lenis und Gravis
- (i) ˆ Zirkumflex
- (j) ˘ Zirkumflex
- (k) ˆ˘ Spiritus lenis und Zirkumflex

(a) Spiritus lenis (russ. bulg. псила, gr. ψιλῆ)⁵³

Einen Spiritus lenis trägt generell jedes als erster Buchstabe eines Wortes stehende Vokalzeichen, z.B. Konj. ἄμῃ „wenn“, G.Sg.m. ἐρὸ „seines, dessen“ oder N.Pl. οἰχῆντι „Jünger“. Auch der zweite Buchstabe einer Vokalzeichenfolge kann mit dem Spiritus lenis versehen sein, z.B. ἰωάνη „Johannes“ oder 3.Sg.Präs. ἐβίβαετῆ „geschieht, wird“

⁵¹Es ist leicht einzusehen, daß Vokal- bzw. Konsonantenzeichen und Vokale bzw. Konsonanten nicht identisch sind. So sind z.B. ѡ und ѡ Vokalzeichen, lautlich aber repräsentieren sie die Folge Konsonant + Vokal (bei ѡ) bzw. sind in bestimmten Umgebungen ohne Lautwert (bei ѡ); näheres s.u. 4.

⁵²Ausgenommen die schon behandelten Erscheinungen wie das Trema des ӓ und ӱ, Abkürzungszeichen und hochgestellte Buchstaben.

⁵³In Klammern werden nur die gebräuchlichsten slavischen (Alternativ)termini und der jeweils zugrundeliegende griechische Begriff angeführt. Zum Verhältnis der griechischen, lateinischen und slavischen Termini siehe v.a. BULATOVA 1975: 54 Anm. 29.

neben *іwáнь* und *вѣвдѣть*⁵⁴. Ein Akut kann den Spiritus lenis verdrängen, z.B. *на ѡнь поль* (116v16 Lk 8,22) neben *на ѡнь поль* (73v3 Mk 6,45) „an jenes Ufer“. Der Spiritus lenis weist manchmal statt einer Rundung ein spitzes rechtes Ende auf, z.B. *N.Pl.m. ѡні* (77r20 Mk 8,28) „sie“⁵⁵, zuweilen ist er auch kaum vom Zirkumflex zu unterscheiden, z.B. *G.Sg.m. ігò* „seines, dessen“ oder sieht einem Punkt sehr ähnlich, z.B. *ѡцѣ* (88r4 Mk 13,11) „wenn“⁵⁶.

(b) Elisionszeichen (russ. паерок, bulg. meist апостроф)

Das Elisionszeichen steht, wo es geschrieben wird, immer zwischen zwei Konsonantenbuchstaben für einen vom Schreiber ausgelassenen Jerbuchstaben. Die Verwendung des Zeichens ist jedoch fakultativ, z.B. *3.Sg.Prs. съвлáзнит' сѧ* (113v25 Lk 7,23) gegenüber *съвлáзнит сѧ* (22v20 Mt 11,6) „nimmt Anstoß“.

(c) Akut (russ. bulg. meist оксия, gr. óξεία)

Der Akut kann über jedem Vokalzeichen vorkommen, unabhängig von dessen Position im Wort (Beispiele s. unter (a) und (b)). Grundsätzlich besitzt jedes Wort höchstens einen Akut; bei Abweichungen von dieser Regel handelt es sich meist um - dem Griechischen nachgebildete - Komposita, z.B. *N.Pl. лѣжепро/рѡци* (88v5-6 Mk 13,22) gr. *ψευδοπροφῆται* „falsche Propheten“ oder besonders ‚lange‘ Wörter, z.B. *G.Sg.m.Part.Präs.Akt. възнѣмажщѡго* (111r24 Jh 6,29) „des Wegnehmenden“⁵⁷.

(d) Doppelter Akut (russ. bulg. двойна(я) оксия)

Der doppelte Akut begegnet nur viermal: *N.Sg.m. вѣсь* (91v20 Mk 14,55) „ganz“, *L.Sg. мѡръ* (53r20 Mt 26,13) „(auf der) Welt“, *G.Sg.m.Part.Präs.Akt. послáвш[а]/го* (192v14-15 Jh 14,24) „dessen, der geschickt hat“ und *A.Sg.n. сѣ* (187v7 Jh 12,33) „dieses“.

⁵⁴Als erstes Vokalzeichen einer solchen Sequenz konnte wohl ganz selten auch ein dem Wort vorausgehender Vokalbuchstabe empfunden werden, so daß Wortanfänge ohne Spiritus lenis möglich wurden, z.B. *и єдиного* (58r5 Mt 27,38) „und einen“; nicht ausgeschlossen sind hier allerdings auch Nachlässigkeiten des Schreibers.

⁵⁵In manchen Fällen ist nicht sicher zu entscheiden, ob es sich um eine Rundung oder eine Spitze handelt. In jedem Fall aber liegt eine Variante des Spiritus lenis vor und nicht etwa ein zusätzliches diakritisches Zeichen, die Diple, wie in *Iv.Al.sb.* 45 vermutet wird; die Diple wird bei GARDTHAUSEN unter ‚Kritische Zeichen‘ als eine lediglich weitere Ausbildung der Interpunktion abgehandelt (1913: 410).

⁵⁶Vgl. zu den möglichen Varianten auch BIRNBAUM 1988: 123.

⁵⁷Genauer zu weiteren Ausnahmen, vor allem Doppelakzentuierungen, die unter phonologischen Gesichtspunkten diskutiert werden müssen, s.u. 4.2.2 Anm. 108.

(e) Iso (russ. bulg. *исо*, gr. *ἴσον*⁵⁸)

Die Verbindung von Spiritus lenis und folgendem Akut wird in der slavischen Akzentologie meist gesondert unter dem Terminus ‚Iso‘ behandelt. Das Vorkommen dieser Kombination richtet sich nach dem ihrer Bestandteile, d.h. in der Regel steht das Iso auf dem ersten Vokalzeichen, wobei kein weiterer Akut im Wort vorkommen darf. Daneben sind sporadisch auch Belege wie N.Sg. *лѣгѣѡнь* (69v11 Mk 5,9) „Legion“ oder N.Sg.n. *тайно* (116r24 Lk 8,17) „Verborgenes“ anzutreffen.

(f) Gravis (russ.bulg. *вария*, gr. *βαρεῖα*)

Der Gravis kann nur am Wortende auf dem letzten Vokalzeichen gesetzt werden, z.B. N.Sg. *водà* (165r13 Jh 4,14) „Wasser“; als solches kann offensichtlich auch der letzte Vokalbuchstabe des ersten Bestandteils eines Kompositums (vgl. (c)) angesehen werden, z.B. V.Sg. *лицѣмѣрѣ* (112r13 Lk 6,42) „Heuchler!“. Falls das letzte Vokalzeichen ein Jer (ь, ѣ) ist, kann vereinzelt auch der mittelbar vorangehende Vokalbuchstabe einen Gravis tragen, z.B. I.Sg. *ѡдѡмь* (80r23 Mk 9,47) „mit einem Auge“ oder A.Sg./G.Pl. *конѣць* (7x) „Ende“⁵⁹.

(g) Doppelter Gravis (russ.bulg. auch *кендема*, gr. *κέντημα*)

Der charakteristische Anwendungsbereich des doppelten Gravis ist der letzte Vokalbuchstabe am Ende eines Wortes, das kein weiteres außer diesem Vokalzeichen besitzt, z.B. *гдѣ* „wo“, *сѣ* „siehe“, *ктѡ* „wer“ oder auch N.Sg. *прѣ* (150r20 Lk 22,24) „Streit“. Abweichungen halten sich in Grenzen und betreffen in der Regel die gleichen Lexeme oder gar grammatischen Formen, die auch ‚reguläre‘ Formen mit doppeltem Gravis bilden, z.B. N.Sg.m. *злѣи* (50v2 Mt 24,48; vgl. *злѣ* 112r22 Lk 6,45) „böse“, N.Sg.m. *сѣи* (85v18 Mk 12,16; vgl. häufiges *сѣ*, *сѣ*) „dieser“ und der häufige A.Pl.n. *снѣ* (38x) des gleichen Wortes, doch auch einmal N.Pl.m. *ѡнѣ* (131r17 Lk 13,4) „sie“. Innerhalb der Verben begegnet er auch bei präfigierten Bildungen, z.B. 3.Sg.Aor. *ѡдѣ* (115r4.6 Lk 7,42.43) „er erließ (Schulden)“.

⁵⁸Ein griechischer ekphonetischer Terminus mit der wörtlichen Bedeutung „gleichmäßig“; dieser Ausdruck wurde im Slavischen früh schon nicht mehr verstanden, wovon die zahlreichen mittelalterlichen Entstellungen *ико*, *иск*, *искъ*, *истъ* u.a. zeugen (vgl. v.a. KOLESOV 1976: 62f. und ČEREPNIN 1956: 376).

⁵⁹Zur lautlichen Interpretation (Jerwandel) s.u. 4.1.1.1; abseits steht der einmalige Fall des A.Sg.n. *вѣсѣко* (196v4 Jh 17,2) „alles“, bei dem der Schreiber spontan vom A.Pl.n. *вѣсѣ* (häufig belegt) ausgegangen sein mag.

(h) Spiritus lenis und Gravis

Diese Verbindung findet sich fast nur bei einsilbigen Formen des anaphorischen Pronomens; so z.B. häufig im A.Sg.m. ѿ, seltener im A.Pl.n. ѿ. Auch einige Langformen des Part.Präs.Akt. sind so akzentuiert: N.Sg.m. по̀уцааѿ (138r5 Lk 16,18) „entlassend“ oder N.Sg.m. ненави́дѿ (187r13-14 Jh 12,25) „hassend“. Daneben begegnet die Kombination auch über оу, häufig bei не оѿ „noch nicht“, einmal auch in въ капернаоѿмь (112v16 Lk 7,1). Der Gravis ist hier in allen Fällen sehr ausgeprägt und nimmt zuweilen fast die Größe und Gestalt des Titlo an. Die Verbindung ist manchmal auch von (k), Spiritus lenis und Zirkumflex, kaum zu unterscheiden.

(i) Zirkumflex (russ.bulg. auch *камора*, gr. *καμάρα*)

Das Auftreten des Zirkumflexes erscheint zunächst völlig unmotiviert, vor allem, was dem Slavischen fremde Orts- und Personennamen anbelangt, z.B. in den Stämmen ἀρχιερѿ-, ἰωσиф-, ἰουδαѿ- usw. Doch bei Beschränkung auf slavische Wörter läßt sich zumindest eine Tendenz zur Setzung des Zirkumflexes erkennen: er wird - gegenüber im Prinzip möglichem Akut, Gravis oder gar doppeltem Gravis - bevorzugt dort verwendet, wo die Folge (1) Konsonantenzeichen + Konsonantenzeichen + Vokalzeichen oder (2) Konsonantenzeichen + ‚komplexes‘ Vokalzeichen, im konkreten Fall оу, у, ю vorliegt und steht dann in der Regel supralinear zwischen Konsonanten- und Vokalzeichen, seltener über dem Vokalbuchstaben⁶⁰. Beispiele zu (1): двѿрь (bei allen 21 Formen dieses Wortes und bei Komposita) „Tür“, мнѿрь (bei 193 von 198 Formen dieses Wortes und bei Komposita) „viel“, N.Sg.m. влѿжнѿи (124r19 Lk 10,36) „der Nächste“, A.Pl. кнѿ/зѿ (153r16-17 Lk 23,13) „Fürsten“, D.Pl. пѿдѿмь (75v6 Mk 7,27) „den Hunden“, G.Sg. звѿздѿ (7v14 Mt 2,7) „des Sterns“. Diese Tendenz konnte offenbar auch über (lexikalische) Wortgrenzen hinweg wirken, z.B. к пѿмоу (136r15 Lk 15,19; 192r22 Jh 14,19) „nicht mehr“ (bei Verneinung). Beispiele zu (2): D.Sg.m. ѿмѿ bzw. ѿмѿ „ihm“ oder auch die Wurzel люѿ- „lieb“. Außerhalb der betrachteten Fälle bleibt mit G.Pl. люѿи (102r19 Lk 2,32) „des Volkes“ ein Beispiel mit Konsonantenzeichen + ѿ (ѿ als ‚komplexer‘ Buchstabe?) und, neben какѿ (19x) „wie“ und G. ѿсѿ (4x) „wessen“, einige wenige Belege mit Konsonantenzeichen + ѿ, z.B. A.Sg. вѿнѿ (58r2 Mt 27,37) „die Schuld“, глаѿѿ (200r6 Jh 19,2) „den Kopf“ oder A.Sg.f. тѿ (73v25 Mk 6,55) „das (ganze Land)“. Außer den angeführten, mit Sicherheit zirkumflektierten Formen ist auf den letzten Vokalzeichen eines Wortes nicht immer unzweifelhaft zu bestimmen, ob es sich um eine Variante des Gravis oder

⁶⁰In der vorliegenden Darstellung trägt den Zirkumflex stets das Vokalzeichen!

einen Zirkumflex handelt.⁶¹

(j) Umgekehrter Zirkumflex (russ.bulg. auch врахия, gr. βραχεῖα)

Der umgekehrte Zirkumflex hat genau den gleichen Anwendungsbereich wie das Iso (d), wenn er auch am Wortanfang nicht so verbreitet ist. Er kann mit dem Iso und dem Akut konkurrieren, vgl. A.Pl. тайны (115v25 Lk 8,10) „Geheimnisse“ neben L.Sg. тайнѣ und A.Pl. тайны oder A.Sg. ѿмж (112r3 Lk 6,39) „Grube“ neben ѿмж (31v23 Mt 15,14) und ѿмж(24v11 Mt 12,11).

(k) Spiritus lenis und Zirkumflex

Diese Kombination ist auf die Interjektion $\bar{\omega}$, eine Nachahmung des gr. $\bar{\omega}$, beschränkt. Die Verbindung Spiritus lenis und Gravis (h), die äußerlich manchmal kaum von ihr zu unterscheiden ist, wird nur außerhalb der Interjektion postuliert und als (h) interpretiert.

3.6 Satz- und Schlußzeichen

Die Handschrift kennt die Verwendung von Komma (,), Punkt (·) und Semikolon (;); letzteres fungiert, wie im Griechischen, als Fragezeichen. Der Punkt ist meistens auf halber Höhe der Zeile gesetzt, manchmal aber auch etwas tiefer. An den Kapitelenden können mehrere Punkte (: bzw. ·:·) oder Punkte mit einer Art Kreuz (:+ oder ·:+) stehen. Unter den letztgenannten ist der Doppelpunkt das häufigste Schlußzeichen. Die vier Evangelien werden jeweils von drei Punkten mit Kreuz abgeschlossen.

⁶¹In der Setzung des Zirkumflexes steht das hier behandelte Evangelium bei Vergleich mit den in der Untersuchung von KOLESOV (1973: 241-247) aufgeführten altrussischen Sprachdenkmälern des 14.-17.Jhd.s dem ČNZ am nächsten; letzteres scheint aber in der Verteilung des Zirkumflexes noch etwas willkürlicher zu verfahren. Drei Belege zeigen außer dem Zirkumflex noch einen Gravis bzw. Akut auf dem gleichen Vokalzeichen: D.Sg.m. ѿмѣ (152r19 Lk 22,65; 203r10 Jh 20,29) „ihm“ sowie L.Pl.m. многѣ (135v24 Lk 15,13) „(nach) vielen“; der Akut bzw. Gravis könnte hier sekundär, d.h. von späterer Hand sein, soweit mit bloßem Auge am Original zu erkennen ist.

4. Phonologische Interpretation

Die phonologische Interpretation des handschriftlichen Materials kann nicht allein auf der Basis der Handschrift und auch nicht unter ausschließlicher Berücksichtigung synchronischer Gesichtspunkte erfolgen. Selbst unter der nicht unumstrittenen Annahme, daß die Schrift der Lautbezeichnung diene, also gegenüber der Sprache ein sekundäres und von ihr abhängiges Zeichen sei⁶², kann vom graphischen nicht ohne weiteres auf das phonologische System geschlossen werden. In Sprachen mit längerer Schriftradition stellt hierbei bekanntlich das Phänomen der ‚historischen Schreibung‘ das größte Hindernis dar⁶³: jüngere Sprachdenkmäler, insbesondere auf dem Wege der Abschrift entstandene, können mehr oder weniger konsequent und zuverlässig ältere Sprachzustände widerspiegeln. Oft geben lediglich Verschreibungen, Schwankungen und Inkonsequenzen der Schreibung Hinweise auf einen gegenüber dem tradierten System veränderten Zustand; von Fall zu Fall ist dann zu entscheiden, ob diese Abweichungen diachronen, dialektalen oder diastratischen Ursprungs sind bzw. auch andere Ursachen haben könnten.

Was ist nun unter dem ‚phonologischen System einer Handschrift‘ zu verstehen, und welchen Stellenwert haben die genannten Parameter der für die Sprachbeschreibung in Betracht kommenden Syn- und Diasysteme bei der phonologischen Interpretation des handschriftlichen Materials? Die Beantwortung der ersten Frage stellt auch gleichzeitig die synchronische Analyse an die erste Stelle: das ‚phonologische System der Handschrift‘ ist als das Lautsystem eines Sprachzustandes anzusehen, der im

⁶²Nur diese, auch in der vorliegenden Untersuchung vertretene „phonemabhängige oder ‚heteronome‘ Konzeption von Graphemik“ (HARWEG 1973: 48) eröffnet zumindest die theoretische Möglichkeit, vom Schrift- auf das Lautsystem zu schließen. Unmöglich ist dieses Vorhaben mit der in dieser Hinsicht wertlosen „autonome[n]“, d.h. phonemunabhängige[n] Konzeption von Graphemik“ (ebenda), die erst nach getrennt durchgeführter Graphem- und Phonemanalyse Wechselbeziehungen zwischen beiden Systemen betrachtet. Im vorliegenden Fall müßte das Phonemsystem dann ganz auf vergleichender Grundlage erschlossen werden.

⁶³In Sprachen, für deren schriftliche Fixierung eigens ein Alphabet geschaffen wurde, kann dieses oft unmittelbar als Reflexion des Lautsystems angesehen werden. Zum Aksl. vgl. vor allem LUNT (1974: 24 f.) und TRUBETZKOY (1954: 8, 15 f.). Mit berechtigten Vorbehalten dagegen PANZER (1984: 23 ff.).

Sprachdenkmal in schriftlicher Form fixiert ist und nur über die Schrift bis zu einem gewissen Grade erschlossen werden kann. Hierfür ist es unerheblich, ob der manifestierte Sprachzustand mit der Sprache des Schreibers zusammenfällt, ob er Ausdruck einer künstlich archaisierenden Aussprache des Textes ist oder nur das stupide, aber konsequente Abschreiben eines Manuskripts widerspiegelt. In der Tat könnte, rein theoretisch, im letzten Fall nur ein Lautsystem ermittelt werden, wie es auch aus vielleicht sogar um einige Jahrhunderte älteren Sprachdenkmälern hervorginge. Die Regel ist aber ein Wechselspiel von alten und neuen Schreibprinzipien, Regelmäßigkeiten und Ausnahmen, die zu scheinbaren Widersprüchen im phonologischen System⁶⁴ führen. Die Lösung dieser Widersprüche - und damit wird der zweite Teil der oben formulierten Frage angeschnitten - ist der eigentliche Schritt zur Erstellung des Lautsystems. Dieser kann aber auf befriedigende Weise nicht mehr allein auf der Materialbasis einer Handschrift erfolgen. Zusätzliche Gesichtspunkte, vor allem die sprachvergleichende Komponente, sind u.a. aus folgenden Gründen wichtig:

Zum einen werden sich vom Standpunkt des funktionierenden Systems aus durch den obigen Verfahrensschritt manchmal mehrere Lösungsmöglichkeiten anbieten, die dann nach vordergründigen Gesichtspunkten allein um des Funktionierens dieses Systems willen entschieden werden müßten; diachronische Erkenntnisse können hier weiterhelfen.

Zum anderen sollen die ermittelten Segmente und suprasegmentalen Eigenschaften ja nicht beliebig titulierbare sprachliche Einheiten sein; vielmehr soll ihre Bezeichnung - und das wird im allgemeinen stillschweigend vorausgesetzt⁶⁵ - natürlich in Beziehung zu einer möglichen phonetischen Realisierung der phonologischen Einheit stehen, eine zumindest denkbare Aussprache also evozieren. Mögliche Realisierungen, über deren exakten phonetischen Wert natürlich nur spekuliert werden kann, können aber nur auf dem Weg der Sprachvergleichung mit Hilfe rekonstruierter Grundelemente und vor allem durch Betrachtung von Kontinuanten in den verwandten modernen Sprachen (Dialekten) ermittelt werden.

Schließlich bleibt immer ein Bruchteil des Materials außerhalb des regelhaften Systems, sogenannte ‚Ausnahmen‘. Sollen diese nicht nur aufgelistet, sondern auch

⁶⁴Der Systembegriff wird hier im engeren Sinne als strukturierte Menge von Spracheinheiten, zwischen denen regelmäßige Beziehungen herrschen, aufgefaßt.

⁶⁵Daher rühren so selbstverständliche Bezeichnungen wie des durch graphisch **α** bezeichneten Phonems als /b/ und nicht als /v/ oder /t/ oder beispielsweise des graphischen Akuts als Wortakzent (Intensität) und nicht als Quantität oder Öffnungsgradbezeichnung.

erklärt werden, kann dies nur auf sprachvergleichender Basis unter Einbeziehung aller Diasysteme geschehen; letzteres gilt allerdings, wie auch der erste Punkt, für alle Ebenen der Sprachbeschreibung.

Die Gewichtung dieser verschiedenen Komponenten der Sprachbetrachtung ist für den segmentalen und den suprasegmentalen Bereich z.T. etwas unterschiedlich.

4.1 Segmentale Phonologie

Im segmentalen Bereich ist zunächst zu fragen, ob man sich auf die Ermittlung des Phoneminventars (des phonologischen Paradigmas) beschränken oder auch phonotaktische (syntagmatische) Gegebenheiten in die Untersuchung mit einbeziehen soll. Letztere sind im Rahmen einer vollständigen phonologischen Beschreibung sicher wünschenswert und auch notwendig. Das Thema der vorliegenden Arbeit ist aber nicht die Erstellung und Diskussion des Phonemsystems an sich, sondern die phonologische und vor allem morphologische Beschreibung des Wortakzents. Da sich aber bekanntlich suprasegmentale Eigenschaften als Einheiten variabler Größe auf Einheiten fester Größe (Einzelphoneme, Silben, Wörter usw. quasi als ‚Träger‘ suprasegmentaler Eigenschaften) beziehen und nicht losgelöst von ihnen zu beschreiben sind, kann schon allein aus Gründen der Darstellung kombinatorischen Fragen auf der segmentalen Ebene nicht ausgewichen werden. Im folgenden werden daher, wo erforderlich, auch phonotaktische Regularitäten, vor allem Distributionsbeschränkungen, diskutiert.

4.1.1 Das Vokalsystem

Das ‚mittelbulgarische‘ Vokalsystem, wie es aus der Handschrift hervorgeht, besitzt acht Oral- und zwei Nasalvokale⁶⁶:

i	y	u
e	ъ	o
ě	a	
є		ѡ

⁶⁶Wie in der Slavistik weit verbreitet und vor allem in Anlehnung an LUNT 1974 werden Buchstabenzeichnungen in lateinischer Umschrift und nicht eine weite IPA-Transkription als Phonemschrift verwendet.

4.1.1.1 Das Vokalphonem /ъ/⁶⁷

Sowohl das Buchstabeninventar der Handschrift (3.1) als auch der Vergleich mit dem aksl. Vokalsystem (vgl. LUNT 1974: 25) legen zunächst einmal zwei Jerlaute nahe. Das handschriftliche Material im ganzen zeigt aber, daß hier die beiden ‚Jerbuchstaben‘ austauschbar sind und den gleichen Laut bezeichnen (bzw. beide ohne Lautwert sind), wie in einem repräsentativen Querschnitt an folgenden Beispielen deutlich wird (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe)⁶⁸:

N.Sg. дѣ/ждѣ (16v13-14 Mt 7,27)	:	дѣждѣ (16v7 Mt 7,25)
N.Sg. мѣзда ѡ u. oblique Kasus	:	мѣзда ѡ u. oblique Kasus
L.Pl. стѣ/гнахѣ (13v18-19 Mt 6,5)	:	стѣгнѣ (13v10 Mt 6,2)
G.Sg. сѣна (184v19 Jh 11,13)	:	сѣна (7r17 Mt 1,24)
N.Sg. сѣтникъ u. oblique Kasus	:	сѣтникъ u. oblique Kasus
N.Sg. тѣмѡ u. oblique Kasus	:	тѣмѡ u. oblique Kasus
A.Pl.m. тѣщѡ (99v11 Lk 1,53)	:	Sg. тѣщѣ
G.Pl. дължнѣ/къ (137r17-18 Lk 16,5)	:	A.Sg. дължнѣкъ (37r23 Mt 18,24)
G.Sg. прѣста (202v24 Jh 20,25)	:	прѣста (138r25 Lk 16,24)
N.Sg. плѣть u. oblique Kasus	:	плѣть u. oblique Kasus
N.Sg. крѣвь u. oblique Kasus	:	крѣвь u. oblique Kasus
G.Pl. съвлѣзнь (36r20 Mt 18,7)	:	N.Sg. съвлѣзнь u. oblique Kasus
A.Sg. сѣвѣть	:	сѣвѣть
N.Sg. кѣждѡ	:	кѣждѡ
N.Sg.m. сѣ	:	сѣ
3.Sg.Präs. къснѣть (130r16 Lk 12,45)	:	къснѣть (50v3 Mt 24,48)
3.Pl.Ipf. рѣптахѣ	:	рѣптахѣ
Inf. съврѣти u. weitere Formen	:	съврѣти u. weitere Formen
Prär. кѣ	:	кѣ
Adv. тѣкмо	:	тѣкмо

⁶⁷Die Wahl von ѣ - und nicht ѡ - zur Bezeichnung des Phonems /ъ/ wurde aus zwei Gründen getroffen: 1. Da, wie oben (4.) erwähnt, die Bezeichnung des Phonems die phonetische Realisierung nach Möglichkeit evozieren und seine Stellung im System rechtfertigen sollte, ist angesichts der Kontinuante des Phonems, seiner graphischen und phonetischen Realisierung im modernen Bulgarisch die Entscheidung für ѣ plausibler. 2. In sprachhistorischer Hinsicht erscheinen im Vergleich mit rekonstruierten früheren Sprachzuständen in der Regel handschriftliches ѣ und ѡ als Fortsetzer von */ъ/ und nicht von */ѡ/. Für eine IPA-orientierte Phonemumschrift stellt sich diese Frage natürlich nicht.

⁶⁸Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird bei den folgenden Beispielen auf eine Übersetzung verzichtet.

‚Austauschbarkeit der Jerbuchstaben‘ auf der Ebene der Handschrift darf jedoch nicht mit ‚Zusammenfall der beiden etymologischen Jerlaute‘ in diachronischer Hinsicht gleichgesetzt werden. Der Jerwandel ist zur Abfassungszeit des Sprachdenkmals bereits vollzogen. Die Ergebnisse dieses Prozesses, der gemäß den in den ‚HAVLÍKschen Regeln‘⁶⁹ formulierten Bedingungen nach positionsbedingter ‚Schwächung‘ bzw. ‚Stärkung‘ der Jerlaute zu deren Schwund bzw. ‚Vollvokalisierung‘ führte, sind aus der Handschrift klar zu erkennen (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe):

Schwund der Jerlaute

(a) in erster Wortsilbe, z.B. скрѣвищ- ‚Schatz‘, книг- ‚Buch‘, D. мнѣ ‚mir‘, Part.Präs.Akt. зрѣщ- ‚sehend‘;

(b) in Mittelsilben, z.B. N.Sg. прѣвда ‚Wahrheit‘, I.Pl. дрѣкѣлми ‚mit Stöcken‘, N.Sg.n. подѣбно ‚ähnlich‘, N.Pl.m.Part.Prät.Akt. видѣвшѣ ‚als sie gesehen hatten‘

(c) in (stets offenen) Endsilben (nur bei ursprünglichen Mehrsilblern), z.B. N.Sg.m. самъ вѣ ‚denn er selbst‘, 1.Sg.Präs. дам ти ‚(ich) gebe dir‘, 3.Sg.Präs. мнѣтъ сѣ ‚(er) meint‘, N.Sg.m.Part.Prät.Akt. видѣтъ жѣ ‚als er aber gesehen hatte‘. In dieser Position wird der Jerbuchstabe nur dann nicht geschrieben, wenn ein Enklitikon folgt. Die konsequente Schreibung von ѣ und ѣ ist aber sicher nur die Folge einer leicht einprägbaren Schreibregel, wie neben systematischen Gründen vor allem auch die vereinzelte Akzentbezeichnung des mittelbar vorausgehenden Vokalzeichens durch den Gravis - sonst nur auf offenen Endsilben - nahelegt, z.B. A.Sg./G.Pl. конѣць ‚Ende‘ oder D.Pl. младѣнцѣмъ ‚den Unmündigen‘. Einen weiteren Hinweis gibt die Form N.Sg.m.Part.Prät.Akt. пришѣтъ (89r12 Mk 13,36) für пришѣдъ ‚gekommen‘, falls es sich um eine linguistische (phonetisch-phonologische) und nicht bloß mechanische (assoziative) Verschreibung handelt⁷⁰.

Als Überbleibsel einer vormaligen Schreibregel muß auch das in den drei Positionen für geschwundenen Jerlaut regellos auftretende Elisionszeichen gewertet werden.

⁶⁹Die Regeln der Vokalisierung und des Schwundes der Jerlaute wurden 1889 vom tschechischen Philologen A. HAVLÍK (allerdings nur für das Tschechische) entdeckt und bald darauf von anderen Philologen auch für die anderen slavischen Sprachen nachgewiesen. Die Regeln, inzwischen Bestandteil eines jeden slavistischen Werkes mit Handbuchcharakter, sind in knapper Form und übersichtlich zusammengefaßt bei ISSATSCHENKO 1980: 134.

⁷⁰Eventuell ist auch сѣгрѣши/ѣ (56v4-5 Mt 27,4; als [sɛgrɛʃif]) für zu erwartende 1.Sg.Aor. сѣгрѣшихъ (als [sɛgrɛʃix]) ‚ich sündigte‘ ein indirekter Anhaltspunkt für die Desonorisierung im Auslaut mit dem in mehreren slavischen Sprachen belegten Ersatz von [x] durch [f] (und umgekehrt).

‚Vollvokalisierung‘ der Jerlaute:

(a) /ɫ/ > /e/, z.B. N.Sg.m. **вѣсь** ‚all, ganz‘, N./A.Sg. **двѣрь** ‚Tür‘, A.Sg. **темнѣца** ‚Finsternis‘, A.Sg./G.Pl. **конѣць** ‚Ende‘, N.Sg.m. **дѣльжѣнь** ‚schuldig‘, Adv. **днѣ** ‚heute‘;

(b) /ъ/ bleibt unverändert (s.o. unter den Beispielen zur Austauschbarkeit der Jerbuchstaben).

Eine Nebenerscheinung des Jerwandels, der sekundäre Jereinschub, ist nur ganz sporadisch bezeugt, z.B. G.Pl. **жрѣтъвь** (86v18 Mk 12,33) ‚Opfer‘ oder 3.Sg.Aor. **просвѣтъ сѣ** (33v13 Mt 17,2) ‚(es) leuchtete‘ sowie alle weiteren Belege dieser Wurzel⁷¹.

Die Mehrzahl der Belege folgt den oben angegebenen Regeln. Die phonologische Interpretation der Jerbuchstaben ist daher leicht: handschriftliches **ъ** und **ь** bezeichnen in allen Positionen außer dem Wortende das Phonem /ъ/. Handschriftliches **ѣ** ist dagegen als /e/ zu werten, ganz gleich, ob aus etymologischem /e/ oder /ɫ/ entstanden. Schwierigkeiten bei der Interpretation des handschriftlichen Materials ergeben sich allein in zwei Fällen: (1) Schwankungen in der Schreibung bei Mehrfachbelegen des gleichen Wortes trotz Positionsgleichheit im Sinne der HAVLÍKschen Regeln. (2) Konsequente Schreibungen von Wörtern, die den HAVLÍKschen Regeln zuwiderlaufen oder andere Ergebnisse als die oben genannten zeigen.

Zu (1): Inkonsistenzen können bestehen in

(a) Schreibung vs. Nicht-Schreibung eines Jerbuchstabens,

z.B. N./A.Sg.n. **вѣсе/вьсе** (20x) : **все/в'се** (6x)⁷² ‚alles‘

N./A.Sg.m. **вѣсѣкъ/вьсѣкъ** (50x) : **всѣкъ** (122r21 Lk 10,1)⁷³ ‚jeder‘.

Dieser Fall ist, abgesehen von der Position am Wortende (s.o.), äußerst selten und betrifft außer den obigen zwei Wörtern nur noch vereinzelt Belege mit Präfixen wie **вѣз(ь)-**, **вѣз(ь)-**, **ов(ь)-**, **с(ь)-** u.ä.,

z.B. D.Sg.m.Part.Präs.Akt. **вѣзѣлѣжѣщѣ ѿѣ** : **вѣзлѣжѣщѣ ѿѣ** ‚zu Tische liegend‘,
(89r20 Mk 14,3) (53r9 Mt 26,7)

3.Sg.Aor. **сѣтрѣсе** (121r11 Lk 9,42) : **стрѣсе** (79r3 Mk 9,20) ‚(er) schüttelte‘.

⁷¹Für weitere Begleiterscheinungen des Jerwandels, wie die rein graphische Ersetzung von **ь** durch **ѣ** (d.h. **ѣ** für geschwundenes **ь**) oder die Schreibung **ь** für etymologisches **ѣ** fanden sich keine sicheren Belege.

⁷²Insgesamt **вѣс-/вьс-** (367x) : **вс-/в'с-** (23x).

⁷³Insgesamt **вѣс-/вьс-** (91x) : **вс-/в'с-** (5x).

Für die phonologische Interpretation dieser Fälle gibt es theoretisch drei Möglichkeiten: man verzichtet auf eine Verallgemeinerung und interpretiert jeden Beleg für sich, d.h. **вѣс-/вѣс-** als /vѣs-/ und **вс-/в'с-** als /fs-/; man wählt die häufiger belegte Form als repräsentativen Beleg, d.h. **вѣс-**, **вѣс-**, **вс-**, **в'с-** wären als /vѣs-/ zu interpretieren; man betrachtet die Jerschreibung - ähnlich wie am Wortende - als Resultat einer bloßen Schreibregel ohne lautliche Entsprechung, d.h. **вѣс-**, **вѣс-**, **вс-**, **в'с-** stünden für /fs-/. Keine der drei Lösungen befriedigt wirklich. Vom diachronischen Standpunkt aus scheint die dritte Möglichkeit die plausibelste zu sein. Für eine Schreibregel spricht auch die weitgehende Beschränkung der Erscheinung auf die beiden angegebenen Lexeme, deren Anlaut vom Schreiber leicht mit dem fast ausschließlich als **вѣ-**, **вѣ-** vertretenen Präfix /vѣ-/ assoziiert werden konnte.

(b) verschiedene Vokalqualitäten⁷⁴,

z.B. A.Sg.m. начѣщѣс'внѣи (14r9 Mt 6,11)	:	начѣщѣс'внѣи gr. τὸν ἐπιούσιον (124v21 Lk 11,3)
N.Sg.m.Part.Prät.Akt. начѣнь (3x)	:	начѣнь (2x) „angefangen habend“,
G.Pl. ѡпрѣснокъ (3x)	:	ѡпрѣснѣкъ (89v18 Mk 14,12) „des Festes der ungesäuerten Brote“.

Der letztgenannte Beleg für einen Wechsel **ѣ** ~ **о** ist ein einmaliger Sonderfall. Die Regel ist die Durchführung von **ѣ/ѣ** oder **-** in bestimmten Fällen - von **о**. Etwas häufiger findet sich der Wechsel **ѣ** ~ **ѣ** mit Beschränkung auf die Stellung nach etymologisch palatalem Konsonanten.

Zu (2) ‚Unerwartete Ergebnisse‘:

Die phonologische Interpretation von nach den HAVLÍKschen Regeln unerwarteten graphischen Realisierungen stößt aus synchronischer Sicht auf keine Schwierigkeiten. Offenbar handelt es sich um Ergebnisse von morphologischen Regularitäten, Verallgemeinerungen von Analogieformen, von dialektalen Varianten oder ähnlichen Prozessen. Aufgrund der konsequenten Schreibung innerhalb der Belege eines Lexems muß also z.B. **скровищ-** „Schatz“ als /skrovišt-/, aber **сѣкры-** „verbergen“ als /сѣcry/ interpretiert werden, ebenso N.Sg. **пѣтъкъ** „Freitag“ als /pѣтъk/, aber N.Sg.m. **кротокъ** „gütig“ als /krotok/.

⁷⁴Nicht betrachtet wird hier die in- und anlautende etymologische Verbindung *(-)ѣ, die bald als **ѣ**, bald als **и** erscheint. Vom synchronischen Standpunkt aus sind diese Realisierungen als Parallelförmigkeiten mit /e/ bzw. /i/ zu interpretieren; zur j-Problematik s.u. 4.1.2.3.

Die Liquidaverbindungen лъ, ль, ръ, рь sind nach den bei TRUBETZKOY (1954: 77 Anm.) aufgeführten Kriterien biphonematisch als Verbindungen /l̥/ und /r̥/ zu werten, auch wenn eine phonetische Realisierung als [l̥] und [r̥] denkbar wäre. Die gleiche phonetische Realisierung - und damit die gleiche graphische Wiedergabe - könnte aber auch ein durch Schwund des Jer zwischen Konsonanten oder an das Wortende geratenes /l/ oder /r/ besitzen, z.B. N.Sg. вѣпль „Geschrei“, N.Sg. вѣтръ „Wind“, N.Sg.m. добръ „gut“ oder I.Sg. корабльцѣмъ (203v18 Jh 21,8) „mit dem Boot“.

Sind diese Fälle nun - das Problem der Palatalität zunächst ausgeklammert - als

/vepl̥/, /větr̥/, /dobr̥/, /korabl̥cem/,
 /vepl̥/, /větr̥/, /dobr̥/, /korabl̥cem/ oder
 /vepl/, /větr/, /dobr/, /korablcem/

zu werten? Die Schreibung legt die erste Möglichkeit nahe, doch strukturelle Gesichtspunkte, vor allem die paradigmatische Parallelität von z.B. N.Sg. братъ (= /brat-∅/ „Bruder“ und N.Sg. вѣтръ (= /větr-ъ/?) sprechen dagegen. Im zweiten Fall wäre die phonologische Interpretation der Liquidaverbindungen generell zu überdenken; doch auch hier stört die Parallelität zu Formen wie N.Sg. огонь (= /ogn/, kaum /ogn̥/) „Feuer“, A.Pl. агньца (= /agn̥c̥a/, kaum /agn̥c̥a/) „Lämmer“, N.Sg.m. мрътвь (= /mr̥t̥f/, kaum /mr̥t̥v/ oder gar /mr̥t̥f̥/) „tot“ und G.Pl. вл̥ъхв̥ь (= /vl̥ch̥f/, kaum /vl̥ch̥v/ oder gar /vl̥ch̥f̥/) „Zauberer“. Für die oben angeführten Belege ist daher vielleicht die dritte Deutungsmöglichkeit am angemessensten. Sie ist jedoch sicher nicht auf alle in Frage kommenden Stellungen anwendbar. Man wird nämlich weder eine Form wie G.Sg. прѣста (mit -ръ- bzw. -р̥- alle Formen dieses Wortes) „des Fingers“ - schon allein wegen des Akzents - als einsilbig noch den N.Sg.m. зл̥ь „böse“ als ohne jeden Vokal werten können⁷⁵.

Eine allgemeingültige Regel für alle Positionen läßt sich aber aus der Handschrift nicht ableiten.

⁷⁵Denkbar, wenngleich durch das handschriftliche Material nicht gestützt, ist die Interpretation des letzten Falls als Form mit Stammwechsel: N.Sg.m. /z̥l̥-∅/, f. /zl̥-á/, n. /zl̥-ó/ wie im heutigen Bulgarisch зъл, зла, зло.

4.1.1.2 Die Nasalvokalphoneme /ɛ/ und /ɔ/

Die durch ʌ und ɤ bezeichneten Vokale haben im *Ev. 1139* bedeutungsunterschiedenen Charakter (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe), z.B.

N./A.Sg. пѣть „fünf“	:	N./A.Sg. пѣть „Weg“,
A. тѣ „dich“	:	A.Sg.f. тѣ „diese“,
N./A.Sg. имѣ „Name“	:	1.Sg.Prs. имѣ (203r1 Jh 20,25) „(ich) nehme“.

Diese etymologisch richtige Verteilung und der damit verbundene funktionale Kontrast sind nach nichtpalatalen Verschlusslauten, dentalen Frikativen, nichtpalatalen Nasalen und Liquiden konsequent aufrechterhalten⁷⁶, nicht jedoch nach den mit ж , жд , ц , ч , ш , щ bezeichneten Lauten bzw. Lautgruppen, nach palatalen Nasalen und Liquiden sowie nach Vokalen und am Wortanfang bzw. nach [j], falls dieses phonematischen Status hat (s.u. 4.1.2.3)⁷⁷:

ж , ц , ч , ш , щ , z.B.

1.Sg.Präs. жѣждѣ (165r16 Jh 4,15)	:	жѣждѣ (201v13 Jh 19,28)
G.Sg. житницѣ (129r11 Lk 12,24)	:	сѣнокѣвницѣ
A.Sg. прѣтчѣ	:	прѣтчѣ
A.Pl.m. нашѣ (124v23 Jh 11,4)	:	нашѣ (14r11 Mt 6,12)
A.Pl.m. тѣщѣ (99v11 Lk 1,53)	:	A.Pl.m.Part.Präs.Akt. сѣрѣждѣщѣ (73v7 Mk 6,48)

Nach жд tritt nur ѣ auf, z.B.

G.Sg. ѣждѣ	wie	A.Sg. ѣждѣ
---------------------	-----	---------------------

⁷⁶Die einmaligen Fälle von имѣть (138v21 Lk 16,31) für имѣть und umgekehrt имѣть (33v7 Mt 16,28) für имѣть sind wohl nicht lautlich bedingt.

⁷⁷Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird bei den folgenden Beispielen auf eine Übersetzung verzichtet.

н, л, р

Nach н, л und р dient Ѡ zur Bezeichnung der etymologischen Folgen /η, ɫ, ʀ + ɔ/ genauso wie /η, ɫ, ʀ + ɛ/ bzw. /η, l, r + ɛ/⁷⁸, z.B.

G.Sg. вонѠ (186r10 Jh 12,3) wie A.Sg. волаѠ,
1.Sg.Präs. творѠ wie N.Sg.m.Part.Präs.Akt. творѠ.

Im Anlaut und nach Vokalzeichen (nach [j]), z.B.

Ѡзык- (36х)	:	жзык- (4х)
1.Sg.Präs. свѣдѣтел'ствоуѠ (173v8 Jh 7,7)	:	[свѣдѣтѣ]/л'ствоуѠ (199v18-19 Jh 18,37)
3.Pl.Präs. ѡпліуѠть (82r19 Mk 10,34)	:	ѡпліуѠть (142r24 Lk 18,32)
A.Pl.m. мнѡгыѠ (34r5 Mt 20,28)	:	мнѡгыѠ
I.Sg. смѣрѣтиѠ	:	смѣрѣтиѠ
N.Sg.m.Part.Präs.Akt. сѣли	:	сѣлѣ (166r17 Jh 4,37)
1.Sg.Präs. посѣлаѠ	:	посѣлаѠ (122v1 Lk 10,3)
A.Sg.f. своѠ	:	своѠ

Nach den mit ɛ, Ѡ und ж bezeichneten Vokalen bzw. Lautfolgen (V + [j]?) begegnet nur Ѡ, z.B.

G.Sg.f. въсѣѠ	wie I.Sg.f. въсѣѠ
A.Sg.f. дѡлиѠѠ	wie A.Pl.f. блѣжиѠѠ (63r19 Mk 1,38) und A.Sg.f. вторѠѠ (129v21 Lk 12,38).

Diese Verteilung zeigt, daß der phonologische Gegensatz von /ɛ/ und /ɔ/ in der Position nach Palatal sowie anlautend und postvokalisch (bzw. nach [j]) aufgehoben (neutralisiert) ist und legt die Vermutung nahe, die Schwankungen beruhten darauf, daß ж und Ѡ regellos dieses Neutralisierungsergebnis bezeichnen konnten. Die Gesamtsicht des Materials erlaubt aber eine differenziertere Betrachtungsweise: abzüglich der Fälle, in denen aufgrund der historischen Schreibung die etymologisch richtige Verteilung bewahrt ist, steht in der Regel (a) ж für Ѡ nach ж, жд, ш und ѡ, (b) Ѡ für ж nach ч, н (η), л (l), р (ʀ), anlautend und nach Vokal (bzw. nach /j/). Die

⁷⁸In ganz vereinzelten Fällen steht hier ж statt zu erwartendem Ѡ, was auf eine beginnende Entpalatalisierung der palatalen Liquiden und Nasale schließen lassen könnte, z.B. 1.Sg.Präs. прозрѠ (83r12 Mk 10,51) „ich werde wieder sehen“ gegenüber sonstigem (-)зрѠ oder ausschließlich A.Sg.f. кромѣшиѠѠ (3х) „äußerste“.

wenigen Formen für Veränderungen nach υ ergeben kein klares Bild (s.u. 4.1.2.2). Aus der Verteilung kann geschlossen werden, daß die beiden Nasalvokale im ersten Fall (a) in / υ /, im zweiten Fall (b) in / ϵ / zusammengefallen sind⁷⁹.

4.1.1.3 Das Vokalphonem /a/

Das Vokalphonem /a/ wird nach den Palatalen / η, λ, γ / regelmäßig durch Ѡ , nach / ϵ / fakultativ durch Ѡ oder а repräsentiert, z.B. G.Sg.m. вѣ́жнѣго „den Nächsten“, N.Sg.f. гѣ́Ѡѣ „des Herrn“; G.Sg. ко́рѣѠѣ „des Schiffes“, Inf. ѡ́стѣвѠѣти „erlassen“; N.Du. рыба́рѣѣ „Fischer“, N.Sg. во́уѣѣ „Sturm“; N. bzw. A.Sg. ѣ́Ѡ und ѣ́Ѡѣ „Stunde, Zeit“, 3.Sg.Prs. скончѣѣт ѣѠ (130v9 Lk 12,50) und скончѣѣт ѣѠ (151r2 Lk 22,37) „es wird vollendet werden“⁸⁰.

4.1.1.4 Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme

Buchstaben : Phoneme

а	: /a/	ѡ	: /ъ/, \emptyset
ѣ (ѣ)	: /e/	Ѡ	: /ě/, /a/
и	: /i/	ю	: / (j) u/
ї	: /i/	ѡ	: / (j) a/
о (о, ѡ, ѡ)	: /o/	Ѡ	: / ϵ /
оу (ѡ, ѡ)	: /u/	Ѡ	: / υ /
ѡ (ѡ)	: /ъ/, \emptyset	(ѣ	: /i/ ?) ⁸¹
ы	: /y/	ѡ (ѡ)	: /o/

⁷⁹In einigen Fällen dürften auch morphologische Prozesse für die Verteilung der Nasalvokale verantwortlich sein. So hat beispielsweise sicher bei der 3.Pl.Aor. die Analogie zum Imperfektausgang die erstaunlich konsequente Schreibung -ѡѠ (835x) gegenüber etymologisch richtigem -ѡѠ (nur 3x: вѣ́ѡѠ 23v10 Mt 11,21; ѡ́скѣѡѠ 26v24 Mt 13,6; рѣ́ѡѠ 28r4 Mt 13,28) begünstigt; in anderen Positionen sind die Schwankungen größer. In manchen Fällen aber kann über die Verteilungsprinzipien nur spekuliert werden, z.B. 1.Sg.Prs. -ѠѠ (37x) : -ѠѠ (9x), aber 3.Pl.Prs. -ѠѠѠ (1x mit вѣ́жнѣ/гѣ́ѠѠѠ 11v5-6 Mt 5,15) : -ѠѠѠ (81x) (= Gegensatz offener : gedeckter Auslaut?).

⁸⁰Zur möglichen lautlichen Realisierung des /a/ vgl. auch 4.1.2.3.

⁸¹Vgl. N.Sg. ѡѡѡѡ und ѡѡѡѡ ; doch wohl kaum bei ѣѣ- in ѣѣѣѣ (= /evangelie/?).

Phoneme : Buchstaben

/i/	:	ï, и, (ÿ)	/o/	:	o (O, O, O), w (w)
/y/	:	ы	/ě/	:	ѣ
/u/	:	оу (Ѹ, ѹ), ю; in ю	/a/	:	а, ѧ; in ѧ
/e/	:	е (ε)	/ę/	:	ѧ
/ъ/	:	ъ (Ѣ), ѣ	/q/	:	ѧ

4.1.2 Das Konsonantensystem

Das aus der Handschrift erschlossene Konsonantensystem könnte folgendermaßen dargestellt werden (vgl. auch LUNT 1974: 26):

	1	2	3	4	5		
<i>a</i>	p	t			k	1. Labiale	<i>a.</i> stl. Okklusive
<i>b</i>	b	d			g	2. Dentale	<i>b.</i> sth. Okklusive
<i>c</i>		c		č		3. Palatoalveolare	<i>c.</i> Affrikaten
<i>d</i>	(f) ⁸²	s	š		x	4. Palatale	<i>d.</i> stl. Frikative
<i>e</i>	v	z	ž	j		5. Velare	<i>e.</i> sth. Frikative
<i>f</i>	m	n		ŋ			<i>f.</i> Nasale
<i>g</i>		l		l̥			<i>g.</i> Liquide
		r		ʀ			

4.1.2.1 Das Konsonantenphonem /z/

Das Phonem /z/ ist in der Handschrift durch die Buchstabenvarianten *z* und *ž* repräsentiert⁸³. Letzterer wird in Handschriftenbeschreibungen und sprachhistorischen Untersuchungen meist der Lautwert [ʒ] zugeschrieben. Dieser phonetische Wert ist angesichts der lauthistorischen Grundlagen sowie synchronischer Alternanten durchaus

⁸²[f] begegnet nur in Fremdwörtern sowie als stl. Alternante zu /v/; ob ihm auf der Sprachebene des *Evangelie 1139* schon Phonemstatus zukommt, läßt sich allerdings nicht entscheiden.

⁸³Zweimal auch durch *s*, vgl. oben 3.1.

plausibel und wird auch durch Kontinuanten von im *Evangelie 1139* bezeugten ‚ž-haltigen‘ Lexemen in modernen bulgarischen Dialekten nahegelegt (vgl. MIRČEV 1978: 156 f.). Das hier behandelte handschriftliche Material bietet indes keine Anhaltspunkte für eine solche phonetische Realisierung⁸⁴. Phonemstatus käme einem solchen Laut ohnehin nicht zu, da ž in nahezu allen Fällen seines Auftretens mit z austauschbar ist, z.B.

N.Pl. врѣзи (22r14 Mt 10,36)	:	врѣзи (144v23 Lk 19,43) „Feinde“,
кнѣз- (6x)	:	кнѣз (15x) „Fürst“,
2.Sg.Ipv. помози (79r8 Mk 9,22)	:	помози (79r13 Mk 9,24) „hilf“ ⁸⁵ .

4.1.2.2 Das Phonem /c/ und die palatoalveolare Reihe

Aufgrund des Verhaltens der Nasalvokale (s. 4.1.1.2) werden /š/ und /ž/ zu einer eigenen Klasse von Lauten zusammengefaßt⁸⁶; /št/ und /žd/, die sich in dieser Hinsicht genauso verhalten, werden als Phonemverbindungen angesehen und biphonematisch gewertet⁸⁷. Diese Reihe wird unter Vorbehalt ‚palatoalveolar‘ genannt; die Bezeichnung müßte jedoch evtl. modifiziert werden, wenn man auch die dentale Affrikate /c/ hierher stellen wollte, nach welcher auch Verstöße gegen den etymologisch richtigen Gebrauch der Nasalvokale zu verzeichnen sind. Die Materialbasis ist aber sehr schmal und erlaubt keine eindeutige Zuordnung; abzüglich der Fälle von Bewahrung der etymologischen Verteilung, die auch auf historische Schreibung zurückgeführt werden könnte, finden sich nur fünf Beispiele für *ę > ж⁸⁸, jedoch kein Beleg für *ǫ > ѡ.

⁸⁴Anhaltspunkte könnten z.B. Auslautschreibungen mit ѡ sein, wie in manchen mbulg. Sprachdenkmälern belegt, vgl. MLADENOV 1929: 147. Vgl. auch aksl. ꙗѣнѡ/сѡ (Mk 6,37) in Mar. mit с aus ѡ verbessert.

⁸⁵ž ist bei 26 Lexemen insgesamt 173x belegt; dem stehen bei den gleichen Lexemen 101 Belege mit z gegenüber. z steht mit I.Pl. зѡѣрѡи (62v17 Mk 1,13) „(mit) wilden Tieren“ auch einmal an der Stelle von etym. zu erwartendem ž (/z/); дѡвѡр ist im Bulgarischen auch dialektal belegt (MIRČEV 1978: 157).

⁸⁶Diese Gruppe von Lauten hebt sich auch äußerlich (graphisch) von den Palatalen ab, da nur nach letzteren - das j-Problem ausgeklammert - des Phonem /a/ mit ѡ geschrieben werden konnte bzw. mußte, vgl. auch 4.1.1.3.

⁸⁷Zu aksl. /št/ vgl. vor allem LUNT 1974: 21, TRUBETZKOY 1954: 27f.

⁸⁸In allen Fällen handelt es sich um den G.Sg. von Feminina auf -ница: ѡтроковѡница (71r6 Mk 5,40), ѡтроковѡница (118v8 Lk 8,51) „des Kindes“, пшѡницѡ „des Weizens“, (137r24 Lk 16,7), смѡковѡница (49v19 Mt 24,32; 88v18 Mk 13,28) „(von dem) Feigenbaum“.

Weitere Anhaltspunkte, die in Zusammenhang mit der Verteilung der Nasalvokale die Möglichkeit eines Zirkelschlusses gänzlich ausschließen würden, können aus dem handschriftlichen Material kaum beigebracht werden. Das liegt vor allem daran, daß Verhalten und Veränderungen von Konsonanten weniger an der Schreibung der Konsonanten selbst als an jener der auf sie folgenden Vokale erkenntlich werden; die Vokalbuchstaben sind aber wegen der konkurrierenden Tendenzen von historischer Schreibung samt konsequent befolgten Schreibregeln und Widerspiegelung von Veränderungen im Vokalsystem selbst nicht besonders aussagekräftig. So sind beispielsweise Verschreibungen von ѡ für и und umgekehrt eher Anzeichen für eine beginnende Annäherung von /i/ und /y/ als für eine Veränderung vorausgehender (etymologischer) Palatale, da dieser Wechsel auch nach anderen Konsonanten eintritt. Bei den ausnahmslos so bezeugten Verbindungen ц, ш, ж, щ, жд + а, оу (niemals + ѡ, ю) handelt es sich sicher um eine einfache Schreibregel; ѡ und ю sind in ihrer Verteilung ohnehin stark eingeschränkt (vgl. 3.1). Auch vereinzelte Formen wie A.Sg.m. нѡшѡ (112v24 Lk 7,5) „unser“ oder G.Pl. ко̀шницѡ (41v6 Mt 16,10) „Körbe“ lassen keine Rückschlüsse auf die Natur von ш und ц zu. Immerhin scheinen Adjektiv- und die häufigen Partizipialformen des D.Sg.m./n. auf -шомоу und -шомоу für eine dem morphologischen Ausgleich nach den ‚harten‘ Stämmen vorausgehende Konsonantenveränderung (‚Verhärtung‘) zu sprechen, durch die erst Verbindungen von ш,щ und о möglich wurden.

4.1.2.3 Der phonologische Status von [j]

Der Ansatz eines Phonems /j/ ist bekanntlich für das Altkirchenslavische nicht unumstritten⁸⁹ und findet seine Berechtigung eher in praktischen morphologischen Darstellungen, als daß überzeugende Minimalpaare zum Nachweis seines phonologischen Status beigebracht werden könnten.

Durch die vorangegangene Analyse und Präsentation des Vokalsystems im *Evangelie 1139*, die stark an LUNT 1974 angelehnt ist, wurde bereits stillschweigend eine Art Vorentscheidung über den Status des [j], und zwar zugunsten einer phonematischen Wertung, getroffen. Es ist aber nicht ohne weiteres zu beweisen, daß, wie oben angegeben, die beiden einzigen ‚präjotierten‘ Vokalzeichen ѡ und ю phonetisch [ja]

⁸⁹Vgl. LUNT (1974:26), TRUBETZKOY (1954:62), PANZER 1971.

und [ju] darstellen und nicht vielmehr [jě] und [jü], was eine Interpretation als /ě/ und /ü/ - also monophonematisch - erlauben würde⁹⁰. Wenn man nun eine Aussprache [ja] bzw. [ju] wahrscheinlich machen könnte, so ließen sich für die Anlautstellung auch Minimalpaare des Typs *ѣко* ['jako] „wie“ : *тáко* ['tako] „so“ oder fastminimale Paare (minimale Umgebungen) wie N.Sg.m. *ѣнь* ['jun] (204v1 Jh 21,18) „jung“ : *доуи-* ['dun]- in 3.Sg.Aor. *доуиѣ* (202v15 Jh 20,22) „(er) blies“ aufstellen und damit [j] als Phonemvertreter etablieren⁹¹. Aufgrund der bei ein und denselben Lexemen bezeugten konsequenten Anlautschreibung von *ѣ* und *ю* einerseits und *а* und *оу* andererseits ist vielleicht einem Schreibfehler besondere Bedeutung zuzumessen; ein einziges Mal ist bei einer orthotonen Wortform *а* neben sonstigem *ѣ* geschrieben⁹²: 1.Sg.Aor. *ѣвнѣхъ* (196v13 Jh 17,6; mit *ѣ* von späterer Hand!) „ich machte offenbar“. Falls die Schreibung nicht nur mechanisch ist - etwa wie man die Punkte des dt. *ä* vergessen kann -, sondern einen phonetischen Hintergrund hat - sei es nun dialektal oder idiolektal -, so spricht dies möglicherweise für die Vokalqualität [a] auch in *ѣ*. Das ist aber nicht viel mehr als eine Vermutung, und auch für die Interpretation des *ю* als [ju] müßte schließlich ein bloßer Analogieschluß herhalten.

Im Inlaut stellt sich die Situation etwas anders und, vor allem wegen der implizierten morpho(no)logischen Fragestellungen, auch komplizierter dar. Nach Vokalzeichen wird hier von den zwei ‚jotierten‘ Vokalbuchstaben, abgesehen von den erwähnten Ausnahmen mit *ѣ* (s.3.1), nur *ю* geschrieben. Die Schreibung ist aber konsequent: für *ю* kann nie *оу* eintreten. Es ist nun zu fragen, ob hier ein [j] überhaupt phonetisch angesetzt werden kann. Falls man die Existenz eines phonetischen [j] in dieser Position verneint, muß man die Verwendung von *ю* als bloße Schreibregel ansehen: die Verbindung ‚Vokalzeichen + *оу*‘ wurde, aus welchen Gründen auch immer, nicht geschrieben. Der phonologische Ansatz eines /j/ erübrigt sich dann natürlich für die erwähnten Positionen. Falls graphisch *ю* hier phonetisch

⁹⁰Die Ermittlung der exakten phonetischen Grundlagen ist natürlich unabdingbare Voraussetzung für eine über alle Zweifel erhabene Phoneminterpretation: „bevor man nicht weiß, was man interpretieren will, kann man nicht darüber diskutieren, wie man interpretieren soll“ (PANZER 1971: 549 f.). Ähnlich wie im Aksl. ist man hier natürlich v.a. auf die Schrift angewiesen (vgl. auch die einleitenden Bemerkungen zu 4.)

⁹¹Die sich anschließende Frage wäre, ob [j] alleiniger Phonemvertreter ist oder in komplementärer Verteilung zu [i] steht, also nur ein Phonem /i/ mit /i~j/ bzw. ein Phonem /j/ mit /j~i/ existiert. Die Umgebungsbedingungen ließen sich für den Anlaut mit [i] vor Konsonant, [j] vor Vokal (evtl. nur [a] und [u]?) aufstellen; vgl. auch LUNT 1974: 27. Dieser Frage soll aber hier nicht weiter nachgegangen werden.

⁹²Daneben gibt es noch 5 Belege im A.Du.m. und A.Pl.n. des anaphorischen Pronomens mit *а* (*а*) gegenüber 12x *ѣ* (*ѣ*). Der klitische Charakter dieser Formen legt aber eher die Möglichkeit einer Inlautbehandlung nahe.

[ju] ([jü]) widerspiegelt, kann [j] auf die Stellung vor [u] ([ü]) beschränkt sein, oder aber die hypothetische Schreibregel könnte so gekehrt werden, daß in allen anderen Fällen die Aufeinanderfolge zweier Vokalzeichen ohnehin mit [j] als Hiatusilger gesprochen wurde und so nicht bezeichnet werden mußte. Die phonologischen Interpretationsmöglichkeiten für den Inlaut können somit von einer generell *j*-losen über v.a. an der Schreibung orientierten Mischformen bis zu einer generell *j*-haltigen Deutung reichen (am Beispiel des Kompositionshintergliedes -Дѣи „Täter“)⁹³:

	N./A.Du.	-Дѣа	G./L.Du.	-Дѣю	N.Pl.	-Дѣи
(a)	Va, Vu, Vi	/dĕa/		/dĕu/		/dĕi/
(b)	Va, Vju, Vi	/dĕa/		/dĕju/		/dĕi/
(c)	Vja, Vju, Vi	/dĕja/		/dĕju/		/dĕi/
(d)	Vja, Vju, Vji	/dĕja/		/dĕju/		/dĕji/.

Im absoluten Auslaut schließlich führt jedoch an der phonematischen Interpretation von [j] kein Weg vorbei. Der Lautstand des *Evangelie 1139* - nach vollzogenem Jerwandel - erfordert es, ein Wort wie A.Sg. краи (29r11 Mt 13,48) „Strand“ als [ˈkraj] zu interpretieren. Damit steht die Form aber im Kontrast zu einem G.Pl. кратъ (37r17 Mt 18,21) „Mal“ (= /ˈkrat/), und [j] hat bedeutungsunterscheidende Funktion. Dem Laut muß daher zumindest ein marginaler Phonemstatus zuerkannt werden; über eventuelle Distributionsbeschränkungen lassen sich allerdings keine sicheren Aussagen machen.

Im folgenden wird nach all dem Gesagten /j/ als Phonem angesehen und kann somit auch in der Morphologie als Morphem fungieren. In der für die Flexionsmorphologie entscheidenden Inlautvertretung wird, ohne andere Deutungsmöglichkeiten auszuschließen, eine Darstellung vom Typ (d) verfolgt⁹⁴.

⁹³Eingeschränkt hinsichtlich des bisher zur Vokalqualität nach [j] Gesagten auf [a]- und [u]-Vokalismus (also nicht /ĕ/ und /ü/) und ohne endgültige Entscheidung ob [j] - sofern phonematisch - alleiniger Phonemvertreter ist (vgl. Anm. 91). Der Vokal /i/ steht in den Beispielen stellvertretend auch für alle anderen Vokale, die nur durch nicht-präjotierte Vokalzeichen vertreten sind. Alle angeführten Formen sind in ЗЛОДѣи „Übeltäter“ und ПРѣЛЮБОДѣи „Ehebrecher“ belegt.

⁹⁴Ähnlich für das Aksl. LUNT, der von einem Phonem /i~j/ ausgeht und /j/ in der grammatischen Beschreibung verwendet: „For the purposes of grammatical discussion, however, we will write this non-syllabic variant with the letter *j* and treat it as a consonant“ (1974: 26). Auch PANZER (1971: 555) hebt den großen Nutzen des *j*-Ansatzes in der Morphologie hervor, wenn auch [j] im Aksl. seiner Meinung nach rein phonologisch syntagmatisch nicht angenommen werden muß.

4.1.2.4 Folgen des Jerwandels für den Konsonantismus

Der Schwund der etymologischen Jerlaute (s. 4.1.1.1) konnte für bestimmte Konsonanten und Konsonantengruppen nicht ohne Folgen bleiben. Die aus strukturellen Gründen anzunehmenden Auswirkungen des Jerwandels lassen sich durch die handschriftliche Bezeugung aber nur zum Teil und ansatzweise bestätigen. Es handelt sich dabei vornehmlich um drei Fragenkomplexe: (a) Stimmtonassimilation (einschließlich Desonorisierung im absoluten Auslaut), (b) Aufrechterhaltung oder Wegfall der Palatalität bzw. Phonologisierung oder Aufgabe evtl. vorhandener phonetischer Palatalisierung sowie (c) die Bildung ‚langer Konsonanten‘.

(a) Stimmtonassimilation

Durch den Schwund der Jerlaute kam es zu Kontaktstellungen von sich im Stimmton unterscheidenden Konsonanten. Dabei wurde höchstwahrscheinlich eine regressive Stimmtonassimilation wirksam, was Schreibungen von Präpositionen wie *въз-/въс-*, *из-/ис-*, den Adverbien *гдѣ* „wo“, *здѣ* „hier“, dem Adjektiv *здравъ* „gesund“ u.a. vermuten lassen⁹⁵. In der Regel gibt die Orthographie diese Veränderungen aber nicht wieder, so daß Formen wie N.Pl. *срѣ/всролюбци* (137v20-21 Lk 16,14) „Geldgierige“ oder N.Pl. *таѣ/бы* (32r7-8 Mt 15,19) „Diebstähle“ gegen die schriftliche Bezeugung als /srebroľupci/ oder /tadby/ interpretiert werden müßten. Diesen Sachverhalt könnte man als ‚Neutralisierungsstellung vor Geräuschlauten‘ bezeichnen: sth. Konsonant wird stl. vor stl. Geräuschlaut, stl. Konsonant wird sth. vor sth. Geräuschlaut. Bei Fehlen einer Phonementsprechung - im Falle von /c,č,x/ und evtl. auch bei /v/ - ist der realisierte Laut natürlich nur eine Positionsvariante eines Phonems. Die Auslautstellung entspricht der Position vor stl. Geräuschlaut; diese Erscheinung könnte durch N.Sg.m.Part.Prät.Akt. *пришѣтъ* (= /prišét/; 89r12 Mk 13,36) „gekommen“ bezeugt sein. Ob die Assimilation auch über Wortgrenzen hinweg wirkte, läßt sich zwar aus allgemeinen phonetischen Erwägungen wahrscheinlich machen, jedoch aus der Handschrift nicht beantworten.

(b) Palatalisierung und Palatalität

Durch den Jerwandel wird die Frage aufgeworfen, ob der Schwund des vorderen und des hinteren Jerlauts (ъ und ъ) nicht unterschiedliche Auswirkungen auf den

⁹⁵Die Hs bietet allerdings auch *трици* (190v3 Jh 13,38) „dreimal“ und *многаци* (69r23 Mk 5,4; 79r6 Mk 9,22) „vielmals“ < *-šъdi.

vorausgehenden Konsonanten gehabt haben könnte. Die Schreibung gibt auch hier keinen Aufschluß. Aus der späteren Entwicklung im Bulgarischen kann man jedoch ableiten, daß sich Paare wie N.Sg. лѣтъ in нѣ/сѣтъ ми лѣтъ (40r18-19 Mt 20,15) „es ist mir nicht erlaubt“ und G.Pl. лѣтъ (mehrmals) „der Jahre“ oder N./A.Sg. пѣтъ „Weg“ und G.Pl. *пѣтъ (belegt D. u. I.Pl.) „der Fesseln“ möglicherweise schon zum Zeitpunkt der Abfassung des *Evangelie 1139* tatsächlich nicht mehr unterschieden; eine evtl. anzunehmende phonetische Palatalisierung bei den alten *i*-Stämmen hätte also - im Gegensatz beispielsweise zum Russischen - keinen phonologischen Status bekommen. Ähnlich könnte hier der Gegensatz von /n, l, r/ und /ŋ, ɫ, ʀ/ aufgehoben worden sein, d.h. N.Sg. гѣнь (< **gospodinъ*) „Herr“ und N./A.Sg.m. гѣнь (< **gospodinъ*) „des Herrn“ wurden hier vielleicht nicht mehr auseinandergehalten. Eine Schreibung wie G.Pl. рабѣинѣтъ (< **rabynъ*; 92r24 Mk 14,66) „der Dienerinnen“ ist aber sicher kein Beweis für nichtpalatales /n/.

(c) ‚Lange Konsonanten‘

Zwei durch den Jerschwund unmittelbar aufeinanderfolgende Konsonanten mit gleicher Artikulationsstelle konnten entweder zu einem einzigen vereinfacht oder verdoppelt werden⁶. Die modernen slavischen Sprachen, darunter auch das Bulgarische, setzen in der Mehrzahl die zweite Möglichkeit fort, lassen jedoch insgesamt im Prinzip beide Entwicklungen offen. Sollte sich also ein Paar wie G.Sg. ѣстины „der Wahrheit“ und N.Sg.m. ѣстинны (195r13 Jh 16,13) „wahrhaftig“ unterschieden haben, so wäre die Konsonantenquantität im *Evangelie 1139* tatsächlich distinktiv (und müßte eigentlich bei den suprasegmentalen Eigenschaften behandelt werden). Fälle wie 3.Sg.n. Präs.Pass.Иа ѣсть дано (115v24 Lk 8,10) „ist gegeben“ gegenüber ѣсть дан’но (67v16 Mk 4,11) „ds.“ oder G.Sg.m. ѣдѣннаго (196v7 Jh 17,3) in Objektfunktion „den einzigen“ gegenüber sonstigem ѣдѣннаго „ds.“ sprechen aber gegen eine solche Deutung.

⁶Rein phonetisch lassen sich ‚geminerte‘ Konsonanten mit der Silbengrenze in der Mitte und entsprechend zwei Hüben von ‚langen‘ Konsonanten ohne Silbengrenze und mit nur einem Hub unterscheiden (vgl. DIETH 1968: 415 ff., zur Unterscheidung der beiden Typen bes. 418); phonologisch ist diese Unterscheidung jedoch ohne Bedeutung und wird auch in moderneren Darstellungen zur Phonologie nicht mehr getroffen (z.B. bei TERNES 1987: 112-116, der auch bei typisch ‚geminerten‘ Konsonanten von ‚Quantität‘ spricht).

4.1.2.5 Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme

Buchstaben : Phoneme

Б	: /b/	Р	: /r/, /ʀ/
В	: /v/	С	: /s/
Г	: /g/	Т (7)	: /t/
Д	: /d/	Ф	: (/f/)
Ж	: /ž/	Х	: /x/
З	: /ž/	Ц	: /c/
З (з)	: /ž/	Ч	: /č/
К	: /k/	Ш	: /š/
Л	: /l/, /l̥/	Щ	: /št/
М	: /m/	Ѣ	: (/ks/ ?)
Н	: /n/, /ŋ/	Ѩ	: /ps/
П	: /p/	Ѧ	: (/t/ ⁹⁷)

Phoneme : Buchstaben

/p/	: П	/c/	: Ц
/b/	: Б	/š/	: Ш
(/f/)	: Ф	/ž/	: Ж
/v/	: В	/č/	: Ч
/m/	: М	/j/	: Ѣ, Ѧ, Ѩ
/t/	: Т (7), Ѧ	/ŋ/	: Н
/d/	: Д	/l̥/	: Л
/s/	: С	/ʀ/	: Р
/z/	: З (з), С	/k/	: К
/n/	: Н	/g/	: Г
/l/	: Л	/x/	: Х
/r/	: Р		

⁹⁷Vgl. A.Sg. **назарѣѡ** (102v14 Lk 2,39) und **назарѣѡ** (103r17 Lk 2,51).

4.2 Suprasegmentale Phonologie

Im Gegensatz zur segmentalen Analyse spielt bei der phonologischen Interpretation der supralinearen Zeichen das Problem der historischen Schreibung kaum eine Rolle. Vorausgesetzt, die Datierung der Handschrift auf das Ende des 14. Jhd.s trifft zu, ist das *Evangelie 1139* eines der ältesten akzentuierten Sprachdenkmäler überhaupt; es ist

„in einer Zeit geschrieben worden, in der kaum von Protographen die Rede sein kann. Gab es Protographe, dann aus derselben Zeit“ (HINRICHS 1985: 23)⁹⁸.

Trotzdem sind natürlich Schwankungen in der Akzentsetzung bei einzelnen Wörtern zu beobachten, die sicher zum Teil darauf zurückzuführen sind, daß Rezitationsweise des Evangelientextes und Sprache des Schreibers differierten. Insofern kann eine tradierte Aussprache dieselbe Rolle übernehmen wie eine Textvorlage im segmentalen Bereich. Denkbar ist auch, daß vereinzelt supralineare Zeichen, die in der Vorlage keine Akzentbedeutung hatten - hier ist vor allem der Palatalitätsbogen zu nennen - übernommen wurden und als Quasiakzentzeichen die Analyse erschweren. Nicht völlig abwegig ist schließlich die Vorstellung, daß Akzentzeichen von späterer Hand stammen⁹⁹; diese sind auf dem Mikrofilm gar nicht und am Original nur sehr schwer als solche zu identifizieren. Viele scheinbare Widersprüche lassen sich aber schon innerhalb eines Akzentsystems durch Rückgriff auf syntagmatische Regularitäten lösen.

4.2.1 Supralineare Zeichen und phonologischer Akzent

Das Verhältnis von supralinearen Zeichen und phonologischem Akzent ist nicht uneindeutig; auch eindeutig ist es nur im Falle des Spiritus lenis und des Elisions-

⁹⁸Die Existenz einer akzentuierten Vorlage, deren Akzentuierung einer der Schreiber nur in ungenügender Weise nachahmen konnte, wird allerdings für den *Norovskaja psaltry* postuliert (Nor.: 93 ff., v.a. 98).

⁹⁹Auch DYBO (1971a: 63) weist darauf hin, daß Text und Akzentzeichen nicht immer vom selben Schreiber stammen. Im *Ev. 1139* ist dieser Fall mit ziemlicher Sicherheit auszuschließen. Die vom ersten Schreiber stammenden, mit roter Tinte geschriebenen, großen Initialbuchstaben sind mit der gleichen Konsequenz akzentuiert wie der übrige Text. Die supralinearen Zeichen sind hier ebenfalls mit roter Tinte geschrieben; es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß ein nachakzentuierender Schreiber auch noch die Tinte gewechselt hätte.

zeichens: diese beiden Diakritika sind Zeichen mit rein graphischer Funktion (vgl. o. 3.5). Alle übrigen, in 3.5 aufgeführten supralinearen Zeichen der Hs, Akut, doppelter Akut, Iso, Gravis, doppelter Gravis, Spiritus lenis und Gravis, Zirkumflex, umgekehrter Zirkumflex und Spiritus lenis mit Zirkumflex, können Akzentbedeutung haben. Als ‚Akzentzeichen‘ bezeichnen sie alle unterschiedslos eine einzige suprasegmentale Eigenschaft: ‚Intensität‘, im folgenden auch promiscue ‚Iktus‘, ‚Wortakzent‘ oder einfach ‚Akzent‘ genannt. Der Wortakzent ist (phonetisch) frei und somit phonologisch distinktiv, vgl.

2.Sg.Ipv. -ложѣ (3x) „leg!“ : 3.Sg.Aor. -ложи (17x) „er legte“,

2.Pl.Ipv. (-)творѣте (22x) „tut!“ : 2.Pl.Präs. (-)творите (9x) „ihr tut“.

Die ‚Akzentzeichen‘ können jedoch in bestimmten Fällen auch nur phonetische oder lediglich graphische Bedeutung haben, ebenso wie das Fehlen eines supralinearen Zeichens nicht von vorneherein für eine phonologisch unbetonte Wortform spricht. Die handschriftliche Analyse erfordert daher für die exakte Bestimmung der Signifikanz der diakritischen Zeichen bzw. ihres Fehlens die Berücksichtigung einiger zusätzlicher Kriterien, die im folgenden besprochen werden sollen.

4.2.2 Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent

Nach der Feststellung der distinktiven Funktion des Wortakzents sollte für die Aufstellung von ‚Akzentparadigmen‘ die Einordnung von akzentuierten Wortformen jeweils gleicher Lexeme in Flexionsparadigmen und die Klassifizierung unterschiedlichen paradigmatischen Akzentverhaltens genügen. Tatsächlich gelangte man durch ein solches Verfahren sicher auch ohne prinzipielle Lösung der in 4.2.1 angedeuteten Problemfälle zu Ergebnissen, die dem im 6. Kapitel dargebotenen Akzentsystem nahekämen. In der Ausnutzung und Aufbereitung des handschriftlichen Materials würde man sich aber mit einer Methode, die nur akzentuierte isolierte Wortformen betrachtet und unakzentuierte generell außer acht läßt, unnötigen Beschränkungen unterwerfen, zumal da auch nicht einmal alle akzentuierten Formen - vor allem jene mit mehr als einem Akzentzeichen - mit Sicherheit richtig interpretiert werden könnten. Durch die Verbindung von allgemeinen, phonetisch-phonologischen Beobachtungen syntagmatischer Natur mit relativ zuverlässigen Analysemethoden slavischer akzentuierter Texte lassen sich hier Erkenntnisse gewinnen, die auch für den

paradigmatischen Akzent von Wichtigkeit sind.¹⁰⁰

Grundlegend ist die allgemein bekannte und anerkannte Feststellung, daß Wortformen und Akzenteinheiten nicht notwendigerweise identisch sind. Eine Akzenteinheit¹⁰¹ kann aus einer einzigen Wortform bestehen (a), sie kann neben dieser aber auch noch Klitika (Pro- und Enklitika) umfassen (b); ZALIZNJAK führt einen dritten Fall an, in dem eine Akzenteinheit sich nur aus Pro- und Enklitika zusammensetzt (c)¹⁰². Für alle drei Fälle lassen sich im *Evangelie 1139* Beispiele finden:

- (a) 3.Sg.Aor. пристѣни (40v6 Mt 20,20) „er trat hinzu“, D.Sg. чѣсѡмъ (68v11 Mk 4,30) zu что „was“,
- (b) L.Sg. на трѣпезѣ (150v7 Lk 22,30) „auf dem Tisch“, N.Sg.m. ѿже вѡ (116v3 Lk 8,18) „denn wer“,
- (c) A.Sg. на мѧ (151v17 Lk 22,53) „auf mich“; zwei Akzenteinheiten in Folge in A.Sg. за мѧ ѿ за сѧ (36r6 Mt 17,27) „für mich und für dich“ (сѧ bezieht sich hier auf die 2.Person).¹⁰³

Unumstritten ist ferner auch, daß eine Akzenteinheit einen Haupt- und Nebenzakzent aufweisen kann. Es besteht aber keine vollständige Einigkeit darüber, ob in einer akzentuierten slavischen Hs jede Taktgruppe mit mehr als einem Akzentzeichen als Akzenteinheit mit (phonologischem) Haupt- oder Primärakzent und (phoneti-

¹⁰⁰Vgl. dazu v.a. BIRNBAUM 1986 und ZALIZNJAK 1985:118-121 u. 178-180.

¹⁰¹Für ‚Akzenteinheit‘ sind neben den entsprechenden englischen und französischen Termini auch die Begriffe ‚phonetisches Wort‘ oder - vor allem in der slavischen Akzentologie - ‚Taktgruppe‘ (тактовая группа) üblich.

¹⁰²ZALIZNJAK (1985: 145 f.) führt eine Liste von 50 Klitika und Präfixen an, die - mit den entsprechenden lautlichen Transformationen - auch für das *Ev. 1139* übernommen werden kann. Es wird allerdings nicht ganz klar, wodurch die Gruppe der Klitika definiert ist, wenn nicht durch Aufzählung. Da Klitika herangezogen werden, um die Akzenteinheit zu bestimmen, kann diese natürlich nicht verwendet werden, um Pro- und Enklitika zu definieren. Die Kriterien müssen also andere - morphologische, syntaktische, semantische? - sein.

¹⁰³In neueren Untersuchungen auf dem Gebiet der slavischen Akzentologie wird hervorgehoben, daß zwei oder drei der oben definierten Akzenteinheiten in Folge auch zu einer größeren Akzenteinheit verschmelzen konnten (BIRNBAUM 1989: 6 f.; HINRICHS 1985: 31 ff.; ZALIZNJAK 1985: 121). Abgesehen von der Schwierigkeit der Abgrenzung solcher komplexer Akzenteinheiten hat aber diese sicherlich richtige Beobachtung für den paradigmatischen Akzent nicht mehr Bedeutung als die Feststellung, daß der Wortakzent zugunsten eines Satzakkzents aufgegeben werden kann. ‚Akzenteinheit‘ wird daher hier im obigen, relativ eng definierten Sinne verwendet.

schem) Neben- oder Sekundärakzent gewertet werden kann.¹⁰⁴ Für die Beschreibung des *Evangelie 1139* werden ZALIZNIAKS aus der Analyse altrussischer Sprachdenkmäler gewonnene Erkenntnisse zugrundegelegt, nach denen mehrere Faktoren die Auswahl und graphische Bezeichnung der Silbe mit Nebenakzent bestimmen (1985: 179 f.):

- (a) der Setzung des Sekundärakzents liegt ein rhythmisches Prinzip zugrunde; er erfaßt die 2. (4. usw.) auf den Primärakzent folgende Silbe¹⁰⁵
- (b) der Sekundärakzent fällt auf die letzte Silbe
- (c) bestimmte Morpheme ziehen den Sekundärakzent auf sich, andere wiederum zeigen nie Sekundärakzent.

Den letzten Fall nennt ZALIZNIAK selbst den ‚morphologischen Faktor‘, die ersten beiden könnte man als den ‚phonetischen‘ und den ‚graphischen‘ bezeichnen. Beispiele für alle drei Fälle lassen sich auch im *Evangelie 1139* finden:

(a) phonetischer Faktor

G.Sg.f.Part.Präs.Akt. свѣдѣтел’ствѣ/жщїи (166r22-23 Jh 4,39) ‚der bezeugenden (Frau)‘, 3.Sg.Präs. съвлáжнѣт’ тѧ (80r11 Mk 9,43) ‚(sie) verführt dich‘, I.Sg. съ рáдостїѧ (157v14 Lk 24,52) ‚mit Freude‘;

(b) graphischer Faktor

2.Pl.Präs. въсплáчете сѧ (195v10 Jh 16,20; Ende der Akzenteinheit) ‚ihr werdet weinen‘, D.Sg.m.Part.Präs.Akt. оўтврѣждáжщѣу, (95v25 Mk 16,20; Wort- und Syntagmenende mit folgendem Satzzeichen) ‚begründend‘, ѧзъ жѣ/ (12r4 Mt 5,22; Zeilenende und Ende der Akzenteinheit); in einigen Fällen scheint der Sekundärakzent auch der Anbindung des zweiten Wortbestandteils an den ersten zu dienen, wenn beide Teile durch Zeilen- oder Seitentrennung auseinandergerissen sind, z.B. N.Sg. рáзвó/йникъ (200r3-4 Jh 18,40) ‚Räuber‘ oder A.Sg. зáпо//вѣдѣ (188r25-v1 Jh 12,49). Ob das zweite Akzentzeichen in einem oder mehreren dieser Fälle auch phonetische Bedeutung hat, ist nicht zu ermitteln;

¹⁰⁴Vgl. vor allem die Diskussion bei BIRNBAUM 1989: 15-23.

¹⁰⁵Im *Ev. 1139* hat eine Akzenteinheit höchstens zwei Nebenakzente.

(c) morphologischer Faktor

Wie im Altrussischen, scheint beispielsweise das Verbalsuffix *-ova-* nur auf dem zweiten Bestandteil betont werden zu können, auch wenn dies dem rhythmischen Prinzip zuwiderläuft (vgl. ZALIZNJAK 1985: 180): 3.Sg.Ipf. *свѣдѣтелствоваше* (186v16 Jh 12,17) „(das Volk) bezeugte“ oder Inf. *прѣлюбоудѣствовати*¹⁰⁶ (12v15 Mt 5,32) „Ehebruch begehen“.¹⁰⁷

In bestimmten Konstellationen können zwei, evtl. gar alle drei Faktoren zusammenfallen, z.B. 1.Sg.Präs. *ѡберѣтаѡ /-* (200r12 Jh 19,4) „ich finde“ (phonetischer und graphischer Faktor). Welches der bestimmende Faktor für die Setzung des zweiten Akzents ist, hat in der vorliegenden Untersuchung nur untergeordnete Bedeutung; wichtig für den Flexionsakzent ist allein der Primärakzent. Erschwert wird die Analyse in den Fällen, wo aufgrund der Fakultativität der Akzentuierung der Primärakzent fehlt und nur der Sekundärakzent bezeichnet ist; hier ist nicht immer zu entscheiden, ob es sich um Haupt- oder Nebenakzent handelt. Auch der Verleich mit weiteren Wortformen des gleichen Lexems bringt keine schlüssigen Ergebnisse, da es sich ja ebenso um Betonungsschwankungen der gleichen Wortform oder innerhalb des Paradigmas handeln kann¹⁰⁸.

Was unakzentuierte Formen anbelangt, so ist außer der Möglichkeit, daß der Schreiber das Akzentzeichen aus sprachirrelevanten Gründen weggelassen hat¹⁰⁹, auch damit zu rechnen, daß die betreffende Wortform sprachwirklich ‚akzentlos‘ ist.

¹⁰⁶Wenn *-дѣ-* einsilbig zu werten ist, kann dieser Beleg natürlich auch als Beispiel für den phonetischen Faktor stehen.

¹⁰⁷GARDE (1968: 56 f.) unterscheidet zwischen *l'écho d'accent* und *l'accent secondaire*, die in etwa den oben behandelten phonetisch und morphologisch bedingten Nebenakzenten entsprechen; als Beispiel für den morphologisch bedingten Akzent führt er den häufigen Nebenakzent im zweiten Bestandteil von Komposita im Deutschen an. Komposita im *Ev. 1139*, die wörtliche Übersetzungen aus dem Griechischen sind, werden hier grundsätzlich als auf dem Determinatum hauptakzentuiert angesehen: N.Pl. *ἀκούσιο/ρώσι* (88v5-6 Mk 13,22) gr. *ψευδοπροφήται* steht also, im Gegensatz zu der Aufeinanderfolge der Akzente in den oben besprochenen Fällen, für /h̄žeproróci/.

¹⁰⁸Nur der Primär- oder Hauptakzent wird in der Paradigmatik dargestellt; wenn es sich um Neben- oder Sekundärakzent bei fehlendem Primärakzent(zeichen) handeln könnte, wird eigens darauf hingewiesen. Von ‚Doppelbetonung‘ oder ‚Doppelakzent(uierung)‘ ist nur dann die Rede, wenn zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Silben mit Akzentzeichen versehen sind.

¹⁰⁹Solche Gründe können neben bloßer Vergeßlichkeit oder Unachtsamkeit auch graphischer Natur sein, wenn z.B. aufgrund von Buchstabenoberlänge, Unterlänge der über einem Wort in der vorhergehenden Zeile stehenden Buchstaben oder wegen des Abkürzungszeichens kein Raum für ein Akzentzeichen bleibt.

Denn

„Sprachen, in denen eine distinktive (freie) Betonungskorrelation besteht, brauchen nicht in jedem Wort ein bestimmtes Prosodem zu betonen. Abgesehen von den unbetonten, proklitischen und enklitischen Wörtchen, die fast in jeder Sprache existieren und auch hinsichtlich ihrer grammatischen Funktion "unselbständig" sind, gibt es in vielen Sprachen grammatisch "normale", selbständige Wörter, die keine einzige betonte Silbe enthalten. Nur fakultativ können solche Wörter im Satzzusammenhang einen besonderen Akzent bekommen, der als kombinatorische Variante der Tonlosigkeit mit abgrenzender Funktion gewertet werden muß“ (TRUBETZKOY 1939: 190)

Diese tonlosen Wörter nannte JAKOBSON (1962: 264, 1963: 161) in Anlehnung an einen Terminus der alexandrinischen Grammtiker ἐγκλινώμενα, ein Begriff, der sich in der neueren slavischen Akzentologie eingebürgert hat (engl. enclinomena/enklinomena, russ. (формы-)энклиномены, dt. Enklinomenformen). Die syntagmatischen akzentuellen Eigenschaften dieser Enklinomenformen im Urslavischen und - nach Auffassung ZALIZNIAKS (1985: 118-121) - auch im Frühalttrussischen lassen sich anhand der Kombinationen der orthotonen Formen N.Sg. **bratrъ*, G.Sg. **bratra* „Bruder“, der Enklinomenformen A.Sg. **běsъ* „Dämon“, **gordъ* „Stadt“, der Proklitika **na* „auf“, **vъ* „in“ und der Enklitika **li* „etwa“, A. **mę* „mich“, **že* „aber“ in einer Akzenteinheit kurz aufzeigen (‘ bezeichnet den Iktus ohne Bezugnahme auf Intonationen und steht vor der betonten Silbe):

- (a) orthotone Form mit oder ohne Klitikon: der Taktgruppenakzent liegt auf dem orthotonen Wort: *'bratrъ, *'bratrъ že, *na 'bratra;
- (b) Enklinomenform und/oder Proklitikon mit Enklitikon: der Taktgruppenakzent liegt auf dem Enklitikon: *běsъ 'li, *vъ večerъ 'že, *na 'mę;
- (c) Enklinomenform mit oder ohne Proklitikon: die Taktgruppe ist phonologisch unakzentuiert mit einem phonetischen (vorhersagbaren) Akzent auf der ersten Silbe: *gordъ ['gordъ], *vъ gordъ ['vъ gordъ].¹¹⁰ Diesen Akzent, der sich nach

¹¹⁰Vgl. dazu auch die Diskussion in Kap. 1. Einleitung. Diese Akzentbewegungen beschrieben als erste A.A. ŠACHMATOV (Akzentzurückziehung auf Proklitika), L.L. VASIL'EV und M.G. DOLOBKO (Akzentübertragung auf Enklitika); sie werden daher auch oft als ŠACHMATOVs Gesetz und VASIL'EV-DOLOBKOs Gesetz bezeichnet (s. dazu v.a. DYBO 1971b u. 1977). In einem Aufsatz von 1905 fiel L.L. VASIL'EV bereits die grundsätzliche Ähnlichkeit von Enklinomenformen - bei ihm Enklitika genannt - und Proklitika auf (s. DYBO 1971b: 93). JAKOBSON weist darauf hin, daß auch die griechische grammatische Tradition keinen Unterschied zwischen Proklitika -ein Terminus, den erst der deutsche Alphilologe G. HERMANN zu Beginn des 19.Jhd.s einführte - und Enklinomenformen machte: „The Greek grammatical tradition did not treat the proclitics as a separate class. And indeed, the proclitics are, with regard to their prosodic structure, essentially similar to the other enclinomena. The only difference lies in their syntactical position; proclitics cannot be followed by a pause or by an enclitic and therefore remain invariably atonic“ (1962: 265). Abgesehen von den syntaktischen Verhältnissen, die von Sprache zu Sprache verschieden sind - natürlich konnte auch im Urslavischen ein Proklitikon nicht vor Pausa stehen -, scheint der in erster Linie terminologische Unterschied

Ansicht JAKOBSONS und ZALIZNJAKS auch phonetisch von den ersten beiden Fällen unterscheidet, nennt ZALIZNJAK ‚automatisch‘ gegenüber einer ‚autonomen‘ Betonung in den vorangehenden Beispielen.

Hinweise auf dieses für das Urslavische und Frühalttrussische postulierte System liefert auch das mittelbulgarische *Evangelie 1139*:

- (a) брѣтъ (88r6 Mk 13,12), брѣ/тъ же (71r22-23 Mk 6,3), на/ брѣта (12r6-7 Mt 5,22);
- (b) вѣсь ли (174r12 Jh 7,20), въ вечер же (59r23 Mt 28,1), на мѣ (171v17 Lk 22,53);
- (c) beim dritten Kombinationstyp ist in der Regel die - in der Terminologie ZALIZNJAKS - ‚automatische‘ Betonung bezeichnet: градъ (144v18 Lk 19,41), въ градъ (149v14 Lk 22,10).

Zwei einschneidende Änderungen, die durch die beiden letzten Beispiele schon angedeutet sind, unterscheiden das Akzentsystem des *Evangelie 1139* vom rekonstruierten System (vgl. ZALIZNJAK 1985: 178 f.):

- (1) Zusammenfall der ‚autonomen‘ und der ‚automatischen‘ Betonung, d.h. der Unterschied zwischen orthotonen Formen und Enklinomenformen wurde aufgehoben;
- (2) daraus folgend Verlust der automatischen Akzentsetzung in Taktgruppen mit (historischen) Enklinomenformen, wodurch neben der oben aufgeführten Verbindung въ градъ auch въ гра/дъ (98v8-9 Lk 1,26) möglich wurde (neben hybriden Bildungen wie L.Sg. въ граѣ 144v11 Lk 7,37)¹¹¹.

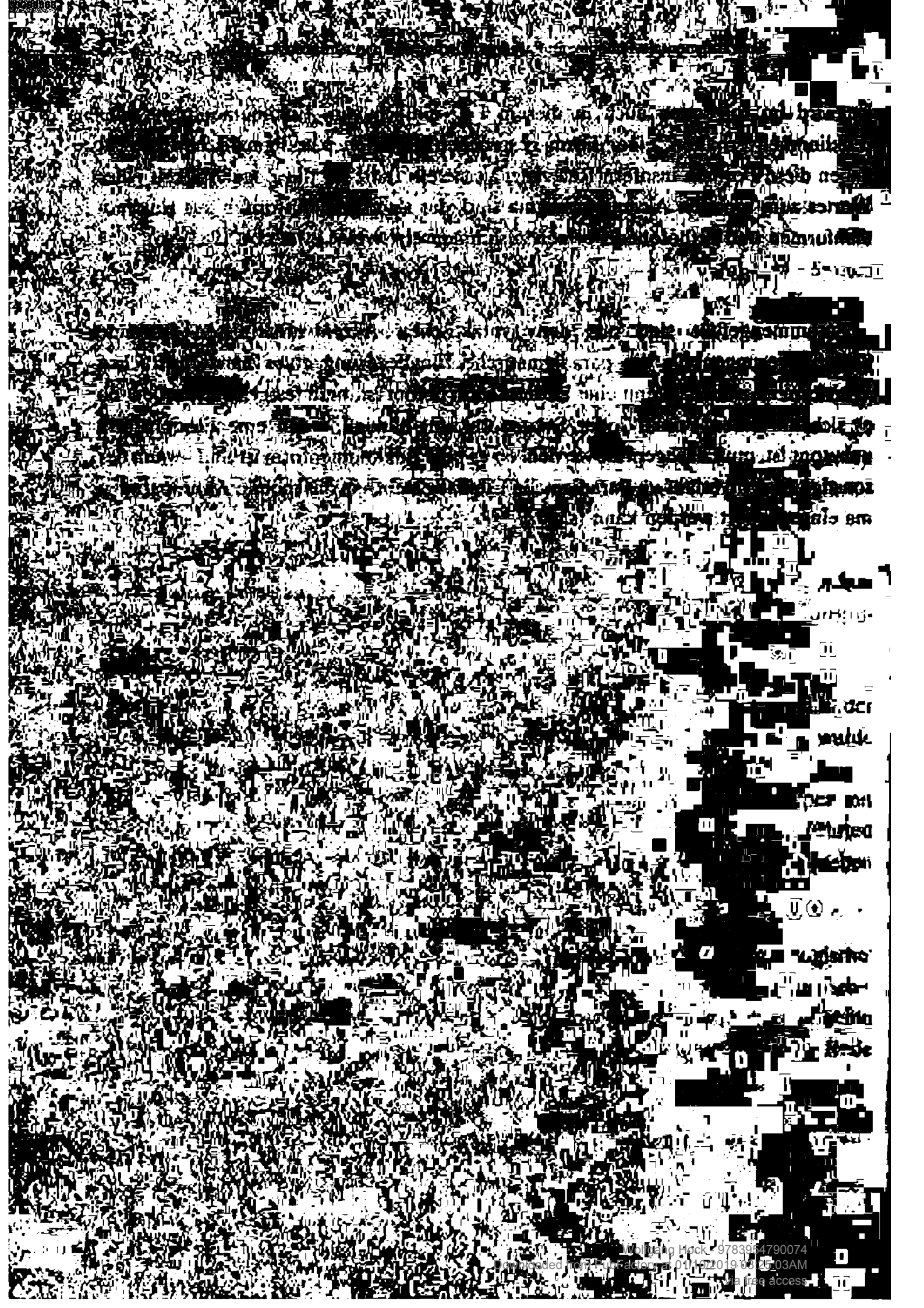
ZALIZNJAK nennt Enklinomenformen auf dieser Sprachebene ‚morphologische‘ Enklinomenformen; vielleicht wäre der Ausdruck ‚fakultative‘ oder ‚historische‘ Enklinomenformen passender. Da es aber in der vorliegenden Untersuchung ohnehin nicht zu Mißverständnissen führen dürfte, von welcher Sprachebene jeweils die Rede

von Proklitika und Enklinomenformen wohl im Sinne TRUBETZKOYS (s.o.) hauptsächlich in der grammatischen Funktion zu bestehen.

¹¹¹Selbstverständlich konnten somit auch historisch unbetonte Taktgruppen einen Sekundärakzent bekommen (s. auch ZALIZNJAK 1985: 179), vgl. на глѣж (89r23 Mk 14,3) gegenüber на глѣж (200r6 Jh 19,2).

ist, wird im folgenden auch in diesem Fall einfach von ‚Enklinomenform‘ oder ‚Enklinomenverhalten‘ einer Form gesprochen. Für den paradigmatischen Akzent haben diese Formen insofern Relevanz, als sie ein Indiz für die Zugehörigkeit eines Wortes zum mobilen Akzentparadigma sind, das sich sprachhistorisch aus Enklinomenformen und orthotonen Formen zusammensetzt (vgl. LEHFELDT 1983: 96).

Zusammengefaßt sind aus den syntaktischen Akzentverhältnissen folgende Schlußfolgerungen für die paradigmatische Eingliederung einer handschriftlichen Wortform zu ziehen: Wenn eine Flexionsform betont ist, muß festgestellt werden, ob es sich um einen Primär- oder Sekundärakzent handelt; wenn eine Flexionsform unbetont ist, muß nachgeprüft werden, ob es eine Enklinomenform ist und - wenn der sonstige Akzentverlauf im Paradigma in Einklang steht - in das mobile Akzentparadigma eingegliedert werden kann (s.u.6.).



5. Textwiedergabe und grammatische Darstellung

Bei der Wiedergabe handschriftlicher Belege sollte auf eine Normierung der Schreibung weitestgehend verzichtet werden. Daher spiegeln in der vorliegenden Untersuchung Zitate aus der Handschrift so getreu wie möglich die Originalschreibung wider; lediglich die *scriptio continua* wird aufgelöst und (ortho)graphisch ganz marginale Erscheinungen bleiben unberücksichtigt. Dazu zählen aus dem schon leicht abstrahierten graphischen System (3.) im segmentalen Bereich die in Klammern aufgeführten Buchstabenvarianten ϵ , \circ , \odot , \ominus , z und ω (3.1), bei den supralinearen Zeichen (3.5) die dort unter (a), (h), (i) und (k) besprochenen Variationen. Eingang finden dagegen die Varianten z , 7 , 8 und b ; z , weil es möglicherweise eine phonetische Besonderheit wiedergibt (s. 4.1.2.1), 7 , 8 und b , weil sie durch die Häufigkeit ihres Auftretens für das äußere Bild der Handschrift charakteristisch sind und durch ihre Oberlänge evtl. einen Einfluß auf die Setzung von Akzentzeichen haben können; letzteres gilt auch für b . Ebenso werden in die Darstellung Ligaturen, Abkürzungen, Zahlzeichen, die Hauptvertreter der supralinearen Zeichen sowie, wo nötig, Satz- und Schlußzeichen mit aufgenommen (3.2 - 3.6)¹¹².

Da die Schreibung aber eine große Varianz aufweist, kann durch diese Wiedergabe für eine grammatische Form oder ein Lemma oft gar kein charakteristischer Repräsentant angegeben werden, sondern nur einige gleichberechtigte Varianten. Im morphologischen Bereich könnte damit auch gar kein Paradigma, nicht einmal ein Teilparadigma, aufgestellt werden. Für diesen Zweck wäre eine phonologische oder morphologische Schreibung am besten geeignet, da sie die notwendige Abstrahierung vom handschriftlichen Material mit den Erfordernissen einer phonologischen und morphologischen Akzentbeschreibung verbindet. Aufgrund der geschilderten Schwierigkeiten bei der phonologischen Interpretation (4.1) wäre aber eine solche

¹¹²Das Zeilenende wird bei handschriftlichen Zitaten durch /, das Seitenende durch // bezeichnet.

Darstellung, vor allem in der syntagmatischen Aufeinanderfolge der Phoneme, mit großen Unsicherheiten behaftet und könnte sich in einigen Punkten nicht gegen den Vorwurf der Willkürlichkeit behaupten. Zudem entfernte sie sich rein äußerlich z.T. so weit von der handschriftlichen Bezeugung, daß diese vielleicht nur noch durch eine größere Anzahl von Regeln erschlossen werden könnte; ein solcher Umstand ist für die wünschbare Übersichtlichkeit und Transparenz der Beschreibung jedoch eher hinderlich.

Aus diesem Grunde wird hier, gleichsam als Kompromiß zwischen handschriftlicher und phonologischer Wiedergabe, eine ‚Invariantenschreibung‘ verwendet, die zur Abhebung von Zitierformen als kyrillische Kursivschrift dargeboten wird. Es handelt sich um eine Art normierter Schreibung, die im Prinzip phonologisch ist, aber handschriftliche Charakteristika mit einbezieht. Charakteristisch für die Handschrift ist

(a) der Gebrauch von *ь* postkonsonantisch am Wortende (in Mehrsilblern ohne Lautwert) und für das Phonem /*ɤ*/; *ь* begegnet in allen Positionen wesentlich häufiger als *ъ* oder *ѣ* und wird in der ‚Invariantenschreibung‘ mit einem kursiven *ʹ* bezeichnet, z.B. bei N.Sg. *дѣнь* ‚Haus‘ oder A.Sg. *трѣсть* ‚Stock‘;

(b) die vorwiegende Schreibung des Neutralisierungsprodukts der Nasalvokalphoneme /*ɛ*/ und /*o*/ als

(1) *ʹ* anlautend und nach Vokalzeichen (bzw. nach /*j*/) sowie nach *ч* und *н, л, р*, die für /*η, ɪ, ɹ*/ stehen (Ausnahmen s.u. (2)): ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives *ʹ*, z.B. N.Sg. *ʹзѣкъ* ‚Sprache, Zunge‘, A.Sg.f. *дрѣ҃гѣʹ* ‚die andere‘, A.Sg.f. *прѣ҃дннчʹ* ‚(den Lohn) des Gerechten‘, A.Sg.f. *прѣ҃лннʹ* ‚die gegenüberliegende‘, A.Sg. *вѣʹ* ‚Wille‘, 1.Sg.Präs. *зрѣʹ* ‚ich sehe‘;

(2) *ѣ* nach *ж, ш, жд* und *щ* sowie, als Ausnahme zu (1), nach Vokalzeichen (bzw. nach /*j*/) in der 3.Pl.Präs. und in allen Formen des Part.Präs.Akt. außer dem N.Sg.m.: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives *ѣ*, z.B. N.Sg. *жѣтѣʹ* ‚Ernte‘, 3.Pl.Aor. *рѣшѣʹ* ‚sie sagten‘, G.Sg. *одѣжѣʹ* ‚der Kleidung‘, A.Pl.m. *нѣщѣʹ* ‚die Armen‘ sowie 3.Pl.Präs. *сѣвѣраѣть* ‚sie versammeln‘ (doch 1.Sg.Präs. *сѣвѣра*), D.Pl.m.Part.Präs.Akt. *сѣвѣраѣцинь сѣ* (doch N.Sg.m. *сѣвѣра*);

(c) die Schreibung des Phonems /a/

(1) vorwiegend als **а** nach **ч**: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **а**, z.B. N.Sg. *часъ* ‚Stunde, Zeit‘;

(2) als **ѣ** nach **н, л, р**, die /η, ɫ, ʀ/ bezeichnen: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **ѣ**, z.B. N.Sg.f. *послѣднѣа* ‚die letzte‘, G.Sg. *корѣвлѣ* ‚des Schiffes‘, G.Sg. *мытарѣ* ‚des Zöllners‘;

(d) die Schreibung von **н, л, р** sowohl für /n, l, r/ als auch für /η, ɫ, ʀ/: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **н, л, р**, z.B. N.Sg. *опѣна* ‚Vorhang‘ (/n/) wie N.Sg. *рабѣини* ‚Dienerin‘ (/η/), N.Sg.m. *лжкѣа* ‚arglistig‘ (/l/) wie Inf. *любѣти* ‚lieben‘ (/ɫ/), N.Sg.m. *ѣръ* ‚hell‘ (/r/) wie N.Sg. *мытарѣ* ‚Zöllner‘ (/ʀ/);

(e) die Schreibung von **ѣ, џ, Ѡ** und **ѣ** (jedoch als **ѣ** ohne Trema in der ‚Invariantenschreibung‘) in Fremdwörtern für die Phoneme /ks/, /ps/, /t/ und wohl /i/ nach Maßgabe der handschriftlichen Bezeugung.

Aus dem graphischen System finden aber weder Ligaturen noch Abkürzungen Eingang. Von den supralinearen Zeichen wird nur der Akut - wie in einer phonologischen Darstellung zur Bezeichnung der Intensität - verwendet¹¹³.

Der Vorteil der Invariantenschreibung besteht gegenüber einer phonologischen Darstellung - ganz abgesehen von der Aussparung nicht befriedigend lösbarer Einzelprobleme - vor allem in ihrer ‚Textnähe‘; in der Mehrzahl der Fälle gibt sie in der Handschrift so bezeugte Formen wieder. Selten findet die Invariantenschreibung gar keine Stütze im handschriftlichen Material, wie z.B. bei der Präposition ‚von‘, die handschriftlich nur in der Form **Ѡ** vorliegt, in der normierten Schreibung aber als *отъ* (Präfix *отъ*) geführt wird, da weder **Ѡ** noch Hochstellung berücksichtigt werden.

¹¹³Doppelkonsonanz - im den vorliegenden Fällen nur **-нн-** - wird nur dort geschrieben, wo ein zumindest potentieller Wechsel **-нн-** ~ **-нVн-** vorliegt, z.B. N.Sg.n. *ѣкѣннѣ* neben N.Sg.m. *ѣкѣннѣа*; wo konkurrierende Formen ohne erkennbare Verteilung oder funktionale Unterscheidung vorliegen, wird in der ‚Invariantenschreibung‘ die Einfachkonsonanz verallgemeinert; so z.B. bei der **n**-Bildung des Part.Prät.Pass.: hier erscheint neben der zu erwartenden Bildung auf **-(ѣ)н-** häufiger noch **-(ѣ)нн-**. Diese Form geht z.T. sicher auf eine Erweiterung der erstgenannten Bildung durch ***-ѣн-** zurück (vgl. DIELS 1963: 243), in vielen Fällen aber ist sie wohl analogisch eingeführt. Im *Ev. 1139* wechselt **-(ѣ)н-** mit häufigerem **-(ѣ)нн-** ohne erkennbare Verteilung. In der ‚Invariantenschreibung‘ wird also **-(ѣ)н-** verallgemeinert (zur Konsonantenquantität vgl. auch 4.1.2.4).

Da auch die ‚Invariantenschreibung‘ nur für tatsächlich belegte Formen stehen soll, ist eine weitere Abstrahierung notwendig, um von Flexionsformen jeweils die gleiche Grund- oder Nennform anzugeben zu können. Damit sind Formen gemeint, die reinen Ordnungszwecken dienen - also auch im *Akzentwörterbuch* als Lemma fungieren können -, ohne in der Handschrift belegt sein zu müssen: im Nominalsystem jeweils der N.Sg.(m.), im Verbalsystem die 1.Sg.Präs. und der Infinitiv. Für diese Abstraktionsstufe wird ebenfalls die ‚Invariantenschreibung‘ verwendet, jedoch durch eine nichtkursive Versalienschreibung von dieser abgehoben. Ein Beispiel soll das Verhältnis zwischen den drei angewandten Schreibungen verdeutlichen: die Form der 3.Pl.Aor. des Verbums für „dazukommen, herbeikommen“ ist handschriftlich bezeugt u.a. durch die Belege

прій/дѡшж (7r24-25 Mt 2,1),
 прійдо/шж (16v7-8 Mt 7,25),
 приі дѡшж (26v19 Mt 13,4),
 прійдошж (66r7 Mk 3,8),
 прійдѡшж (66v5 Mk 3,20),
 при/ідошж (69v23-24 Mk 5,15),
 прій/дошж (155r18-19 Lk 24,1),
 прійдо/шж (170v18-19 Jh 6,23);

in der ‚Invariantenschreibung‘ erscheint diese Form als

приідошж (ohne Stellenangabe!);

als Nennformen fungieren in der Konjugation I.6j und im *Akzentwörterbuch* die 1.Sg.Präs. und Inf. des Simplex

ИДЖ ИТИ „gehen“,

dem die präfigierte Bildung untergeordnet ist:

ПРИИДЖ ПРИИТИ „dazukommen, herbeikommen“.

Das ‚Invariantenalphabet‘ auf dieser Abstraktionsstufe umfaßt also folgende Zeichen¹¹⁴:

А, В, В, Г, Д, Е, Ж, З, И, К, Л, М, Н, О, П, Р, С, Т, ОҮ, (Ф),
 Х, Ц, Ч, Ш, Щ, Ъ, Ь, Ћ, Ю, Я, Ѡ, ѡ, Ѣ, (Ѕ), (Ї), (Ψ), (Θ), (Υ)

¹¹⁴In Klammern die fast ausschließlich in Fremdwörtern, Namen oder als Zahlzeichen auftretenden Segmente. ç begegnet gar nur als Zahlzeichen, hat keinen Lautwert und wird somit auch nicht als eigentlicher Buchstabe angesehen.

6. Der Akzent in der Flexion

Die Beschreibung des paradigmatischen Akzents setzt die morphologische Einteilung in Flexionsklassen voraus. Zugrunde gelegt wird hier die traditionelle Unterteilung der flektierbaren Wortarten in Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Verbum¹¹⁵.

Die ‚Akzentparadigmen‘¹¹⁶ (Ap) ergeben sich aus der Klassifizierung des Akzentverlaufs innerhalb der einzelnen Deklinationen¹¹⁷ und Konjugationen. Grundlegend für die Beschreibung dieses Betonungsschemas ist die Gegenüberstellung von Stamm und Ausgang. Im Nominalsystem begegnet, abgesehen vom Personalpronomen der 1. und 2. Person und vom Reflexivum (6.3.1), in allen Flexionsformen ein einziger, morphologisch einheitlicher Stamm¹¹⁸; der Ausgang ist mit der Endung identisch. Im Verbalsystem sind mehrere Stämme zu unterscheiden. Der für die Ermittlung des Akzentparadigmas im Präsens (Präs.-Ap) relevante Stamm ist der Aspektstamm, der aus einem Aspektmorphem (Perfektivmorpheme: *po-*, *sv-*, *u-*, *vъz-* usw.; Imperfektivmorpheme: *-a-*, *-ja-*, *-va-*, *-ov-* ~ *-u-*) und einem Verbalstamm (Träger der lexikalischen Bedeutung) oder aus einem bloßen Verbalstamm besteht¹¹⁹. Der

¹¹⁵Das Numerale bildet hinsichtlich seiner Flexion kein System für sich, sondern schließt sich jeweils der Flexion der Substantive, Adjektive oder Pronomina an. Die Steigerungsform (Stf.) wird beim Adjektiv besprochen.

¹¹⁶Der Terminus ‚Akzentparadigma‘ meint, in der Definition ILLIČ-SVITÝČS (1963: 4 Anm.1) „характерную для определенной группы слов, относящихся к какой-либо грамматической категории, совокупность акцентных отношений в различных формах слова, своего рода „акцентную кривую“ грамматической парадигмы“, also ein abstraktes Betonungsschema innerhalb einer Flexionsklasse. Für das Urslavische ist - in der Definition BULATOVAS (1975: 11) - das Ap durch drei Merkmale charakterisiert: 1) Intonation der Wurzelsilbe, 2) Quantität des Wurzelvokals und schließlich durch die hier zugrundegelegte Bedeutung 3) ‚Akzent- bzw. Intonationskurve‘ im Deklinations- oder Konjugationsparadigma; im Urslavischen hängt das dritte Merkmal direkt von den beiden ersten ab.

¹¹⁷Der Vokativ wird dabei nicht betrachtet.

¹¹⁸Alle auftretenden Stammveränderungen lassen sich als phonologisch oder morphologisch konditionierte Wechsel stammauslautender Konsonanten bzw. stammbildender Formantien beschreiben.

¹¹⁹Zu dieser Klassifizierung s. KOCH 1990: 151-154.

Ausgang umfaßt ein flexionsstambbildendes Morphem und die Präsensendung oder ist mit der bloßen Präsensendung identisch. Außerhalb der Präsensflexion werden in die Akzentbeschreibung auch Aspekte der Wortbildung mit einbezogen (s.u. 6.4).

Im gesamten Flexionssystem des *Ev. 1139* begegnen drei, mit den oben definierten Parametern ‚Stamm‘ und ‚Ausgang‘ folgendermaßen zu charakterisierende Akzentparadigmen¹²⁰:

- Ap^ma - immobil stambbetont
- Ap^mb - immobil ausgangsbetont
- Ap^mc - mobil mit komplementärer
Verteilung von stamm- und
ausgangsbetonten Formen.

Da die Akzentbewegung im mobilen Paradigma sich von Flexionsklasse zu Flexionsklasse unterscheidet, setzt die Zuordnung bzw. Zuordnungsmöglichkeit von handschriftlich belegten Wortformen eines Lexems zu einem der drei Akzentparadigmen die Ermittlung des jeweiligen Betonungsschemas im Akzentparadigma Ap^mc und dessen Abgrenzung gegenüber den beiden immobilen Akzentparadigmen voraus. Der Akzentverlauf im Ap^mc wird allein auf der Materialbasis des *Evangelie 1139* und im gesamten morphologischen System nach dem gleichen Prinzip ermittelt: Ausgangspunkt ist in jeder Deklination oder Konjugation der Gesamtbestand von Wortformen, die überhaupt Wechsel in der paradigmatischen Akzentuierung zeigen (betonte ~ unbetonte, stambbetonte ~ ausgangsbetonte Formen). Aus diesen Betonungswechseln wird ein Akzentschema erstellt, das in der Akzentuierung mindestens einer Kasus/Numerus- bzw. Person/Numerus-Form von einem der immobilen Akzentparadigmen abweicht. Die Zuweisung eines Substantivs, Adjektivs, Pronomens oder Verbums zu einem der drei Akzentparadigmen kann also im günstigsten Fall durch eine (bei Ap^ma und Ap^mb) bzw. durch zwei (bei Ap^mc) Flexionsformen vorgenommen werden.

¹²⁰Die drei Akzentparadigmen werden gemäß den Gepflogenheiten der modernen slavischen Akzentologie mit *a*, *b* und *c* bezeichnet. Ein hochgestelltes ^m steht für ‚mittelbulgarisch‘ (genauer: für das mittelbulgarische *Ev. 1139*), um die ermittelten Paradigmen von den urslavischen Rekonstrukten abzuheben und zu unterstreichen, daß es sich um eine synchronische Benennung handelt, die natürlich weder in Bezug auf den jeweiligen Verlauf der paradigmatischen ‚Akzentkurve‘ (v.a. beim mobilen Paradigma), noch hinsichtlich der beiden anderen, für das Urslav. postulierten Merkmale - Intonation und Quantität - mit dem urslav. Ap gleichgesetzt werden darf.

Das Kriterium des ‚Betonungsschemas‘ ist primär, da es für sich genommen die Zugehörigkeit von Wortformen zu einem der drei Akzentparadigmen bestimmt. Ein Zusatzkriterium für die Einordnung in $Ap^m c$ ist das Enklinomenverhalten (s.o. 4.2.2) bestimmter Formen: nur Flexionsformen des mobilen Paradigmas zeigen (fakultative) Akzentübertragungen auf Klitika. Das Kriterium des ‚Enklinomenverhaltens‘ ist sekundär, da es nur für das Akzentparadigma $Ap^m c$ relevant ist, nur im Einklang mit der ermittelten ‚Akzentkurve‘ zum Tragen kommt¹²¹ und ein Ausbleiben der Akzentübertragungen aufgrund der Fakultativität dieser Erscheinung kein Argument gegen eine Zuordnung zu diesem Akzentparadigma ist.

Das handschriftliche Material kann genügend Formen bieten, um das Akzentparadigma eindeutig festzustellen, die Beleglage kann aber auch zu Mehrdeutigkeiten oder gar Widersprüchen führen. Die auftretenden Fälle werden, in Anlehnung an HINRICHS (1985: 26) - jedoch leicht modifiziert - folgendermaßen charakterisiert:

$Ap^m a$, $Ap^m b$, $Ap^m c$:	Eindeutige Ermittlung des Akzentparadigmas
$Ap^m ac$, $Ap^m bc$:	Eindeutiger Ausschluß jeweils eines immobilen Akzentparadigmas bei Fehlen des Abgrenzungskriteriums zum jeweils anderen; die belegten Formen ließen sich ohne Abweichung jeweils in alle beide genannten Akzentparadigmen einordnen. Der Fall $Ap^m ab$ kann per definitionem nicht auftreten, es sei denn als Teilmenge von $Ap^m abc$.
$Ap^m abc$:	Weder eindeutige Ermittlung noch eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas; die belegten Formen - fast nur endungslose einsilbige Belege - ließen sich ohne Abweichung in jedes der drei Akzentparadigmen einordnen.
$Ap^m a/b$, $Ap^m a/c$, $Ap^m b/c$:	Eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas bei widersprüchlicher Beleglage hinsichtlich der Einordnung in eines der beiden verbleibenden (Betonungsschwankungen). $Ap^m a/b$ kann, im Gegensatz zu $Ap^m ab$,

¹²¹So läßt sich z.B. bei den Pronomina mit formaler Genusunterscheidung (6.3.2.2) synchron kein mobiles Paradigma mit klar definiertem Betonungsschema aufstellen. Für einige Pronomina jedoch, die Enklinomenverhalten zeigen, ist für das Urslavische mit $Ap c$ zu rechnen (s. 6.3.2.2 KOMMENTAR).

$Ap^m a/b/c$:

vorkommen, jedoch nur dann, wenn aufgrund von Analogieschlüssen und Verallgemeinerungen das mobile Paradigma ausgeschlossen werden kann.

Kein eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas bei widersprüchlicher Beleglage bezüglich der Einordnung in ein oder mehr als ein Akzentparadigma¹²².

$Ap^m 0$:

Keine Zuordnung ist möglich, da nur - mit oder ohne Titlo - abgekürzte Belege auftreten oder unakzentuierte Formen, für die entweder Enklinomenverhalten nicht geltend gemacht oder ein mobiles Paradigma in der jeweiligen Flexionsklasse nicht aufgestellt werden kann.

Die in der Paradigmatik den Ordnungsformen (N.Sg.(m.) bzw. 1.Sg.Präs./Inf.) beigefügten Belege sind repräsentative Formen, die in der im 5. Kapitel begründeten ‚Invariantenschreibung‘ dargeboten werden und stellvertretend für alle Wortformen des Lexems die Einordnung in das jeweilige Akzentparadigma rechtfertigen, jedoch keinen Aufschluß über die quantitativen Belegverhältnisse liefern.

6.1 Das Substantiv

In der Flexion der Substantive sind vier Deklinationen zu unterscheiden¹²³: Die I. Deklination umfaßt alle Maskulina mit endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-a* sowie alle Neutra mit der Endung *-o* ~ *-e* im Nominativ Singular. Nach der II. Deklination flektieren alle Feminina und eine Reihe von Maskulina, deren Nominativ Singular auf *-a*, bei einigen wenigen Feminina auch auf *-i* endet. Zur III. Deklination gehören alle Feminina und eine kleine Gruppe von Maskulina mit endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-i*. In der IV. Deklination schließlich sind Substantive aller drei Genera mit Stammerweiterung

¹²²HINRICHS (1985: 26) schlägt noch die Kombinationen *ab/c*, *ac/b* und *a/bc* vor, die aber als Übercharakterisierung anmuten, und dem schnellen Erkennen des Akzentverhaltens nicht sonderlich dienlich sind. Tatsächlich kommt aus den angeführten Kombinationen auch bei HINRICHS' schematischer Übersicht (S. 102-113) nur zweimal *a/bc* vor (S. 111).

¹²³Genauer zu dieser Einteilung s. HOCK 1986: 26 ff.

durch ein variierendes Formans¹²⁴, endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-e* zusammenfaßt.

6.1.1 I. Deklination

GESAMTBESTAND

Maskulina

АГГЕЛЬ, АГНЕЦЬ, АДЬ, АКРИДЬ, АЛАВАСТРЬ, АЛЕКТОРЬ, АПОСТОЛЬ, АРОМАТЬ¹²⁵, АРХИЕРЕЙ, АРХИСИНАГОГЪ, АРХИТРИКЛИНЬ, АССАРИИ, АФЕДРОНЬ, ВИСЕРЬ, ВИЧЬ, ВЛАГОДѢТЕЛЬ, ВЛИЗНЕЦЬ, ВЛЖДЬ, БОГОЧЪТЕЦЬ, ВОГЬ, ВРАКЬ, ВРАТЬ, ВРѢГЬ, ВѢДНИКЬ, ВѢЛНИКЬ, ВѢСЬ, ВАРЬ, ВЕЛВЖДЬ, ВЕПЛЬ, ВЕЧЕРЬ, ВИНАРЬ, ВИНОГРАДЬ, ВИСОНЬ, ВЛАСЬ, ВЛЪКЬ, ВЛЪХВЬ, ВОДОНОСЬ, ВОЖДЬ, ВОИНЬ, ВОЛЬ, ВРАГЬ, ВРАНЬ, ВРАТАРЬ, ВРАЧЬ, ВРЪТОГРАДАРЬ, ВРЪТОГРАДЬ, ВРЪТОПЬ, ВРЪХЬ, ВЪЗРАСТЬ, ВЪСТОКЬ, ВѢКЬ, ВѢНЕЦЬ, ВѢСТНИКЬ, ВѢТРЬ, ГЛАГОЛЬ, ГЛАДЬ, ГЛАСЬ, ГНОИ, ГНѢВЬ, ГОДЬ, ГОСПОДИНЬ, ГОСТИННИКЬ, ГРАДЬ, ГРАЖДАНИНЬ, ГРОВЬ, ГРОЗДЬ, ГРОМЬ, ГРЪЛИЦИЩЬ, ГРѢХЬ, ГРѢШНИКЬ, ДАРЬ, ДВЕРНИКЬ, ДВОРЬ, ДИАВОЛЬ, ДИДРАХМЬ¹²⁶, ДИНАРЬ, ДЛЪГЬ, ДЛЪЖНИКЬ, ДОМОВИТЬ, ДОМОСТРОИТЕЛЬ, ДОМЬ, ДРОУГЬ, ДОУХЬ, ДЪЖДЬ, ДѢЛАТЕЛЬ, ДѢЛИТЕЛЬ, ЕЛЕН, ЕПЕНДИТЬ, ЖЕЗЛЬ, ЖЕНИХЬ, ЖИВОТЬ, ЖИТЕЛЬ, ЖРѢВИИ, ЖЖТЕЛЬ, ЗАВѢТЬ, ЗАИМОДАВЕЦЬ, ЗАИМЬ, ЗАКОННИКЬ, ЗАКОНОУЧИТЕЛЬ, ЗАКОНЬ, ЗАПАДЬ, ЗЛОДѢИ, ЗНОИ, ЗРАКЬ, ЗЖВЬ, ИГЕМОНЬ, ИЕРЕИ, ИЗВЫТЬКЬ, ИНОПЛЕМЕННОИКЬ, ИСКОУСИТЕЛЬ, ИСТОЧНИКЬ, ИСХОДЬ, КВАСЬ, КЕСАРЬ, КЛАСЬ, КЛЕВРѢТЬ, КЛЮЧЬ, КНИГОЧИН, КНИЖНИКЬ, КНАЗЬ, КОВНИКЬ, КОВЧЕГЬ, КОВЧЕЖЕЦЬ,

¹²⁴Die Gestalt der Formantien variiert in den obliquen Kasus (d.h. außerhalb des N.Sg., bei Neutra außerhalb des N.A.Sg.) mit jener im N.Sg. (N.A.Sg.): /en/ ≈ /y/, /en/ ≈ /e/, /et/ ≈ /e/, /er/ ≈ /i/, /es/ ≈ /o/, /ъv/ ≈ /y/ (bzw. sekundär auch /v/ ≈ /ъv/ oder /v/ ≈ /ov/). Primäres Einteilungskriterium ist dieser Wechsel des stammbildenden Formans. Wo er - sprachhistorisch gesehen - ersichtlich aufgegeben wurde, z.B. bei *крьвь* „Blut“ oder *тѣло* „Körper“, wird von einer Eingliederung in die IV. Deklination abgesehen. Eingang finden dagegen die Fälle, in denen aufgrund der Beleglage - das Formans liegt nur in der Form der obliquen Kasus vor, Nominativ (und Akkusativ) sind nicht bezeugt - nicht entschieden werden kann, ob Stammwechsel auftritt oder nicht; hier wird die Gestalt der Ordnungsform durch den Sprachvergleich begründet, z.B. *корень* „Wurzel“, aber *знамя* „Zeichen“.

¹²⁵Ansatz als Maskulinum nach SA: 6; in der Handschrift liegt nur der dem Griechischen nachgebildete A.Pl. *аромата* vor.

¹²⁶Ansatz als Maskulinum nach SA: 19; in der Handschrift liegt nur der dem Griechischen nachgebildete A.Pl. *дидрахма* vor.

КОВЬ, КОДРАНТЬ, КОЗЛИЦЬ, КОМАРЬ, КОНЕЦЬ, КОПРЬ, КОРАВЛЕЦЬ, КОРАБЕЛЬ, КОРВАНЬ, КОТЬЛЬ, КОШЬ, КРАН, КРАТЬ, КРИНЬ, КРОВЬ, КРЬСТИТЕЛЬ, КРЬСТЬ, КОУПЕЦЬ, КОУПЬ, КҮМИНЬ, КҮНСОНЬ, ЛААТЕЛЬ, ЛАКЬТЬ, ЛЕГЕОНЬ, ЛЕНТИИ, ЛЕНТИОНЬ, ЛЕНЬ, ЛИВАНЬ, ЛИКЬ, ЛИСЬ, ЛИЦЕМЪРЬ, ЛОВЕЦЬ, ЛЬЖЕПРОРОКЬ, ЛЬЖЕСВѢДѢТЕЛЬ, ЛЬЖЕХРИСТЬ, ЛЬСТЕЦЬ, МАТИЗМЬ, МЕДЬ, МЕЧЬ, МИРОТВОРЕЦЬ, МИРЬ, МЛАДЕНЕЦЬ, МОЛЬ, МРЬТВЕЦЬ, МЫТАРЬ, МЪСАЦЬ, МЪХЬ, МЖЖЬ, МЖЧИТЕЛЬ, МАТЕЖЬ, НАИМНИКЬ, НАРДЬ, НАРОДЬ, НАСЛѢДНИКЬ, НАСТАВНИКЬ, НАЧАТЬКЬ, НЕВОДЬ, НЕДЖГЬ, НОЖЬ, НЖЖДНИКЬ, ОВЕЩНИКЬ, ОБЛАКЬ, ОБРАЗЬ, ОБРОКЬ, ОБЫЧАИ, ОБѢДЬ, ОГНЬ, ОДРЬ, ОЛТАРЬ, ОПЛОТЬ, ОПРѢСНЬКЬ, ОРЬЛЬ, ОСТРОГЬ, ОСЬЛЬ, ОТВѢТЬ, ОТЕЦЬ, ОТРОКЬ, ОТРОЧИЦЬ, ОЦЕТЬ, ПАСТЫРЬ, ПЕПЕЛЬ, ПИГАНЬ, ПИРЬ, ПЛАТЬ, ПЛАЧЬ, ПЛОДЬ, ПЛѢВЕЛЬ, ПОАСЬ, ПОДВИГЬ, ПОЗОРЬ, ПОКЛОННИКЬ, ПОКОИ, ПОКРОВЬ, ПОЛЬ, ПОСТЬ, ПОТОВЬ, ПОТОПЬ, ПОТЬ, ПРАВЕДНИКЬ, ПРАЗДНИКЬ, ПРАХЬ, ПРЕТОРЬ, ПРИЗРАКЬ, ПРИТВОРЬ, ПРИСТАВНИКЬ, ПРИЧАСТНИКЬ, ПРИШЛЕЦЬ, ПРОРОКЬ, ПРЪВѢНЕЦЬ, ПРЬСТЬ, ПРѢДАТЕЛЬ, ПРѢДѢЛЬ, ПРѢЛЮВОДѢИ, ПРѢСТОЛЬ, ПРЖГЬ, ПСАЛМЬ, ПТЕНЕЦЬ, ПЬСЬ, ПѢНАЖНИКЬ, ПѢНАЗЬ, ПѢСЬКЬ, ПАТЕЛЬ, ПАТЬКЬ, РАВЬ, РАЗВОИНИКЬ, РАЗОУМЬ, РАИ, РОГЬ, РОДИТЕЛЬ (Du. und Pl.), РОДЬ, РОЖЕЦЬ, РЫВАРЬ, РЬПЕТЬ, РАДЬ, САДЬ, САНДАЛИИ, САПОГЬ, СВѢДѢТЕЛЬ, СВѢТИЛИКЬ, СВѢТЬ, СВѢЩНИКЬ, СВАЩЕНИКЬ, СКОПЕЦЬ, СКОТЬ, СКРЕЖЕТЬ, СКРОВЬ, СКЖДЕЛНИКЬ, СКЖДЕЛЬ, СЛОУХЬ (Du. und Pl.), СЛОУЧАИ, СЛѢДЬ, СЛѢПЕЦЬ, СНОПЬ, СНѢГЬ, СОПЕЦЬ, СПАСЬ, СПЕКОУЛАТОРЬ, СПОДЬ, СПЖДЬ, СРЕВРОЛЮВЕЦЬ, СРЕБРЬНИКЬ, СРЬПЬ, СРѢДЬ, СТАДИИ, СТАРЕЦЬ, СТАТИРЬ, СТЬПЬ, СТРАХЬ, СТРОИТЕЛЬ, СТРОУПЬ, СТОУДЕНЕЦЬ, СТОУДЬ, СЫНЬ, СЪВЛАЗНЬ, СЪВОРЬ, СЪВѢТНИКЬ, СЪВѢТЬ, СЪНЬ, СЪНЬМЬ, СЪПЕРНИКЬ, СЪПРЖГЬ, СЪПЬРЬ, СЪРОДНИКЬ, СЪСЕЦЬ (Du.), СЪСѢДЬ, СЪСЖДЬ (Pl.), СЪТНИКЬ, СЪТЬ, СѢВЕРЬ, СМЧЕЦЬ, СЖДЬ, ТАЛАНТЬ, ТЕКТОНЬ, ТЕЛЕЦЬ, ТОКЬ, ТРЕПЕТЬ, ТРОУДЬ, ТРОУПЬ, ТРЬЖНИКЬ, ТРЖДЬ, ТРЖСЬ, ТЫСЖЩНИКЬ, ТАЖАТЕЛЬ, ОУБРОУСЬ, ОУДЬ, ОУЖАСЬ, ОУКРОИ, ОУКРОУХЬ, ОУМЬ, ОУРОДЬ, ОУТѢШИТЕЛЬ, ОУЧЕНИКЬ, ОУЧИТЕЛЬ, ФЕНИКЬ, ХИТОНЬ, ХЛЬМЬ, ХЛѢВЬ, ХРАМЬ, ХЫЩНИКЬ, ЦѢСАРЬ, ЧАСЬ, ЧВАНЬ, ЧЕТВЕРЬТОВАЛСТНИКЬ, ЧЛОВѢКЬ, ШОУМЬ, ЮГЬ, ЮНЕЦЬ, АГЬЛЬ, АЗЫКЬ, АЗЫЧНИКЬ, УПОКРИТЬ

Neutra

ВЕЗАКОНІЕ, ВЕЗОЧЬСТВО, ВЕЗОУМІЕ, ВЕЗОУМСТВО, ВИЕНІЕ, ВЛАГОВОЛЕНІЕ, ВЛИСТАНІЕ, ВЛЮДО, ВОГАТСТВО, ВРАШНО, ВРЕНІЕ, ВРЬВНО, ВѢЖСТВО, ВАИА (Pl.), ВЕЛИЧІЕ, ВИДѢНІЕ, ВИНО, ВААДЫЧЬСТВО, ВЛЬНЕНІЕ, ВРАТА (Pl.), ВРЬЖЕНІЕ, ВРѢТИЦЕ, ВЪЗДАНИЕ, ВЪЗМЖЩЕНІЕ, ВЪЛАГАЛИЦЕ, ВЪСЕСЬЖЕЖЕНІЕ, ВЪСКРИАНІЕ, ВЪСКРЬСЕНІЕ, ВЪСКРѢШЕНІЕ, ВЪСПОМИНАНИЕ, ВЪСТАНІЕ, ВЪСХОЖДЕНІЕ, ВѢТВІЕ, ВАДРО, ГЛАГОЛА-

НИЕ, ГНѢЗДО, ГОНЕНИЕ, ГРАВЛЕНИЕ, ГРЕВЕНИЕ, ГРОЗДИЕ, ГОУМНО, ДАНИЕ, ДВИЖЕНИЕ,
 ДОСТОАНИЕ, ДРѢВІЕ, ДРѢВО, ДѢАНИЕ, ДѢВСТВО, ДѢЛАНІЕ, ДѢЛО, ЕЗЕРО,
 ЕУАГГЕЛИЕ, ЖЕЛАНИЕ, ЖЕСТОСРЪДИЕ, ЖИЛИЩЕ, ЖИТИЕ, ЖИТО, ЖИТОМѢРЕНИЕ,
 ЗАПОУСТѢНІЕ, ЗАЧАЛО, ЗДАНИЕ, ЗЕЛИЕ, ЗЛАТО, ЗНАМЕНИЕ, ЗРЪНО, ИГО, ИЗБАВЛЕНИЕ,
 ИЗГНАНИЕ, ИМѢНІЕ, ИСКОУШЕНИЕ, ИСПЛЪНЕНИЕ, ИСХОДИЩЕ, ИСЦѢЛЕНИЕ, ИСЧАДИЕ,
 КАМЕНИЕ, КОЛѢНО, КОРЕНІЕ, КРИЛО, КРЪЩЕНИЕ, ЛИСТВИЕ, ЛИХОМСТВО, ЛИЩЕ,
 ЛИЩЕМѢРІЕ, ЛИШЕНИЕ, ЛОВЗАНИЕ, ЛОЖЕ, ЛОЖЕСНО, ЛОНО, ЛЪЖЕСВѢДѢНІЕ, ЛЪЖЕСВѢ-
 ДѢТЕЛСТВО, ЛѢТО, ЛЮВОДѢАНИЕ, ЛЖКАВСТВІЕ, ЛЖКАВСТВО, МАСЛО, МИЛОСРЪДИЕ,
 МНОГОГЛАГОЛАНІЕ, МНОЖЬСТВО, МОЛЕНИЕ, МОРЕ, МѢСТО, М҃УРО, НАВОДНЕНИЕ,
 НАПИСАНИЕ, НАСЛѢДСТВІЕ, НАЧАЛО, НАЧАЛСТВО, НЕВѢРІЕ, НЕВѢРСТВІЕ, НЕВѢРСТВО,
 НЕПЩЕВАНИЕ, НЕСТРОЕНИЕ, НЕЧААНИЕ, НИСХОЖДЕНИЕ, ОБНОВЛЕНИЕ, ОБРѢЗАНІЕ,
 ОВЪАДЕНИЕ, ОБѢТОВАНИЕ, ОДѢАНИЕ, ОКАМЕНЕНИЕ, ОРЖЖІЕ, ОСНОВАНИЕ, ОСТАВЛЕНИЕ,
 ОСТРИЕ, ОСЖЖДЕНИЕ, ОТЕЧЬСТВІЕ, ОТЕЧЬСТВО, ОТКРЪВЕНИЕ, ОТМЪЩЕНИЕ, ОТПОУЩЕ-
 НИЕ, ОЧИЩЕНИЕ, ПАДЕНИЕ, ПАКЫВЫТІЕНІАНСТВО, ПИВО, ПИСАНИЕ, ПЛЕЩЕ, ПЛЮНОВЕНИЕ,
 ПОВЕЛѢНІЕ, ПОГРЕВЕНИЕ, ПОГРѢВАНІЕ, ПОГРЖЖЕНИЕ, ПОДНОЖІЕ, ПОКААНИЕ, ПОМОРІЕ,
 ПОМЫШЛЕНИЕ, ПОНОШЕНИЕ, ПОРОЖДЕНИЕ, ПОРЖГАНІЕ, ПОСѢЩЕНИЕ, ПОТЬЧЕНИЕ,
 ПОЧРЪПАЛО, ПРИЛОЖЕНИЕ, ПРИСТАВЛЕНИЕ, ПРИШЕСТВИЕ, ПРОЗРѢНІЕ, ПРОКАЖЕНИЕ,
 ПРОПАТІЕ, ПРОРОЧЬСТВО, ПРОШЕНИЕ, ПРЪВОВЪЗЛЕЖЕНИЕ, ПРЪВОСѢДАНИЕ, ПРѢГРѢШЕ-
 НИЕ, ПРѢДАНИЕ, ПРѢДАДВОРИЕ, ПРѢДЛОЖЕНИЕ, ПРѢДСѢДАНИЕ, ПРѢЖДЕВЪЗЛѢГАНІЕ,
 ПРѢЖДЕЗВАНІЕ, ПРѢЖДЕСѢДАНИЕ, ПРѢЛОМЛЕНИЕ, ПРѢЛЮВОДѢАНИЕ, ПРѢПОДОВІЕ,
 ПРѢСЕЛЕНИЕ, ПЪПРИЩЕ, ПѢНІЕ, ПѢТЛОГЛАШЕНИЕ, ПЖТО, РАЗДРОУШЕНИЕ, РАЗДѢЛЕ-
 НИЕ, РАЗСТОАНИЕ, РАЗСѢАНИЕ, РАЗОУМѢНІЕ, РАЗПАТІЕ, РАЛО, РАМО, РАСПАТІЕ,
 РЕВРО, РОДСТВО, РОЖДИЕ, РОЖДЬСТВО, РЫДАНИЕ, РѢПІЕ, СВѢТѢНІЕ, СВѢДѢТЕЛ-
 СТВО, СВѢТИЛО, СЕЛО, СКОНЧАНИЕ, СКРОВИЩЕ, СЛОЖЕНИЕ, СЛЫШАНИЕ, СЛЫЩЕ,
 СМѢРЕНИЕ, СОЛИЛО, СПАСЕНИЕ, СРЕВРО, СРЪДЦЕ, СРѢТЕНИЕ, СТАДО, СТО, СТРАХОВАНИЕ,
 СТРОЕНИЕ, СТОУДОДѢАНИЕ, СТАЖАНІЕ, СТАЗАНІЕ, СЪБЛЮДЕНИЕ, СЪБОРИЩЕ,
 СЪВРЪШЕНИЕ, СЪГРѢШЕНИЕ, СЪЗДАНИЕ, СЪМИРЕНИЕ, СЪМНИЩЕ, СЪРОДСТВО, СѢАНИЕ,
 СѢДАЛИЩЕ, СѢНО, СЖДИЩЕ, ТОЧЕНИЕ, ТОЧИЛО, ТРЪЖИЩЕ, ТРЪНІЕ, ТРЪПѢНІЕ,
 ТРѢВОВАНИЕ, ТЪЩАНІЕ, ТѢЛО, ОУВИЕНИЕ, ОУВИНСТВО, ОУМНОЖЕНИЕ, ОУМРЪТІЕ,
 ОУСПЕНИЕ, ОУСТА (Pl.), ОУТРО, ОУТѢШЕНИЕ, ОУЧЕНИЕ, ХОТѢНІЕ, ХРАНИЛИЩЕ,
 ХОУЛЕНИЕ, ХЫЩЕНИЕ, ЦѢЛОВАНИЕ, ЦѢСАРСТВІЕ, ЦѢСАРСТВО, ЧААНИЕ, ЧИСЛО, ЧРѢВО,
 ЧРѢЖДЕНИЕ, ЧРѢСЛА (Pl.), ЧАДО, ЧАДЦЕ, ШЕСТВИЕ, ЯВЛЕНИЕ, ЯИЩЕ, ЯЖЕ, ЯЗЫЛИЩЕ

PARADIGMATIK

Jeweils zwei Akzentparadigmen lassen sich sicher für Substantive mit konstant einsilbigem Stamm (Ap^ma und Ap^mc)¹²⁷ und solche mit wechselnder Stammgestalt (Ap^ma und Ap^mb) aufstellen. Bei letzteren ist die Silbenzahl des Stamms (a) in endungslosen Kasus oder (b) im Singular um eins höher als in allen übrigen Formen, z.B.

(a) G.Pl. сѣтъ (/s'ít-Ø/)	~	N.Sg. стó (/st-ó/),
A.Sg. конѣцѣ (/konéc-Ø/)	~	G.Sg. концѣ (/konc-á/),
N.Sg. младенѣцѣ (/mladenéc-Ø/)	~	D.Pl. младенцѣмъ (/mladenc-ém/) ¹²⁸ ,
(b) D.Sg. војиноу (/vojín-u/)	≈	I.Pl. вои (/voj-i/) ¹²⁹

Die Gesamtsicht des Materials erlaubt zwei Analogieschlüsse, die für die folgende Einteilung gelten sollen:

(1) Substantive mit wechselnder Stammgestalt des Typs (a) folgen entweder Ap^ma oder Ap^mb ; zur Einordnung genügen auch endungslose Formen, z.B. N.Sg. **áгнѣцѣ** (Ap^ma) oder **блнзнѣцѣ** (Ap^mb);

(2) Substantive mit wechselnder Stammgestalt des Typs (b) und konstant mehrsilbige Substantive gehören zu Ap^ma ¹³⁰; zur Einordnung genügt jede beliebige stammbetonte Form.

Ap^mc unterscheidet sich von Ap^ma in der ‚Akzentkurve‘ durch Ausgangsbetonung des I.Sg. (m.n.) und des N.A.Pl. (nur n.).

¹²⁷Für Ap^mb kämen hier nur eventuell die Substantive **вѣдрó** (einziger Beleg N.Sg. **вѣдрó** 41r13 Mt 16,2), **крѣмъ** (einziger Beleg L.Sg. **на крѣмѣ** 69r6 Mk 4,38) und **чвѣнъ** (einzige akzentuierte Form D.Pl. **чвѣнóмъ** 74r18 Mk 7,4). Zumindest bei **крѣмъ** scheint die bloße Bezeichnung des Sekundärakzents möglich zu sein.

¹²⁸Aus dem handschriftlichen Material läßt sich nicht in jedem Fall entscheiden, ob Stammwechsel vorliegt oder nicht, so z.B. bei **ѣнѣ** 'Ei' mit G.Sg. **ѣнѣ** (= /ja(j)icá/ oder /jajcá/?) und einem erschlossenen G.Pl. ***ѣнѣ** (= /ja(j)íc/ oder /jajc/?). Zudem ist mit der Möglichkeit eines sekundären Vokaleinschubs in bestimmten Konsonantengruppen zu rechnen. An einigen Stellen werden daher im folgenden aus sicher belegten Formen vergleichbarer Struktur Analogieschlüsse gezogen.

¹²⁹Neben **воинъ**, dessen Singularstammgestalt z.T. schon im Plural durchgeführt ist, gilt dieser Wechsel v.a. für die Einwohnerbezeichnungen auf **-анинъ**, die, bis auf **грожданинъ** alle von Ortsnamen abgeleitet, hier nicht weiter behandelt werden.

¹³⁰Einzig **вѣчрь** zeigt eindeutig Formen nach Ap^mc und wird daher auch dort eingeordnet (s.u.); Unsicherheiten bzgl. der Einordnung bestehen ferner bei **лѣнтнн**, **оплотъ** und **оукром**, in allen drei Fällen handelt es sich um Endakzentuierung im I.Sg., die auch (rhythmische) Nebenbetonung bezeichnen kann.

Musterwörter

Ap^a: брѣтъ, вѣтрѣ, одрѣ, отець, прѣстъ, пѣназѣ; дѣло, лѣто, село

Ap^b: конець, птенець, слѣпець, юнець; вадро, срдце, сто, лице

Ap^c: вѣсь, глась, градь, слоухь; злато, тѣло, оуста

Akzentparadigmen

		Ap ^a		Ap ^b		Ap ^c	
Sg.	N.	брѣтъ	дѣло	слѣпѣць	вадрѣ	вѣсь	злато
	G.	брѣта	сѣла	концѣ	лицѣ	вѣса	златѣ
	D.	брѣтоу	дѣлоу	слѣпцоу	-	вѣсоу	тѣлоу
	A.	вѣтрѣ	дѣло	конѣць	-	вѣсь	злато
	I.	брѣтомь	дѣломь	-	срдцѣмь	вѣсомь	златомь
	L.	брѣтѣ	сѣлѣ	-	-	градѣ	-
Du.	N.A.	брѣта	-	слѣпцѣ	-	слоухѣ	-
	G.L.	брѣтоу	лѣтоу	-	-	-	-
	D.I.	пѣназѣма	-	-	стома	-	-
Pl.	N.	вѣтри	дѣла	юницѣ	срдцѣ	вѣси	оуста
	G.	вѣтрѣ	дѣль	конѣць	сѣть	вѣсь	оустѣ
	D.	вѣтромь	дѣломь	слѣпцѣмь	-	градомь	оустомь
	A.	прѣсты	дѣла	птенецѣ	срдцѣ	вѣсы	оуста
	I.	отцы	-	-	-	гласы	оусты
	L.	одрѣхѣ	сѣлѣхѣ	-	стѣхѣ	градѣхѣ	оустѣхѣ

Bestand

Ap^a: Einsilbiger Stamm:

брѣтъ (s.o.), вѣтрѣ I.Sg. вѣтромь, ножь I.Sg. ножемь, огнь I.Sg. огнемь, одрѣ I.Sg. одромь, пость I.Sg. постомь, прѣстъ I.Sg. прѣстомь, спждь I.Sg. спждомь, стоудь I.Sg. стоудомь, сьнь I.Sg. сѣномь, сждь I.Sg. сждомь;

брашно A.Pl. брашна, гнѣздо A.Pl. гнѣзда, дѣло I.Sg. дѣломь, жнто A.Pl. жнта, лице I.Sg. лицемь, лѣто A.Pl. лѣта, масло I.Sg. масломь, мѣсто A.Pl. мѣста, село A.Pl. сѣла, число I.Sg. числомь, чрѣсла N.Pl. чрѣсла, чѣдо N.A.Pl. чѣда¹³¹;

¹³¹Чѣдо zeigt mit A.Pl. чѣда eine einzige endbetonte Form gegenüber 14x stammbetontem N.A.Pl. чѣда und 34x Stammbetonung insgesamt.

Wechselnder Stamm:

АГНЕЦЬ N.Sg. *áгнецъ*, БОГОЧЪТЕЦЬ N.Sg. *вогочътецъ*, ВОИНЬ D.Sg. *воіноу*,
 ГОСПОДИНЬ D.Du. *гѡсподома*, ГРАЖДАНИНЬ N.Pl. *грáждане*, ЗАИМОДАВЕЦЬ
 D.Sg. *займода́вцоу*, ИЗБЫТЬКЬ G.Sg. *избѣ́тка*, КОВЧЕЖЕЦЬ A.Sg. *ковчѣ́жець*,
 КОРАБЛЕЦЬ I.Sg. *кора́бльце́мь*, КОТЬЛЬ D.Pl. *кѡтло́мь*, ЛАКЪТЬ A.Sg. *ла́къть*,
 МИРОТВОРЕЦЬ N.Pl. *миротво́рци*, НАЧАТЬКЬ A.Sg. *начáтька*, ОСЬЛЬ G.Sg.
о́сла, ОТЕЦЬ I.Sg. *о́це́мь*, ПѢСЬКЬ L.Sg. *пѣ́сцѣ*, ПАТЬКЬ L.Sg. *па́тцѣ*,
 РЪПЕТЬ N.Sg. *рѣ́петь*, СРЕБРОЛЮБЕЦЬ N.Pl. *сребролю́бци*, СТАРЕЦЬ D.Pl.
ста́рце́мь, СЪСЕЦЬ N.Du. *сѣ́сца*, АГЬЛЬ D.Sg. *а́глю*;
 ЧАДЦЕ N.Pl. *ча́дца*;

Konstant mehrsilbiger Stamm:

АГГЕЛЬ I.Sg. *а́ггеломь*, АКРИДЬ A.Pl. *акрѣ́ды*, АЛВАСТРЬ A.Sg. *алава́стрь*,
 АЛЕКТОРЬ N.Sg. *але́кторь*, АРОМАТЬ A.Pl. *аро́мата*, АРХИЕРЕИ N.Pl.
архиере́и, АРХИСИНАГОГЬ G.Sg. *архисинаго́га*, АРХИТРИКЛИНЬ D.Sg.
архитри́клнови, АФЕДРОНЬ I.Sg. *афедро́номь*, ВИСЕРЬ A.Pl. *висе́ры*,
 ВѢДНИКЬ I.Sg. *вѣ́дникомь*, ВѢЛНИКЬ N.Sg. *вѣ́лникъ*, ВЕЛВѢДЬ D.Sg.
велвѣ́доу, ВИНАРЬ D.Sg. *вина́реви*, ВИНОГРАДЬ G.Sg. *виногра́да*, ВИСОНЬ
 A.Sg. *висо́нь*, ВОДОНОСЬ N.Pl. *водоно́си*, ВРАТАРЬ D.Sg. *врата́рю*, ВРЪТОГРА-
 ДАРЬ N.Sg. *врътограда́рь*, ВРЪТОГРАДЬ A.Sg. *връто́градъ* (: L.Sg.
врътогра́дѣ), ВЪЗРАСТЬ I.Sg. *възрасто́мь*, ВЪСТОКЬ N.Sg. *въсто́къ* (: *въс-
 то́к*-), ВѢСТНИКЬ A.Pl. *вѣ́стники*, ГОСТИННИКЬ D.Sg. *гостѣ́нникоу*,
 ГРЪЛИЧИЩЬ A.Du. *грѣ́лчища*, ГРѢШНИКЬ D.Sg. *грѣ́шникоу*, ДВЕРНИКЬ
 N.Sg. *двѣ́рникъ*, ДИАВОЛЬ G.Sg. *диаво́ла*, ДИДРАХМЬ A.Pl. *ди́драхма*,
 ДЛЪЖНИКЬ D.Pl. *длъжні́комь*, ДОМОВИТЬ D.Sg. *домовѣ́тоу*, ДОМОСТРОИ-
 ТЕЛЬ G.Sg. *домостро́ителѣ*, ДѢЛАТЕЛЬ D.Du. *дѣла́теле́мь*, ДѢЛИТЕЛЬ
 A.Sg. *дѣ́лителѣ*, ЕЛЕН I.Sg. *еле́омь*, ЕПЕНДИТЬ I.Sg. *епенди́томь*, ЖЕНИХЬ
 D.Sg. *жени́хоу*, ЖИВОТЬ G.Sg. *живо́та*, ЖИТЕЛЬ G.Pl. *жи́тель*, ЖРѢВИ
 A.Pl. *жрѣ́ви*, ЖЖТЕЛЬ D.Pl. *жж́теле́мь*, ЗАВѢТЬ G.Pl. *завѣ́ть* (: G.Pl.
завѣ́ть), ЗАИМЬ A.Sg. *за́имь* (: A.Sg. *зай́мь*), ЗАКОННИКЬ D.Pl. *закѡ́ннико-
 мь*, ЗАКОНОУЧИТЕЛЬ N.Pl. *закѡноу́чителѣ*, ЗАКОНЬ D.Sg. *закѡно́у*, ЗАПАДЬ
 G.Pl. *за́падъ*, ЗЛОДѢИ A.Du. *злодѣ́и* (: G.Du. *злодѣ́ю* ?), ИГЕМОНЬ I.Sg.
игемо́номь, ИЕРЕИ D.Pl. *иере́омь*, ИНОПЛЕМЕННОКЬ N.Sg. *иноплемѣ́нникъ*,
 ИСКОУСИТЕЛЬ N.Sg. *искоу́ситель*, ИСТОЧНИКЬ L.Sg. *исто́чницѣ*, ИСХОДЬ
 A.Sg. *исхо́дь*, КЕСАРЬ G.Sg. *кѣ́сара*, КЛЕВРѢТЬ G.Sg. *клеврѣ́та*, КНИГОЧНИ

N.Pl. *книгочѣа*, книжникъ D.Pl. *кнѣжникомъ*, ковникъ I.Pl. *ковнѣжы*, ковчегъ A.Sg. *ковчѣгъ*, кодрантъ N.Sg. *кодрѣнтъ* (: A.Sg. *кѣндратъ*), козлищъ A.Pl. *козлѣщѣж*, комарь A.Pl. *комѣри* (!), корабль I.Sg. *корѣблемъ*, корванъ N.Sg. *корвѣанъ*, куминъ A.Sg. *кѣминъ*, кунсонъ A.Sg. *кѣнсонъ*, ладтель A.Pl. *ладѣтелѣа*, легеонъ A.Du. *легеѣона*, лентии¹³², лентионъ A.Sg. *лентѣиѣнъ*, ливанъ A.Sg. *лѣванъ*, лицемѣрь I.Pl. *лицемѣрьы*, льжепророкъ N.Pl. *льжепрорѣци*, льжехристь N.Pl. *льжехристи*, матизмъ L.Sg. *матѣзмѣ*, мытаръ D.Pl. *мытарѣмъ*, матежь N.Pl. *матѣжи*, наимникъ N.Sg. *наѣлникъ*, народъ N.Sg. *нарѣдъ* (: *нарѣд-*), наследникъ N.Sg. *наслѣдникъ*, наставникъ N.Pl. *настѣвници*, неводъ D.Sg. *неводоу*, неджгъ I.Sg. *недѣжгомъ*, нждникъ N.Pl. *нѣждници*, обещникъ N.Pl. *обѣщници*, облакъ N.Sg. *облакъ* (: *облак-*), образъ N.Sg. *образъ* (: *образ-*), оброкъ I.Pl. *оврѣкы*, обычай D.Sg. *обѣмаю*, обѣдъ G.Sg. *обѣда*, оларъ I.Sg. *олтарѣмъ*, оплотъ¹³³, острогъ A.Sg. *острѣгъ*, отвѣтъ G.Sg. *отвѣта*, отрокъ D.Pl. *отрѣкомъ*, отрочищъ N.Sg. *отрѣщищѣ*, пастырь G.Sg. *пастѣрьѣ*, пепель L.Sg. *пѣклѣѣ*, пиганъ G.Sg. *пѣгана*, плѣвель A.Pl. *плѣвелы*, подасъ L.Sg. *пѣдасѣ*, подвигъ L.Sg. *пѣдвизѣ*, позоръ A.Sg. *позѣръ*, поклонникъ N.Pl. *поклѣнници*, покровъ A.Sg. *пѣкровъ*, покои G.Sg. *покоѣ* (: G.Sg. *пѣкоѣ*), потокъ G.Sg. *потѣка*, потопъ N.Sg. *потѣпъ* (: N.Sg. *пѣтопъ*), праведникъ D.Sg. *пѣведникоу*, праздникъ D.Sg. *пѣздникоу*¹³⁴, преторъ A.Sg. *пѣторѣ*, призракъ N.Sg. *пѣзракъ*, приставникъ D.Sg. *пристѣвникоу*, притворъ L.Sg. *пѣтвори*, причастникъ D.Pl. *причѣстникомъ*, пророкъ N.Sg. *прорѣкъ*, прѣдатель N.Sg. *пѣдѣтель*, прѣдѣль A.Pl. *пѣдѣлы*, прѣлюводѣи N.Pl. *пѣлюводѣи*, прѣстоль N.Sg. *пѣстоль* (: G.Pl. *пѣстѣль*), пѣназь (s.o.), разбонникъ D.Pl. *разбѣонникомъ*¹³⁵, разоумъ I.Sg. *рѣзоумомъ*, родитель N.Du. *родѣтелѣѣ* (: N.Du. *рѣдѣтелѣѣ*), рыбаръ N.Du. *рыварѣѣ*, сандалии A.Pl. *сандѣлиѣа*, сапогъ A.Pl. *сапѣгы*, свѣдѣтель N.Pl. *свѣдѣтелиѣж*, свѣтильникъ A.Pl. *свѣтѣлиники*, свѣщникъ L.Sg. *свѣщницѣѣ*, священникъ D.Pl. *свѣщѣнникомъ*, скрежетъ N.Sg. *скрѣжетѣѣ*, скждельникъ L.Sg. *скѣдѣлицѣѣ*, скждель A.Pl. *скѣдѣлы*, слоучай D.Sg.

¹³²Eventuell mit Sekundärakzent im einzigen Beleg I.Sg. *м[нтѣ]/ѣмъ* (188v18-19 Jh 13,5), vgl. Anm. 130.

¹³³I.Sg. *ѣплотомъ* (1x) : *оплотѣмъ* (1x; evtl. Sekundärakzent, vgl. Anm. 130).

¹³⁴24x *пѣздникъ*- und 1x Doppelbetonung in A.Sg. *пѣздѣникъ* (185v21 Jh 11,56).

¹³⁵1x Doppelbetonung, die auf die Zeilentrennung zurückgeführt werden kann: N.Sg. *разбѣ/ѣникъ* (200r3-4 Jh 18,40).

слоўчаю, спекоўлаторъ G.Sg. спекоўла́тора, сребръникъ A.Pl. срэвръники, стадин G.Pl. стади́н, статырь A.Sg. статы́рь, строите́ль N.Sg. строи́тель, съблзнь D.Pl. съблзньо́мь, съборъ D.Sg. събо́роу, съвѣтникъ N.Sg. съвѣтникъ (: N.Sg. съвѣ́тникъ), съвѣть D.Sg. съвѣ́тоу, съньмь N.A.Sg. сънѣ́мь, съперникъ I.Sg. съпе́рникомъ, съпрѣгъ G.Pl. съпрѣ́гь, съродникъ L.Pl. съро́дницѣхъ, съсѣдь N.Pl. съсѣ́ди (: A.Pl. съсѣ́ды), съсѣдь I.Sg. съсѣ́домь, сътникъ D.Sg. съ́тникуу, сѣверъ G.Sg. сѣ́вера, талантъ A.Du. тала́нта, тектонъ N.Sg. те́ктонь, трепеть N.Sg. тре́неть, тръжникъ D.Pl. трѣ́жникомъ, тысѣщникъ D.Pl. ты́сѣщникомъ, тажате́ль D.Pl. тажа́телемь, оуброусъ I.Sg. оубро́утомъ, оужасъ N.Sg. о́ужась (: N.Sg. оужа́сь), оукрон¹³⁶, оукроухъ G.Pl. оу́кרוухъ (: G.Pl. о́укроухъ)¹³⁷, оутѣшителъ G.Sg. оутѣ́шителѣ, оученикъ N.Pl. оуче́нницъ¹³⁸, оучителъ I.Sg. оучи́телемь, финикъ G.Pl. фи́никъ, хитонъ N.Sg. хи́то́нь, хыщникъ N.Pl. хы́щницъ, четвьртовластникъ N.Sg. четвь́ртовла́стникъ, чловѣкъ L.Pl. члове́цѣхъ, азыкъ D.Sg. азы́коу, азычникъ N.Pl. азы́чницъ, упокрыть N.Pl. упокры́ти,

безаконие G.Sg. безако́нна, безочьство A.Sg. безо́чьство, безоумие G.Sg. безо́умна, безоумство N.Sg. безо́умство, биение A.Sg. би́енне, благоволение N.Sg. благово́ленне, блистание I.Sg. блиста́ннемь, богатство G.Sg. богáтства, брение I.Sg. брѣ́ннемь, ваиа Pl. A.Pl. ва́иа, величие A.Sg. вели́чие, видѣние N.Sg. видѣ́нне, вльнение D.Sg. вльне́нню, врьжение A.Sg. врьже́нне, врьтище L.Sg. врь́тищи, въздание N.Sg. възда́нне¹³⁹, възмѣщение G.Sg. възмѣ́щенна, вьлагалище A.Sg. вьлагáлице, вьсесьжежение G.Pl. вьсесьже́женнъ, вьскриле A.Pl. вьскрѣ́лиа, вьскрѣсенне N.Sg. вьскрѣ́сенне, вьскрѣшение A.Sg. вьскрѣ́шенне, вьспоминание A.Sg. вьспоминáнне, вьстание A.Sg. вьста́нне, вьсхожде́ние D.Sg. вьсхожде́нню, вѣтвие A.Sg. вѣ́тви, гонение D.Sg. гонѣ́нню, гравление G.Sg. гравле́нна, гребение L.Sg. гребенѣ́и, гроздие G.Sg. гро́здиа, даание A.Pl. да́анна, движение G.Sg. движе́нна, достоиние N.Sg. досто́анне, дѣвание D.Pl. дѣва́ннемь, дѣвание A.Sg. дѣва́нне, езеро

¹³⁶Einzigе Belegform I.Sg. оу́кромь evtl. mit Sekundärakzent bei nicht geschriebenen Primärakzent; vgl. auch Anm. 130.

¹³⁷1x Doppelbetonung in G.Pl. оу́кроухъ (170r13 Jh 6,12).

¹³⁸Die meisten Formen dieses Wortes sind abgekürzt und unter dem Titlo unakzentuiert.

¹³⁹Der Akut auf dem *и* ist nicht ganz sicher.

A.Sg. *ézero*, ЖЕЛАНИЕ I.Sg. *желáниемь*, ЖЕСТОСРЪДИЕ D.Sg. *жестосрѣдию*, ЖИЛИЩЕ A.Sg. *жѣлищѣ*, ЖИТИЕ A.Sg. *житіѣ*¹⁴⁰, ЖИТОМѢРЕНИЕ A.Sg. *житомѣрѣниѣ*, ЗАПОУСТѢНИЕ N.Sg. *запоустѣниѣ*, ЗАЧАЛО N.Sg. *зачáло*, ЗДАНИЕ N.Pl. *здáнна*, ЗЕЛИЕ G.Sg. *зѣлна*, ЗНАМЕНИЕ D.Pl. *знамѣниемь*, ИЗБАВЛЕНИЕ N.Sg. *избавлѣниѣ*, ИЗГНАНИЕ L.Sg. *изгнáнии*, ИМѢНИЕ G.Sg. *имѣниа*, ИСКОУШЕНИЕ A.Sg. *искоушѣниѣ*, ИСПЛНЕНИЕ G.Sg. *исплнѣниа*, ИСХОДИЩЕ A.Pl. *исходища*, ИСЦѢЛЕНИЕ G.Sg. *исцѣлѣниа*, ИСЧАДИЕ N.Pl. *исчáдна*, КАМЕНИЕ I.Sg. *камѣниемь*, КОЛѢНО D.Du. *колѣнома*, КОРЕНИЕ G.Sg. *корѣниа*, КРЪЩЕНИЕ I.Sg. *кръщѣниемь*, ЛИСТВИЕ N.A.Sg. *лѣствѣ*, ЛИХОИМСТВО G.Sg. *лихоимства*, ЛИЦЕМѢРИЕ N.A.Sg. *лицемѣриѣ*, ЛИШЕНИЕ G.Sg. *лишѣниа*, ЛОВЗАНІЕ I.Sg. *ловзáниемь*, ЛОЖЕСНО A.Pl. *ложеснаа*(!), ЛЪЖЕСВѢДѢНИЕ N.Pl. *лъжесвѣдѣниа*, ЛЮБОВАѢНИЕ G.Sg. *любовѣниа*, ЛЖКАВСТВІЕ N.Pl. *лжкѣвства*, ЛЖКАВСТВО A.Sg. *лжкѣвство*, МНОГОГЛАГОЛАНІЕ L.Sg. *многоглаголанни*, МНОЖЬСТВО N.A.Sg. *множьство*, МОЛЕНИЕ A.Sg. *молѣниѣ*, НАВОДНЕНИЕ D.Sg. *наводнѣнию*, НАПИСАНИЕ N.Sg. *написáниѣ*, НАСЛѢДСТВО N.A.Sg. *наслѣдствѣ*, НАЧАЛО N.A.Sg. *начáло*, НАЧАЛСТВО D.Sg. *начáлствоу*, НЕВѢРИЕ D.Sg. *невѣрию*, НЕВѢРСТВО D.Sg. *невѣрствю*, НЕВѢРСТВО A.Sg. *невѣрство*, НЕПЩЕВАНИЕ I.Sg. *непщевáниемь*, НЕСТРОЕНИЕ A.Pl. *нестроѣниа*, НЕЧАДИЕ G.Sg. *нечáдниа*, НИСХОЖДЕНИЕ D.Sg. *нисхождѣнию*, ОБРѢЗАНІЕ A.Sg. *обрѣзáниѣ*, ОБЪЯДЕНИЕ I.Sg. *овьядѣниемь*, ОБѢТОВАНИЕ A.Sg. *обѣтовáниѣ*, ОДѢВАНІЕ N.Sg. *одѣвѣниѣ*, ОКАМЕНЕНИЕ L.Sg. *окаменѣнии*, ОРЖИЕ I.Sg. *орѣжнемь*, ОСНОВАНИЕ A.Sg. *основáниѣ*, ОСТАВЛЕНИЕ A.Sg. *оставлѣниѣ*, ОСТРИЕ L.Sg. *остриа*, ОСЖЖДЕНИЕ A.Sg. *осжждѣниѣ*, ОТЕЧСТВІЕ A.Sg. *отѣцствѣ*, ОТКРЪВЕНИЕ A.Sg. *открвѣниѣ*, ОТМЪЩЕНИЕ A.Sg. *отмьщѣниѣ*, ОТПОУЩЕНИЕ A.Sg. *отпоущѣниѣ*, ОЧИЩЕНИЕ L.Sg. *очищѣнии* (: L.Sg. *очищении*), ПАДЕНИЕ A.Sg. *падѣниѣ*, ПАКЫБЫТІЕ A.Sg. *пакыбытѣ*, ПИАНСТВО I.Sg. *пиáнствомь*, ПИСАНИЕ N.Sg. *писáниѣ*, ПЛЮНОВЕНИЕ G.Sg. *плюновѣниа*, ПОВЕЛѢНИЕ N.Sg. *повелѣниѣ*, ПОГРЕВЕНИЕ A.Sg. *погрѣвѣниѣ*, ПОГРѢВАНІЕ A.Sg. *погрѣвáниѣ*, ПОГРЖЖЕНИЕ A.Pl. *погржжѣниа*, ПОДНОЖІЕ N.A.Sg. *поднѣжѣ*, ПОКАДИЕ A.Sg. *покаáниѣ*, ПОМОРІЕ A.Sg. *помѣриѣ*, ПОМЫШЛЕНИЕ I.Sg. *помышлѣниемь*, ПОНОШЕНИЕ A.Sg. *поношѣниѣ*, ПОРОЖДЕНИЕ N.Pl. *порождѣниа*, ПОРЖГАНІЕ A.Sg. *поржгáниѣ*, ПОСѢЩЕНИЕ G.Sg. *посѣщѣниа*, ПОТЬЧЕНИЕ N.Sg. *потьчѣниѣ*, ПОЧРЪПАЛО G.Sg. *почрѣпала*,

¹⁴⁰Einmal begegnet auch A.Sg. *житіѣ* (87r24 Mk 12,44).

ПРИЛОЖЕНИЕ G.Sg. *приложѣнна*, ПРИСТАВЛЕНИЕ G.Sg. *приставлѣннѣ*,
 ПРИШЕСТВИЕ N.Sg. *пришѣствнѣ*, ПРОЗРѢНИЕ A.Sg. *прозрѣннѣ*, ПРОКАЖЕНИЕ
 N.Sg. *прокажѣннѣ*, ПРОПАТІЕ A.Sg. *пропатіѣ*, ПРОШЕНИЕ G.Sg. *прошѣнна*,
 ПРЪВОВЪЗЛЕЖЕНИЕ A.Pl. *пръвовъзлежѣнна*, ПРЪВОСЪДАНИЕ A.Pl. *пръвосѣдѣ-
 нна*, ПРЪГРѢШЕНИЕ A.Pl. *прѣгрѣшѣнна*, ПРЪДАНИЕ A.Sg. *прѣдѣннѣ*,
 ПРЪДДВОРИЕ A.Sg. *прѣддвѣрнѣ*, ПРЪДЛОЖЕНИЕ G.Sg. *прѣдложѣнна*,
 ПРЪДСЪДАНИЕ A.Pl. *прѣдсѣдѣнна*, ПРЪЖДЕВЪЗЛѢГАНІЕ A.Pl. *прѣжде-
 възлѣгѣнна*, ПРЪЖДЕЗВАНІЕ A.Pl. *прѣждезвѣнна*, ПРЪЖДЕСЪДАНИЕ A.Pl.
прѣдесѣдѣнна, ПРЪЛОМЛЕНИЕ L.Sg. *прѣломлѣннн*, ПРЪЛЮБОДѢАНІЕ N.Pl.
прѣлюбодѣанна (: N.Pl. *прѣлюбодѣанна*), ПРЪСЕЛЕНИЕ A.Sg. *прѣселѣннѣ*,
 ПЪПРИЦЕ A.Sg. *пѣприцѣ*, ПАТЛОГЛАШЕНИЕ A.Sg. *патлоглашѣннѣ*, РАЗДРОУ-
 ШЕНИЕ N.Sg. *раздрѣшѣннѣ*, РАЗДѢЛЕНИЕ G.Sg. *раздѣлѣнна*, РАЗСТОАНИЕ
 G.Sg. *разстоѣнна*, РАЗСѢАНИЕ A.Sg. *разсѣаннѣ*, РАЗОУМѢНИЕ D.Sg.
разоумѣннѣ, РАСПАТІЕ A.Sg. *распатіѣ*, РАСПЖТІЕ A.Pl. *распжтна*, РОЖДІЕ
 N.Sg. *рѣжднѣ*, РЫДАНИЕ N.Sg. *рыдѣннѣ*, РѢПІЕ G.Sg. *рѣпѣа*, СВѢТѢНИЕ
 G.Sg. *свѣтѣнна*, СВѢДѢТЕЛСТВО N.A.Sg. *свѣдѣтелство*, СВѢТИЛО I.Pl.
свѣтѣль, СКОНЧАНІЕ A.Sg. *скончѣннѣ*, СКРОВИЦЕ D.Sg. *скрѣвицоу*, СЛОЖЕНИЕ
 G.Sg. *сложѣнна*, СЛЫШАНИЕ A.Pl. *слышѣнна*, СМѢРЕНИЕ A.Sg. *смѣрѣннѣ*,
 СОЛИЛО A.Sg. *солѣло*, СПАСЕНИЕ N.Sg. *спасѣннѣ*, СРѢТЕНИЕ A.Sg. *срѣтѣннѣ*,
 СТРАХОВАНИЕ N.Pl. *страховѣнна*, СТРОЕНИЕ A.Sg. *строѣннѣ*, СТОУДОДѢАНІЕ
 N.Sg. *стоудодѣаннѣ*, СТАЖАНІЕ A.Pl. *стажѣнна*, СТАЖАНІЕ N.Sg. *стажѣннѣ*,
 СЪБЛЮДЕНИЕ I.Sg. *съблюдѣннѣ*, СЪВОРИЦЕ L.Pl. *съворицихъ*, СЪВРЪШЕНИЕ
 A.Sg. *съврѣшѣннѣ*, СЪГРѢШЕНИЕ N.Pl. *съгрѣшѣнна*, СЪЗДАНИЕ G.Sg.
създѣнна, СЪМИРЕНИЕ L.Sg. *съмирѣннн*, СЪНМИЦЕ D.Sg. *сънмицоу*,
 СЪРОДСТВО L.Sg. *съродствѣ*, СѢАНИЕ A.Pl. *сѣанна*, СѢДАЛИЦЕ L.Sg.
сѣдѣлицѣ, СЖДИЦЕ L.Sg. *сждици*, ТОЧЕНИЕ L.Sg. *точѣннн*, ТОЧИЛО A.Sg.
точѣло, ТРЪЖИЦЕ G.Sg. *трѣжици*, ТРЪНИЕ N.Sg. *трѣннѣ*, ТРЪПѢНИЕ L.Sg.
трѣпѣннн, ТРѢБОВАНИЕ A.Sg. *трѣбовѣннѣ*, ТЪЦАНИЕ I.Sg. *тъцѣннѣ*,
 ОУБІЕНІЕ L.Sg. *оубиѣннн*, ОУВИНСТВО A.Sg. *оувѣнство*, ОУМНОЖЕНИЕ A.Sg.
оумножѣннѣ, ОУМРЪТІЕ G.Sg. *оумрѣтна*, ОУСПЕНІЕ¹⁴¹, ОУТѢШЕНИЕ G.Sg.
оутѣшѣнна, ОУЧЕНИЕ N.Sg. *оучѣннѣ*, ХОТѢНІЕ A.Sg. *хотѣннѣ*, ХРАНИЛИЦЕ
 A.Sg. *хранѣлицѣ*, ХОУЛЕНИЕ N.Pl. *хоулѣнна*, ХЫЩЕНИЕ G.Sg. *хыщѣнна*,
 ЦѢЛОВАНИЕ N.Sg. *цѣловѣннѣ*, ЧААНИЕ G.Sg. *чаѣнна*, ЧРѢЖДЕНИЕ A.Sg.

¹⁴¹Belegt ist nur L.Sg. *оуспѣннн* (184v19 Jh 11,13); evtl. nur mit Sekundärakzent für **оуспѣнннн*?

чрѣждѣніи, ШЕСТВИЕ A.Sg. *шѣствіи*, яВЛЕНИЕ A.Sg. *явлѣніи*, АЗЫЛИЦЕ L.Sg. *азылицѣ*,

Ар^mb: Einsilbiger Stamm:

ВАДРО (s.o.), **ЧВАНЬ** D.Pl. *чваномъ*

Wechselnder Stamm:

БЛИЗНЕЦЬ N.Sg. *близнѣць*, **ВРЪТОПЬ** A.Sg. *врѣтопъ*, **ВѢНЕЦЬ** A.Sg. *вѣнѣць*, **КОНЕЦЬ** (s.o.), **КОУПЕЦЬ** D.Sg. *коупцоу*, **ЛОВЕЦЬ** A.Du. *ловца*, **ЛЪСТЕЦЬ** N.Sg. *лѣстѣць*, **МЛАДЕНЕЦЬ** D.Pl. *младенцѣмъ*, **ОПРѢСНОКЪ** G.Pl. *опрѣснокъ*, **ОРЪЛЬ** N.Pl. *орль*, **ОЦЕТЬ** G.Sg. *оцѣ*, **ПРИШЛЕЦЬ** G.Sg. *прѣшлѣць*, **ПТЕНЕЦЬ** (s.o.), **ПЬСЬ** D.Pl. *пѣомъ*, **ПАТЕЛЬ** N.Sg. *патѣль*, **РОЖЕЦЬ** G.Pl. *рожѣць*, **СКОПЕЦЬ** N.Pl. *скопѣць*, **СЛѢПЕЦЬ** (s.o.), **СОПЕЦЬ** A.Pl. *сопѣ*, **СТОУДЕНЕЦЬ** N.A.Sg. *студенѣць*, **СЪПЪРЬ** I.Sg. *спрѣмъ*, **САЧЕЦЬ** A.Sg. *сачѣць*, **ТЕЛЕЦЬ** A.Sg. *телѣць*, **ЮНЕЦЬ** (s.o.);
СРЪДЦЕ (s.o.), **СТО** (s.o.), **ЯИЦЕ** (s.o.);

Ар^mc: **БОГЪ** G.Sg. (in Objektfunktion) *въ бога, на бога*; **БѢСЬ** I.Sg. *бѣсомъ*, A.Pl. *бѣсы*, A.Sg. *бѣсь* *лѣ*; **ВЕЧЕРЬ** *къ вечероу, въ вечеръ жѣ*; **ГЛАДЬ** I.Sg. *гладомъ*, N.Pl. *гладѣ*, **ГЛАСЬ** I.Sg. *гласомъ*, I.Pl. *гласѣ*, **ГНѢВЪ** I.Sg. *гнѣвомъ*, G.Sg. *гнѣва*; **ГРАДЬ** A.Sg. *въ градъ*, L.Sg. *въ градѣ*; **ДОУХЪ** I.Sg. *дохомъ*, A.Pl. *дохѣ*, **МИРЬ** I.Sg. *миромъ*, D.Sg. *мироу*, A.Sg. *въ миръ*, L.Sg. *въ мирѣ*, **МѢХЪ** A.Pl. *въ мѣхѣ*, **РАБЪ** D.Sg. *къ рабоу*¹⁴²; **СВѢТЬ** D.Sg. *къ свѣтоу*; **СЛОУХЪ** I.Sg. *слухомъ*, N.Du. *слуха*; **СЛѢДЪ** A.Sg. *въ слѣдъ*; **СТРАХЪ** I.Sg. *страхомъ*, G.Sg. *страха*; **СЫНЬ** G.Sg. (in Objektfunktion) *въ сына*, L.Sg. *въ сынѣ*; **ХРАМЪ** I.Sg. *храмомъ*, G.Sg. *храма*;

ВРАТА N.Pl. *вратѣ*, D.Pl. *вратомъ*; **ЗЛАТО** I.Sg. *златомъ*, A.Sg. *злато*; **МОРЕ** D.Sg. *къ морю*, A.Sg. *въ море*; **ТѢЛО** I.Sg. *тѣломъ*, A.Sg. *тѣло*; **ОУСТА** N.A.Pl. *оустѣ* I.Pl. *оустѣ*, **ЧРѢВО** A.Sg. *въ чрѣво*, L.Sg. *въ чрѣвѣ*;

¹⁴²Die Zuordnung erfolgt allein aufgrund der oben angeführten einmaligen Form; der I.Sg. ist nicht belegt. Neben sonstiger Stammbetonung (67x; 43x ohne die einsilbigen Formen des N.A.Sg. *рѣва*) weist der D.Pl. eine Betonungsschwankung auf: *рабома 2x ~ рабѣма 1x*.

- Ар^{mac}: ады G.Sg. *áда*, блждь N.Pl. *блѣди*, бракъ A.Pl. *вράкы*, влась G.Sg. *власа*, влькъ N.Pl. *вльци*, вльхвь N.Pl. *вльсви*, вождь N.Pl. *вѣжди*, вошь A.Pl. *вѣшы*, врагь A.Pl. *врагы*, врачь D.Pl. *врачємь*, врѣхь G.Sg. *врѣха*, гробь D.Sg. *гробоу*, гроздь A.Pl. *грозды*, дворь L.Sg. *дворѣ*, дългь, A.Pl. *длгы*, жезль G.Sg. *жѣзла*, квась D.Sg. *квасоу*, клась L.Sg. *класѣ*, ключь A.Pl. *ключи*, князь D.Sg. *князоу*, ковь L.Sg. *ковѣ*, кошь A.Du. *коша*, краи G.Sg. *краи*, крать A.Pl. *краты*, кринь A.Pl. *криньы*, кровь A.Pl. *кровы*, коупь A.Pl. *коупы*, лень G.Sg. *лена*, ликь A.Pl. *лики*, лись D.Sg. *лисоу*, мечь G.Sg. *меча*, нардь G.Sg. *нарда*, плать G.Sg. *плата*, плодь G.Sg. *плода*, поль L.Sg. *палоу*, прѣгь N.Pl. *прѣзи*, псалмь L.Pl. *псалмѣхъ*, раи L.Sg. *раи*, радь L.Sg. *радоу*, скоть N.Pl. *скоти*, скровь L.Sg. *скровѣ*, снопь A.Pl. *снопы*, сподь A.Pl. *споды*, стрoupь A.Pl. *строупы*, трoupь A.Pl. *троуды*, трѣсь N.Pl. *трѣси*, хльмь D.Pl. *хльмомь*, хлѣбь G.Sg. *хлѣба*, чась G.Sg. *часа*, шоумь G.Sg. *шоума*, югь G.Sg. *юга*;
 блюдо D.Sg. *блюдоу*, вѣжество N.Sg. *вѣжество*, вино G.Sg. *вина*, гоумно A.Sg. *гоумно*, дрѣво N.A.Sg. *дрѣво*, зрьно D.Sg. *зрьноу*, иго N.A.Sg. *иго*, крило L.Sg. *крилѣ*, ложе L.Sg. *ложни*, лоно L.Sg. *лонѣ*, пиво N.Sg. *пиво*, пѣто I.Pl. *пѣты*, рало A.Sg. *рало*, ramo A.Du. *рамѣ*, сльнце D.Sg. *сльнцоу*, сребро A.Sg. *срэбро*, стадо N.A.Sg. *стадо*, сѣно A.Sg. *сѣно*, оутро N.A.Sg. *оутро*, аже I.Pl. *ажни*;

Ар^{bc}: гнои I.Sg. *гноѣмь*, зракь I.Sg. *зракѣмь*;
 плеще A.Pl. *плещи*, ребро A.Pl. *ребри*;

Ар^{a/b}: прѣвѣнецъ¹⁴³

Ар^{a/c}: дарь¹⁴⁴

Ар^{b/c}: врѣгь¹⁴⁵

¹⁴³A.Sg. *прѣвѣница* 1x (a) ~ *прѣвѣница* 1x (b).

¹⁴⁴N.A.Sg. *дарь* 8x (abc) ~ N.Sg. *дарь* *ми* 1x (c); I.Sg. *даромь* 1x (a); A.Pl. *дары* 2x (ac).

¹⁴⁵D.Sg. *врѣгоу* 1x (b) ~ *но врѣгоу* 2x (c); L.Sg. *врѣзѣ* 1x (b).

Ar^mabc: ВИЧЬ A.Sg. *вѣчь*, ВАРЬ A.Sg. *вѣрь*, ВЕПЛЬ N.Sg. *вѣпль*, ВРАНЬ G.Pl. *врань*, ГОДЬ N.A.Sg. *гѣдь*, ГРОМЬ N.Sg. *грѣдь*, ДЪЖДЬ N.Sg. *дѣждь*, ЗНОИ N.Sg. *знѣи*, КОПРЬ A.Sg. *кѣпрь*, МЕДЬ N.A.Sg. *мѣдь*, МОЛЬ N.Sg. *мѣль*, ПИРЬ A.Sg. *пѣрь*, ПЛАЧЬ N.Sg. *плѣчь*, ПОТЬ N.Sg. *пѣть*, ПРАХЬ A.Sg. *пѣрахь*, РОГЬ A.Sg. *рѣгь*, САДЬ N.Sg. *сѣдь*, СНѢГЬ N.Sg. *снѣгь*, СРЬПЬ A.Sg. *срѣпль*, СРѢДЬ A.Sg. *срѣдь*, СТЬПЬ N.A.Sg. *сѣпль*, СЪТЬ A.Sg. *сѣть*, ТОКЬ N.Sg. *тѣкъ*, ТРОУПЬ N.A.Sg. *трѣупь*, ТРЪДЬ A.Sg. *трѣдь*, ОУДЬ G.Pl. *оудь*, ОУМЬ A.Sg. *оумь*;

Ar^ma/b/c: ВѢКЬ¹⁴⁶, ГРѢХЬ¹⁴⁷, ДОМЬ¹⁴⁸, ДРОУГЬ,¹⁴⁹ ЗЖВЬ¹⁵⁰, МЖЖЬ¹⁵¹, РОДЬ¹⁵²,
БРЪВНО¹⁵³, МҮРО¹⁵⁴;

Ar^m0: апостоль, ассарин, благодѣтель, врьть, глаголь, динарин, нероусалимлѣнинь, крѣстителъ, крѣсть, лъжесвѣдѣтель, мрътвецъ, мѣсѣць, мжчителъ, пѣнажннкъ, спась, оуродь, цѣсарь;
владычество, глаголанне, дрѣвие, дѣвство, еуаггелие, лъжесвѣдѣтельство, милосрдие, обновленне, отечество, пророчество, прѣподовие, пѣние, родство, рождество, цѣсарствие, цѣсарство.

¹⁴⁶G.Sg. *вѣкъ* 11x (ac); D.Sg. *вѣкоу* 1x (ac); A.Sg. *вѣкъ* 5x (abc); A.Pl. *вѣкъи* 3x (ac) ~ *вѣкѣи* 9x (b).

¹⁴⁷N.A.Sg. *грѣхъ* 3x (abc); G.Sg. *грѣхъ* 3x (ac); L.Sg. *грѣхѣ* 3x (ac); N.Pl. *грѣхѣи* 9x (ac); G.Pl. *грѣхѣи* 1x (abc) ~ *грѣхѣи* 3x (b); D.Pl. *грѣхѣи* 1x (b); A.Pl. *грѣхѣи* 11x (ac); L.Pl. *грѣхѣхъ* 1x (ac).

¹⁴⁸N.A.Sg. *домъ* 45x (abc); G.D.Sg. *домоу* 25x (ac) ~ G.Sg. *домоу* 1x (b); L.Sg. *домоу* 16x (ac) ~ *домоу* 3x (b) und 1x Doppelbetonung in *дѣмѣу* (191v3 Jh 11,31); G.Pl. *домѣи* 1x (b); A.Pl. *домѣи* 4x (ac).

¹⁴⁹N.Sg. *дрѣгъ* 7x (abc); G.Sg. *дрѣгъ* 1x (ac); N.Du. *дрѣгъ* 1x (ac), N.Pl. *дрѣгъи* 1x (ac); G.Pl. *дрѣгъи* 1x (abc); D.Pl. *дрѣгѣи* 1x (b); A.Pl. *дрѣгъи* 4x (ac); I.Pl. *дрѣгъи* 1x (ac) und 1x Doppelbetonung *дрѣгъи* (148r18 Lk 21,16).

¹⁵⁰N.Sg. *зжвъ* 1x (abc); A.Sg. *зѣ зжвъ* 1x (c); D.Pl. *зжвѣи* 1x (ac) ~ *зжвѣи* 5x (b); I.Pl. *зжвѣи* 1x (ac).

¹⁵¹N.Sg. *мжжъ* 16x (abc); G.Sg. *мжжъ* 9x (ac); D.Sg. *мжжѣи* 4x (ac) ~ *мжжѣи* 1x (b); I.Sg. *мжжѣи* 1x (bc); N.Du. *мжжъ* 4x (ac); N.Pl. *мжжъи* 1x (ac) ~ *мжжѣи* 3x (b); G.Pl. *мжжъи* 2x (abc) ~ *мжжѣи* 1x (b); I.Pl. *мжжъи* 1x (b).

¹⁵²N.A.Sg. *родъ* 12x (abc); G.Sg. *родъ* 7x (ac); D.Sg. *родѣи* 3x (ac); I.Sg. *родѣи* 3x (a) ~ *родѣи* 2x (bc); L.Sg. *родѣи* 2x (b); N.Pl. *родѣи* 1x (ac), *родѣи* 3x (ac); G.Pl. *родѣи* (ac).

¹⁵³N.A.Sg. *брѣвно* 2x (ac) ~ A.Sg. *брѣвно* 1x (b); G.Sg. *брѣвна* 2x (ac) ~ *брѣвна* 1x (b).

¹⁵⁴N.A.Sg. *мҮро* 4x (ac); G.Sg. *мҮро* 4x (ac); I.Sg. *мҮромъ* 2x (a) ~ *мҮромъ* 1x (bc).

KOMMENTAR

Die urslavischen Akzentparadigmen Ap *a* und Ap *c* finden bei einsilbigen Stämmen unmittelbare Fortsetzungen in den mbulg. Paradigmen Ap^m*a* und Ap^m*c*. Das immobile Paradigma urslav. Ap *b* ist außerhalb wechselnder Stämme durch die ostbulgarische Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) mit Ap *a* in mbulg. Ap^m*a* zusammengefallen. Konkurrierende Formen im synchronen System, die keine eindeutige Zuordnung zu einem Akzentparadigma erlauben, sowie Widersprüche mit den urslav. Rekonstruktionen lassen sich in folgenden Fällen beobachten:

Ap^m*b* ↔ urslav. Ap *a* (?)

ВΛΔΡΟ¹⁵⁵ ist im einzigen Beleg, ΓΛΕΤΕ ВΛΔΡÒ (41r13 Mt 16,2), endbetont. Falls es sich nicht um eine rein graphische Bezeichnung des Taktgruppenendes handelt, steht diese Akzentuierung der zumindest für das Altrussische angenommenen Einteilung in Ap *a* (ZALIZNJAK 1985: 132) entgegen. Der etymologisch kurze Wurzelsvokalismus spricht jedoch für urslavische Endbetonung (oder das hier auszuschließende Ap *c*). Die zu erwartende Akzentzurückziehung erfolgte offensichtlich über bestimmte Konsonantengruppen hinweg nicht oder nicht regelmäßig (vgl. *Osnovy* 1990: 171; Тип ρεβρò, στεγнò).

Ap^m*b* ↔ urslav. Ap *c*

CTO: Hier ist aufgrund der aus dem Jerwandel resultierenden Unsilbigkeit des Stammes (außer vor ‚Nullendung‘) ein mobiles Betonungsschema nicht zu erstellen. Eine Form wie τρή στα weist allerdings auf Enklinomenverhalten und auf urslav. Ap *c*.

Ap^m*c* ↔ urslav. Ap *b*

РАБЪ: Die Enklinomenform in D.Sg. κέ ραβου in Verbindung mit der in anderen mbulg. Quellen bezeugten Endbetonung im I.Sg. ραβóμъ¹⁵⁶ lassen die Eingliederung in das urslav. Ap *c* als sicher erscheinen. Die zirkumflektierte Intonation - und damit Ausschluß des Ap *a* - ist sowohl innerslavisch (ost- und westslav. *rob-*) als auch durch den darüber hinausgehenden Sprachvergleich (Anit-Wurzel $*(h_2?)orb^h-$, vgl. EWA: 120) erwiesen. DYBO (1977: 227) spricht sich trotz der Betonung des I.Sg. gegen Ap *c*

¹⁵⁵Mit hyperkorrektem Λ für etym. ε, das den im *Ev. 1139* teilweise bezeugten Wandel ε > e widerspiegelt.

¹⁵⁶Auch Ausgangsbetonung im gleichlautenden D.Pl., die hier im zweimaligen ραβóμъ (neben 1x ράβoμъ) vorliegt, wird für das urslav. Ap *c* bzw. seinen Fortsetzer im Mittelbulgarischen postuliert (vgl. *Osnovy* 1990: 175). Als sicheres Kennzeichen für Ap^m*c* im *Ev. 1139* ließ sich die Endbetonung hier synchron nicht nachzuweisen.

aus; in *Osnovy* (1990: 226) wird allerdings angesichts von A.Sg. **рѣкъ** eine Zugehörigkeit des Femininums zu *Ap c* zumindest erwogen. Vorausgesetzt, die hier vorgeschlagene Rekonstruktion als urslav. *Ap c* trifft zu, so spräche dieser Fall aufgrund von ai. *árbha-* (EWA: 119 f.) für die im Sinne KLINGENSCHMITTS (vgl. Anm. 13) im Kern barytone Genese des urslav. mobilen Paradigmas und damit auch für die Wirkung von de SAUSSURES Gesetz im Slavischen.

Ap^ma/c ↔ urslav. *Ap c*

ДАРЪ: Das Enklinomenverhalten des N.Sg. und des A.Pl. kann durch die Formen N.Sg. **ДАРЪ** **ЛИ** und A.Pl. **ВЪ ДАРЫ** als sicher gelten. Einer zweifelsfreien Einordnung in *Ap^mc* steht nur I.Sg. **ДАРОМЬ** entgegen. Unter den Fortsetzern des urslav. *Ap c* begegnet diese Akzentuierung im I.Sg. - Schwankungen sind auch im D.Pl. zu beobachten (s.u. und Anm. 156) - nur noch bei **РОДЪ** (**3x РОДОМЬ** : **2x РОДОМЬ**)¹⁵⁷. Eventuell sprechen diese Formen für ein Übergreifen oder letzte Auswirkungen der mbulg. Akzentzurückziehung auf die orthotonen Formen des urslav. *Ap c*.

Ap^mb/c ↔ urslav. *Ap c*

ВРѢГЪ: An diesem Beispiel lassen sich einige Unstimmigkeiten nicht nur für die I. Deklination, sondern stellvertretend für eine ganze Reihe von paradigmatischen Formen exemplifizieren. Es läßt sich nämlich beobachten, daß im *Evangelie 1139* alle dem zu erwartenden Akzentparadigma *Ap^mc* zuwiderlaufenden ausgangsbetonten Disyllaba nur in Verbindung mit Präpositionen begegnen. Die Akzenteinheit ist also dreisilbig¹⁵⁸ und sollte die für Enklinomenformen (phonologisch unbetonte Formen) wie z.B. D.Sg. oder L.Sg. charakteristische ‚automatische‘, nichtphonologische Erstsilbenbetonung zeigen. Diese ist mit D.Sg. **пѠ ВРѢГѠУ** auch hier zweimal belegt. Nach dem Zusammenfall der ‚automatischen‘ (phonetischen) mit der ‚autonomen‘ (phonologischen) Betonung konnte die vorher nur in isolierter Position auftretende Wortbetonung auch in einer solchen Akzenteinheit durchgeführt werden, also ***пѠ ВРѢГѠУ** (im *Evangelie 1139* bezeugt z.B. im L.Sg. **ВЪ ГРАДѢ** neben archaischerem **ВЪ ГРАДѢ** und hybridem **ВЪ ГРАДѢ**). Der Zusammenfall eröffnete aber eine weitere Möglichkeit der Betonung, die durch D.Sg. **пѠ ВРѢГѠУ** oder L.Sg. **пѠ ВРѢЗѢ** dokumentiert ist. Es handelt sich hier um die phonetisch unbedingt ernstzunehmende

¹⁵⁷Zu anderen mbulg. Sprachdenkmälern mit **ДАРОМЬ** und **РОДОМЬ** s. *Osnovy* 1990: 193, 196.

¹⁵⁸Folgendes gilt natürlich auch für präfigierte oder suffigierte dreisilbige Belege mit gleichen Betonungsverhältnissen. Vgl. zum ganzen Fragenkomplex auch oben S. 60-63.

alleinige Bezeichnung des in dreisilbigen Taktgruppen jederzeit möglichen rhythmischen Nebenakzents. Ob aber *по вѣтрѹ* nun /pó brěgù/ widerspiegelt - wie z.B. wohl A.Sg. *на глѣвѣ* (200r6 Jh 19,2) - oder bereits /pò brěgú/ bzw. /po brěgú/ mit einer Intensivierung des Nebenakzents und Umkehrung von Haupt- und Nebenakzent bzw. ehemaligem Nebenakzent als alleinigem Hauptakzent, läßt sich nicht beantworten¹⁵⁹. Fest steht also nur, daß diese Akzentuierung hier ausschließlich bei dreisilbigen, im Urslavischen aus Proklitikon und Enklinomenform bestehenden Taktgruppen vorkommt - isoliertes *вѣтрѹ* oder *глѣвѣ* existiert nicht, was zunächst gegen eine Phonologisierung als Wortformakzent spricht - und dort zumindest eine phonetische Realität hat.

Ap^ma/b/c ⇄ urslav. Ap b

грѣхъ: Gegen die synchrone Einordnung in Ap^ma (aus urslav. Ap b nach mbulg. Akzentzurückziehung) spricht nur der D.Pl. *грѣхѹмъ*. Diese Akzentuierung ist im Mittelbulgarischen gut bezeugt (*Osnovy* 1990: 190) und vielleicht in Zusammenhang mit der ebenfalls erhaltenen Betonung der Endung des G.Pl. *-ѹмъ* etym. *u*-Stämme zu sehen. Eine phonetisch plausible Ursache für diese Ausnahme zur Akzentzurückziehung ist angesichts vergleichbarer, auf urslav. Ap b zurückgehender Belege wie D.Pl. *вѣрѹмъ*, *ѡдрѹмъ* u.a. nicht zu erkennen.

Ap^ma/b/c ⇄ urslav. Ap c

вѣкъ: Zu A.Pl. *въ вѣкы* (3x) gegenüber *въ вѣкы* s.o. **вѣръ**

домъ: Für die ausgangsbetonten Formen im G.Sg. und L.Sg. kann die bei **вѣръ** gegebene Erklärung gelten. Im Falle des Genitivs *ѡ домѹ* (88r18 Mk 13,15) spräche eine als *отъ домѹ* interpretierte und aus urslav. **отъ domu* (mit ‚automatischem‘ Akzent) hergeleitete Form gegen eine im mobilen Paradigma orthotone Genitivform, wie in *Osnovy* (1990: 175) - freilich mit Fragezeichen - angegeben.

дрѹгъ, **зѣбъ**: Zu den endbetonten D.Pl.-Formen s.o. **грѣхъ** und Anm. 156.

мѣжъ: Die abweichenden Formen nach der III. Dekl. sind akzentuell mit dem dortigen Ap^mc konform; die Betonung N.Pl. *мѣжѹ* stammt sicher auch von dort.

родъ: Zum I.Sg. *родомъ* s.o. **дѡръ**.

¹⁵⁹Der letzte Fall - Phonologisierung des Nebenakzents - könnte eine neue Erklärung für einen möglichen Ausgangspunkt oder einen Faktor beim teilweise erfolgten Zusammenfall von *c*- und *b*-Paradigmen (z.B. *гору*) mit Verallgemeinerungen in beiden Richtungen sein; s. auch unten II. Deklination.

6.1.2 II. Deklination

GESAMTBESTAND

ВАГРѢНИЦА, ВЕЗДА, ВЕСѢДА, БРАТНА, ВОУРѢ, ВѢДА, ВДОВА, ВДОВИЦА, ВЕРИГА,
 ВЕЧЕРѢ, ВИНА, ВИНЮПИЦА т., ВИТАЛИЦА, ВЛАГА, ВЛАДЫКА т., ВЛАСФИМИА, ВЛЬНА,
 ВОДА, ВОЕВОДА т., ВОЛѢ, ВОНѢ, ВРАЖДА, ВЬА, ВЪЗГЛАВНИЦА, ВѢА, ВѢРА, ГЕЕНА,
 ГЛАВА, ГЛЖВИНА, ГОДИНА, ГОРА, ГОРНИЦА, ГОСТИНИЦА, ГРЪДЫНѢ, ГРѢШНИЦА,
 ГЖВА, ДВЕРНИЦА, ДЕСНИЦА, ДЕСАТИНА, ДИРА, ДРАХМА, ДРОУГЫНИ, ДРОУЖИНА,
 ДРЪЖАВА, ДОУША, ДЪСКА, ДЪЩИЦА, ДѢВА, ДѢВИЦА, ЖЕНА, ЖИТНИЦА, ЖРЪТВА,
 ЖЖТВА, ЗАВѢСА, ЗВѢЗДА, ЗЕМЛѢ, ЗИЛОТА, ЗИМА, ЗЛАТИЦА, ЗЛОБА, ЗМИА,
 ЗМУРНА, ИЗМѢНА, ИОТА, ИСТИНА, КАПЛѢ, КЛАТВА, КНИГА, КОВА, КОНЧИНА, КОРВАНА,
 КОШНИЦА, КРАМОЛА, КРОУПИЦА, КРЪМА, КОУПЛѢ, КОУСТОДИА, КЖПИНА, КЖЩА,
 ЛАНИТА, ЛЕПТА, ЛИТРА, ЛИХВА, ЛОВИТВА, ЛОЗА, ЛОПАТА, ЛОУНА, ЛЬЖА, ЛѢХА,
 ЛЮБОДѢНИЦА, МАМОНА, МАННА, МИЛОСТЫНѢ, МЛЬВА, МЛЬНИИ, МОЛИТВА, МРѢЖА,
 МЫТНИЦА, МЫШЦА, МЪЗДА, МѢДНИЦА, МѢРА, МЖКА, МЖКА, МАТВА, НЕВѢСТА,
 НИВА, НОГА, НОЖНИЦА, НЖЖДА, ОБИДА, ОВЦА, ОДЕЖДА, ОНСИЦА¹⁶⁰, ОПОНА, ОТРАДА,
 ОТРОКОВИЦА, ПАГОУВА, ПАСХА, ПЕЩЕРА, ПИАНИЦА т., ПИРА, ПИЦА, ПЛАЩАНИЦА,
 ПЛѢВА, ПОВѢДА, ПОЛЗА, ПОРФИРА, ПОТРѢВА, ПРАВДА, НЕ ПРИАЗНИНА, ПРИТЧА,
 ПРОКАЗА, ПРОРОЧИЦА, ПРѢ, ПРѢПРАДА, ПТИЦА, ПОУСТЫНИ, ПОУЩЕНИЦА, ПЧЕЛА,
 ПШЕНИЦА, ПѢНА, ПЖЧИНА, ПАТА, РАВА, РАВЫНИ, РАДОУЩА, РАКА, РАНА, РАСПРѢ, РИЗА,
 РОЗГА, РЫВА, РЫВИЦА, РѢКА, РЖКА, СВИНИИ, СВѢЩА, СЕКИРА, СЕСТРА, СИКЕРА, СИЛА,
 СКОРПИИ, СКУНИИ, СЛАВА, СЛОУГА т., СЛОУЖВА, СЛЪЗА, СМОКВА, СМОКОВНИЦА, СПИРА,
 СРАЧИЦА, СРѢДА, СТАРѢШИНА т., СТРАЖА, СТРАНА, СТЬГНА, СТЬЗА, СТЬКЛѢНИЦА,
 СОУША, СЖВОТА, СЖДИИ, ТАИНА, ТАТВА, ТЕМНИЦА, ТИТЛА, ТИШИНА, ТЛѢ, ТРАПЕЗА,
 ТРѢВА, ТРѢВА, ТЫСЖЩИ, ТЪМА₁, ТЪМА₂, ТЪЩА, ТЖГА, ТЖЧА, ТАГОТА, ОУБИЦА
 т., ОУМЫВАЛНИЦА, ОУСТНА, ОУТѢХА, ФНИНИКИСА, ХАЛАГА, ХВАЛА, ХЛАМИДА,
 ХРАМИНА, ХОУЛА, ЦЕТА, ЦѢНА, ЦѢСАРИЦА, ЧАША, НЕ ЧИСТОТА, ЧЛОВѢКООУБИЦА т.,
 ЧРЪТА, ШОУИЦА, ЮНОША т., ЯГОДИЧИНА, ЯДЦА, ЯЗВА, ЯЗВИНА, ЯМА, ЯДИЦА,
 АЖИКА т.f., АЗА₁, АЗА₂, АТРОВА

¹⁶⁰Das Pronomen онсица ist flexionsmorphologisch zur II. Deklination und nicht zur eigentlichen Pronominalflexion zu stellen (vgl. 6.3.2.2).

PARADIGMATIK

Für Substantive mit einsilbigem Stamm lassen sich alle drei Akzentparadigmen aufstellen. Der Ansatz wechselnder Stämme ist nur für einige wenige Lexeme möglich, da die Aufschluß gebende Form, der endungslose G.Pl. mit jeweils höherer Silbenzahl als die übrigen Kasus/Numerus-Formen, sehr selten belegt ist; soweit erkennbar, folgen Nomina mit phonologisch konditioniertem Stammwechsel (vgl. Stammwechsel (a) in 6.1.1), wie in der I. Deklination, entweder Ap^ma oder Ap^mb . Mehrsilbige Stämme sind mehrheitlich dem Akzentparadigma Ap^ma zuzuordnen, nur einige wenige Belege¹⁶¹ weisen auf das konstant endbetonte Paradigma Ap^mb ; das mobile Ap^mc ist hier auszuschließen.

Das mobile Ap^mc unterscheidet sich von Ap^mb durch Stammbetonung des A.Sg., N.A.Du., N.A.Pl. und - fakultativ - des G.Sg.

Musterwörter

Ap^ma : ПРИТЧА, РИЗА, СИЛА

Ap^mb : ЖЕНА

Ap^mc : РЖКА, СЛОУГА, СТРАНА

Akzentparadigmen

		Ap^ma	Ap^mb	Ap^mc
Sg.	N.	сѣла	женá	странá
	G.	сѣлы	женѣ	странѣ/странѣ ¹⁶²
	D.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
	A.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
	I.	сѣлоа	женóа	странóа
	L.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
Du.	N.A.	рѣзѣ	-	рѣцѣ
	G.L.	рѣзоу	-	рѣкоу
	D.I.	рѣзѣма	женáма	рѣкáма

¹⁶¹Formen nach Ap^mb zeigen lediglich КРАМОЛА, МАМОНА und ТАГОТА (s.u. Ap^mb).

¹⁶²Das Verhältnis der beiden konkurrierenden Akzentuierungen ist fast ausgeglichen, oft sogar bei ein und demselben Wort.

Pl.	N.	<i>сѣлы</i>	<i>женѣ</i>	<i>слоуѣ</i>
	G.	<i>сѣль</i>	<i>женѣ</i>	<i>странѣ</i>
	D.	<i>рѣзамѣ</i>	-	<i>слоуѣмѣ</i>
	A.	<i>сѣлы</i>	<i>женѣ</i>	<i>странѣ</i>
	I.	<i>прѣтчани</i>	<i>женѣми</i>	<i>слоуѣми</i>
	L.	<i>сѣлахѣ</i>	<i>женѣхѣ</i>	<i>странѣхѣ</i>

Bestand

Ар^ма: Einsilbiger Stamm:

БОУРѢ N.Sg. *боуѣрѣ*, ВОЛѢ N.Sg. *воуѣ*, ВЪИД L.Sg. *вѣи*, ВѢДА N.Sg. *вѣа*, ВѢРА N.Sg. *вѣра*, ДИРА N.Sg. *дѣра*, ЖЖТВА N.Sg. *жѣтѣа*, ЗЛОБА N.Sg. *злѣба*, КЛАТВА I.Sg. *клѣтѣа*, КНИГА N.Sg. *кнѣга*, КОВА L.Sg. *кѣвѣ*, ЛИХВА I.Sg. *лѣхѣа*, МЛЪВА N.Sg. *млѣва*, МРѢЖА N.Sg. *мрѣжа*, МЫШЦА N.Sg. *мѣшѣа*, МѢРА I.Sg. *мѣроа*, МЖКА₁ L.Pl. *мѣкѣхѣ*, МЖКА₂ L.Sg. *мѣцѣ*, НИВА N.Sg. *нѣва*, НЖЖДА N.Sg. *нѣжда*, ПАСХА N.Sg. *пѣсѣа*, ПИЩА L.Sg. *пѣщи*, ПОЛЗА N.Sg. *пѣлѣа*, ПРАБДА N.Sg. *прѣвѣа*, ПРИТЧА (s.o.), ПТИЦА D.Pl. *птѣцѣмѣ*, ПѢНА I.Pl. *пѣнами*, РАНА D.Pl. *рѣнахѣ*, РИЗА (s.o.), РЫБА G.Du. *рѣбѣж (!)*, СИЛА (s.o.), СЛАВА N.Sg. *слѣва*, СЛОУЖБА L.Sg. *слоуѣжѣ*, СМОКВА D.Pl. *смѣкѣмѣ*, СПИРА N.Sg. *спѣра*, СТРАЖА L.Sg. *стрѣжи (!)*, СТЬГНА L.Pl. *стѣгнахѣ*, ТРѢВА D.Sg.(?) *трѣвѣ*, ТЖЧА N.Sg. *тѣча*, ОУСТНА I.Pl. *оуѣстѣми*, ХВАЛА N.Sg. *хѣла*, ХОУЛА N.Sg. *хоуѣла*, ЧАША N.Sg. *чѣша*, ЧРЪТА N.Sg. *чрѣтѣ*;

Wechselnder Stamm:

ЖРЪТВА N.Sg. *жрѣтѣа* G.Pl. *жрѣтѣвъ*, РАСПРѢ N.Sg. *рѣспрѣ*, ТДЦА N.Sg. *тѣдѣа*¹⁶³

Konstant mehrsilbiger Stamm:

БАГРѢНИЦА A.Sg. *багрѣницѣж*, БЕСѢДА N.Sg. *бѣсѣдѣа*, БРАТНА N.Sg. *брѣтна*, ВДОВИЦА N.Sg. *вѣдовѣцѣа*, ВЕРИГА I.Pl. *верѣгами*, ВЕЧЕРѢ L.Sg. *вѣчѣри* (: L.Sg. *вѣчѣри*), ВИНОПИЦА N.Sg. *винѣопѣницѣа*, ВИТАЛНИЦА N.Sg. *вѣталѣницѣа*, ВЛАСФМИНА A.Sg. *власѣфмѣнѣа*, ВОЕВОДА G.Sg. *воѣвѣды*, ВЪЗГЛАВНИЦА L.Sg. *вѣзглѣвѣницѣи*, ГЕЕНА D.Sg. *гѣѣнѣ*, ГЛЖВИНА G.Sg. *глѣжѣвинѣи*, ГОДИНА N.Sg.

¹⁶³Der Stammwechsel von *распрѣ* und *тѣдѣа* ist nicht bezeugt, jedoch aus strukturellen Erwägungen im endungslosen G.Pl. zu erwarten.

години, ГОРНИЦА A.Sg. *гѡрницѣ*, ГОСТИНИЦА A.Sg. *гостѣницѣ*, ГРЬДЫНѢ N.Sg. *грѣдынѣ*, ГРѢШНИЦА N.Sg. *грѣшница*, ДВЕРНИЦА N.Sg. *дверница*, ДЕСНИЦА N.Sg. *деснѣца*, ДЕСЯТИНА A.Sg. *десѣтинѣ*, ДРОУГЫНИ A.Sg. *дрѡугына*, ДРОУЖИНА L.Sg. *дрѡужинѣ*, ДРЪЖАВА A.Sg. *дрѣжавѣ*, ДЬЦИЦА A.Sg. *дѣцицѣ*, ЖИТНИЦА A.Sg. *житницѣ*, ЗАВѢСА N.Sg. *зѣвѣса*, ЗИЛОТА N.Sg. *зѣлѡта*, ЗЛАТИЦА A.Sg. *златѣцѣ*, ИЗМѢНА A.Sg. *измѣнѣ*, ИОТА N.Sg. *иѡта*, ИСТИНА N.Sg. *истина*, КОНЧИНА N.Sg. *кончинѣ* (: *кѡнчин-*), КОШНИЦА G.Pl. *кѡшницѣ*, КРОУПИЦА G.Pl. *крѡупницѣ*, КОУСТОДИА G.Sg. *коустодѣа*, КЖПИНА G.Sg. *кжпѣны*, ЛАНИТА A.Sg. *ланѣтѣ*, ЛОВИТВА A.Sg. *ловѣтѣ*, ЛОПАТА N.Sg. *лопѣта*, ЛЮБОВѢЩИЦА N.Pl. *любѡвѣщѣца*, МИЛОСТЫНѢ A.Sg. *мѣлѡстѣна* (: A.Sg. *мѣлѡстына*), МЛЬНИИ A.Sg. *мльнѣа*, МОЛИТВА I.Sg. *мѡлитѡа*, МЫТНИЦА L.Sg. *мѣтницѣ*, МѢДНИЦА A.Sg. *мѣдницѣ*, НЕВѢСТА N.Sg. *невѣста*, ОБИДА A.Sg. *обѣдѣ*, ОДЕЖДА A.Sg. *одѣждѣ*, ОНСИЦА D.Sg. *ѡнсѣци*, ОПОНА N.Sg. *ѡпѡна* (: N.Sg. *ѡпѡна*), ОТРАДА A.Sg. *отрѣдѣ*, ОТРОКОВИЦА N.Sg. *отрокѡвѣца*, ПАГОУБА A.Sg. *пѣгоубѣ*, ПЕЩЕРА N.Sg. *пѣщѣра*, ПИАНИЦА I.Pl. *пѣаницѣми*, ПЛАЩАНИЦА A.Sg. *пѣщѣаницѣ* (: A.Sg. *пѣщѣаницѣ*), ПОВѢДА A.Sg. *повѣдѣ*, ПОРФИРА A.Sg. *порфѣрѣ*, ПОТРѢВА A.Sg. *потрѣвѣ*, НЕ ПРИАЗНИНА G.Sg. *не приѣзнинѣ*, ПРОКАЗА N.Sg. *прѡказа*, ПРОРОЧИЦА N.Sg. *прѡрѡчѣца*, ПРѢПРАДА A.Sg. *прѣпрѣдѣ*, ПОУСТЫНИ G.Sg. *поустѣна*, ПОУЩЕНИЦА A.Sg. *поущѣницѣ*, ПШЕНИЦА A.Sg. *пшѣницѣ*, ПЖЧИНА L.Sg. *пжчѣнѣ*, РАБЫНИ N.Sg. *рѣбѣни*, РАДОЦА I.Pl. *рѣдоцѣми*, РЫБИЦА G.Pl. *рѣбѣницѣ*, СВИНИИ N.Pl. *сѣвинѣа*, СЕКИРА N.Sg. *сѣкѣра*, СКОРПИИ A.Sg. *скѡрпѣа*, СКҮНИИ A.Pl. *скѣнна*, СМОКОВНИЦА A.Pl. *смоковѣцѣ*, СРАЧИЦА A.Sg. *срѣчицѣ* (: A.Sg. *срѣчицѣ*), СТАРѢШИНА N.Pl. *стѣрѣшинѣ* (: N.Sg. *стѣрѣшинѣа*), СТЬКЛѢНИЦА D.Sg. *стѣклѣницѣ* (: *стѣклѣницѣ-*), СЖБОТА N.Sg. *сжѡта*, СЖДИИ N.Sg. *сждѣи*, ТАИНА L.Sg. *тѣинѣ*, ТЕМНИЦА A.Sg. *тѣмнѣцѣ*, ТИШИНА N.Sg. *тѣшина*, ТРАПЕЗА G.Sg. *трѣпѣзѣ*, ТЫСЖЩИ D.Pl. *тѣсжщѣми*, ОҮВИЦА A.Pl. *ѡѣвѣцѣ*, ОҮМЫВАЛНИЦА A.Sg. *ѡѣмыѡаницѣ*, ОҮТѢХА G.Sg. *ѡѣтѣхѣ*, ФИНИКИСА N.Sg. *финѣкѣса*, ХАЛАГА A.Pl. *хѣлѣгѣ*, ХЛАМИДА I.Sg. *хѣлѣмѣдоа*, ХРАМИНА N.Sg. *хрѣмѣна*, НЕ ЧИСТОТА G.Sg. *не чѣстѡтѣ*, ЧЛОВѢКООҮВИЦА N.Sg. *чѡлѡвѣкоѡѣвѣца*, ШОҮИЦА N.Sg. *шѡѣицѣ*, ЮНОША N.Sg. *юнѡша*, ІАГОДИЧИНА N.Sg. *ѣгодѣчинѣа*, ІАЗВИНА A.Pl. *ѣзѡвинѣ*, ІАДИЦА A.Sg. *ѣдѣцѣ*, ІАЖИКА N.Sg. *ѣжѣка*, ІАТРОБА A.Sg. *ѣтрѡбѣ*;

Ap^mb: ВИНА A.Sg. *винѣ*, ДЪСКА A.Pl. *дѣскѣ*, ЖЕНА (s.o.), КРАМОЛА A.Sg. *крамолѣ*, ЛѢХА A.Pl. *лѣхѣ*, МАМОНА G.Sg. *мамонѣ*, МЪЗДА A.Sg. *мѣздѣ*, ПРѢ N.Sg. *прѣ*, ПАТА A.Sg. *патѣ*, РАКА A.Pl. *ракѣ*, СЕСТРА A.Sg. *сестрѣ*, ТАТВА N.Pl. *татвѣ*, ТЛѢ N.Sg. *тлѣ*, ТЪМА₁ A.Sg. *тѣмѣ*, ТЪЦА A.Sg. *тѣцѣ*, ТАГОТА A.Sg. *таготѣ*;

Ap^mc: ВОДА N.Sg. *водѣ* A.Sg. *водѣ*; ГЛАВА D.Sg. *главѣ*, A.Sg. *главѣ*, *на главѣ*; ДОУША N.Sg. *доушѣ* L.Sg. *на доушѣ* НОГА N.Sg. *ногѣ* A.Pl. *ногѣ*, A.Du. *зѣ ногѣ*; РѢКА N.Sg. *рѣкѣ*, N.Pl. *рѣкѣ* РЖКА (s.o.), A.Sg. *зѣ ржкѣ*, A.Du. *вѣ ржцѣ*; СЛОУГА (s.o.); СТРАНА (s.o.), A.Sg. *вѣ странѣ*, A.Pl. *вѣ странѣ*, АЗА₁ N.Sg. *азѣ*, A.Pl. *азѣ*;

Ap^mac: БЕЗДАНА A.Sg. *бѣзданѣ*, ВЛАГА G.Sg. *влѣгѣ*, ВРАЖДА A.Sg. *врѣждѣ*, ГЖВА A.Sg. *гжѣ*, ДРАХМА A.Sg. *дрѣхмѣ*, ЗИНА A.Sg. *зѣнѣ*, ЗМ҃УРНА A.Sg. *зм҃урнѣ*, КАПЛѢ N.Pl. *каплѣ*, ЛЕПТА A.Du. *лѣптѣ*, ЛИТРА A.Sg. *литрѣ*, ЛЬЖА A.Sg. *лѣжѣ*, МАННА A.Sg. *маннѣ*, МАТВА A.Sg. *мѣтѣ*, ПИРА A.Sg. *пѣрѣ*, ПЛѢВА A.Pl. *плѣвѣ*, СОУША A.Sg. *соушѣ*, ТИТЛА A.Sg. *титлѣ*, ЦЕТА A.Sg. *цѣтѣ*, ЦѢНА A.Sg. *цѣнѣ*, ІАЗВА A.Sg. *іазѣ*, ІАМА A.Sg. *іамѣ*, АЗА₂ A.Sg. *азѣ*;

Ap^mbc: ВѢДА N.Sg. *вѣдѣ*, ВДОВА N.Sg. *вдовѣ* ВОИѢ G.Sg. *воиѣ*, ЗИМА N.Sg. *зѣмѣ*, КРѢМА L.Sg. *крѣмѣ*, ЛОЗА N.Sg. *лозѣ* ЛОУНА N.Sg. *лоунѣ* СВѢЩА L.Sg. *свѣщѣ*, СЛЪЗА I.Pl. *слѣзѣ*МИ, ТЪМА₂ I.Sg. *тѣмѣ*, ТЖГА N.Sg. *тжгѣ*;

Ap^mabc: КЖЦА G.Pl. *кжцѣ*, ПЧЕЛА G.Pl. *пчѣлѣ*;

Ap^ma/b/c: ВЛѢНА¹⁶⁴, ГОРА¹⁶⁵, ЗВѢЗДА¹⁶⁶, ЗЕМЛѢ¹⁶⁷, КОУПЛѢ¹⁶⁸, ОВЦА¹⁶⁹, РАБА¹⁷⁰,

¹⁶⁴N.Pl. *влѣнѣ* 1x (ac); I.Pl. *влѣнамѣ* 1x (a) und eine Form mit Doppelbetonung (Zeilentrennung !): *влѣ́/на́мѣ* (18r3-4 Mt 8,24) (= a, wenn *влѣ́намѣ*, = bc, wenn *влѣна́мѣ*).

¹⁶⁵N.Sg. *горѣ* 1x (bc); G.Sg. *горѣ* 3x (ac) ~ *горѣ* 3x (bc) ~ *сѣ горѣ* 2x (c); D.Sg. *горѣ* 4x (bc); A.Sg. *горѣ* 15x (b) ~ *на горѣ* 2x (c); L.Sg. *горѣ* 6x (bc) und die evtl. nur durch ein Schreiberversehen (mit Gravis !) anfangsbetonte Form *при горѣ*, / (69v13 Mk 5,11); D.Pl. *горѣ* 1x (bc); A.Pl. *горѣ* 1x (b) ~ *на горѣ* 2x (c); L.Pl. *горѣ* 2x (bc).

¹⁶⁶G.Sg. *зѣздѣ* 1x (bc); A.Sg. *зѣздѣ* 1x (bc); N.Pl. *зѣздѣ* 2x (ac); L.Pl. *зѣздѣ* 1x (bc).

¹⁶⁷Betonungsschwankungen: N.Sg. *землѣ* 8x (bc); G.Sg. *землѣ* 9x (bc) ~ *зѣмла* 2x (ac); D.Sg. *землѣ* 15x (bc); A.Sg. *землѣ* 17x (b) ~ *зѣмла* 1x (ac); I.Sg. *землѣ* 1x (bc); L.Sg. *землѣ* 38x (bc).

рѡѡѡ¹⁷⁰, рѡзгѡ¹⁷¹, срѣдѡ¹⁷², стѣзѣ¹⁷³, трѣѡѡ¹⁷⁴;

Ар^м0: владѣѡ, дѣѡѡ, дѣѡѡѡ, корѡѡѡ, ножницѡ, цѣсарѡѡѡ.

KOMMENTAR

In der II. Deklination ist die urslavische Verteilung der drei Akzentparadimen *a*, *b* und *c* gut erhalten. Lediglich im Plural ist bei einigen Lexemen durch eine sekundäre Stammbetonung im N. und A.Pl. eine Tendenz zum Zusammenfall von Ap *b* und Ap *c* zu beobachten¹⁷⁵. Probleme bei der synchronen bzw. diachronen Einordnung bereiten v.a. die folgenden Fälle:

Ар^м*a* ↔ urslav. Ap *b*

ΧΟΥΛѡ: Angesichts der konstanten und gut bezeugten Stammbetonung im *Evangelie 1139*, der einzelsprachlichen Reflexe der akutierten Wortsilbe (skr. *hūla*, ačech. *húlost*; konform auch bulg. *chúla*) und der aruss. Befunde (Ap *a* bei ZALIZNJAK 1985: 132) ist auch für das Urslavische Ap *a* anzusetzen. Die bei DYBO (1973b: 132) und in *Osnovy* (1990: 225) aufgeführten endbetonten Belege stehen abseits und sind ihrerseits erklärungsbedürftig.

ЧРѢТѡ: Das Lexem ist zweimal mit Stammbetonung (N.Sg. *чрѣтѡ* und D.Sg. *чрѣтѣ*) belegt. Der Sprachvergleich macht jedoch sowohl inner-slavisch (russ. bulg. *čerta*) als

¹⁶⁸A.Sg. *κὸψπλѡ* 2x (*ac*) und eine Form mit Doppelbetonung: *κὸψπλѡ* (143v8 Lk 19,15) (= *ac*, wenn *κὸψπлѡ*; = *b*, wenn *κὸψπлѡ*).

¹⁶⁹A.Sg. mit Doppelbetonung der einzigen Form: *ѡѡѡ* (135v6 Lk 15,6) (= *ac*, wenn *ѡѡѡ*; = *b*, wenn *ѡѡѡ*); N.A.Pl. *ѡѡѡ* 9x (*ac*) ~ *ѡѡѡ* 11x (*b*) und drei Formen mit Doppelbetonung *ѡѡѡ* (182r20.23 Jh 10,3.4; 182v18 Jh 10,12) (= *ac*, wenn *ѡѡѡ*; = *b*, wenn *ѡѡѡ*); D.Pl. *ѡѡѡѡ* 3x (*bc*).

¹⁷⁰N.Sg. *рѡѡѡ* 2x (*a*) ~ *рѡѡѡ* 1x (*bc*); G.Sg. *рѡѡѡ* (*ac*).

¹⁷¹N.Sg. *рѡзгѡ* 3x (*bc*); A.Sg. mit Doppelbetonung der einzigen Form: *рѡзгѡ* (193r12 Jh 15,2) (= *ac*, wenn *рѡзгѡ*; = *b*, wenn *рѡзгѡ*).

¹⁷²G.Sg. *срѣдѡ* 1x (*bc*); D.Sg. *срѣдѣ* 12x (*a*) ~ *срѣдѣ* 2x (*bc*); A.Sg. *срѣдѡ* (*ac*).

¹⁷³A.Pl. *стѣзѡ* 2x (*ac*) ~ *стѣзѡ* 1x (*b*).

¹⁷⁴N.Sg. *трѣѡѡ* 2x (*bc*); A.Sg. *трѣѡѡ* 1x (*ac*) ~ *трѣѡѡ* 1x (*b*); L.Sg. *трѣѡѡ* 2x (*bc*).

¹⁷⁵Vgl. DYBO (1977: 221), der auch für den D.Pl. von ЖѢНѡ einen stammbetonten Beleg *жѢнѡѡѡ* anführt. Im *Ev. 1139* ist bei diesem Lexem eine Akzentzurückziehung nur im N.A.Pl. bezeugt (4x *жѢнѡѡ* ~ 4x *жѢнѡѡ*), im D. und I.Pl. dagegen die Endbetonung erhalten. Das in *Osnovy* (1990: 175) gegebene Paradigma von ЖѢНѡ unterscheidet sich im Plural vom mobilen Paradigma (ebda: 177) dann nur durch das beim letzteren auftretende Enklinomenverhalten (d.h. Akzentübertragungen) im N.A.Pl.

auch außerslavisch (Aniṭ-Wurzel **kert-*, vgl. EWA: 315) Ap *a* unwahrscheinlich. Die sekundäre Stammbetonung, die auch im Altrussischen und Ukrainischen konkurrierend auftritt¹⁷⁶, ist unerklärt.

Ap^m*a* ↔ urslav. Ap *c* (?)

ХВАЛА: Ap^m*a* ist hier eindeutig, ohne jegliche Nebenformen und häufig bezeugt (N.Sg. ХВАЛА 3x, A.Sg. ХВАЛѦ 12x). Die akutierte Wurzelintonation (vgl. čech. *hvála*) scheint Ap *b* im Urslavischen auszuschließen, und auch die Rekonstruktion als Ap *c* bei DYBO (1973b: 180) wird durch das *Evangelie 1139* nicht gestützt¹⁷⁷.

Ap^m*b* ↔ urslav. Ap *c*

ПАТА: Die urslavische Rekonstruktion als mobiles Paradigma kann als sicher gelten (vgl. skr. N.Sg. *péta*, A.Sg. *pētu*) und ist auch im Mittelbulgarischen gut belegt (*Osnovy* 1990: 227). Die hier im einzigen Beleg bezeugte Endbetonung A.Sg. ПАТѦ ist jedoch aufgrund von Nebenformen nach Ap *b* auch im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 138) nicht gänzlich als unbedeutend abzutun.

Ap^m*c* ↔ urslav. Ap *b*

РѢКА und СЛОУГА sind synchron mit dem mobilen Paradigma Ap^m*c* völlig konform; die barytonen und damit die Mobilität begründenden Kasus sind aber mit dem N. und A.Pl. gerade die Positionen, die auch bei sonst eindeutigen Vertretern des Ap *b* stammbetonte Nebenformen zeigen (vgl. oben und Anm. 175). Insofern steht der sonst fast einhelligen Klassifizierung¹⁷⁸ als Nomina des urslav. Ap *b* nichts entgegen.

Ap^m*ac* ↔ urslav. Ap *b*

ЛЪЖА: Der einzige akzentuierte Beleg (A.Sg. ЛЪЖѦ) steht im Gegensatz zu den Befunden im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 135) und der Endbetonung im gleichen Kasus in anderen mbulg. Denkmälern (*Osnovy* 1990: 223). Wegen des Fehlens weiterer Belege und vor allem jeden Anzeichens von Akzentübertragungen ist das urslav. Ap *b* als primär anzusehen.

¹⁷⁶Vgl. ILLIČ-SVITYČ 1963: 135, ZALIZNJAK 1985: 135.

¹⁷⁷Zu endbetonten Formen im N.A.Sg. vgl. *Osnovy* (1990: 225); im Aruss. Ap *b* bei ZALIZNJAK (1985: 135).

¹⁷⁸Vgl. STANG 1957: 59, ILLIČ-SVITYČ 1963: 107, DYBO 1973b: 177, ZALIZNJAK 1985: 135, *Osnovy* 1990: 224; anders lediglich HINRICHS (1985: 52) unter Berufung auf GARDE 1976: 49.

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap a

ρOZΓA: Die von DYBO (1973b: 172) vorgenommene Zuweisung zu Ap a wird durch den hier zweimal belegten N.Sg. *ρozrǎ* sowie aruss. Belege (ZALIZNJAK 1985: 135 Anm. 2) in Frage gestellt. Der doppelt akzentuierte A.Sg. *ρózrǣ* (193r12 Jh 15,2) läßt, wie auch das aruss. Material, keine Entscheidung zwischen Ap b und Ap c, zu.

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap b (?)

ΒΛΗΝA: Zwei der drei belegten Formen, N.Pl. *ΒΛΗΝΗΙ*, I.Pl. *ΒΛΗΝΑΜΗ*, weisen im Einklang mit dem in *Osnovy* (1990: 219) angeführten Material auf urslav. Ap a. Die Doppelbetonung im dritten Beleg, I.Sg. *ΒΛῆ / ΗΝΑΜΗ* (18r3-4 Mt 8,4) ist vielleicht auf die Zeilentrennung zurückzuführen. Sprachhistorisch gesehen ist aufgrund der Setz-Wurzel **uelH-* (vgl. EWA: 245) Ap b auszuschließen, während - vorurslavische Endbetonung vorausgesetzt - das slavische mobile Paradigma theoretisch möglich ist¹⁷⁹.

ρAΒA: Vgl. oben das zu *ρAΒB* (I. Deklination) Gesagte.

CTḂZḂ: A.Pl. *CTḂZḂ* spiegelt hier die ursprüngliche, bei einem Fortsetzer des urslav. Ap b zu erwartende Endbetonung wider. Zur Akzentuierung der beiden konkurrierenden Formen A.Pl. *CTḂZḂ* s.o. *ρḂKA, CΛΟΥΓA* und Anm. 175.

TPḂBA: Gegen eine Einordnung in Ap^mb spricht synchron nur der A.Sg. *TPḂBA* (1x neben 1x *TPḂBḂ*), der angesichts weiterer Belege im *Evangelie 1139* und anderen Quellen (DYBO 1973b: 177; ZALIZNJAK 1985: 135) sicher sekundär, aber letztlich unerklärt ist.

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap c (?)

ΓOPA, ZBḂZḂA, ZEMLḂ und **CPḂDA** haben gemeinsam, daß sie synchron Enklinomenformen aufweisen und daß für alle vier Lexeme Ap c rekonstruiert wird, obwohl sie - nicht nur im Mittelbulgarischen - Nebenformen nach Ap b zeigen¹⁸⁰. Abgesehen vom Enklinomenverhalten, unterscheiden sich die beiden Paradigmen eindeutig ja nur im A.Sg. und N.A.Pl.: Ap^mb hat in beiden Fällen Endbetonung, Ap^mc jeweils Stammbetonung. In den Pluralkasus muß aber die Barytonese nicht gegen das urslav. Ap b sprechen (vgl. oben *ρḂKA, CΛΟΥΓA* und Anm. 175), andererseits ist die Oxytonie dieser grammatischen Formen nach dem zu *BPḂGB* (s.o. I. Deklination) Gesagten nur dann aussagekräftig, wenn die Wortform allein eine Taktgruppe bildet und somit ein

¹⁷⁹Im Altrussischen gehört *ΒΛΗΝA* zu Ap c mit seltenen Formen nach b (ZALIZNJAK 1985: 138).

¹⁸⁰*CPḂDA* zeigt in der wohl schon außerhalb des Paradigmas stehenden präpositionellen Wendung *по CPḂDA* „inmitten“ im D.Sg. Stammbetonung (= Ap^ma).

Nebenakzent - wie auch immer zu werten - auszuschließen ist. Dies ist hier allerdings nirgends der Fall. Vergleichbar ist die Situation im A.Sg.; auch in dieser Position ist Endbetonung nur dann ein signifikantes Merkmal von Ap^mb , wenn die Wortform isoliert steht. Anders als im Plural ist hier jedoch der Stammbetonung als Charakteristikum des mobilen Paradigmas mehr Bedeutung zuzumessen. Stammakzentuierung zeigen im A.Sg. $z\acute{e}m\grave{a}l\acute{b}$ (1x) und $sr\acute{b}da$ (1x), Ausgangsbetonung isoliert nur $z\acute{e}m\acute{a}l\acute{b}$ (1x). Das Material des *Evangelie 1139* erlaubt also keine Entscheidung. Grundsätzlich aber muß Akzentübertragungen auf Klitika als Relikt mehr Bedeutung zugemessen werden als Akzentverschiebungen im Paradigma, die in der Sprachentwicklung immer wieder auftreten und leichter als Neuerungen zu interpretieren sind; die angeführten Fälle sind daher wohl zu Recht zu urslav. $Ap\ c$ gestellt.

OBЦА: Dieses Lexem zeigt, im Gegensatz zu den vorausgehenden Wörtern, keine Akzentübertragungen und gleichzeitig mehrfach bezeugte Endbetonung des A.Pl. in isolierter Stellung (d.h. als alleinige Taktgruppe). Auch angesichts von ai. *avikā-* wird daher gegen ILLIČ-SVITYČ (1963: 99), der die oxytonen Formen im Slavischen als sekundär ansieht, urslav. $Ap\ b$ angesetzt.

6.1.3 III. Deklination

GESAMTBESTAND

владѣть, владь, волѣзнь, брань, весь, вещь, власть, врьвь, вѣсть, вѣтвь, голѣнь, голжвь m., господь, гывѣль, дверь, дань, девать₁, десать₁, дрьколь m., дьбрь, дьнь m., дѣти Pl., жльчь, зависть, заповѣдь, звѣрь m., клѣть, кокошь, корысть, кость, кровь, крѣпость, кжпѣль, льсть, лѣть, людие Pl.m., милость, мръзость, мысль, мѣдь, мждрость, напасть, ношь, обитѣль, область, оснь₁, пажить, пакость, память, печаль, пещь, похоть, плть, не приазнь, пропасть, проповѣдь, прьси Pl., прьстень m., прѣмждрость, пать₁, пжть m., радость, ремень m., рѣчь, седьмь₁, скрьвь, сласть, соль, старость, страсть, смръть, сѣнь, сѣть, тать m., тварь, тѣсть m., триє, трьсть, челѣдь, четыри, чрьвь m., чьсть, часть₁, шість₁, юность, ядь, ярость, ясли Pl.

PARADIGMATIK

In der III. Deklination lassen sich nur das immobil stammbetonte $Ap^{\text{m}a}$ und das mobile $Ap^{\text{m}c}$ nachweisen. Verallgemeinernd kann hier nur bei mehrsilbigen Substantiven mit bezeugter Anfangsbetonung im N.A.Sg. $Ap^{\text{m}b}$ ausgeschlossen werden. Ein Ausschluß des mobilen $Ap^{\text{m}c}$ ist bei Mehrsilblern aufgrund der Beleglage dagegen nicht möglich.

Das mobile $Ap^{\text{m}c}$ unterscheidet sich von $Ap^{\text{m}a}$ durch Ausgangsbetonung des I.Sg. und des gesamten Plurals (m). bzw. des Plurals außer im N.A. (f.).

Musterwörter

$Ap^{\text{m}a}$: ДВЕРЬ, ЗАПОВѢДЬ, МЫСЛЬ, ПЯТЬ м.

$Ap^{\text{m}c}$: ДѢТИ Pl., ЛЮДИЕ Pl.m., НОЦЬ

Akzentparadigmen

		$Ap^{\text{m}a}$	$Ap^{\text{m}c}$
Sg.	N.	ДВЕРЬ	НОЦЬ
	G.	ДВЕРИ	НОЦИ
	D.	ПЯТИ	НОЦИ
	A.	ДВЕРЬ	НОЦЬ
	I.	МЫСЛЬ f.	НОЦЬ f.
		ПЯТЬ м.	-
Du.	N.A.	-	-
	G.L.	ЗАПОВѢДИЮ	-
	D.I.	-	-
Pl.	N.	ДВЕРИ f.	ДѢТИ f.
		-	ЛЮДИЕ м.
	G.	ДВЕРЕМЪ, ЗАПОВѢДИ	ДѢТЯМЪ, ДѢТЯМЪ
	D.	ДВЕРЕМЪ	ДѢТЯМЪ
	A.	ДВЕРИ	ДѢТИ
	I.	ДВЕРИ	-
L.	ДВЕРЮХЪ	ЛЮДЕХЪ	

Bestand

Ap^a: БЛАГОДѢТЬ G.Sg. *благодѣти*, БОЛѢЗНЬ D.Pl. *болѣзнемь*, БРАНЬ D.Pl. *бранемь*, ВЕСЬ L.Pl. *весеаь*, ВѢТВЬ L.Pl. *вѣтвечаь*, ГОСПОДЬ G.Pl. *господи*, ДВЕРЬ (s.o.), ДРЬКОЛЬ I.Pl. *дрьколми*, ЗАВИСТЬ G.Sg. *зависти*, ЗАПОВѢДЬ (s.o.: *зѣповѣдь*), КОСТЬ G.Pl. *костини*, КРѢПОСТЬ I.Sg. *крѣпостиа*, МЫСЛЬ (s.o.), НАПАСТЬ L.Pl. *напастечаь*, ОБЛАСТЬ I.Sg. *областиа* (: *област-*), ОСМЬ, L.Pl. *осмиаь*, ПЕЧАЛЬ I.Pl. *печалми*, ПОХОТЬ I.Sg. *похотиа*, ПРОПОВѢДЬ I.Sg. *проповѣдиа*, ПРѢМЖДРОСТЬ I.Sg. *прѣмждростиа*, ПЖТЬ (s.o.), РАДОСТЬ I.Sg. *радостиа*, СЕДМЬ, G.Pl. *седмиаь*, СѢНЬ I.Sg. *сѣниа*, ЧЕТЫРИ I.Pl. *четыри*, ЧАСЛИ L.Pl. *часлаь*;

Ap^c: ВЛАСТЬ I.Sg. *властѣа*, A.Pl. *власти*, ГОЛЖВЬ m. N.Pl. *голжви*, A.Pl. *голжви*, ДЕСАТЬ, I.Sg. *десатѣа*, L.Sg. *на десате*, ДЕНЬ N.Sg. *день же*, A.Sg. *въ день*, A.Pl. *въ дни*, ДѢТИ Pl. (s.o.); КРѢВЬ G.Sg. *до крове*, I.Sg. *крѣвиа*; ЛЬСТЬ G.Sg. *лѣсти*, I.Sg. *лѣстѣа*; ЛЮДИЕ N.Pl. *люди*, A.Pl. *люди*, НОЦЬ (s.o.); ПЕЩЬ A.Sg. *въ пещь*; ПАТЬ, N.Sg. *пате ли*, I.Sg. *патѣа*; СКРѢВЬ L.Sg. *по скрѣви*, СЛАСТЬ A.Sg. *въ сласть*; ТРИ A.Pl. *на три*, ТРѢСТЬ N.Pl. *трѣств ли*, G.Sg. *трѣсти*, I.Sg. *трѣстѣа*;

Ap^{ac}: ВЛАДЬ N.Pl. *блადи*, ВЕЩЬ L.Sg. *вѣци*, ГОЛѢНЬ A.Pl. *голѣни*, ГЫВѢЛЬ N.Sg. *гѣвѣль*, ДАНЬ A.Pl. *дани*, КОКОШЬ N.Sg. *кѣкошь*, КОРЫСТЬ A.Sg. *кѣрысть*, КЖПѢЛЬ L.Sg. *кѣпѣли*, МѢДЬ G.Sg. *мѣди*, МЖДРОСТЬ L.Sg. *мждрѣсти*, ОВИТѢЛЬ N.Pl. *овитѣли*, ПАЖИТЬ A.Sg. *пажить*, ПАКОСТЬ A.Pl. *пакости*, ПАМАТЬ A.Sg. *памать*, ПЛѢТЬ G.Sg. *плѣти*, НЕ ПРИАЗНЬ G.Sg. *не приазни*, ПРОПАСТЬ N.Sg. *пропасть*, ПРѢСИ A.Pl. *прѣси*, ПРѢСТЕНЬ A.Sg. *прѣстень*, СТАРОСТЬ A.Sg. *старость*, СЪМРѢТЬ G.Sg. *съмрѣти*¹⁸¹, ТВАРЬ D.Sg. *твари*, ЧѢСТЬ G.Sg. *чѣсти*, ЧАСТЬ, G.Sg. *части*, ЮНОСТЬ G.Sg. *юнасти*, ЮРОСТЬ G.Sg. *юрости*,

Ap^{bc}: ВРѢВЬ G.Pl. *врѣви*, ЖЛѢЧЬ I.Sg. *жлѣча*, СОЛЬ I.Sg. *солѣа*, ТАТЬ N.Pl. *тати*, ЧЕЛѢДЬ I.Sg. *челѣдѣа*;

¹⁸¹Die meisten Formen von *съмрѣть* sind unakzentuiert und unter Titlo stark gekürzt; auf Ap^a könnten die Belege des I.Sg. *съмрѣтиа* (187v8 Jh 12,33) und *съмрѣтиа* (31r25 Mt 15,4) weisen, wenn es sich um einen Sekundärakzent handelt; als Form von Ap^c würde man eine Form **съмрѣтиа* erwarten.

Ap^mabc: ВѢСТЬ N.A.Sg. вѣсть, ДѢБРЬ A.Sg. дѣбрь, КЛѢТЬ A.Sg. клѣть, ЛѢТЬ N.Sg. лѣть, МРЪЗОСТЬ N.A.Sg. мръзость, РЕМЕНЬ A.Sg. ремѣнь, РѢЧЬ N.A.Sg. рѣчь, СѢТЬ N.Sg. сѣть, ТЕСТЬ N.Sg. тѣсть, ЧРЪВЬ N.Sg. чръвь, ЯДЬ N.Sg. ядь;

Ap^ma/b/c: ДЕВАТЬ₁¹⁸², ШЕСТЬ₁¹⁸³

Ap^m0: ЗВѢРЬ, МИЛОСТЬ, СТРАСТЬ

KOMMENTAR

Durch die Wirkung der ostbulgarischen Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) sind auch hier, wie in der I. Deklination, die urslavischen Akzentparadigmen *a* und *b* in Ap^m*a* zusammengefallen; das mobile Paradigma *c* ist in Ap^m*c* gut erhalten.

Nur zwei Zahlwörter bedürfen hier der Diskussion:

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap *c*

ДЕВАТЬ₁: Aufgrund der flexionsmorphologischen und lautlichen Parallelität zu ДЕСАТЬ₁ (Ap^m*c*) und in Einklang mit aruss. Belegen (vgl. ZALIZNJAK 1985: 138) ist hier mit Ap *c* zu rechnen. In der einzigen widersprechenden Form im *Evangelie 1139*, dem L.Sg. ѡ дѣвѣти десѣти ѥ дѣвѣтѣ/ прѣвѣдникѣ, ist sicher nur der Nebenakzent bezeichnet.

ШЕСТЬ₁: Die von ZALIZNJAK (1985: 138) für das Altrussische postulierte Zugehörigkeit zu Ap *c* kann durch das Material des *Evangelie 1139* weder bestätigt, noch in Frage gestellt werden: I.Sg. шестѣа (1x) spricht für, L.Pl. шѣстихъ (2x) gegen diese Zuordnung. Auszuschließen ist sicher nur das urslav. Ap *a*.

¹⁸²N.A.Sg. дѣвѣтъ 2x (abc); L.Sg. дѣвѣти 1x (ac) ~ дѣвѣтѣ 1x (b).

¹⁸³N.A.Sg. шѣсть 2x (abc); I.Sg. шестѣа 1x (bc); L.Pl. шѣстихъ (a).

6.1.4 IV. Deklination

GESAMTBESTAND

ВРѢМА n., **ВРѢМА** n., **ДЪЩИ** f., **ЖРЪВЕНЬ**¹⁸⁴ f., **ЖРѢВА** n., **ЗНАМА** n., **ИМА** n., **КАМЫ** m., **КОЗА** n., **КОРЕНЬ** m., **ЛЮВЫ** f., **МАТИ** f., **НЕВО** n., **НЕПЛОДЫ** f., **ОВЧА** n., **ОКО** n., **ОСЛА** n., **ОТРОЧА** n., **ПИСМА** n., **ПЛАМА** m., **ПРѢЛЮВЫ** f., **СВЕКРЫ** f., **СЛОВО** n., **СѢМА** n., **ТѢЛО** n., **ОУХО** n., **ЦРЬКЫ**¹⁸⁵ f., **ЧУДО** n.

PARADIGMATIK

Wie in der III. Deklination, lassen sich hier nur die Akzentparadigmen Ap^ma und Ap^mc aufstellen.

Ap^mc unterscheidet sich von Ap^ma durch Ausgangsbetonung des G.D.I.L.Sg., G.L.D.I.Du. und des gesamten Plurals.

Musterwörter

Ap^ma : **ВРѢМА**, **ДЪЩИ**, **ИМА**, **КАМЫ**, **СѢМА**, **ЦРЬКЫ**

Ap^mc : **ОКО**, **СЛОВО**

¹⁸⁴ЖРЪВЕНЬ zeigt eine sekundäre Stammvariation *жрѣвин* ~ *жрѣвн*; die drei Belegformen lassen sich morphologisch keiner Deklination eindeutig zuordnen: N.Sg. *жрѣвинь* 2x < **жрѣвнън*- durch Metathese aus **жрѣвнън*-, der Stammform der obliquen Kasus zu **жрѣвнъ*; L.Pl. *жрѣвинаѣ* 1x zeigt die Endung der II. Deklination; vgl. auch das Adjektiv *жрѣвнънън* (6.2.2).

¹⁸⁵Ansatz dieser Nennform nach N.Sg. *црѣкви* (47r16 Mt 23,17) mit -ѣ- aus dem sekundär entstandenen Stammwechsel *црѣков-* ~ *црѣкв-*.

Akzentparadigmen

		Ap ^m a	Ap ^m c
Sg.	N.	íмл	слóво
	G.	кáмене	слoвeсé
	D.	íмени	слoвeсѣ
	A.	кáмень m. дѣцкрь f. íмл n.	слóво
	I.	црѣквнѧ f. íменемь n.	-
	L.	íмени	слoвeсѣ
Du.	N.A.	íменѣ	оѣн ¹⁸⁶
	G.L.	-	оѣво
	D.I.	-	оѣнѧ
Pl.	N.	дѣцкрь f. íмена n.	слoвeсѧ
	G.	-	слoвeсѣ
	D.	-	слoвeсѣмь
	A.	врѣмена	слoвeсѧ
	I.	-	слoвeсѣ
	L.	-	слoвeсѣхъ

Bestand

Ap^ma: врѣмѧ (s.o.), дѣци (s.o.), жрѣвень L.Pl. жрѣвнѧхъ, знамѧ I.Pl. знамѣнни, имѧ (s.o.), камы G.Sg. кáмене, козлѧ G.Sg. козлате, корень G.Sg. кóрене, любви G.Sg. лѣове (so auch прѣлюбы), неплоды N.Pl. неплодѣ, отрочѧ G.Sg. отрочатѣ, писмѧ I.Pl. пѣсмены, пламѧ L.Sg. пламени, сѣмѧ G.Sg. сѣмене, црѣкы (s.o.), чюдо A.Pl. чюдеса;

Ap^mc: врѣмѧ N.Sg. врѣмѧ, N.Pl. врѣменѧ; жрѣвѧ A.Sg. жрѣвѧ, L.Sg. нѧ жрѣвѧти, небо A.Sg. нѧ небо; око (s.o.); слово (s.o.); тѣло N.Sg. тѣло, G.Sg. тѣлесѣ; оѣхо A.Sg. оѣхо, I.Du. оѣшѧ;

¹⁸⁶Das Fehlen des stammbildenden Formans im Dual ist kein ausgesprochenes Charakteristikum dieser Deklination (vgl. íменѣ) und nur bei око und оѣхо belegt; sprachhistorisch gesehen ist hier die erweiterte Stammform sekundär.

Ap^mac: МАТИ N.Sg. *máti*, ОСЛА A.Sg. *ósla*, СВЕКРЫ N.Sg. *svékry* (!)

Ap^ma/b: ОБЧА¹⁸⁷

KOMMENTAR

STANG (1957: 90-95) unterscheidet auch bei den Konsonantenstämmen insgesamt drei Typen, zwei immobile mit kolumnaler Betonung auf der Wurzel bzw. dem Suffix und einen beweglichen mit Wechsel zwischen Suffix und Endung.

Die ‚Akzentkurve‘ des mobilen Paradigmas, die hier auf der Basis der etym. *s*-Stämme aufgestellt wurde, ist aufgrund der dürftigen Beleglage und der heterogenen Zusammensetzung der Deklination nicht unbedingt für alle Fortsetzer des urslavischen Ap *c* bindend. Zudem sind alle Kasus mit Endung dreisilbig und zeigen zumeist konkurrierende anfangsbetonte Formen, wodurch sich auch hier das Problem eines möglichen Nebenakzents und seiner phonologischen Wertung auftut¹⁸⁸. Ein zuverlässigeres Anzeichen für Mobilität sind daher, wie bereits ausgeführt, Akzentübertragungen auf Klitika, die jedoch nicht in allen sprachhistorisch zu erwartenden Fällen belegt sind.

Ap^ma ↔ urslav. Ap *c*

ДЪЦИ: Die Rekonstruktion als mobiles Paradigma ist in der Forschung unumstritten¹⁸⁹. Die konsequente Durchführung der Stammbetonung ohne eine einzige Endakzentuierung und das völlige Fehlen von Akzentübertragungen bei potentiell möglichen Formen (z.B. A.Sg. *na dъcъrъ*) könnten für eine Aufgabe der Mobilität - eventuell unter dem Einfluß von МАТИ - sprechen.

КОРЕНЬ und ПЛАМА sind zu selten belegt, um den urslav. Ansatz in Frage stellen zu können. In beiden Fällen zeigen Formen anderer mbulg. Quellen Enklinomenverhalten (*Osnovy* 1990: 210).

¹⁸⁷Betonungsschwankung in den einzigen Belegformen G.Sg. *ósla* 1x (*a*) und A.Sg. *ósla* 1x (*b*).

¹⁸⁸Vgl. oben БРЪГЪ (I. Deklination) sowie ГОРА etc. (II. Deklination).

¹⁸⁹Vgl. STANG 1957: 91, ZALIZNJAK 1985: 138, *Osnovy* 1990: 214 (dort auch Formen mit Akzentübertragungen).

Ap^ma/b ↔ urslav. Ap b

◊84A: Das Lexem gehört im Urslavischen zum suffixbetonten Typ, dessen Akzentuierung durch N.Sg. ◊84Á widergespiegelt wird. Die Wurzelakzentuierung des G.Sg. ◊84ATĚ könnte Neoakut durch Akzentzurückziehung nach STANGS Gesetz¹⁹⁰ zeigen.

6.2 Das Adjektiv

Die Adjektive unterscheiden zwei grundsätzlich verschiedene Flexionsarten:

(a) die (einfache) Flexion der ‚Kurzform‘ (Kf.), auch ‚indeterminierte‘ oder ‚nominale Form‘ genannt, ist identisch mit der I. (m.n.) bzw. II. (f.) Deklination;

(b) die (zusammengesetzte) Flexion der ‚Langform‘ (Lf.), auch ‚determinierte‘ oder ‚pronominierte Form‘ genannt, deren Bildungsweise sprachhistorisch als Zusammensetzung der jeweiligen Kasusform des nominal deklinierten Adjektivs mit einer angefügten Form des Pronomens *jъ, ja, je im gleichen Kasus erklärt wird, zeichnet sich durch von der Kurzform verschiedene Kasusausgänge aus, die an die Endungen der Pronominalflexion erinnern, ohne jedoch mit ihnen völlig identisch zu sein.

Die Steigerungsform (Stf.) unterscheidet sich flexionsmorphologisch nicht von der Deklination der Kurz- bzw. Langform der Adjektive; in formaler Hinsicht ist ihre gesonderte Behandlung jedoch unter dem Gesichtspunkt der stark differierenden Stammbildung zu rechtfertigen.¹⁹¹

¹⁹⁰STANGs Gesetz faßt die Entstehung des Neoakuts in Regeln: der Iktus wurde von einem auslautenden Jer oder zirkumflektiertem Binnenvokal auf die vorausgehende Silbe zurückgezogen; die neue Iktussilbe wurde neoakutiert (vgl. STANG 1957: 168 ff.).

¹⁹¹Aus diesem Grunde werden auch Steigerungsformen, die nur als Adverbien auftreten, in 6.2.3 besprochen.

6.2.1 Die Kurzform

GESAMTBESTAND

адовъ, архиреровъ, архисинагоговъ, вагрѣнь, безоумень, беспечалень, бесплодень, бесчъстень, бесчадень, благообразень, благочъстивъ, благъ, владень, богатъ, божини, волень, врачень, боуи, въдрь, вѣдень, вѣль, вѣсень, велии, великъ, велбждь, ветъхъ, вражни, врѣменень, высокъ, възможень, вьнѣшень, вѣрень, вѣтрень, гладькъ, глоухъ, глжбокъ, гноинь, голжвинь, горекъ, гороушень, гороушичень, господень, готовъ, громовъ, грѣшень, гжгнивь, десать₂, дивень, днвин, дльгъ₂, дльжень, довръ, доволень, достоинь, дроугъ₂, драхль, дѣтскъ, единородень, единочадъ, езмурнизмень, єхидновъ, желѣзень, жениховъ, женскъ, жестокъ, живъ, здравъ, зеленъ, зль, игемоновъ, иглинъ, извѣстень, истинень, истовъ, каменень, кесаревъ, княжь, красень, кротокъ, кровоточивъ, крѣпокъ, късень, кѹтовъ, легькъ, лихъ, льжь, лють, лжкавь, маловѣрь, маль, матерень, милосрьдъ, милостивъ, миль, мирень, младъ, многоцѣнень, многоъ, моцень, мрътвь, магькъ, мждрь, мжжскъ, нагъ, нарочить, небесень, неджжень, ниць, нищъ, новъ, нѣмь, овечь, огньнь, осель, отечь, печалень, плавъ, плнь, пистикии, повинень, подовень, послѣдень, потрѣвень, потржсень, праведень, праведничъ, правъ, праздень, прискръвень, пристрашень, приатень, пророчъ, пространень, простъ, противень, прочъ, првь, прѣлюבודѣинь, поустъ, пшеничень, равень, радъ, разоумливъ, своводень, свѣтель, свазень, свать, силенъ, сирь, скоръ, скръвень, скжделиннь, славень, слань, слѣпъ, слжкъ, смѣрень, снѣдень, старъ, странень, страшливь, соуи, соуровъ, соухъ, смрътень, танинь, тектоновъ, трьновъ, тьмень, тьць, таготень, тажькъ, оубогъ, оусниань, оутрѣи, , хромъ, цѣль, червень, четврѣ-дневень, чистъ, чловѣчь, чловѣчьскъ, чрьнь, чьстень, часть₂, широкоъ, шоуи, южскъ, юнь, гаремничъ, гарь

PARADIGMATIK

Wie in der I. und II. Deklination der Substantive können hier bei Wörtern mit konstant einsilbigem Stamm alle drei Akzentparadigmen unterschieden werden. Für Adjektive mit wechselnder Stammgestalt und solche mit konstant mehrsilbigem Stamm gelten die gleichen Beschränkungen wie für die Substantive der paradigmatisch völlig identischen I. und II. Deklination:

(1) Adjektive mit wechselnder Stammgestalt folgen entweder Ap^ma oder Ap^mb ; zur Einordnung genügen auch endungslose Formen, z.B. A.Sg.m. *мѣрень* (Ap^ma), N.A.Sg.m. *крѣпѡкъ* (Ap^mb)

(2) Konstant mehrsilbige Adjektive gehören zu Ap^ma ; zur Einordnung genügt daher jede beliebige stammbetonte Form.

Musterwörter und Akzentparadigmen

Aufgrund der flexionsmorphologischen Identität der Teilparadigmen mit der I. (m.n.) und II. (f.) Deklination (s.o. 6.1.1 und 6.1.2) kann hier auf die Darstellung der Akzentparadigmen verzichtet werden.

Bestand

Ap^ma : Einsilbiger Stamm:

вѣль L.Pl.f. *вѣлахъ*, **здравь** N.Sg.f. *здрáva*, **многь** N.Sg.f. *многа*, **слакка** N.Sg.f. *слакка*, **чисть** I.Sg.f. *чѣстоа*, **южскь** N.Sg.f. *южска*

Wechselnder Stamm:

безоумень N.Pl.m. *безоумни*, **беспечалень** A.Pl.m. *беспечáлни*, **бесплодёнъ** N.Sg.n. *бесплодно*, **бесчьстень** N.Sg.m. *бесчѣстень*, **бесчадень** N.Sg.m. *бесчáдень*, **благообразень** N.Sg.m. *благообразень*, **блждень** A.Sg.n. *блждно*, **болень** G.Sg.m. *болна*, **вѣсень** A.Pl.m. *вѣсны*, **врѣменень** N.Pl.m. *врѣмѣнни*, **възможень** N.Pl.n. *възможна*, **внѣшень** A.Sg.n. *внѣшни*, **вѣрень** N.Pl.m. *вѣрни*, **вѣтрень** N.Sg.f. *вѣтрна*, **гладькъ** A.Pl.m. *гладкы*, **горекь** A.Sg.n. *горко*, **гороушень** N.Sg.n. *гороушино*, **гороушичень** D.Sg.m.

гороушннѡу, грѣшень N.Sg.m. грѣшень, дльжень N.Pl.m. дльжни, доволень A.Pl.m. довоини, единородень G.Sg.m. единорѡдна, желѣзень I.Pl.m. желѣзны, извѣстень N.Sg.n. извѣстно, истинень N.Sg.n. истинно, каменень N.Pl.m. каменни, красень N.Pl.m. красни, легькъ N.Sg.n. легько, мирень A.Sg.m. мѣрень, многоцѣвень A.Sg.m. многоцѣвень, мощень N.Sg.f. не мѡцна, недѣжень A.Sg.m. недѣжень, овечь L.Sg.f. овчи, осель L.Sg.n. ѡсли, отечь L.Sg.f. ѡтчи, печалень N.Pl.n. печални, повинень G.Sg.m. повѣнна, подобень N.Pl.m. подѡбни, послѣдень A.Sg.n. послѣдне, потрѣвень D.Sg.m. потрѣвнѡу, потрѣсень A.Sg.f. потрѣснѣ, праведень N.Sg.m. прѡведень, праздень A.Pl.m. прѡздны, прискрѣвень N.Sg.f. прискрѣвна, пристрашень D.Pl.f. пристрашнама, приамень A.Sg.n. приа тно, пространень N.Pl.n. прострѡнна, противень N.Sg.m. прѡтѣвень, пшеничень N.Sg.n. пшенично, равень N.Sg.m. равень, свободень N.Pl.m. свѡбѡдни, свѣтель A.Sg.f. свѣтлѣ, свѣзень G.Sg.m. свѣзна, силенъ N.Sg.m. сѣлень, славень L.Sg.f. славиѣ, смѣрень N.Sg.m. смѣрень, снѣдень A.Sg.n. снѣдно, странень G.Sg.m. стрѡнна, таготень N.Pl.n. тагѡтна, тажькъ A.Pl.n. тажка, четврѣдневень N.Sg.m. четврѣднѣвень;

Konstant mehrsilbiger Stamm:

адовъ N.Pl.n. адова, архиреєвъ A.Sg.m. архиреѡвъ, архисинагоговъ A.Sg.m. архисинагѡговъ, вагрѣнь A.Sg.f. вагрѣнѣ, благочѣстивъ N.Sg.m. благочѣстивъ, богатъ D.Sg.m. богѡтоу, велии D.Sg.m. велию, великъ I.Sg.m. великомъ, велбѣждь I.Sg.m. велбѣжди, вражи A.Sg.f. вражѣа, высокъ A.Sg.f. высѡкъ, глѣбокъ N.Sg.m. глѣвѡкъ, гноинъ N.Sg.m. гноинъ, голѣвинъ A.Du.m. голѣвинѣ, готовъ N.Pl.m. гѡтови (: N.Pl.n. гѡтѡва), громовъ G.Sg.m. грѡмова, гжгивъ G.Sg.m. гжгивѣ, дивии N.Sg.m. дивѣи, достоинъ G.Sg.m. достоѡна, единочѣдъ N.Sg.f. единочѣда, езмѣрнизмень A.Sg.n. езмѣрнизмѣно, ехидновъ N.Pl.n. ехиднова, жениховъ N.Sg.m. жениховъ, жестокъ N.Sg.n. жестѡко, зеленъ L.Sg.f. зелѣнѣ, игемоновъ N.Pl.m. игемонѡви, иглинь A.Du.f./n. иглинѣ, истовъ N.Sg.m. не истѡвъ, кесаревъ N.Pl.n. кесарѣва, кровоточивъ N.Sg.f. кровѡтѡчивѣ, кѣтовъ L.Sg.n. кѣтовѣ, лѣкавъ N.Pl.m. лѣкави, малѡвѣрь N.Pl.m. малѡвѣри, нарочить G.Sg.m. нарѡчитѣ, огньнъ A.Sg.f. ѡгньнѣ¹⁹²,

¹⁹²Hier wird aus phonetischen Gründen angenommen, daß es sich um einen konstant mehrsilbigen (/ognъn-/) und nicht um einen wechselnden Stamm (/ognъn-/ ~ /ogn:-/) handelt.

ПРАВЕДНИЧЬ A.Sg.f. *п ráвeдн ич a*, ПР'БЛЮБОД'БИНЬ G.Sg.n. *п р'б л ю б о д' б и н я*,
 РАЗОУМЛИВЬ N.Pl.m. *р аз о у м л и в и*, СКЖДЕЛНИЧЬ L.Sg.n. *ск ж д е л н и ч и*,
 СТРАШЛИВЬ N.Pl.m. *ст р а ш л и в и*, СОУРОВЬ L.Sg.n. *со у р о в' ъ*, ТАИНЬ N.Sg.n.
т а и н о, ТЕКТОНОВЬ N.Sg.m. *т е к т о н о в' ъ*, ТР'НОВЬ A.Sg.m. *т р' н о в' ъ*, ОУБОГЬ
 N.Sg.f. *о у б о г a*, ОУСНИАНЬ A.Sg.m. *о у с н и а н' ъ*, ОУТР'БИ A.Sg.m. *о у т р' б и*,
 ЧЕРВЕНЬ I.Sg.f. *ч е р в е н о a*, ШИРОКЬ N.Sg.m. *ш и р о к' ъ*, П'РЕМНИЧЬ G.Sg.m.
п р' е м н и ч a;

Ар^mb: ДОВРЬ G.Sg.m. *д о в р á*, ЗЛЬ N.Sg.n. *з л á*, КР'БПОКЬ N.A.Sg.m. *к р' б п о к' ъ*,
 КЪСЕНЬ N.Du.m. *к ѡ с н á*, ЛЮТЬ N.Du.m. *л ю т á*, МАГЬКЬ A.Pl.f. *м а г к' ѣ*;

Ар^mc: ДЕСАТЬ₂ A.Sg.n. *н á д е с а т о*; ДРОУГЬ₂ D.Sg.m. *к á д р о у г о у*; ЖИВЬ N.Sg.f.
ж и в á, A.Sg.f. *ж и в' ѡ*; Ц'БЛЬ N.Sg.f. *ц' б л á*, N.Pl.m. *ц' б л и*;

Ар^mac: БОУИ D.Sg.m. *б о у и о*, ГЛОУХЬ G.Sg.m. *г л о у х a*, ДРАХЛЬ N.Du.m. *д р á х л a*,
 ЛИХЬ A.Sg.n. *л и х о*, МАЛЬ L.Sg.n. *м á л' ъ*, МЖДРЬ D.Sg.m. *м ж д р о у*, Н'БМЬ
 G.Sg.m. *н' б м a*, ПЛАВЬ N.Pl.f. *п л á в ы*, ПЛ'НЬ A.Sg.f. *п л' н' ѡ*, ПРАВЬ A.Pl.f.
п р á в ы, ПРОСТЬ N.Sg.n. *п р ó с т о*, ПРОЧЬ A.Sg.n. *п р ó ч e*, ПР'ВЬ N.Pl.m. *п р' в и*,
 СИРЬ A.Pl.m. *с и р ы*, СКОРЬ L.Sg.n. *с к ó р' ъ*, СЛ'БПЬ D.Sg.m. *с л' б п о у*, СОУИ
 A.Sg.n. *с ó у e*, ТЬЦЬ A.Pl.m. *т' ц' ѡ*, ХРОМЬ D.Sg.m. *х р ó м о у*, ЧР'НЬ G.Sg.m.
ч р' н a, ЧАСТЬ₂ A.Sg.n. *ч á с т о*, ШОУИ A.Sg.f. *ш о у a*;

Ар^mbc: БЛАГЬ L.Sg.f. *б л а з' ъ*, МЛАДЬ N.Sg.f. *м л а д á*, СЛАНЬ N.Sg.f. *н e с л а н á*;

Ар^ma/b: ВРАЧЕНЬ¹⁹³, В'БДЕНЬ¹⁹⁴, ВЕТЬХЬ¹⁹⁵, ДИВЕНЬ¹⁹⁶, КРОТОКЬ¹⁹⁷, СКРЬ-
 БЕНЬ¹⁹⁸, ТЬМЕНЬ¹⁹⁹;

¹⁹³N.Pl.m. *б р á ч и и* 1x (a) ~ *б р а ч и н í* 1x (b); G.Sg.m. *б р á ч и a* 1x (a).

¹⁹⁴D.Sg.m. *б' б д н о у* 1x (b); A.Pl.m. *б' б д н ы* 1x (a).

¹⁹⁵A.Pl.m. *в' т' х a* 3x (a); D.Sg.f. *в' т е с' ъ* 1x (b); A.Sg.f. *в' т' х' ѡ* 1x (a) ~ *в' т' х' ѡ* 1x (b).

¹⁹⁶N.Sg.f. *д и в н á* 1x (b); N.Sg.n. *д и в н о* 1x (a).

¹⁹⁷N.Sg.m. *к р ó т о к a* 1x (a) ~ *к р о т ó к a* 1x (b).

¹⁹⁸N.Pl.m. *ск р' б е н и* 1x (a) ~ *ск р' б е н í* 1x (b).

¹⁹⁹G.Sg.f. *т' м н í* 1x (b); N.Sg.n. *т' м н о* 2x (a).

Ap^mabc: БЪДРЪ N.Sg.m. бѣдръ, ЖЕНСКЪ A.Sg.m. жѣнскъ, КНАЖЬ A.Sg.m. кнѣжъ,
ЛЪЖЬ N.Sg.m. лѣжъ, МИЛЬ N.Sg.m. мѣль, МРЪТВЪ N.Sg.m. мрѣтвѣ,
МЪЖСКЪ A.Sg.m. мѣжскъ, НИЦЪ N.Sg.m. нѣцѣ, НИЦЬ N.Sg.m. нѣцѣ, РАДЪ
N.Sg.m. рѣдѣ, СТАРЪ N.Sg.m. старѣ, ЮНЬ N.Sg.m. юнѣ, ІАРЪ N.Sg.m. іарѣ;

Ap^ma/b/c: НАГЪ²⁰⁰, НОВЪ²⁰¹, ПОУСТЬ²⁰², СОУХЪ²⁰³;

Ap^m0: БОЖИИ, ГОСПОДЕНЬ, ДЛЪГЪ, ДѢТСКЪ, МИЛОСРЪДЪ, МИЛОСТИВЪ,
МАТЕРЕНЬ, НЕВЕСЕНЬ, ПИСТИКИИ, ПРОРОЧЪ, СВАТЬ, СЪМРЪТЕНЬ, ЧЛОВѢЧЪ,
ЧЛОВѢЧЬСКЪ, ЧЪСТЕНЬ.

KOMMENTAR

Das Paradigma der Kurzform als Kombination von I. (m.n.) und II. (f.) Deklination vereinigt auch die dort jeweils auftretenden und z.T. schon behandelten Probleme. Die eingangs auch für die Adjektive geltend gemachte Verallgemeinerung, daß Wörter mit wechselnder Stammgestalt nur Ap^ma oder Ap^mb zeigen - deshalb wurden oben bei dieser Gruppe Betonungsschwankungen eingeschränkt als Ap^ma/b bezeichnet -, scheint für einige Formen, vor allem des Feminimums, in Frage gestellt.

Ap^mb ↔ urslav. Ap c

ЛЮТЬ: Die beiden bezeugten Formen, L.Sg.n. лютѣ und N.Du.m. люта́ stehen im Widerspruch zum sprachvergleichend zu erwartenden mobilen Paradigma (vgl. skr. m. *ljūt*, f. *ljúta*), das bei der gleichen Wortform des Duals im Štokavischen des 14.Jhd.s die zu erwartende Stammbetonung *лѣота* zeigt (DYBO 1981: 89). Die Endbetonung ist jedoch nicht auf das *Evangelie 1139* beschränkt²⁰⁴ und wird von ZALIZNJAK für das

²⁰⁰N.Sg.m. *нѣгъ* 4x (abc); G.Sg.m. *нѣга* 2x (ac); D.Sg.n. *нѣгоу* 1x (b).

²⁰¹A.Sg.m. *нѣвѣ* 1x (abc); A.Pl.m. *нѣвѣи* 3x (ac) ~ *нѣвѣи* 1x (b); I.Pl.m. *нѣвѣи* 1x (b); G.Sg.f. *нѣвѣи* 1x (bc); G.Sg.n. *нѣвѣи* 2x (ac) ~ *нѣвѣи* 1x (b); A.Sg.n. *нѣво* 3x (ac).

²⁰²N.Sg.m. *поустѣ* 2x (abc); N.A.Sg.n. *поустѣо* 3x (ac) ~ *поустѣо* 4x (b); L.Sg.n. *поустѣѣ* 1x (ac).

²⁰³N.Sg.f. *соухѣ* 1x (bc); A.Sg.f. *соухѣи* 4x (ac); L.Sg.n. *соухѣѣ* 1x (b).

²⁰⁴G.Sg. *люта́* bei HINRICHS 1985: 75.

Altrussische als primär angesehen (1985: 136). Ein urslav. Ap *b* hätte aber im Maskulinum und Neutrum die ostbulgarische Akzentzurückziehung zeigen müssen. Klarheit können hier wohl nur weitere Belege aus mbulg. Hss schaffen.

Ap^ma/b ↔ urslav. Ap *b*

БѢДЕНЬ: Für abgeleitete Adjektive stellt DYBO (1981: 60) 7 Akzenttypen (A-G) auf. Nach dieser Klassifizierung gehört **БѢДЕНЬ** zu Typ D, der sich durch Neoakut auf dem präsuffixalen Vokal bzw. Iktus auf dem Jerlaut in starker Position auszeichnet: N.Sg.m. **běd-ьn-ъ*, D.Sg.m. **běd-(ь)n-u*, also mbulg. **БѢДѢНЬ*, *БѢДНОУ*. Die letzte Form ist im Mittelbulgarischen belegt (DYBO 1981: 91) und steht somit im Gegensatz zu dem hier belegten D.Sg.m. *БѢДНОУ*. Vielleicht aber verhält sich das Wort auch genau wie ein wechselnder Stamm des Ap^mb in der I. Deklination und gehört zu den Fällen, in denen aufgrund der lautlichen Struktur - Doppelkonsonanz des Typs Obstruent + Nasal oder Liquida²⁰⁵- die ostbulgarische Akzentzurückziehung nicht oder nur unvollständig erfolgte.

КРОТОКЪ: Konkurrierende Akzentuierung zeigt sich in den einzigen beiden Belegen, N.Sg.m. *крѣтокъ* ~ *крѣтѣкъ*. Die Ursprünglichkeit des Ap *b*, das auch für das Urslavische angesetzt wird (DYBO 1981: 100), wird durch den Pluralbeleg der Langform, N.Pl.m. *крѣтции*, unterstrichen. Daneben finden sich aber sowohl im Mittelbulgarischen (DYBO 1977: 203) als auch im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 138) Formen, die für Ap *c* sprechen.

Ap^ma/b ↔ urslav. Ap *c*

БРАЧЕНЬ und **СКРЪБЕНЬ**: Als Ableitung von einem mobilen Paradigma gehören diese Lexeme nach DYBO (1981: 93) zum mobilen Typ C. Im N.Pl.m. sind hier neben zu erwartenden *брачии* (1x) und *скръбни* (1x) auch *брачни* (1x) und *скръбни* (1x) belegt. Die Endakzentuierung ist in beiden Fällen unklar.

ВЕТЪХЪ, **ДИВЕНЬ**, **ДЛЪЖЕНЬ** und **ТЪМЕНЬ** sind mit dem mobilen Paradigma, das auch für das Urslavische vorauszusetzen ist²⁰⁶, völlig konform und widersprechen somit nur der oben hinsichtlich wechselnder Stämme gemachten Verallgemeinerung (lediglich Ap^ma oder Ap^mb) bei den Adjektiven.

²⁰⁵Vgl. oben S. 86 die Diskussion zu *ВѢДРО* (I. Deklination).

²⁰⁶Vgl. DYBO 1981: 89, 92 f.; ZALIZNJAK 1985: 138.

Ap^ma/b/c ⇄ urslav. Ap c

НАГЬ, ПОУСТЬ und СОУХЬ waren im Urslavischen mit Sicherheit mobil²⁰⁷. Die im *Evangelie 1139* von Ap^mc abweichenden endbetonten Formen begegnen, wie schon die bei den Substantiven besprochenen Fälle (vgl. v.a. БРѢГЬ, I. Deklination), nur in Verbindung mit Proklitika und zeigen somit nur Nebenakzentbezeichnung.

НОВЬ: Der urslavisches Ansatz als Ap c ist aufgrund von Schwankungen zwischen Ap b und c in mehreren slavischen Sprachen unsicher²⁰⁸. ILLIČ-SVITYČ (1963: 142) spricht sich für ursprüngliches Ap b aus und erklärt die einzelsprachliche Mobilität für sekundär. Angesichts der auch von ILLIČ-SVITYČ richtig angesetzten uridg. Form *néuos (vgl. ai. náva-, gr. νέος) ist Mobilität ja nur unter Annahme des de SAUSSUREschen Gesetzes, das zumeist abgelehnt wird, möglich. Für urslav. Ap b dagegen muß mit einem Gesetz gerechnet werden, das in der Literatur teils als DYBOS Gesetz, teils als Gesetz von ILLIČ-SVITYČ geführt wird²⁰⁹ und die barytone Genese des Ap b begründet. Das Material des *Evangelie 1139* kann hier keine Entscheidungshilfe geben; die konkurrierenden Akzentuierungen könnten vielleicht schon urslavisches Schwankungen zwischen Ap b und c widerspiegeln.

6.2.2 Die Langform

GESAMTBESTAND

АРХИЕРЕЙСКЫИ, БЕЗАКОННЫИ, БЕЗБЛАГОДѢТНЫИ, БЕЗВОДНЫИ, БЛАГЫИ, БЛИЖНИИ, БОГАТЫИ, БРАЧНЫИ, БѢДНЫИ, БѢСНЫИ, БѢСОВСКИИ, ВЕЛИКЫИ, БЕТХЫИ, ВОДНЫИ, ВОЛОВНЫИ, ВТОРОПРЬВЫИ, ВТОРЫИ, ВЫШНИИ, ВЪЗМОЖНЫИ, ВЪНѢШНИИ, ВЪНАТРЬНИИ, ВѢРНЫИ, ВѢЧНЫИ, ГВОЗДНЫИ, ГЕЕНСКИИ, ГЛОУХЫИ, ГОРНИИ, ГОТОВЫИ, ГРЪДЫИ, ГРѢШНЫИ, ДАЛНИИ, ДЕВАТЫИ, ДЕСНЫИ, ДЕСАТЫИ, ДЛЪЖНЫИ, ДОВРЫИ, ДОМАШНИИ, ДОМОВНЫИ, ДОСТОИНЫИ, ДРЕВНИИ, ДРОУГЫИ, ДОУХОВНЫИ, ДЪНШНЫИ, ЕДИНОРОДНЫИ, ЖЕЛѢЗНЫИ, ЖИВОТНЫИ, ЖИВЫИ, ЖИТЕЙСКИИ, ЖРЪНОВНЫИ, ЗАКОННЫИ, ЗДРАВЫИ, ЗЕМЛНЫИ, ЗЕМЛСКИИ, ЗЛЫИ, ИСКРЬНИИ, ИСТИННЫИ, КАМЕННИИ, КИНОСНЫИ,

²⁰⁷Vgl. DYBO 1981: 89, STANG 1957: 100, ZALIZNJAK 1985: 138.

²⁰⁸Vgl. ILLIČ-SVITYČ 1963: 142, BULATOVA 1975: 91, ZALIZNJAK 1985: 138.

²⁰⁹Vgl. dazu auch Anm. 13 in der Einleitung dieser Arbeit.

кромѣшныи, кроткыи, крѣпкыи, коупныи, лихыи, лозныи, любодѣанныи, людскыи, льбныи, лѣнныи, лжкавыи, маломощныи, малыи, милостивыи, многоцѣнныи, многыи, морскыи, мрътвыи, мѣсачныи, магкыи, мждрыи, мжжскыи, мжчныи,^{1/2} мурныи, нардныи, нащественныи, небесныи, неджжныи, нижнныи, нищии, новыи, ноцныи, нѣмыи, огоньныи, окръстныи, оселскыи, осмыи, острыи, питомыи, плътскыи, повинныи, погыбѣльныи, поднебесныи, послѣдныи, праведныи, правыи, праздныи, пророчьскыи, противныи, прочии, пръвыи, прѣдныи, прѣлюбодѣиныи, прѣмныи, прѣмждрыи, мжчныи,¹ мжчныи,² прѣславныи, псаломскыи, патыи, равныи, различныи, разоумныи, распоустныи, свинныи, сватыи, священничьскыи, седмыи, селныи, силныи, славныи, слѣпыи, смыслныи, стадныи, странныи, скровищныи, смрътныи, стръпетныи, соухыи, сжботныи, сждныи, третии, тржбныи, тоуждныи, тьмныи, тѣлесныи, тѣсныи, оубогыи, оутрънныи, хлѣбныи, хромыи, цѣсарскыи, цръковныи, четврътыи, чистыи, чловѣчьскыи, шестыи, южскыи, азкыи, ачмѣныи

PARADIGMATIK

Für Adjektive mit einsilbigem Stamm lassen sich die Akzentparadigmen $Ap^m a$ und $Ap^m b$ aufstellen; Adjektive mit mehrsilbigem Stamm folgen dem Akzentparadigma $Ap^m a$. Aufgrund dieser Verallgemeinerung genügt zur Einordnung jede beliebige stammbetonte $Ap^m a$ bzw. endungsbetonte $Ap^m b$ Form.

Musterwörter

$Ap^m a$: ближнныи, великыи, дроугыи, житѣискыи, лжкавыи, мждрыи, нищии, огоньныи, праведныи, пръвыи, скровищныи, славныи, цръковныи, четврътыи

$Ap^m b$: вѣсныи, ветхыи, вѣчныи, гвоздныи, десныи, довыи, живыи, злыи, кроткыи, мурныи, новыи, слѣпыи, азкыи

Akzentparadigmen

		Ap ^m a		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ΔΡΟΥΤΥΝ	ΔΡΟΥΤΑΑ	ΔΡΟΥΤΟΕ
	G.	ΔΡΟΥΤΑΓΟ	ΠΡΕΒΥΙΑ	ΛΗΚΑΒΑΓΟ
	D.	ΔΡΟΥΤΟΜΟΥ	ΟΓΝΗΝΉΝ	ΣΚΡΟΒΝΙΝΟΜΟΥ
	A.	ΔΡΟΥΤΥΝ	ΔΡΟΥΤΉΛ	ΣΚΡΟΒΝΙΝΟΕ
	I.	ΠΡΑΒΕΔΝΥΜΗ	-	ΤΣΥΡΚΟΒΝΥΜΗ
	L.	ΔΡΟΥΤΖΕΜΗ	ΤΕΤΒΕΡΕΤΉΝ	ΤΣΥΡΚΟΒΝΕΜΗ
Du.	N.A.	ΔΡΟΥΤΑΑ	-	-
	G.L.	-	-	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ΔΡΟΥΤΥΝΗ	ΔΡΟΥΤΥΙΑ	ΔΡΟΥΤΑΑ
	G.	ΔΡΟΥΤΥΧΉ	ΒΕΛΗΚΥΧΉ	ΠΡΕΒΥΙΧΉ
	D.	ΔΡΟΥΤΥΜΗ	ΜΕΔΡΥΜΗ	-
	A.	ΔΡΟΥΤΥΙΑ	ΒΛΗΚΗΛΛ	ΒΕΛΗΚΑΑ
	I.	ΒΕΛΗΚΥΜΗ	ΚΗΤΕΝΣΚΥΜΗ	-
	L.	ΗΝΙΤΥΧΉ	-	ΣΛΑΒΝΥΧΉ

		Ap ^m b		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ΒΉΚΗΝΗΝ	ΔΕΣΗΑΑ	ΔΕΣΗΟΕ
	G.	ΝΟΒΑΓΟ	ΜΥΡΗΝΙΑ	ΝΟΒΑΓΟ
	D.	ΒΉΚΗΝΟΜΟΥ	ΒΕΤΣΉΝ	ΝΟΒΟΜΟΥ
	A.	ΒΉΚΗΝΗΝ	ΔΕΣΗΉΛ	ΔΕΣΗΟΕ
	I.	ΚΗΒΕΜΗ	-	ΔΟΒΕΡΕΜΗ
	L.	ΝΟΒΕΜΗ	ΔΟΒΕΡΕΝ	-
Du.	N.A.	-	-	-
	G.L.	ΒΉΚΗΝΟΥ	-	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ΚΡΟΤΤΥΝΗ	ΚΗΒΕΙΑ	ΖΛΑΑ
	G.	ΣΛΕΠΥΙΧΉ	-	-
	D.	ΣΛΕΠΥΙΜΗ	-	-
	A.	ΔΟΒΕΡΕΙΑ	ΓΒΟΖΑΝΕΙΑ	ΝΟΒΑΑ
	I.	-	-	ΛΖΚΕΜΗ
	L.	-	-	ΔΕΣΗΕΙΧΉ

Bestand

Ap^a: Einsilbiger Stamm:

БЛИЖНИИ G.Sg.m. *блѣжнѣго*, БРАЧНЫИ A.Pl.m. *брѣчныа*, ВТОРЫИ N.Sg.f. *втрораа*, ВЫШНИИ G.Sg.m. *вѣшнѣго*, ВѢРНЫИ N.Sg.m. *вѣрныи*, ГОРНИИ A.Pl.n. *горнѣа*, ГРѢШНЫИ L.Sg.m. *грѣшнѣмь*, ДАЛНИИ A.Sg.f. *далнаа*, ДРЕВНИИ D.Pl.m. *древнимь*, ДРОУГЫИ G.Sg.m. *дроугаго*, ЗДРАВЫИ N.Pl.m. *здрáвни*, КОУПНЫИ G.Sg.m. *коупнаго*, ЛИХЫИ N.Sg.n. *лихоє*, ЛЬВНЫИ N.Sg.n. *лѣвноє*, МАЛЫИ G.Sg.m. *мáлго*, МНОГЫИ A.Pl.m. *многыа*, МРЪТВЫИ N.Pl.m. *мрѣтвни*, МЖДРЫИ D.Pl.f. *мѣдрымь*, МЖЖСКИЙ²¹⁰, МЖЧНЫИ, A.Sg.n. *мѣчноє*, НИЖНИИ G.Sg.m. *нижнѣго*, НИЩИИ D.Sg.m. *нищомоу*, ОСМЫИ A.Sg.n. *осмоє*, ОСТРЫИ N.Pl.m. *острни*, ПЛѢТСКИЙ²¹¹, ПРАВЫИ A.Pl.n. *прáваа*, ПРАЗДНЫИ D.Pl.f. *не прáзднымь*, ПРОЧИИ N.Pl.m. *прóчни*, ПРЪВЫИ G.Sg.f. *прѣвыа*, ПРѢМНИИ A.Sg.f. *прѣмнаа*, ПАТЫИ A.Sg.n. *пáтоє*, РАВНЫИ A.Pl.n. *рáвнаа*, СЕДМЫИ G.Sg.m. *сѣдмаго*, СЕЛНЫИ G.Pl.m. *сѣлныхъ*, СИЛНЫИ N.Sg.m. *силныи*, СЛАВНЫИ L.Pl.n. *слáвныхъ*, СМЫСЛНЫИ N.Du.m. *не смѣслнаа*, СТАДНЫИ N.Pl.f. *стадныа*, СЖДНЫИ A.Sg.m. *сѣдныи*, ТРЕТИИ A.Sg.f. *трѣтна*, ХЛѢВНЫИ G.Sg.m. *хлѣвнаго*, ХРОМЫИ A.Pl.m. *хрóмыа*, ЧИСТЫИ N.Pl.m. *чѣстни*, ШЕСТЫИ D.Sg.m. *шѣстомоу*;

Mehrsilbiger Stamm:

АРХИЕРЕНСКИЙ N.Pl.m. *архирѣнсци*, БЕЗАКОННЫИ I.Pl.m. *безакóнными*, БЕЗБЛАГОДѢТНЫИ A.Pl.m. *безблагодѣтныа*, БЕЗВОДНЫИ A.Pl.n. *безвóднаа*, БОГАТЫИ G.Sg.m. *богáтаго*, ВѢСОВСКИЙ L.Sg.m. *вѣсóвцѣмь*, ВЕЛИКИЙ I.Pl.m. *велѣкыми*, ВОЛОВНЫИ G.Pl.m. *волóвныхъ*, ВТОРОПРЪВЫИ A.Sg.f. *второпрѣвѣа*, ВЪЗМОЖНЫИ N.Pl.n. *възмóжнаа*, ВЪНѢШНИИ D.Pl.m. *вѣнѣшнимь*, ВЪНАТРЪНИИ A.Sg.n. *внѣтрнѣе*, ГЕЕНСКИЙ G.Sg.m. *гѣенскаго*, ГОТОВЫИ N.Pl.f. *готovyа*, ДЕВАТЫИ G.Sg.m. *девáтаго*, ДЕСАТЫИ N.Sg.m. *десáтын*, ДОМАШНИИ A.Pl.m. *домáшнаа*, ДОМОВНЫИ L.Sg.n. *домóвнѣмь*, ДОСТОИНЫИ A.Pl.n. *достоíнаа*, ДОУХОВНЫИ L.Sg.f. *доухóвнѣи*, ЕДИНОРОДНЫИ G.Sg.m. *единорóднаго*, ЖЕЛѢЗНЫИ D.Pl.m. *желѣзнымь*, ЖИВОТНЫИ N.Sg.m. *живóтныи*, ЖИТЕЙСКИЙ I.Pl.f. *житѣнскыиш*, ЖРЪНОВНЫИ N.Sg.m.

²¹⁰Die einzige Belegform G.Sg.f. *мжж'скыа* / (159v7 Jh 1,13) zeigt evtl. Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

²¹¹Die einzige Belegform G.Sg.f. *плѣт'скыа*, (159v7 Jh 1,13) zeigt evtl. Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

жрѣновныи, законныи D.Sg.m. *закѡнноу*, искрѣннии G.Sg.m. *искрѣнѣго*, истинныи G.Sg.m. *истиннаго*, каменнии L.Pl.n. *каменнихъ*, киносныи A.Sg.f. *кинѡснѣа*, кромѣшныи A.Sg.f. *кромѣшнѣа* (: *крѡмѣшнѣа*), любодѣанныи G.Sg.n. *любодѣаннаго*, лѣнивьи N.Sg.m. *лѣнѣвыи*, лжкавьи G.Sg.m. *лжкѣваго*, маломощныи A.Pl.m. *маломѡщнѣа*, многоцѣнныи G.Sg.n. *многоцѣннаго*, мѣсачныи A.Pl.m. *мѣсачнѣа*, насществныи A.Sg.m. *насщѣствын*, неджжныи A.Pl.m. *недѣжнѣа*, огньныи D.Sg.f. *огньнѣи*, оселскыи N.Sg.m. *осѣлскын*, питомыи A.Sg.m. *пѣтомы*, повинныи G.Pl.m. *не повѣнныихъ*, погывѣльныи N.Sg.m. *погывѣлнѣи*, послѣднии D.Sg.m. *послѣднему*, праведныи N.Sg.f. *прѣведнаа*, противныи A.Pl.m. *протѣвнѣа*, прѣлюбодѣнныи L.Sg.m. *прѣлюбодѣнѣмь*, прѣмждрыи G.Pl.m. *прѣмѣдрыихъ*, прѣславныи A.Pl.n. *прѣслѣвнаа*, псаломскыи L.Sg.f. *псалѡмсцѣи*, различныи I.Pl.m. *разлѣчнѣмь*, распоустныи A.Sg.f. *распоустнѣа*, разоумныи G.Pl.m. *разоумныихъ*, скровищныи D.Sg.n. *скрѡвищноу*, стрѣпетныи N.Pl.n. *стрѣпѣтнаа*, сжботныи A.Sg.m. *сѣботнын*, тѣлесныи I.Sg.m. *тѣлеснымь*, оубогыи N.Sg.f. *оубѡгаа*, оутрънии N.Sg.m. *оутръни*, црѣковныи N.Sg.f. *црѣковнаа*, четврътыи A.Sg.f. *четврѣтѣа*, чловѣчьскыи G.Sg.m. *чловѣчьскаго*, ачмѣныи G.Pl.m. *ачмѣнѣхъ* (!);

Ар^мб:

благыи A.Pl.n. *благѣа*, вѣдныи A.Pl.m. *вѣднѣа*, вѣсныи D.Sg.m. *вѣсноу*, водныи D.Sg.m. *водноу*, вѣчныи D.Sg.m. *вѣчноу*, гвоздныи A.Pl.f. *гвозднѣа*, глоухыи A.Pl.m. *глоухѣа*, гръдыи A.Pl.m. *гръдѣа*, дѣсныи A.Sg.f. *дѣснѣа*, добрыи A.Sg.n. *добрѣ*²¹², живыи G.Sg.m. *живѣго*, земльныи A.Pl.n. *землнѣа*, злыи G.Sg.n. *злѣго*, кроткыи N.Pl.m. *кротцѣи*, крѣпкыи G.Sg.m. *крѣпкѣго*, лозныи G.Sg.m. *лознѣго*, морскыи G.Sg.m. *морскѣго*, мурныи G.Sg.f. *мурнѣа*, новыи D.Sg.n. *новоу*, ноцныи L.Sg.f. *ноцнѣи*, нѣмыи D.Sg.m. *нѣмоу*, свинныи A.Sg.n. *свинѡе*, слѣпыи A.Pl.m. *слѣпѣа*, соухыи G.Pl.m. *соухѣхъ*, тьмныи N.Sg.f. *тьмнѣа*, азкыи I.Pl.n. *азкѣми*,

²¹²Die Stammbetonung im N.Sg.m. *дѡбрь(и)* 5x ~ (*дѡбрьи* 1x) ist in zwei Fällен vielleicht auf die Verwendung dieser Form als Vokativ zurückzuführen: *дѡбрьи рѣвѣ* (51v1 Mt 25,21) und *вѣгьми рѣвѣ ѥ дѡбрьи* (143v11 Lk 19,17).

Ap^ma/b: ВЕТХЫИ²¹³, ДЪЛЖНЫИ²¹⁴;

Ap^m0: ДНЕСНИИ, ЗЕМЛСКЫИ, ЛЮДСКЫИ, МИЛОСТИВЫИ, МАГКЫИ, МЖЧНЫИ₂, НАРДНЫИ, НЕБЕСНЫИ, ОКРЪСТНЫИ, ПОДНЕБЕСНЫИ, ПРОРОЧЬСКЫИ, ПРѢДНИИ, СВАТЫИ²¹⁵, СВАЩЕНИЧЬСКЫИ, СТРАННЫИ, СЪМРЪТНЫИ, ТРЪВНЫИ, ТѢСНЫИ, ЦѢСАРСКЫИ, ЮЖСКЫИ.

KOMMENTAR

Die von STANG (1957: 100-124) postulierten, den Verhältnissen der übrigen Flexionsklassen entsprechenden drei Akzentparadigmen sind im Mittelbulgarischen zugunsten eines konstant stamm- und eines konstant endungsbetonten Typs aufgegeben. Ap^ma und Ap^mb setzen dabei generell die urslav. Paradigmen *a* und *b* fort; urslav. *c* ist meist mit *b* in Ap^mb zusammengefallen (z.B. ЖИВЫИ, НѢМЫИ, СОУХЫИ), zeigt aber andererseits ganz konstante Stammbetonung beim häufigen ДРОУГЫИ. Seltene Schwankungen wie bei ВЕТХЫИ (A.Pl.n. *вѣтхад*²¹⁶), evtl. auch die konkurrierenden Formen von ДЪЛЖНЫИ (s. Anm. 214), sind Reflexe der in der Kurzform noch lebendigen Mobilität.

²¹³Betonungsschwankung: D.Sg.f. *вѣтѣи* 1x; N.A.Sg.n. *вѣтѣи* 2x; G.Sg.n. *вѣтѣго* 1x; A.Pl.n. *вѣтѣи* 1x.

²¹⁴A.Sg.n. *дѣлжнѣи* 1x (*a*) ~ *дѣлжнѣи* 1x (*b*).

²¹⁵Von den trotz Titlo akzentuierten Formen scheinen I.Pl.m. *сѣтъи* (78r1 Mk 8,38) auf *сѣтъи* (Ap^mb), N.Sg.n. *сѣтъи* (Inscriptio Mt, Mk) dagegen auf *сѣтъи* mit Sekundärakzent auf -ѣ (Ap^ma) zu deuten.

²¹⁶Gerade in diesem Kasus aber sollte man nach STANG (1957: 103) keine Stammbetonung erwarten.

6.2.3 Die Steigerungsform

GESAMTBESTAND

БОЛИИ, ВЫШИИ, ВАЩИИ, ГОРИИ, ГРѢШНѢИ, ДАЛЕЧАШИИ²¹⁸, ДЛЪЖНѢИ, ДОБРѢИ, КРѢПЛѢИ, ЛИШИИ, ЛОУЧИИ, МЪНИИ, МНОЖАИ, МЖДРѢИ, НИЖАИ, ОТРАДНѢИ, ПРИЛЕЖНѢИ, ПРѢВѢИ, СТАРѢИ, СОУГОУБѢИ, ОУДОБѢИ, ОУНИИ, ХОУЖДИИ, ЮНѢИ, ЧЪСТНѢИ

PARADIGMATIK

In Flexion und Akzentverhalten entspricht die Steigerungsform genau dem immobil stammbetonten Paradigma Ap^ma der Langform, z.T. auch der Kurzform der Adjektive: Akzentparadigma Ap^mb läßt sich allenfalls für КРѢПЛѢИ (N.Sg.m. *крѣплѣи*) postulieren, aufgrund des Fehlens weiterer Flexionsformen jedoch nicht eindeutig bestimmen²¹⁹.

Musterwörter und Akzentparadigmen

Aufgrund der flexionsmorphologischen Identität der Steigerungsform mit der Lang- und Kurzform der Adjektive kann auf die Darstellung der Akzentparadigmen verzichtet werden.

Bestand

Ap^ma : БОЛИИ A.Pl.n. *бѡлшаа*, ВЫШИИ A.Sg.n. *вѣше*, ВАЩИИ N.Sg.n. *вѣще*, ГОРИИ N.Pl.n. *гѡршаа*, ГРѢШНѢИ N.Pl.m. *грѣшнѣиши*, ДАЛЕЧАШИЕ Adv. *далѣчанше*, ДЛЪЖНѢИ N.Pl.m. *длѣжнѣиши*, ДОБРѢИ N.Sg.n. *добрѣе*, ЛИШИИ

²¹⁸Der hier adverbial verwendete A.Sg.n. ist vom Adv. *ДАЛЕЧЕ* gebildet, das seinerseits bereits komparativischen Ursprungs ist (vgl. DIELS 1963: 200).

²¹⁹Nach dem Akzentverhalten der Adjektive - vor allem jener mit wechselnder Stammgestalt - in der Flexion zu urteilen, ist anzunehmen, daß einem N.Sg.m. *крѣплѣи* eher ein G.Sg.m. **крѣплшѣ(го)* als **крѣплши(го)* entsprochen hat. Aber schon die Interpretation des N.Sg.m. *крѣплѣи* als ‚endungsbetont‘ ist ja nur dann akzeptabel, wenn man von einem morphologischen Umbau mit Umdeutung des urslav. Komparativsuffixes **-jъѣ-* als Endung und nachfolgender Angleichung an den Typ mit Suffix **-ѣjъѣ-* ausgeht: urslav. N.Sg.m. **крѣр-jъѣ-Ø* > **крѣрjъ-Ø* und Umdeutung zu **крѣрjъ* (mit *-ъ* als Endung), das dann in der zusammengesetzten Flexion als *крѣрjъjъ* erscheint; vgl. dazu DIELS 1963: 199, НОСК 1986: 82f.

A.Sg.n. *лѣшшѣ*, *лоуѣни* N.Pl.m. *лоуѣшини*, *мѣни* N.Sg.m. *мѣни*, *множи*
 A.Sg.n. *множи*, *мѣдрѣни* N.Pl.m. *мѣдрѣниши*, *нижи* A.Pl.f. *нижаншѣ*,
отраднѣни N.Sg.n. *отраднѣи*, *прилежнѣи* Adv. *прилежнѣи*, *прѣвѣни*
 N.Sg.f. *прѣвѣниши*, *старѣни* N.Sg.m. *старѣни*, *соуѣоуѣни* G.Sg.m. *соуѣоуѣниши*,
оуѣоуѣни N.Sg.n. *оуѣоуѣи*, *оуѣни* N.Pl.m. *оуѣниши*, *хоуѣни*
 A.Sg.n. *хоуѣниши*, *юѣни* N.Sg.m. *юѣниши*

Ар^мb: *крѣпле* N.Sg.m. *крѣплѣи*,

Ар^мo: *чѣстнѣни*

KOMMENTAR

Die Steigerungsform hatte offensichtlich schon im Urslavischen kein mobiles Paradigma (DYBO 1977: 231). Die mit -ě- erweiterte Form war nur kolumnal stammbetont (auf der Wurzel oder dieser Stammerweiterung), der Komparativstamm ohne -ě- zeigte evtl. paradigmatischen Wechsel von neoakutierter Wurzelbetonung und Endbetonung²²⁰.

²²⁰Vgl. die auf Neoakut weisenden Formen ač. *hŭře*, *měře* und aruss. *bole* (dial. *ból'e*) bei STANG (1957: 105).

6.3 Das Pronomen

In der Pronominalflexion lassen sich die Personalpronomina der 1. und 2. Person und das Reflexivum allen übrigen Pronomina, deren Flexion die eigentlich pronominalle ist, gegenüberstellen.

6.3.1 Das Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum

	1.Person	2.Person	Reflexivum
Sg. N.	я́зб (азьб)	ты́и (тьи)	-
G.	мене́	тебе́	себе́
D.	мене́; ми (ми́)	тебе́; ти (ти́)	себе́; си (ти́)
A.	ма (ма́)	та (та́)	са (са́)
I.	меня́	тебя́	себя́
L.	мене́	тебе́	себе́
Du. N.	ты́	-	
A.	на (на́)	ва (ва́)	
G.L.	на́ю	ва́ю	
D.I.	на́ма	ва́ма	
Pl. N.	мы́и (мыи)	вы́и (выи)	
G.	на́сь	ва́сь	
D.	на́мь	ва́мь	
A.	ны́и (ны́и)	вы́и (вы́и)	
I.	на́ми	ва́ми	
L.	на́сь ²²⁰	ва́сь	

²²⁰Im L.Pl. liegt nur die abgekürzte und vielleicht deshalb unakzentuierte Form vor.

Unter den im Paradigma konkurrierenden Parallelformen²²¹ verdienen vor allem die akzentuierten gegenüber den nichtakzentuierten Varianten von **МН**, **МА**, **НЪ**, **ТН**, **ТА**, **ВЪ** und **СН**, **СА** Beachtung: in Verbindung mit den Präpositionen **ВЪ**, **ЗА**, **НА** sowie dem Nominativ des Interrogativpronomens **КТО** und **ЧТО** steht stets die akzentuierte Form (71x), z.B. **ВЪ МЪ**, **ЗА МЪ** и **ЗА СЪ**, **НА ВЪ**, **КТО ВЪ** oder **ЧТО МЪ**.

KOMMENTAR

DYBO (1981: 50) weist bei den Personalpronomina auf eine Fakultativität der Enklise in mbulg. Texten hin (**НА НЪ** neben **НА НЪ**), die im *Evangelie 1139* nicht besteht. Die in Frage kommenden Formen verhalten sich, in den Markiertheitsbegriffen ZALIZNJAKS (1985: 143), wie ‚Plus-Enklitika‘, die neben orthotonen Formen unbetont sind, neben anderen Klitika bzw. Enklinomenformen (z.B. **ВЪ** bzw. **КТО**) den Akzent an sich ziehen können. Die übrigen Formen des Paradigmas sind, synchron für das Altrussische klassifiziert, bei ZALIZNJAK (ebda), das Pluralparadigma rekonstruiert bei DYBO (1981: 244) aufgeführt.

6.3.2 Die übrigen Pronomina

Die eigentliche pronominale Flexion zerfällt nach dem Kriterium des formal ausgedrückten Genus in zwei Subtypen: **КТО**, **ЧТО** und die von ihnen abgeleiteten Pronomina gegenüber Pronomina mit formaler Genusunterscheidung.

²²¹Nicht ins Paradigma aufgenommen wurden die konkurrierenden zweisilbigen Formen des G.D..Sg., bei denen das Verhältnis von Erstsilben- zu Zweitsilbenbetonung 29 : 295 ist.

6.3.2.1 КТО, ЧТО und ihre Ableitungen

GESAMTBESTAND

КТО, КЪЖДО, НИКТОЖЕ, НИЧТОЖЕ, НѢКТО, НѢЧТО, ЧТО

PARADIGMATIK

Neben dem unten aufgeführten Paradigma gibt es einige Nominativ- (bei КТО) bzw. Nominativ/Akkusativ-Formen (bei ЧТО), die auf fakultatives Enklinomenverhalten dieser beiden Pronomina schließen lassen.

Akzentparadigmen

N.	кѢтѢ	чѢтѢ
G.	кѢгѢ	чѢсѢ
D.	кѢмѢ	чѢсѢмѢ
A.	кѢгѢ	чѢтѢ
I.	-	ничѢмѢ
L.	кѢмѢ	чѢмѢ

Bestand

КТО (s.o.), КЪЖДО D. кѢмѢждѢ, НИКТОЖЕ G. никѢгѢжѢ, НИЧТОЖЕ (s.o.), НѢКТО N. нѢкѢтѢ, НѢЧТО G. нѢчѢсѢ, ЧТО (s.o.).

KOMMENTAR

КТО und ЧТО gehören nach einhelliger Auffassung²²² zum mobilen, d.h. aus phonologisch unbetonten (Enklinomenformen) und betonten (orthotonen) Formen bestehenden Paradigma. Die Schwankungen der Akzentbezeichnung im N.(A.)²²³

²²²Vgl. ДУБО 1977: 242, 255, 262; 1981: 51; ZALIZNJAK 1985: 139.

²²³КТО (N.) und ЧТО (N.A.) sind häufiger akzentuiert (202x) als unakzentuiert (88x). Die Akzentuierung hängt aber nicht von der syntaktischen Verwendung (direkt oder indirekt interrogativ bzw. indefinit) ab.

weisen auf eine Fakultativität des Enklinomenverhaltens dieser Wortform (*кто́ есть ~ кто́ есть, въ́ что́ ~ въ́ что́*), die nach Ausweise des letzten Beispiels eher im Pronomen selbst begründet liegt als in wechselnden akzentuellen Eigenschaften der nachfolgenden oder vorausgehenden Einheiten.

6.3.2.2 Geschlechtige Pronomina

Die Pronominalflexion kennt von Hause aus nicht die Unterscheidung von Kurz- und Langform. Da im Mittelbulgarischen aufgrund der Annäherung von pronominaler Flexion und adjektivischer Langform das pronominale Paradigma nicht mehr nur in einigen Wortformen mit der Kurzform - so z.B. im N.A.Sg., N.A.Pl. - identisch war, sondern darüber hinaus in anderen mit der Langform - in mehreren obliquen Kasus -, konnten sekundär auch konkurrierende Bildungen auftreten (vgl. N.Pl.n. *такова* gegenüber A.Pl.n. *таковаа*). In einigen Fällen scheint die adjektivische Langform durchgeführt zu sein (z.B. bei *сицевъ*), nur bestimmte, rein pronominale Kasus, die nicht immer belegt sind, könnten Aufschluß geben (z.B. L.Sg.m.n. *-омь ~ -емь*)²²⁴.

GESAMTBESTAND

вашь, весь, всѣкъ, два, двои, единь, еликъ, *и, иже, инь, каковъ, коликъ, которьин, кьинждо, кьин, мон, нашъ, никоторьинже, никьинже, нѣкъин, ова, овои, овь, онь, самь, свои, селикъ, сицевъ, сиць, съ, такъ, таковъ, твон, толикъ, тоуждъ, ть, тьжде, чин, чюждъ, ѿковъ, ѿкже

²²⁴Einen L.Sg.n. auf *-емь* zeigen auch (die etymologisch identischen) *тоуждъ* und *чюждъ*, die deshalb hier mitbehandelt werden; das Pronomen *онсица* flektiert dagegen nach der II. Deklination und ist deshalb dort (6.1.2) zu finden.

PARADIGMATIK

Die Akzentparadigmen Ap^ma und Ap^mb lassen sich sicher aufstellen. Einige Pronomina zeigen Spuren von Enklinomenverhalten; ein mobiles Paradigma mit Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung ist jedoch nur bruchstückhaft belegt. Eine klar definierte paradigmatische ‚Akzentkurve‘ läßt sich daraus nicht ableiten.

Musterwörter

Ap^ma : ВАШЬ, ВСѢКЪ, ИНЬ

Ap^mb : МОИ, СВОИ, ТВОИ

Akzentparadigmen

		Ap^ma		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ВАШЬ	ВАША	ВАШЕ
	G.	ВАШЕГО	ВАШЕА	ВАШЕГО
	D.	ВАШЕМОУ	ВСѢКОМ	ВАШЕМОУ
	A.	ВСѢКЪ	ВАШѦ	ВАШЕ
	I.	ВАШИМЬ	ВАШЕА	ВАШИМЬ
	L.	ВАШЕМЬ	ВСѢКОМ	ВАШЕМЬ
Du.	N.A.	ИНА	ВАШИ	-
	G.L.	-	ВАШНЮ	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ВАШИ	ИМЫ	ВАША
	G.	ВАШИХЪ	ВАШИХЪ	ВАШИХЪ
	D.	ИМѢМЬ	ВАШИМЬ	ВАШИМЬ
	A.	ВАШѦ	ВАШѦ	ВАША
	I.	ВАШИИИ	ВАШИИИ	-
	L.	ВАШИХЪ	-	ВАШИХЪ

		Ap ^m b		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	<i>μόν</i>	<i>μόά</i>	<i>μοέ</i>
	G.	<i>μοεγό</i>	<i>μοέα</i>	<i>μοεγό</i>
	D.	<i>μοέμου</i>	<i>μόβη</i>	<i>μοέμου</i>
	A.	<i>μόν</i>	<i>μόά</i>	<i>μοέ</i>
	I.	<i>μοήνι</i>	<i>μοέα</i>	<i>твоήни</i>
	L.	<i>моένι</i>	<i>μόβη</i>	<i>μοένι</i>
Du.	N.A.	<i>μόά</i>	<i>μοή</i>	-
	G.L.	-	<i>μόβο</i>	-
	D.I.	<i>σвоήна</i>	<i>твоήна</i>	-
Pl.	N.	<i>μοή</i>	<i>μόά</i>	<i>μοά</i>
	G.	<i>μοήχ</i>	-	<i>μοήχ</i>
	D.	<i>μοήνι</i>	-	<i>μοήνι</i>
	A.	<i>μόά</i>	<i>μόά</i>	<i>μοά</i>
	I.	<i>μοήни</i>	<i>σвоήни</i>	<i>σвоήни</i>
	L.	-	<i>μοήχ</i>	<i>σвоήχ</i>

Bestand

Ap^a: **ВАШЬ** (s.o.), **ВСѢКЪ** (s.o.), **ѢДИНЬ** D.Sg.m. *ѢДИНОМОУ*, **ѢЛИКЪ** N.Pl.m. *ѢЛИЦИ* (: *ѢЛІК-*), **ИНЬ** (s.o.), **КОЛИКЪ** I.Sg.n. *КОЛІЦѢМЪ*, **КОТОРЫИ** G.Sg.m. *КОТѢРАГО*, **НАШЬ** D.Sg.m. *НАШЕМОУ*, **НИКОТОРЫИ** **ИЖЕ** N.Pl.m. *НИКОТѢРИЖЕ*, **НѢКЫИ** N.Pl.m. *НѢЦИИ*, **СЕЛИКЪ** A.Sg.n. *СЕЛІКО*, **СИЦЕВЪ** A.Pl.n. *СІЦЕВАА*, **СИЦЪ** N.Sg.n. *СІЦЕ*, **ТОЛИКЪ** D.Sg.n. *ТОЛІЖОУ*, **ТОУЖДЪ** L.Sg.n. *ТОУЖДЕМЪ*, **ЧИИ** I.Sg.n. *ЧІИИИ*;

Ap^b: **ВЕСЬ** D.Sg.m. *ВЪСѢМОУ*, **ДВА** G.n. *ДВОІА* *и G.Sg.m. *ЕГО*, **ИЖЕ** D.Sg.m. *ЕМОУЖЕ*, **КАКОВЪ** A.Sg.f. *КАКОВѢ*, **КЫИ** **ЖДО** L.Sg.m. *КОЕМЖДО*, **КЫИ** I.Sg.f. *КОЕА*, **МОИ** (s.o.), **НИКЫИ** **ИЖЕ** N.Sg.f. *НИКААЖЕ*, **ОНЪ** D.Sg.m. *ОНОМОУ*, **СВОИ** (s.o.), **СЪ** D.Sg.m. *СЕМОУ*, **ТАКОВЪ** A.Sg.n. *ТАКОВА* **ТВОИ** (s.o.), **ТЬ** D.Du.m. *ТѢМА*, **ТЬЖДЕ**, **ІАКОВЪ** N.Sg.f. *ІАКОВА*, **ІАКЖЕ** I.Sg.m. *ІАЦѢМЖЕ*,

Ap^ma/b/c: ОБА²²⁵, ОБОН²²⁶, ОБЬ²²⁷, САМЬ²²⁸, ТАКЬ²²⁹, ЧЮЖДЬ²³⁰;

Ap^m0: ДВОН²³¹.

KOMMENTAR

Ap^ma setzt in der Regel das nur aus orthotonen Formen bestehende, kolumnal stammbetonte urslav. Ap *a* fort²³², während die in Ap^mb aufgeführten Pronomina mehrheitlich auf das mobile urslav. Ap *c* zurückgehen²³³, in vielen Fällen auch synchron Fähigkeit zur Enklise zeigen (z.B. *НА ДВА, НА НЬ*) und oft starke Betonungsschwankungen innerhalb der zweisilbigen Endungen aufweisen²³⁴. Ein Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung, der zumindest einen Ansatz für eine paradigmatische ‚Akzentkurve‘ erkennen läßt, liegt nur bei den folgenden Wörtern vor.

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap *c*

ОБА, ОБЬ und ТАКО zeigen Enklinomenverhalten im N.A.Sg.m.n., N.A.Du.m. und N.Pl.m., während die hier belegten Formen der übrigen Kasus Ausgangsbetonung haben. Dies stimmt genau mit der Verteilung überein, die ДУВО (1977: 241 ff.) am Material anderer mbulg. Texte nachweisen konnte.

²²⁵N.A.Du.m. *оба 7x (a)* ~ *оба ли́ оба на́ десѣте* 11x (c); G.L.Du.m. *обо́о* 9x (b); D.I.Du.m.n. *оѣма* 6x (b); A.Du.f. *оѣ́* 2x (b).

²²⁶N.Sg.n. *оѣо* 1x (a) ~ *оѣо́* 1x (b) und einmal Doppelbetonung *ѡѡѡ* (109v19 Lk 5,38).

²²⁷N.Sg.m. *оѣа жи* 1x (ab); N.Sg.n. *оѣо* 5x (a; darunter auch *оѣо жи* 1x) ~ *оѣо жи́* 2x (c), G.Sg.m. *оѣо́о* 3x (b) ~ *оѣо́о* 2x (b); D.Sg.m. *оѣо́моу* 2x (b); N.Pl.m. *оѣи* 1x (a) ~ *оѣи́* 1x (b) ~ *оѣи жи́* 1x (c); N.Pl.n. *оѣа* 1x (a); A.Pl.m. *оѣаи о́ѣо* 1x (c), *оѣаи жи́* 1x (c).

²²⁸N.A.Sg.m. *са́мь* 47x (abc); G.A.Sg.m. *само́го* 5x (b); D.Sg.m. *само́моу* 1x (b); L.Sg.m. *само́мь* 1x; N.Pl.m. *са́ми* (a); D.Sg.f. *само́н* (b); N.Sg.n. *са́мо* (a).

²²⁹A.Sg. *та́ко* 14x (a) ~ *тако́* 36x (b) ~ *тако* 23x (z.T. c); G.Pl.m.n. *тацѣ́ръ* 2x (b); I.Pl.f. *тацѣ́ми* 1x (b).

²³⁰G.Sg.m. *чо́ждаго* 1x (mit Endung der adj. Lf.; a); L.Sg.n. *чо́ждѣмь* 1x (b).

²³¹ДВОН liegt nur zweimal unakzentuiert in der Enklinomenform A.Sg.n. *на́ двон* vor.

²³²In einigen Fällen wird - vielleicht mit mbulg. Akzentzurückziehung - wohl auch das Ap *b* fortgesetzt; ZALIZNJAK (1985: 136) setzt z.B. für *ѢДИНЬ* und *ЧИИ* im Altrussischen Ap *b* an.

²³³Zu Ap *b* gehören nach ZALIZNJAK (1985: 136) z.B. *вѣсь, онь*, evtl. auch *ѣвон* und *оѣвь*.

²³⁴Bei den konkurrierenden Akzentuierungen -*о́о* : -*оѣ́* -*о́моу* : -*о́моу* ist die Endbetonung bei weitem häufiger.

Für **ОБОИ** sollte das gleiche Verhalten wie bei **ОБА** zu erwarten sein; die Endbetonung in *обо́и* bezeichnet sicher nur den Nebenakzent.

САМЪ: Hier spricht synchron nur das fragmentarische, aus den Paradigmen von **ОБА**, **ОБЪ** und **ТАКО** erschlossene Betonungsschema mit Stammbetonung im N.Sg.n. und N.Pl.m. neben sonstiger Endbetonung für einen Fortsetzer des urslav. mobilen Paradigmas. Akzentübertragungen sind nicht belegt.

ЧЮЖДЪ zeigt im G.Sg.m. *чюждаго* die im mobilen Paradigma der adjektivischen Langform auch zu erwartende Stammbetonung (vgl. STANG 1957: 103), während die pronominale Endbetonung im L.Sg.n. *по чюжда́мь* möglicherweise nur den Nebenakzent von /pó čuždèm/ wiedergibt, falls dieser Kasus eine ursprüngliche Enklinenform war.

Die Mobilität aller sechs besprochenen Wörter bestätigt schließlich auch der Vergleich mit dem in der Untersuchung DYBOS (1977: 241 ff.) beigebrachten Material und den Befunden im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 139, 151).

6.4 Das Verbum

Die morphologische Beschreibung des Verbalsystems basiert auf der Darstellung KOCHs (1990) zum altkirchenslavischen Verbum. Abweichend von der herkömmlichen Gegenüberstellung von Präsens- und Infinitivstamm unterscheidet KOCH im Paradigma des slavischen Verbums zwischen erstem Flexionsstamm (der dem Präsens, den Präsenspartizipien, dem Verbaladverb des Präsens, dem Imperativ und dem einfachen Konditional zugrundeliegt), zweitem Flexionsstamm (der dem Aorist, den Präteritalpartizipien, dem Verbaladverb des Präteritums, dem Verbalsubstantiv, der gebundenen Verbalform (*l*-Form), dem Infinitiv und dem Supinum zugrundeliegt) und drittem Flexionsstamm (der dem Imperfekt zugrundeliegt).²³⁵

Die Gliederung der aksl. Verbalparadigmen beruht auf den Kriterien der Präsensflexion (A), der paradigmatischen Korrelation des ersten und zweiten Flexionsstamms (B), der Lautgestalt des Aspektstamms (C), der Aoristbildung (D) und der Bildung der 2.3.Sg.Aor., des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. (E).

(A) Die aksl. Präsensformen unterscheiden thematische, halbthematische und athematische Flexion.

(B) Die paradigmatische Korrelation des ersten und zweiten Flexionsstamms rekrutiert sich aus acht Typen erster Flexionsstämme und elf Typen zweiter Flexionsstämme²³⁶:

²³⁵Der folgende Abschnitt faßt, z.T. unter wörtlicher Übernahme einzelner Passagen, die bei KOCH (1990: 235-240) genannten Kriterien zur Gliederung der aksl. Verbalparadigmen zusammen.

²³⁶Von den theoretisch möglichen Verbindungen wird natürlich nur ein Teil realisiert. In der paradigmatischen Darstellung werden die Kombinationen durch die in runde Klammern gesetzten Ziffern und Buchstaben bezeichnet. Zur Erläuterung von Begriffen und Zeichen: ‚charakterisiert‘ bedeutet ‚bestehend aus Stamm und Formans‘, ‚nichtcharakterisiert‘ heißt ‚bestehend aus bloßem Stamm‘; ‚markiert‘ bedeutet ‚mit Stammvariante auf Palatal‘, ‚nichtmarkiert‘ heißt ‚mit Stammvariante auf Nichtpalatal‘; das Zeichen ~ steht für ‚alterniert mit‘ und bezeichnet die komplementäre Distribution sprachlicher Einheiten in Abhängigkeit von ihrer lautlichen Umgebung (Alternation), das Zeichen ≈ steht für ‚variiert mit‘ und bezeichnet die komplementäre Distribution sprachlicher Einheiten in Abhängigkeit von ihrer morphologischen Umgebung (Variation).

Erster Flexionsstamm

1) Nichtcharakterisiert

- (1) Nichtmarkiert
- (2) Markiert
- (3) Markiert \approx Nichtmarkiert

2) Charakterisiert

- (4) auf *-j-*
- (5) auf *-n-*
- (6) auf *-d-*
- (7) auf *-a-* \sim \emptyset

3) Nichtcharakterisiert \approx Charakterisiert

- (8) Markiert \approx (*-i-* \sim \emptyset)

Zweiter Flexionsstamm

1) Nichtcharakterisiert

- (a) Nichtmarkiert - konform
- (b) Nichtmarkiert - komplementiv
- (c) Nichtmarkiert - defektiv

2) Charakterisiert

- a) Ohne Variation d. stammbild. Morphems
 - (d) auf *-a-*
 - (e) auf *-ě-* \sim *-a-*
 - (f) auf *-nq-* \sim *-nov-*
 - (g) auf *-ja-*
- b) Mit Variation d. stammbild. Morphems
 - (h) auf *-xa-* \approx *-d-*

3) Nichtcharakterisiert \approx Charakterisiert

- (i) Nichtmarkiert \approx auf *-nq-*
- (j) Vokalisches \approx auf *-d-*
- (k) Markiert \approx auf *-i-*

(C) Stämme aksl. Verbalformen gliedern sich nach dem Charakter ihres Auslauts in konsonantische, vokalische und wechselnde.

(D) Die aksl. Verbalparadigmen gliedern sich nach dem Charakter ihrer Aoristbildung in Paradigmen mit einfachem oder asigmatischem und Paradigmen mit erstem sigmatischem Aorist.

(E) Paradigmen des 1.sigm.Aor. gliedern sich nach der Gestalt der 2.3.Sg. in sigmatische und halbsigmatische. Sigmatische Aoristparadigmen bilden die 2.3.Sg. vom charakterisierten Aoriststamm auf *-s-*, *-x-* \sim *-š-* \sim *-s-* \sim \emptyset . Halbsigmatische Aoristparadigmen bilden die 2.3.Sg. vom nichtcharakterisierten Stamm des einfachen oder asigmatischen Aor. Sigmatische Aoristparadigmen zeigen in der 2.3.Sg. teils charakterisierte Formen auf *-t_h*, *-st_h*, teils nichtcharakterisierte Formen.

In Paradigmen mit wechselndem Aspektstamm korrespondiert die Bildung der 2.3.Sg. sigmatischer Aoristparadigmen mit der Bildung des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. Mit der Bildung der 2.3.Sg.Aor. auf *-t_h* geht die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. mit dem dem Morphem *-t-*, des Stamms des Vsubst. mit dem Formans *-t_hj-* einher. Mit der nichtcharakterisierten Bildung der 2.3.Sg.Aor. geht die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. mit dem Morphem *-n-* resp. *-en-*, des Stamms des Vsubst. mit dem Formans *-n_hj-* resp. *-en_hj-* einher. Vereinzelt begegnet die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. auf *-t-*, des Stamms des Vsubst. auf *-t_hj-* in Paradigmen mit konsonantischem oder vokalischem Stamm. Die Bildung der Stämme des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. auf *-t-* resp. *-t_hj-* heißt *t*-Bildung, die Bildung der betreffenden Stämme auf *-n-*, *-en-* resp. *-n_hj-*, *-en_hj-* heißt *n*-Bildung.

Die aksl. Verbalparadigmen zerfallen nach dem thematischen, halbthematischen resp. athematischen Charakter ihrer Präsensflexion in drei Konjugationsklassen (I-III). Die Paradigmen der Konjugationsklassen unterscheiden nach dem Kriterium der paradigmatischen Korrelation ihres ersten und zweiten Flexionsstamms bis zu siebzehn Flexionstypen (1a usw.). Die Flexionstypen gliedern sich nach dem konsonantischen, vokalischen oder wechselnden Charakter der zugrundeliegenden Aspektstämme in drei Klassen (1-3), die nach der konkreten Lautgestalt ihres Auslauts in bis zu elf Unterklassen (a-k) zerfallen. Die Unterklassen gliedern sich teilweise nach dem Kriterium der Aoristbildung in zwei Typen (1-2). Einer der Aoristtypen endlich zerfällt nach der Bildung der 2.3.Sg.Aor. in zwei Subtypen (a-b).

Die Anwendung dieser fünf Kriterien auf das Verbalsystem des mittelbulgarischen *Ev. 1139* erfordert nur für die Beschreibung der Flexionsstämme (B) kleine Modifikationen, die lautlichen Veränderungen gegenüber dem Aksl. Rechnung tragen. Der Übergang der aksl. mit ж, ш, жд und ѡ bezeichneten Palatale bzw. Palataleinheiten in die palatoalveolaren Phoneme /ž/, /š/ bzw. die auf Dental ausgehenden Phonemverbindungen /žd/ und /št/ führte zu einem Rückgang der aksl. Stämme mit Stammvariante auf Palatal, die in KOCHS Terminologie als ‚markiert‘ bezeichnet werden. Als ‚markiert‘ in diesem phonologisch definierten Sinne könnten mithin nur noch Stämme auf /l, ŋ, r/ gelten, Stämme auf /ž, š, žd, št/ dagegen müßten als ‚nichtmarkiert‘ angesehen werden. Auf dieser rein lautlichen Grundlage könnten dann allerdings Stammvariationen des Typs *xošt- ≈ xot-*, *rožd- ≈ rod-* usw. (jeweils beide phonologisch ‚nichtmarkiert‘) nicht mehr beschrieben werden. Da aber trotz der Entpalatalisierung der vier Laute alle morphologisch bedingten Stammwechsel, in denen sie eine Rolle spielen, intakt geblieben sind, und somit auch die Klasse der ‚markierten‘ Stämme aufgrund des identischen morphologischen Verhaltens weiterbesteht, kann die obige Klassifizierung als solche unverändert übernommen werden. Lediglich ist ‚markiert‘ auf dieser Sprachebene nicht mehr die Bezeichnung einer einheitlichen phonologischen Klasse, der Palatale, sondern einer aus Palatalen, Palatoalveolaren und den Verbindungen /žd, št/ bestehende Klasse von Lauten, die dadurch konstituiert ist, daß ihre Elemente in gleichen morphologischen Positionen auftreten²³⁷. ‚Markiert‘ heißt also im *Evangelie 1139* ein Stamm, wenn ihm eine Variante auf Palatal, Palatoalveolar oder die Verbindungen /žd, št/ zugrundeliegt.

²³⁷Zu den in Frage kommenden Wechseln und ihren flexionsmorphologischen Positionen vgl. KOCH (1990: 233 f.). Die gleichen Verhältnisse gelten im *Evangelie 1139*, natürlich - im obigen Sinne - mit dem Ersatz für ‚Palatal‘ durch ‚Palatal, Palatoalveolar und /žd, št/‘.

Die Beschreibung des Präsens-Akzentparadigmas (Präs.-Ap) erfolgt nach den oben (6.) beschriebenen Prinzipien, denen die Gegenüberstellung von Aspektstamm und Ausgang zugrundeliegt. Außerhalb des Präsens ist die Ermittlung des Akzentparadigmas - im hier verstandenen Sinn als schematisierter Akzentverlauf innerhalb einer Flexionsklasse - zum Teil weder sinnvoll noch überhaupt möglich. Letzteres gilt natürlich für nichtfinite Verbalformen wie z.B. den Infinitiv. In den flektierenden Formenkategorien dagegen liegen die Gründe zum einen in der oft ungünstigen Belegsituation, zum anderen in der Lautgestalt der Formen²³⁸, aufgrund deren außerpräsentisch fast nur noch - abgesehen von sporadischem Enklinomenverhalten - das paradigmatische Betonungsschema $Ap^m a$ vorliegt²³⁹. Für die Akzentbeschreibung außerhalb des Präsens wird daher anstelle von ‚Akzentparadigma‘ nur noch von ‚Akzentverhalten‘ gesprochen. Damit wird unter stärkerer Berücksichtigung der verbalen Stammbildung, z.T. auch der Wortbildung und syntagmatischer Gesichtspunkte nicht mehr die Akzentbewegung in einer Flexionsklasse (die ‚Akzentkurve‘) charakterisiert, sondern angegeben, ob eine Verbalform in einer Formenkategorie mit ‚Basisbetonung‘ (B) oder mit ‚Peripheriebetonung‘ (P) vorliegt. Die ‚Basis‘ ist der Verbalstamm ohne Präfix - gleichgültig, ob dieses stamm- oder wortbildend ist²⁴⁰ -, die ‚Peripherie‘ umfaßt Präfixe, stammbildende Suffixe, Endungen und, was ganz wesentlich ist, zur selben Taktgruppe gehörige Klitika (vgl. oben 4.2.2). Die Basis ist bei primären Verbalbildungen einsilbig und dadurch mit dem abstrakten Begriff der Wurzel meist identisch, bei abgeleiteten Bildungen kann sie jedoch auch mehrere Silben umfassen. So ist die Basis der 3.Pl.Aor. *сказашъ* „sie sagten“ das einsilbige *-kaz-*, bei der 3.Sg.Ipf. *свѣдѣтельствоваше* „sie bezeugte“ umfaßt sie mit *-vědětelstv-* drei Silben, da das Verbum von *свѣдѣтельство* „Zeugnis“ abgeleitet ist. Peripheriebetonung zeigen z.B. 2.Pl.Ipv. *покажіте* „zeigt“ und N.Pl.m.Part.Prät.Pass. *прокляти* „(sie sind) verflucht“, aber auch 3.Sg.Aor. *диви сѧ* „er wunderte sich“. Peripheriebetonung und Wechsel zwischen Basis- und Peripheriebetonung (B ~ P) weisen nicht selten auf alte Mobilität des Verbums.

²³⁸Gegenüber dem Urslavischen hat sich durch den Jerwandel die Anzahl einsilbiger Formen stark erhöht; die Akzentuierung vieler historisch verschieden akzentuierter Formen ist durch die ostbulgarische Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) identisch.

²³⁹Vgl. auch das Verhältnis von Präsens- und Infinitivstamm im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 127), wo auch von dem Begriff eines einheitlichen Akzentparadigmas für das gesamte Paradigma des Verbums (also alle grammatischen Formen, die ein verbales Lexem bilden kann) Abstand genommen wird.

²⁴⁰Stammbildend sind perfektivierende (und damit aspektstammbildende) Präfixe, in den Bereich der Wortbildung fallen alle übrigen (v.a. bei denominalen und deverbalen Bildungen).

In der paradigmatischen Darstellung werden Formenkategorien, die im gesamten *Ev. 1139* nicht begegnen (z.B. das Supinum) oder nur einzelnen Konjugationen abgehen (z.B. Part.Präs.Pass.) nicht jeweils eigens als nicht vorkommend erwähnt. Das Verbaladverb des Präsens und Präteritums wird dort, wo es vorkommt, bei den entsprechenden Aktivpartizipien mitbehandelt, da es sich akzentuell nicht von ihnen unterscheidet. Einzelne Konjugationstypen werden z.T. zusammengefaßt. So steht beispielsweise Konjugation I.1/2a,1 für die Konjugationstypen I.1a,1 und I.2a,1; Konjugation I.5a/f/i umfaßt die Konjugationstypen I.5a, I.5f und I.5i.

6.4.1 Die thematische Konjugation I

Die Beschreibung der thematischen Konjugation des *Ev. 1139* gliedert die vorkommenden Konjugationstypen in elf, z.T. nach unterschiedlichen Kriterien (vgl. 6.4 Ende) zusammengefaßte Klassen²⁴¹.

Das mobile Präsens-Akzentparadigma (Präs.-Ap^mc) unterscheidet sich in allen Typen vom ausgangsbetonten Paradigma (Präs.-Ap^mb) durch Stammbetonung der 1. Person im Singular.

²⁴¹Auch DYBO unterscheidet in seinen Untersuchungen verschiedenen Subtypen thematischer Verben, die sich zum Teil mit KOCHs Klassifizierung überlappen. Abgesehen jedoch von der schon auf LESKIEN zurückgehenden morphologischen Grobeinteilung nach der Präsensflexion auf *-e-*, *-je-* und *-ne-* ist DYBOs weitere Untergliederung der Stämme auf *-e-* (DYBO 1981: 203) zunächst phonologisch begründet (Klasse 1: Wurzeln auf Nichtobstruenten, Gruppe I: Liquida und Nasal, Gruppe II: übrige Nichtobstruenten; Klasse 2: Wurzeln auf Obstruenten), dann aber wieder, außerhalb des Präsens, morphologisch (in jeder Gruppe zwei Untergruppen: A ohne Infinitivstamm auf *-a-*, B mit diesem Formans). KOCHs Klassifizierung dagegen ist rein morphologisch, auf dem ganzen Verbalparadigma begründet und unterscheidet auch Typen, die DYBO entgehen, z.B. die verschiedenen Präsensbildungen von *pyj-q pi-ti* „trinken“ (völlig parallel zu *pyw-q pɛ-ti* „spannen“) und *bi-j-q bi-ti* „schlagen“ (*j*-Präsens).

6.4.1.1 Konjugation I.1/2a,1

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert/markiert)
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm
(nichtmarkiert-konform)
- (1) Konsonantischer Aspektstamm

GESAMTBESTAND

ВЛЮДЖ ВЛЮСТИ (СЬ-), НЕ ВР'ЇГЖ НЕ ВР'ЇСТИ, ВЕДЖ ВЕСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, НИЗ-, ПО-, ПРИ-), ВЛ'ЇКЖ ВЛ'ЇЦИ (ИЗ-, ОБЛ'ЇКЖ, ПРИ-, СЬ-), ВР'ЇГЖ ВР'ЇЦИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, ИСПРО-, ОПРО-, ОТ-, ПО-, ПРИ-), -ВРЪЗЖ -ВР'ЇСТИ (ОТ-, РАЗ-), ГНЕТЖ ГНЕСТИ, ГРЕВЖ ГРЕСТИ (ПО-), ГРАДЖ ГРАСТИ (МИМО-), ЖЕГЖ ЖЕСТИ (ВЬ-, ЗА-, СЬ-), КРАДЖ КРАСТИ (ОУ-), -Л'ЇЗЖ -Л'ЇСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, С-), -ЛАГЖ -ЛЕЦИ (ВЪЗ-, ОВ-, ОУ-), -МЕТЖ -МЕСТИ (ПО-), МОГЖ МОЦИ (ВЪЗ-, ИЗНЕ-, ПО-), -МАТЖ -МАСТИ (С-), НЕСЖ НЕСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, МИМО-, ПО-, ПРИ-, ПРО-), -НЪЗЖ (ВЬ-, ВЪЗ-), ПАДЖ ПАСТИ (ВЬ-, НА-, ПРИ-, РАС- СЛ), ПАСЖ ПАСТИ (С-, ОУ-), ПЕКЖ ПЕЦИ, ПЕКЖ СЛ ПЕЦИ СЛ, -ПЛЕТЖ -ПЛЕСТИ (СЬ-), ПРАДЖ ПРАСТИ, РАСТЖ РАСТИ (ВЪЗ-), РЕКЖ РЕЦИ (ИЗ-, НА-, ОТ- СЛ, ПРО-, ПР'Ї-), -РАЩЖ -Р'ЇСТИ (ОВ-, ПРИОВ-, С-), СТР'ЇГЖ СТР'ЇЦИ, -С'ЇКЖ -С'ЇЦИ (ИЗ-, ОТ-, ПО-, ОУ-), САДЖ С'ЇСТИ (ВЬ-, ВЪ(З)-, ПРО- СЛ), ТЕКЖ ТЕЦИ (ИС-, ОВ-, ПРИ-, ПР'ЇД-), ТЛ'ЇКЖ ТЛ'ЇЦИ, -ТРАСЖ -ТРАСТИ (ОТ-, ПО-, СЬ-), -ЧР'ПЖ -ЧР'ЇТИ (ПО-), Ч'ТЖ Ч'СТИ, (ИЗ-, РАЗ-), Ч'ТЖ Ч'СТИ₂ (ПО-).

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; die Aufstellung von Präs.-Ap^mb und Abgrenzung gegenüber Präs.-Ap^mc beruht allerdings allein auf der 1.Sg.Präs. *привлѣкѣ* (187v7 Jh 12,32).

Musterwörter

Präs.-Ap^ma: *могѣ моци, па дѣ пасти*

Präs.-Ap^mb: *влѣкѣ влѣци*

Präs.-Ap^mc: *градѣ грасти, -врѣзѣ -врѣсти, чѣтѣ чѣсти₂*

Akzentparadigmen

	Präs.-Ap ^m a	Präs.-Ap ^m b	Präs.-Ap ^m c
Sg.	1. <i>могѣ</i>	<i>привлѣкѣ</i>	<i>градѣ</i>
	2. <i>можеши</i>	-	<i>градѣши</i>
	3. <i>можесть</i>	<i>привлѣчѣть</i>	<i>градѣть</i>
Du.	1. <i>можевѣ</i>	-	-
	2. <i>можета</i>	-	-
	3. <i>въпáдетѣ сѧ</i>	-	<i>отврѣзѣтѣ</i>
Pl.	1. <i>можеми</i>	-	-
	2. <i>можете</i>	<i>облѣчѣте</i>	<i>чѣтѣте</i>
	3. <i>могѣтъ</i>	-	<i>градѣтъ</i>

Bestand

Präs.-Ap^ma: *кредѣ красти* 3.Pl. *кредѣтъ*, -лѧгѣ -лѧци 3.Pl. *възлѣгѣтъ*, *могѣ моци* (s.o.), *па дѣ пасти* (s.o.), -рѧциѣ -рѣсти 3.Sg. *обрѧцѣтъ*, *сѧдѣ сѣсти* 3.Sg. *сѧдѣтъ*;

Präs.-Ap^mb: *влѣкѣ влѣци* (s.o.);

Präs.-Ap^mc: *врѣгѣ врѣци* 1.Sg. *въврѣгѣ*, 3.Pl. *врѣгѣтъ*; -врѣзѣ -врѣсти 1.Sg. *отврѣзѣ*, 3.Du. (s.o.); *градѣ грасти* (s.o.), *чѣтѣ чѣсти₂* 1.Sg. *чѣтѣ*, 2.Pl. (s.o.);

Präs.-Ap^mbc: НЕ ВРЪГЖ НЕ ВРЪЦИ 3.Sg. НЕ ВРЪЖЕТЬ, ВЕДЖ ВЕСТИ 3.Sg. ИЗВЕДЕТЬ,
ГНЕТЖ ГНЕСТИ 3.Pl. ГНЕТЪТЪ, ЖЕГЖ ЖЕСТИ 3.Sg. СЪЖЕЖЕТЬ, -МЕТЖ -
МЕСТИ 3.Sg. ПОМЕТЕТЬ, НЕСЖ НЕСТИ 3.Sg. ПРИНЕСЕТЬ, ПАСЖ ПАСТИ 3.Sg.
ОУПАСЕТЬ, ПЕКЖ СЛ ПЕЦИ СЛ 3.Sg. ПЧЕТЬ СЛ, ПРАДЖ ПРАСТИ 3.Pl.
ПРАДЪТЪ, РАСТЖ РАСТИ 3.Sg. РАСТЕТЬ, -СЪКЖ -СЪЦИ 2.Sg. ПОСЪЧЕШИ,
ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Sg. ЧЪТЪШИ,

Präs.-Ap^ma/b/c: БЛЮДЖ БЛЮСТИ²⁴², РЕКЖ РЕЦИ²⁴³;

Präs.-Ap^m0: ГРЕВЖ ГРЕСТИ, -ЛЪЗЖ -ЛЪСТИ, -МАТЖ -МАСТИ, -НЪЗЖ, ПЕКЖ
ПЕЦИ, -ПЛЕТЖ -ПЛЕСТИ, СТРЪГЖ СТРЪЦИ, ТЕКЖ ТЕЦИ, ТЛЪКЖ
ТЛЪЦИ, -ТРАСЖ -ТРАСТИ, -ЧРЪПЖ -ЧРЪТИ.

Imperativ

Akzentverhalten

Musterwort

P: Peripheriebetonung

РЕКЖ РЕЦИ

Sg. 2. рьцѣ

Du. 2. рьцѣта -ѣтѣ

Pl. 2. рьцѣте

Bestand

Präs.-Ap^ma P: КРАДЖ КРАСТИ 2.Sg. ОУКРАДѣ, -ЛАГЖ -ЛЕЦИ 2.Sg. ВЪЗМЪЖѣ,
МОГЖ МОЦИ 2.Sg. ПОМОЗѣ, ПАДЖ ПАСТИ 2.Pl. ПАДЪТЕ,

Präs.-Ap^mb P: ВЛЪКЖ ВЛЪЦИ 2.Pl. ОБЛЪЦЪТЕ,

Präs.-Ap^mc P: ВРЪГЖ ВРЪЦИ 2.Sg. ВРЪЖѣ, -ВРЪЗЖ -ВРЪСТИ 2.Sg. ОТВРЪЖѣ,
ГРАДЖ ГРАСТИ 2.Sg. ГРАДѣ, ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Sg. ЧЪТѣ;

Präs.-Ap^mbc P: ВЕДЖ ВЕСТИ 2.Sg. ВЪВЕДѣ, НЕСЖ НЕСТИ 2.Sg. ПРИНЕСѣ, ПАСЖ
ПАСТИ 2.Sg. ПАСѣ, ПЕКЖ СЛ ПЕЦИ СЛ 2.Pl. ПЦЪТЕ СЛ, -СЪКЖ
-СЪЦИ 2.Sg. ОТСЪЦѣ,

Präs.-Ap^ma/b/c P: БЛЮДЖ БЛЮСТИ 2.Sg. ВЛЮДѣ, РЕКЖ РЕЦИ (s.o.);

Präs.-Ap^m0 P: -ЛЪЗЖ -ЛЪСТИ 2.Sg. СЛЪЖѣ; -НЪЗЖ 2.Sg. ВЪНЪЖѣ.

²⁴²2.Sg. съвлюдѣши 2x (bc); 3.Sg. съвлюдѣтъ 2x (a) ~ съвлюдѣтъ 2x (bc) ~ съвлюдѣтъ (192v9-10 Jh 14,23);
2.Pl. съвлюдѣте 2x (bc); 3.Pl. съвлюдѣтъ (194r19 Jh 15,20).

²⁴³1.Sg. рѣкъ 5x (ac) ~ рѣкъ 6x (b); 2.Sg. наричѣши сл 1x (bc); 3.Sg. рѣчѣ 1x (a) ~ рѣчѣ (bc) und наричѣтъ
сл 16x (bc); 2.Du. рѣчѣта 1x (bc), 1.Pl. рѣчѣма 3x (bc), 2.Pl. рѣчѣте 2x (bc), 3.Pl. рѣчѣтъ, наричѣтъ und наричѣтъ
сл 12x (bc).

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m. *МОГЪИ*
 Sonstige Formen *МОГЪЦ-*

Musterwörter

МОГЪ МОЦИ

P: Peripheriebetonung

N.Sg.m.
 Sonstige Formen *ВЛѢКЪЦ-*

ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^ma B: МОГЪ МОЦИ (s.o.);
 Präs.-Ap^mb P: ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ N.Pl.m. *ВЛѢКЪЦИ*;
 Präs.-Ap^mc B: ВРЪГЪ ВРѢЦИ N.Sg.m. *ОТВРѢГЪИ СЪ*;
 B~P: ГРАДЪ ГРАСТИ (10x B ~ 32x P)²⁴⁴;
 Präs.-Ap^mbc B: ПЕКЪ СЪ ПЕЦИ СЪ N.Sg.m. *ПѢКЪИ СЪ, РАСТЪ РАСТИ N.Sg.n.*
 РАСТЪЦЪ, ЧЪТЪ ЧЪСТИ, N.Sg.m. ЧѢТЪИ,
 B~P: ПАСЪ ПАСТИ (1x B ~ 1x P)²⁴⁵;
 Präs.-Ap^m0 P: ТЕКЪ ТЕЦИ G.Sg.f. *ТЕКЪЦЪА*;
 B~P: СТРѢГЪ СТРѢЦИ (1x B ~ 3x P)²⁴⁶, ТЛЪКЪ ТЛѢЦИ (1x B
 ~ 2x P)²⁴⁷.

²⁴⁴N.Sg.m. *ГРѢДЪ(И)* und *МНОГРѢДЪИ* 8x ~ *ГРѢДЪ(И)* 11x; G.Sg.m. *ГРѢДЪА* und *ГРѢДЪАГО* 11x; D.Sg.m. *ГРѢДЪОУ* 1x; A.Sg.m. *ГРѢДЪЦЪ* 1x ~ *ГРѢДЪЦЪИ*; D.Du.m. *ГРѢДЪЦЪИ* 1x; N.Pl.m. *ГРѢДЪЦИ* 1x; G.Pl.m. *ГРѢДЪЦЪИ* 2x; D.Pl.m. *ГРѢДЪЦЪИ* 1x; A.Pl.m. *ГРѢДЪЦЪА* 1x; N.Sg.n. *ГРѢДЪЦЪО* 1x; A.Sg.n. *ГРѢДЪЦЪА* 1x; A.Pl.n. *ГРѢДЪЦЪА* 1x.

²⁴⁵A.Sg.m. *ПѢСЪЦЪ* 1x ~ N.Pl.m. *ПѢСЪЦИ* 1x.

²⁴⁶N.Pl.m. *СТРѢГЪЦИ* 1x ~ *СТРѢГЪЦИ(И)* 3x.

²⁴⁷N.Sg.m. *ТЛѢКЪИ* 1x ~ D.Sg.m. *ТЛѢКЪЦЪОМОУ* 2x.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ПАСЖ ПАСТИ

Sämtliche Formen *пáсом-**Bestand*Präs.-Ap^mbc B: ПАСЖ ПАСТИ N.Sg.n. *пáсомо*;Präs.-Ap^m0 B: ЖЕГЖ ЖЕСТИ N.Sg.f. *жéгома*.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: РЕКЖ РЕЩИ, РАСТЖ РАСТИ;

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. *t*-Bildung: 3.Sg. *възрáсть*;Halbsigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter asigmat. 2.3.Sg.: 2.3.Sg. *рéче*;

Zweiter sigmatischer Aorist: БЛЮДЖ БЛЮСТИ, НЕ ВРѢГЖ НЕ ВРѢЩИ, ВЕДЖ ВЕСТИ, ВЛѢКЖ ВЛѢЩИ, ВРЪГЖ ВРѢЩИ, -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ, ГРЕВЖ ГРЕСТИ, КРАДЖ КРАСТИ, -ЛѢЗЖ -ЛѢСТИ, -ЛАГЖ -ЛЕЩИ, МОГЖ МОЩИ, НЕСЖ НЕСТИ, ПАДЖ ПАСТИ, РЕКЖ РЕЩИ, -РАЩЖ -РѢСТИ, САДЖ СѢСТИ, ТЕКЖ ТЕЩИ, ТРАСЖ ТРАСТИ, ЧЪТЖ ЧЪСТИ;;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: ЖЕГЖ ЖЕСТИ 3.Sg. *зажéже* und -МАТЖ -МАСТИ 3.Sg. *снáте са*.

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

ВЕДѢ ВЕСТИ, РЕКѢ РЕЦИ, ТЕКѢ ТЕЦИ

	1. sigm. Aorist		2. sigm. Aorist	
Sg. 1.	рѣхъ		рѣкохъ	
2.		рече		
3.		рече		
Du. 2.	-		вѣдоуста	
3.	рѣста		рѣкоуста / тѣкоустѣ	
Pl. 1.	-		вѣдохомъ	
2.	рѣсте		вѣдоусте	
3.	рѣшѣ		рѣкошѣ	

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^ma B: крадѣ красти 3.Pl. оукрадошѣ, -лагѣ -леци 3.Du. оулаго-ста, могѣ моци 3.Pl. могошѣ, падѣ пасти 3.Pl. падошѣ, -рациѣ-рѣсти 1.Pl. обрѣтохомъ, садѣ сѣсти 3.Pl. сѣдошѣ;
- Präs.-Ap^mb B: влѣкѣ влѣци 3.Pl. извлѣкошѣ;
- Präs.-Ap^mc B: врьгѣ врьци 3.Pl. бьвьргошѣ, -вьрзѣ -вьрѣсти 3.Pl. отвьрзошѣ;
- Präs.-Ap^mbc B: не брѣгѣ не брѣци 3.Pl. не брѣгошѣ, жегѣ жести 3.Sg. зажѣже, несѣ нести 3.Pl. възнѣсошѣ, растѣ расти 3.Sg. възрѣсть, чьтѣ чьсти, 3.Pl. чьтошѣ;
- B~P: ВЕДѢ ВЕСТИ (48x B ~ 1x P)²⁴⁸;
- Präs.-Ap^ma/b/c B: рекѣ реци (s.o.);
- Präs.-Ap^m0 B: грѣбѣ грѣсти 3.Pl. погрѣбошѣ, -матѣ-масти 3.Sg. слѣте сл, текѣ теци (s.o.), -трастѣ-трасти 3.Sg. стрѣсошѣ;
- B~P: -лѣзѣ -лѣсти (6x B ~ 1x P)²⁴⁹.

²⁴⁸1.Sg. привѣдоха 2x; 3.Sg. вѣде вь-, вьз-, из-, привѣде 10x; 2.Du. привѣдоуста 1x; 3.Du. вь-, привѣдоуста 3x; 1.Pl. вьвѣдохомъ 1x; 2.Pl. вь-, привѣдоусте 4x; 3.Pl. вѣдошѣ вь-, из-, по-, привѣдошѣ 27x ~ привѣдошѣ 1x.

²⁴⁹3.Sg. вь-, вьз-, слѣзе 5x; 3.Pl. вьлѣзошѣ 1x ~ излѣзошѣ 1x.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ПАДЪ ПАСТИ

N.Sg.m. *пáдъ* Kf., *пáдъи* Lf.Sonstige Formen *пáдш-**Bestand*

- Präs.-Ap^ma B: -ЛАГЪ -ЛЕЩИ N.Sg.m. *възлѣгъ, могъ мощи* D.Sg.m. *въз-мóгшоу, падъ пасти* N.Pl.m. *пáдшъ, -рѣщъ -рѣсти* N.Sg.f. *оврѣтши, садъ сѣсти* N.Sg.f. *сѣдши,*
- Präs.-Ap^mb B: *влѣкъ влѣщи* N.Pl.m. *съвлáкъшъ und съвлѣкъшъ,*
- Präs.-Ap^mc B: *врѣгъ врѣщи* N.Pl.m. *врѣгшъ, -врѣзъ -врѣсти* N.Pl.m. *отврѣзшъ,*
- Präs.-Ap^mbc B: *не врѣгъ не врѣщи* N.Pl.m. *не врѣгшъ, ведъ вести* N.Pl.m. *възвѣдшъ, жегъ жести* N.Sg.m. *въжѣгъ, несъ нести* N.Sg.f. *принѣсши,*
- Präs.-Ap^ma/b/c B: *блюдъ блюсти* N.Pl.m. *съвлю́дшъ, рекъ реши* N.Sg.f. *рѣкши,*
- Präs.-Ap^m0 B: *гревъ грести* N.Pl.m. *грѣвшъ, -лѣзъ -лѣсти* D.Sg.m. *нзлѣзшоу, -нъзъ* N.Pl.m. *възбнзъшъ (B?), -плетъ -пести* N.Pl.m. *съплѣтшъ, текъ теши* N.Pl.m. *овтѣкъшъ, -чрѣпъ -чрѣти* N.Pl.m. *почрѣпшъ.*

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: *ведъ вести, влѣкъ влѣщи, врѣгъ врѣщи, гревъ грести, -метъ -мести, -матъ -масти, несъ нести, пасъ пасти, пекъ пеши, рекъ реши, -сѣкъ -сѣщи, чьтъ чьсти;*

t-Bildung: *-врѣзъ -врѣсти.*

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ВЛѢКЖ ВЛѢЦИ, -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ

n-Bildung*t*-Bildung

Sämtliche Formen

ОБЛѢЧЕН

ОТВРѢСТ

P: Peripheriebetonung

ВЕДЖ ВЕСТИ

n-Bildung

Sämtliche Formen

ВЕДѢН

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^mb

B: ВЛѢКЖ ВЛѢЦИ N.Sg.m. ОБЛѢЧЕНЬ;

Präs.-Ap^mc

B: -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ A.Sg.n. ОТВРѢСТО;

B~P: ВРЪГЖ ВРѢЦИ (12x B ~ 1x P)²⁵⁰;Präs.-Ap^mbc

B: -СѢКЖ -СѢЦИ L.Sg.m. НЕСѢЧЕНѢ;

P: ВЕДЖ ВЕСТИ N.Pl.m. ВЕДѢНИ, -МЕТЖ -МЕСТИ A.Sg.m. ПОМЕТѢНЬ,
НЕСЖ НЕСТИ D.Sg.m. НЕСѢНОУ, ПАСЖ ПАСТИ N.Pl.m. СПАСѢНИ,
ЧЪТЖ ЧЪСТИ, N.Pl.m. НЗЧЪТѢНИ,Präs.-Ap^ma/b/c

P: РЕКЖ РЕЦИ N.Sg.n. РЕЧѢНО;

Präs.-Ap^m0

B: -МАТЖ -МАСТИ N.Pl.m. СМАТЕНИ,

P: ГРЕВЖ ГРЕСТИ N.Sg.m. ПОГРЕВѢНЬ, ПЕКЖ ПЕЦИ G.Sg.f. ПЧѢНЫ.

l-Form*Akzentverhalten**Musterwort*

B: Basisbetonung

МОГЖ МОЦИ

Sämtliche Formen МОГА

*Bestand*Präs.-Ap^maB: МОГЖ МОЦИ 3.Sg.Kond. МОГЛЪ БИ, -РАЦЖ -РѢСТИ 2.Sg.Perf.
ПРОВРѢЛЬ ЕСИ,Präs.-Ap^mbc

B: ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Pl.Perf. НѢСТЕ ЧЪЛИ,

Präs.-Ap^ma/b/c

B: РЕКЖ РЕЦИ 2.Sg.Perf. РЕКЛА ЕСИ.

²⁵⁰N.Sg.m. ВЪ-, ОТВРѢЖИТЬ 5x; D.Sg.m. ВЪВРѢЖИНОУ 4x ~ ВЪВРѢЖИНОУ 1x; N.Pl.m. ОТВРѢЖИНИ 1x; N.Sg.n. ВЪВРѢЖИНО 2x.

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

МОГЪ МОЦИ

Inf. МОЦИ

Bestand

- Präs.-Ap^ma B: -ЛАГЪ -ЛЕЦИ *възлѣци*, МОГЪ МОЦИ (s.o.), -РАЩЪ -РѢСТИ *оврѣсти*, САДЪ СѢСТИ *сѣсти*,
- Präs.-Ap^mb B: ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ *привлѣци*,
- Präs.-Ap^mc B: ВРЪГЪ ВРѢЦИ *поврѣци*, -ВРЪЗЪ -ВРѢСТИ *отврѣсти*,
- Präs.-Ap^mbc B: ВЕДЪ ВЕСТИ *възвѣсти*, ЖЕГЪ ЖЕСТИ *съжѣсти*, НЕСЪ НЕСТИ *принѣсти*, ПАСЪ ПАСТИ *пѣсти*, РАСТЪ РАСТИ *рѣсти*, ЧЪТЪ ЧЪСТИ, ЧЪСТИ,
- Präs.-Ap^ma/b/c B: БЛЮДЪ БЛЮСТИ *блюсти*, РЕКЪ РЕЦИ *рѣци*,
- Präs.-Ap^m0 B: ГРЕВЪ ГРЕСТИ *погрѣсти*, -ЛѢЗЪ -ЛѢСТИ *вълѣсти*.

Verbalsubstantiv

Bildung

n-Bildung: БЛЮДЪ БЛЮСТИ, ВРЪГЪ ВРѢЦИ, ГРЕВЪ ГРЕСТИ, ЖЕГЪ ЖЕСТИ, -ЛАГЪ -ЛЕЦИ, ПАДЪ ПАСТИ, ПАСЪ ПАСТИ, -РАЩЪ -РѢСТИ, ТЕКЪ ТЕЦИ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ПАДЪ ПАСТИ

Sämtliche Formen *падѣни**Bestand*

- Präs.-Ap^ma P: -ЛАГЪ -ЛЕЦИ A.Pl. *пръвовъзлѣжѣни*, ПАДЪ ПАСТИ A.Sg. *падѣни*, -РАЩЪ -РѢСТИ A.Sg. *срѣтѣни*,
- Präs.-Ap^mc P: ВРЪГЪ ВРѢЦИ A.Sg. *врѣжѣни*,
- Präs.-Ap^mbc P: ЖЕГЪ ЖЕСТИ G.Pl. *въсесъжежѣни*, ПАСЪ ПАСТИ N.Sg. *спасѣни*,
- Präs.-Ap^ma/b/c P: БЛЮДЪ БЛЮСТИ I.Sg. *съблюдѣниель*;
- Präs.-Ap^m0 P: ТЕКЪ ТЕЦИ N.Sg. *потъчѣни*, ГРЕВЪ ГРЕСТИ.

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

МОГЖ МОЩИ

Sg. 3. МОЖАШЕ

Pl. 3. МОЖАХЖ

P: Peripheriebetonung

ВЕДЖ ВЕСТИ, ГРАДЖ ГРАСТИ

Sg. 3. ВЕДѢШЕ

Pl. 3. ГРАДѢХЖ

Bestand

Präs.-Ap^ma B: МОГЖ МОЩИ (s.o.);Präs.-Ap^mc P: ГРАДЖ ГРАСТИ (s.o.);Präs.-Ap^mbc P: ВЕДЖ ВЕСТИ (s.o.), ПЕКЖ СА ПЕЦИ СА 3.Sg. ПЕЧѢШЕ СА, РАСТЖ
РАСТИ 3.Sg. РАСТѢШЕ,Präs.-Ap^m0 P: СТРѢГЖ СТРѢЦИ 3.Pl. СТРѢЖАХЖ.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЛЮДЖ БЛЮСТИ	a/b/c	P	-	-	-	B	-	-	B	P	-
НЕ БРѢГЖ НЕ БРѢСТИ	bc	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ВЕДЖ ВЕСТИ	bc	P	-	-	B-P	B	P	-	B	-	P
ВЛѢКЖ ВЛѢЦИ	b	P	P	-	B	B	B	-	B	-	-
ВРЪГЖ ВРѢЦИ	c	P	B	-	B	B	B-P	-	B	P	-
-ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ	c	P	-	-	B	B	B	-	B	-	-
ГНЕТЖ ГНЕСТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГРЕБЖ ГРЕСТИ	0	-	-	-	B	B	P	-	B	P	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ГРАДЖ ГРАСТИ	<i>c</i>	P	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
ЖЕГЖ ЖЕСТИ	<i>bc</i>	-	-	B	B	B	-	-	B	P	-
КРАДЖ КРАСТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЛЪЗЖ -ЛЪСТИ	<i>o</i>	P	-	-	B-P	B	-	-	B	-	-
-ЛАГЖ -ЛЕЦИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	P	-
-МЕТЖ -МЕСТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
МОГЖ МОЦИ	<i>a</i>	P	B	-	B	B	-	B	B	-	B
-МАТЖ -МАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
НЕСЖ НЕСТИ	<i>bc</i>	P	-	-	B	B	P	-	B	-	-
-НЪЗЖ	<i>o</i>	P	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ПАДЖ ПАСТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	-	P	-
ПАСЖ ПАСТИ	<i>bc</i>	P	B-P	B	-	-	P	-	B	P	-
ПЕКЖ ПЕЦИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
ПЕКЖ СА ПЕЦИ СА	<i>bc</i>	P	B	-	-	-	-	-	-	-	P
-ПАТЖ -ПАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ПРАДЖ ПРАСТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
РАСТЖ РАСТИ	<i>bc</i>	-	B	-	B	-	-	-	B	-	P
РЕКЖ РЕЦИ	<i>a/b/c</i>	P	-	-	B	B	P	B	B	-	-
-РАЩЖ -РЪСТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	-	B	B	P	-
СТРЪГЖ СТРЪЦИ	<i>o</i>	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
-СЪКЖ -СЪЦИ	<i>bc</i>	P	-	-	-	-	B	-	-	-	-
САДЖ СЪСТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	-	-	B	-	-
ТЕКЖ ТЕЦИ	<i>o</i>	-	P	-	B	B	-	-	-	P	-
ТЛЪКЖ ТЛЪЦИ	<i>o</i>	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
ТРАСЖ ТРАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЧРЪПЖ -ЧРЪСТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ЧЪТЖ ЧЪСТИ ₁	<i>bc</i>	-	B	-	B	-	P	B	B	-	-
ЧЪТЖ ЧЪСТИ ₂	<i>c</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Die Verben mit thematischem Präsens auf *-e-*, deren Wurzel auf Obstruent auslautet, sind nach DYBO (1981: 208; vgl. *Osnovy* 1990: 64) in der überwiegenden Mehrzahl im Urslavischen mobil (Ap c). Eine Ausnahme in dieser phonologisch bestimmten Klasse, die sich hier auf die Konjugationen I.1/2a,1 (mehrheitlich), I.1/2b (БЖДЖ БЫТИ) und I.6j (ИДЖ ИТИ) verteilt, bilde lediglich eine Gruppe von 11 Verben, die immobil (Ap a oder Ap b) sei: *vrъgъ, *lězъ, *padъ, *kradъ, *jadъ, *sędъ, *bъdъ, *ręštъ und *lęgъ (Ap a) sowie *mogъ und *idъ (Ap b).

Präs.-Ap^mc ↔ urslav. Ap a

ВРЪГЖ ВРЪЦИ gehört zu der eben erwähnten Gruppe, die laut DYBO (ebda) ein Relikt sei und deren Vertreter allmählich in den vorherrschenden mobilen Typ übergangen oder durch Varianten auf *-ne-* oder *-je-* ersetzt wurden. Das Material des *Evangelie 1139* stützt den ersten Teil dieser These, da einerseits das Präsens eindeutig mobil ist, die Basisbetonung außerhalb des Präsens aber gut erhalten ist. Auch andere mbulg. Texte der Târnovo-Gruppe zeigen Ap^mc (*Osnovy* 1990: 234), während für das Altserbische und Altrussische Ap a angesetzt werden (BULATOVA 1975: 163, 169; ZALIZNJAK 1985: 133).

Präs.-Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap c

БЛЮДЖ БЛЮСТИ: Auffällig ist, daß die konkurrierenden Formen nach Präs.-Ap^ma handschriftlich immer den Zirkumflex als Akzentzeichen tragen - in zwei Fällen handelt es sich auch um Doppelbetonung (vgl. Anm. 242) -, der bei dieser mit einer Palatalverbindung /bl'/ anlautenden Wurzel vielleicht als Relikt aus einer anderen Handschriftentradition einen Palatalitätsbogen darstellt. Außerhalb des *Evangelie 1139* ist der mobile Charakter gut bezeugt²⁵¹.

РЕКЖ РЕЦИ: Die Mobilität dieses Verbums ist durch mbulg., aserb. und aruss. handschriftliches Material gesichert²⁵². Im mobilen Präsensparadigma des Urslavischen ist die 1. Person Singular eine phonologisch unbetonte Form (Enklinomenform), die im *Evangelie 1139* z.T. die Wortformbetonung auf der Wurzel verall-

²⁵¹Vgl. *Osnovy* 1990: 234; BULATOVA 1975: 166; ZALIZNJAK 1985: 139.

²⁵²Vgl. *Osnovy* 1990: 232, 234; BULATOVA 1975: 169; ZALIZNJAK 1985: 139.

gemeinert hat, z.T. noch Akzentübertragungen auf Präfixe und Klitika zeigt. Bei **рѣкѣ** **рѣци** aber liegen hier keine Akzentübertragungen vor, und die Basisbetonung (5x) konkurriert mit der Ausgangsbetonung (6x)²⁵³. Gegenüber ähnlichen Fällen mit Endbetonung im Nominalsystem (vgl. oben I. Deklination **връѣтъ**) kann aber kaum die alleinige Bezeichnung eines Nebenakzents für die ausgangsbetonten Formen verantwortlich gemacht werden: ein Syntagma wie **ѣцѣ рѣкѣ ти** (8r11 Mt 2,13) „(bis) ich dir sage“ spricht sogar deutlich dagegen. Vor allem in Verbindung mit Enklitika lassen sich auch im Aruss. in der 1.Sg.Präs. des Ap c neben zu erwartenden Enklinomenformen oxytone Formen beobachten; umgekehrt zeigt dort der Fortsetzer des Ap b Akzentübertragungen (DYBO 1969b: 118; ZALIZNJAK 1985: 322).

6.4.1.2 Konjugation I.1/2a,3

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert-konform)
- (3) Wechselnder Aspektstamm

GESAMTBESTAND

**вора са врати са, -виа -вити (об-, по-), живѣ жити (иждивѣ, о-, прижди-
вѣ,) жрѣ жрѣти, жьнѣ жати, имѣ ати (въз-, вьнѣмѣ, въспри-, из-, на-,
об-, от-, по-, при-, прѣ-, сънѣмѣ), клѣнѣ клати (про-), -кола -клати (за-, ис-),
мѣла мѣти, -мрѣ -мрѣти (из-, оу-), пиа пити (ис-, оу- са), -плѣвѣ
-плѣти (ис-), поа пѣти (въс-), -прѣ -прѣти (о-), -пѣнѣ -пѣти (про-, рас-),
-словѣ -слоути (про-), -стѣла -стлати (по-), -стѣрѣ -стѣрѣти (про-), трѣ
трѣти (о-, съ-), -чѣнѣ -чати (на-, за-)**

²⁵³Zu vernachlässigen ist dagegen die Stammbetonung in der 3.Sg. (1x) gegenüber sonstiger Ausgangsbetonung (16x).

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Nur die Akzentparadigmen Präs.-Ap^{ma} und Präs.-Ap^{mc} sind bezeugt.

Musterwörter

Präs.-Ap^{ma}: **ИМЖ АТИ**

Präs.-Ap^{mc}: **ПИА ПИТИ**

Akzentparadigmen

		Präs.-Ap ^{ma}	Präs.-Ap ^{mc}
Sg.	1.	ИМЖ	ПИА
	2.	ИМЕШИ	ПИШИ
	3.	ИМЕТЬ	ПИТЬ
Du.	2.	-	ИСПИЕТА
Pl.	1.	-	ПИЕМЬ
	2.	ИМЕТЕ	ПИТЕ
	3.	ИМЖТЬ	ПИЖТЬ

Bestand

Präs.-Ap^{ma}: **ЖЬНЖ ЖАТИ** 3.Pl. **ЖЬНЖТЬ**, **ИМЖ АТИ** (s.o.);

Präs.-Ap^{mc}: **ЖИВЖ ЖИТИ** 1.Sg. **ЖИВЖ**, 3.Pl. **ЖИВЖТЬ**; **ПИА ПИТИ** (s.o.), **-ПЬНЖ -ПАТИ** 1.Sg. **РАСПЬНЖ**, 3.Pl. **ПРОПЬНЖТЬ**;

Präs.-Ap^{bc}: **КЛЬНЖ КЛАТИ** 2.Sg. **КЛЬНШИ**, **-МРЖ -МРЖТИ** 3.Sg. **ОУМРЕТЬ**, **-ПЛФВЖ -ПЛФТИ** 1.Pl. **ИСПЛФВЕМЬ**, **ТРЖ ТРЖТИ** 3.Sg. **СЪТРЕТЬ**, **-ЧЬНЖ -ЧАТИ** 3.Sg. **НАЧЬНЕТЬ**;

Präs.-Ap^o: **БОРАСА ВРАТИСА**, **-ВИА -ВИТИ**, **ЖРЖ ЖРЖТИ**, **-КОЛА -КЛАТИ**, **МЕЛА МЛФТИ**, **ПОА ПФТИ**, **-ПЬРЖ -ПРЖТИ**, **-СЛОВЖ -СЛОУТИ**, **-СТЕЛА -СТЛАТИ**, **-СТРЖ -СТРЖТИ**.

Imperativ

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ПИА ПИТИ

Sg. 2. *пѣи*Pl. 2. *пѣите*

P: Peripheriebetonung

-ПЪНЖ -ПАТИ

Sg. 2. *распѣи*Pl. 2. *распѣите*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} B~P: ИМЖ АТИ (1x B ~ 39x P)²⁵⁴;Präs.-Ap^{mc} B: ПИА ПИТИ (s.o.);

P: -ПЪНЖ -ПАТИ (s.o.);

Präs.-Ap^{mbc} P: КЛЪНЖ КЛАТИ 2.Sg. *кльнѣ са*;Präs.-Ap^{m0} P: -КОЛА -КЛАТИ 2.Pl. *заколѣте*, -СТРЖ -СТРѢТИ 2.Sg. *прострѣ*.

Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ТРЖ ТРЪТИ

N.Pl.m. *трѣжцѣ*

P: Peripheriebetonung

КЛЪНЖ КЛАТИ

N.Sg.m. *кльнѣ са*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

²⁵⁴2.Sg. *кльнѣ са*, *примѣи*, *вдз*, *нз*, *примѣи* 21x; 2.Pl. *примѣте* 1x ~ *кльнѣ са*, *примѣте*, *вдз*, *примѣте* 18x). Die Akzentuierung des einzigen basisbetonten Belegs ist möglicherweise auf die Zeilentrennung zurückzuführen: [пѣи]/*пѣите* 202v15-16 Jh 20,22; der Akut hätte dann eher die graphische Funktion der Anbindung des zweiten Wortbestandteils an den ersten.

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B~P: ЖЪНЖ ЖАТИ (2x B ~ 2x P) ²⁵⁵ ;
Präs.-Ap ^{mc}	B~P: ЖИВЖ ЖИТИ (1x B ~ 4x P) ²⁵⁶ , ПИА ПИТИ (2x B ~ 7x P) ²⁵⁷ ;
Präs.-Ap ^{mbc}	B: ТРЖ ТРЪТИ (s.o.); P: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^{m0}	B: МЕЛА МЛЪТИ N.Du.f. МЕЛАЦИ.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: -ВИА -ВИТИ, ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ, -КОЛА -КЛАТИ, -МРЖ -МРЪТИ, ПИА ПИТИ, -ПРЖ -ПРЪТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ, -СЛОВЖ -СЛОУТИ, -СТРЖ -СТРЪТИ, -ЧЪНЖ -ЧАТИ;

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. *t*-Bildung: *ОВВІТЬ, АТЬ, КЛАТЬ* сА, *ОУМРЪТЬ, ПІТЬ, РАСПАТЬ, ПРОСТРЪТЬ* (сА) 2x, *НАЧАТЬ* (alle 3.Sg.);

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 2.3.Sg. *ЗАКЛА*, 3.Sg. *ПРОСЛОУ* сА, 3.Sg. *ПРОСТРЪ* 1x;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: ЖИВЖ ЖИТИ 3.Sg. *ОЖІВЕ* und ТРЖ ТРЪТИ 3.Sg. *ОТРЪ* 1x und *ОТЪРЪ* 1x.

²⁵⁵N.Sg.m. *ЖЪНЖ(И)* 2x ~ *ЖАНЖЪ* 2x.

²⁵⁶N.Sg.m. *ЖІВЕ* 1x ~ *ЖИВЪ* 2x; N.Pl.m. *ЖИВЪЦІИ* 1x; D.Pl.m. *ЖИВЪЦІИМЪ* 1x.

²⁵⁷N.Sg.m. *ПІА* 2x ~ *ПИА* 2x, *ПИАН* 3x; N.Pl.m. *ПИКЦИ* 2x.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ

- Sg. 1. при́ахъ
 2. прокла́тъ
 3. приа́тъ
 Du. 3. а́стѣ са
 Pl. 1. приа́хомъ
 2. приа́сте
 3. приа́шж

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} B: ИМЖ АТИ (s.o.);
 Präs.-Ap^{mc} B: ЖИВЖ ЖИТИ 3.Sg. *ожіве*, ПИА ПИТИ 3.Pl. *пійшж*, -ПЪИЖ
 -ПАТИ 3.Pl. *распійшж*;
 Präs.-Ap^{mbc} B: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.), -МРЖ -МРѢТИ 3.Pl. *оумрѣшж*, ТРЖ
 ТРЪТИ 3.Sg. *отръ 1х*, *отѣръ 1х*, -ЧЪИЖ -ЧАТИ 3.Pl. *начіашж*;
 Präs.-Ap^{mo} B: -ВИА -ВИТИ 3.Sg. *овітъ*, -КОЛА -КЛАТИ 2.3.Sg. *закла*, -ПРЖ
 -ПРѢТИ 3.Pl. *опрѣшж са*, -СЛОВЖ -СЛОУТИ 3.Sg. *прослоу са*,
 -СТРЖ -СТРѢТИ 2.Pl. *прострѣсте*.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ИМЖ АТИ

N.Sg.m. *при́ель Kf.*, *при́ельи Lf.*Sonstige Formen *при́еш-**Bestand*

- Präs.-Ap^{ma} B: ИМЖ АТИ (s.o.);
 Präs.-Ap^{mc} B: ЖИВЖ ЖИТИ N.Sg.f. *жівши*, ПИА ПИТИ N.Sg.m. *півъ*, -ПЪИЖ
 -ПАТИ N.Pl.m. *распівше*;
 Präs.-Ap^{mbc} B: -МРЖ -МРѢТИ N.Sg.m. *оумѣрын*, ТРЖ ТРЪТИ N.Sg.f. *отѣрши*,
 -ЧЪИЖ -ЧАТИ D.Sg.m. *начѣншоу*;
 Präs.-Ap^{mo} B: ПОА ПѢТИ N.Pl.m. *въспѣвши*, -СТРЖ -СТРѢТИ N.Sg.m.
простѣръ.

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: -КОЛА -КЛАТИ, -СТЕЛА -СТАТИ;

t-Bildung: -ВИА -ВИТИ, ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

P: Peripheriebetonung

A.Sg.m.

повѣтъ

N.Pl.m.

КЛЪНЖ КЛАТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ

прѣклати

Sämtliche Formen

пропат'

Musterwörter

-ВИА -ВИТИ

Bestand

Präs.-Ap^mc P: -ПЪНЖ -ПАТИ N.Du.m. пропат'аа;

Präs.-Ap^mbc P: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.);

Präs.-Ap^m0 B: -ВИА -ВИТИ (s.o.), -КОЛА -КЛАТИ N.Pl.n. искѡлена, -СТЕЛА -СТАТИ A.Sg.f. постл'анж.

l-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

2.Sg.Perf. въспри'а ль еси

Musterwort

ИМЖ АТИ

Bestand

Präs.-Ap^ma B: ИМЖ АТИ (s.o.);

Präs.-Ap^mbc -мрж -мрѣти²⁵⁸.

²⁵⁸Doppelbetonung in 3.Sg.Kond. въ оѣмрѣль (191r9 Jh 11,21).

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ΠΙΑ ΠΙΤΙ

Inf. ΠΙΤΙ

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ЖЬНЖ ЖАТИ ЖА́ТИ, ИМЖ АТИ А́ТИ,
Präs.-Ap ^{mc}	B:	ΠΙΑ ΠΙΤΙ (s.o.), -ΠЬНЖ -ΠΑΤΙ <i>распА́ти</i> ,
Präs.-Ap ^{mbc}	B:	ΚΛЬНЖ ΚΛΑΤΙ ΚΛА́ТИ, -МРЖ -МРЃ́ТИ <i>ουμρЃ́ти</i> ,
Präs.-Ap ^{mo}	B:	ЖРЖ ЖРЃ́ТИ ЖРЃ́ТИ.

Verbalsubstantiv

*Bildung**n*-Bildung: ΠΟΛ ΠЃ́ТИ²⁵⁹;*t*-Bildung: ЖИВЖ ЖИТИ, -МРЖ -МРЃ́ТИ, -ΠЬНЖ -ΠΑΤΙ.*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Musterwörter

-МРЖ -МРЃ́ТИ

Sämtliche Formen *ουμρЃ́ти*

P: Peripheriebetonung

-ΠЬНЖ -ΠΑΤΙ

Sämtliche Formen *распА́ти-**Bestand*

Präs.-Ap ^{mc}	P:	ЖИВЖ ЖИТИ A.Sg. <i>житі́є</i> , -ΠЬНЖ -ΠΑΤΙ A.Sg. <i>пропА́тіє</i> ,
Präs.-Ap ^{mbc}	B:	-МРЖ -МРЃ́ТИ G.Sg. <i>ουμρЃ́тиа</i> .

²⁵⁹Die einzige Form ist unbetont: A.Pl. ΠЃ́тиа (136v8 Lk 15,25).

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

P: Peripheriebetonung

Musterwörter

жрѣ жрѣти

Pl. 3. жрѣахъ

ЖИВѢ ЖИТИ, ПИА ПИТИ

Sg. 3. живѣше

Pl. 3. пиахъ

Bestand

Präs.-Ap^m P: ЖИВѢ ЖИТИ (s.o.), ПИА ПИТИ (s.o.);Präs.-Ap^o B: жрѣ жрѣти (s.o.);

P: БОРА СА БРАТИ СА 3.Pl. борѣхъ са.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	I-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БОРА СА БРАТИ СА	o	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
-ВИА -ВИТИ	o	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
ЖИВѢ ЖИТИ	c	-	B-P	-	B	B	-	-	-	P	P
ЖРѢ ЖРѢТИ	o	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
ЖЬНѢ ЖАТИ	a	-	B-P	-	-	-	-	-	B	-	-
ИИѢ АТИ	a	B-P	-	-	B	B	-	B	B	-	-
КЛѢНѢ КЛАТИ	bc	P	P	-	B	-	P	-	B	-	-
-КОЛА -КЛАТИ	o	P	-	-	B	-	B	-	-	-	-
МЕЛА МЛѢТИ	o	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-МРА -МРѢТИ	bc	-	-	-	B	B	-	-	B	B	-
ПИА ПИТИ	c	B	B-P	-	B	B	-	-	B	-	P

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-пѣвѣж -пѣвѣти	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
поѡ пѣти	<i>o</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-прѣж -прѣти	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-пѣнѣж -пѣти	<i>c</i>	P	-	-	B	B	P	-	B	P	-
-словѣж -словѣти	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-стѣлаж -стѣлати	<i>o</i>	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
-стрѣж -стрѣти	<i>o</i>	P	-	-	B	B	-	-	-	-	-
трѣж трѣти	<i>bc</i>	-	B	-	B	B	-	-	-	-	-
-чѣнѣж -чѣти	<i>bc</i>	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Unter Berücksichtigung der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) stimmen die Akzentverhältnisse im Präsensparadigma völlig mit der Verteilung überein, die DYBO für diese Gruppe im Urslavischen postuliert: alle hier genannten Verben haben entweder Ap *b* oder Ap *c* (DYBO 1981: 203 f.; mit Tabelle). Die Zurückziehung des Akzents erfolgte allerdings nicht konsequent, vgl. **жѣнѣж жѣти** und **имѣж ѣти** (Präs.-Ap^m*a* < urslav. Ap *b*) gegenüber **трѣж трѣти** und **-чѣнѣж -чѣти** (Präs.-Ap^m*bc* < urslav. Ap *b*).

6.4.1.3 Konjugation I.1/2b

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (b) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm
(nichtmarkiert-kompletiv)

GESAMTBESTAND

БЖДЖ БЫТИ (ЗД-, НЗ-, ПРЪ-, СЪ- СЛ), **-ДЕЖДЖ -ДЪТИ** (ВЪ-, ВЪЗ-, ЗД-, О- СЛ, ПРИ-)

PARADIGMATIK

Bei der paradigmatischen Behandlung von **БЖДЖ БЫТИ** werden nur die Formen berücksichtigt, die mit Sicherheit zu diesem Verbum mit der Bedeutung „werden“ gehören, nicht jedoch die z.T. homonymen Formen von **ЄСМЬ БЫТИ** „sein“ (s.u. III. Konjugation). Der Ansatz eines Paradigmas **ДЪА ДЪТИ** neben **-ДЕЖДЖ -ДЪТИ** und **ДЪА ДЪТИ** (Konj. I.4g)²⁶⁰ wird durch das Material des *Evangelie 1139* nicht erzwungen. Sämtliche Formen des zweiten Flexionsstamms **ДЪТИ** werden zu dieser Konjugation gestellt.

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Akzentparadigma

	Präs.-Ap ^{ma}
Sg.	2. ВЪЗДѢЖДЕШИ
	3. БЖДЕТЬ
Pl.	1. ОДѢЖДЕМЪ СЛ
	2. БЖДЕТЕ
	3. БЖДЖТЬ

²⁶⁰Vgl. DOSTÁL 1954: 169, 306, 505 und 588.

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. **БЯДѢ**3. **БЯДѢ**Pl. 2. **БЯДѢТЕ**

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. (t-Bildung): 2.3.Sg. **БѢКТЬ**Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **БѢДѢ***Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sg. 2. **БѢКТЬ**3. **БѢКТЬ, БѢДѢ**Du. 3. **БѢКТА**Pl. 2. **БѢКТЕ**3. **БѢШУ, ЗА, ПРИДѢШУ**

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

БѢШЪ

Sonstige Formen

БѢШУ-

Partizip Präteritum Passiv

*Bildung**n*-Bildung*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

N.Sg.f. **ЗАВВ́ЕНА***l*-Form*Akzentverhalten*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

БѢДѢ БЫТИ (5x B ~ 1x P)²⁶¹

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

БЫТИ

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

A.Sg. **ПАКЫБЫТІЇ**

²⁶¹3.Sg.f. Perf. **НѢСТЬ БЫЛА** 1x, 1.Sg.m. Kond. **БѢХЪ БЫЛА** 1x, 3.Sg.m. Kond. **БѢ БЫЛА** 1x, 3.Pl.f. Kond. **БЫШѢ БЫЛИ** (!) 3x.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БѢДѢ БЫТИ	a	P	-	-	B	B	P	B-P	B	P	-
-ДЕЖДЕЖ -ДЕТЕ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

БѢДѢ БЫТИ ist eines der im Kommentar zu Konj. I.1/2a,1 erwähnten 11 Verben, die, im Gegensatz zu allen übrigen im Urslavischen auf Obstruent endenden Wurzeln bzw. ersten Flexionsstämmen, immobil stambetont sind (Ap a).

Das Präsensparadigma von ДЕЖДЕЖ ДЕТЕ gehörte im Urslavischen zu Ap b²⁶². Die wenigen Belegformen im *Evangelie 1139* zeigen Stambetonung aufgrund der ostbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. 2.2) und bestätigen damit diese Rekonstruktion.

6.4.1.4 Konjugation I.1/2d

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (d) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf -a-

²⁶²Zur 1.Sg.Präs. als sekundärer ‚Enklinomenform‘ im Aruss. vgl. DYBO 1969b: 118, ZALIZNJAK 1985: 324.

GESAMTBESTAND

длчл длкати (въз-), **-вєрж**-врати (из-, съ-), **влжж** влзати (за-, облзати, при-, с-), **глаголл** глаголати (въз-, про-), **движж** движати (въз-, по-), **-дєрж**-драти (прѣ, раз-), **-дрѣмлл**-дрѣмати (въз-), **дышж** дыхати (из-), **ємлл** имати (въз-, вьнемлл, вьспри-, об-, от-, по-, при-), **ждж** ждати, **женж** гнати (из- (иждєнж), по-), **жжждж** жждати (въжджждж сл), **зижждж** здати (съ-), **зовж** звати (въз-, при-, съ-), **искж** искати²⁶³ (въз-, по-), **-кажж**-казати (по-, с-), **каплл** капати, **колѣвлл** колѣвати (по-), **-кжплл**-кжпати (по-), **ловжж** ловзати, **льжж** льгати, **мажж** мазати (по-), **меццж** метати (въ-), **-пєрж**-прати (по-), **пишж** писати (на-), **пиццж** пискати, **плачл** плакати, (въс-), **плачл** плакати, **пллшж** пллсати, **подшж** подсати (прѣ-), **-риццж**-ристати (при-, съ- сл), **рѣпццж** рѣптати, **рѣжж** рѣзати (об-, от-, оу-), **скрежеццж** скрежетати, **-слл**-слати (по-), **-сновж**-сновати (о-), **страждж** страдати (по-), **-сыплл**-сыпати (ис, о-, расыплл), **-сышж**-сыхати (ис-), **сьсж** съсати, **-сљжж**-сљзати (о-), **-тєшж**-тєсати (про-), **трєпєццж** трєпєтати, **-т(ь)кж**-т(ь)кати (ис-, на-), **-тљжж**-тљзати (ис-, с- сл)

PARADIGMATIK

Ein Teil der hier aufgeführten Verben zeigt in den vom ersten Flexionsstamm gebildeten Formen konkurrierende Bildungen nach Konjugation I.4a,2. Soweit diese Nebenformen akzentuell nicht abweichen, wird nur der Vermerk *Nf.* in Klammern beigefügt; ansonsten wird die anders akzentuierte Form angeführt.

²⁶³Trotz weitaus häufiger belegtem erstem Flexionsstamm **иц-** wird der Ansatz **иск-** vorgezogen, da sich aus diesem die Formen auf /išt-/ als Verallgemeinerungen der auf dissimilatorischem Wege aus /išč-/ (< */išč-/ < */isk-/) vor Vordervokal (1. Palatalisierung) entstandenen - im Präsens häufigeren - Stammalternanten erklären lassen. Umgekehrt führt kein Weg von /išt-/ zu /isk-/. Ein *j*-Präsens ist **ицж** in jedem Fall nicht (vgl. zuletzt KOCH 1990: 471 ff.).

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; die Aufstellung von Präs.-Ap^mb beruht nur auf den bei unsilbigem Stamm durchgehend endungsbetonten Formen von **-СЛА -СЛАТИ**.

Musterwörter

Präs.-Ap^ma: **ЄМЛА ИМАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ, МЕЦЖ МЕТАТИ**

Präs.-Ap^mb: **-СЛА -СЛАТИ**

Präs.-Ap^mc: **-БЕРЖ -БРАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ**

Akzentparadigmen

	Präs.-Ap ^m a	Präs.-Ap ^m b	Präs.-Ap ^m c
Sg. 1.	<i>іцж</i>	<i>послá</i>	<i>сѣверж</i>
2.	<i>іцжши</i>	<i>послáши</i>	-
3.	<i>іцжть</i>	<i>послéть</i>	<i>сѣверéть</i>
Du. 1.	<i>въспрїемлєвѣ</i>	-	-
2.	<i>іцжта</i>	-	-
Pl. 1.	<i>мéцжмь</i>	-	-
2.	<i>іцжтє</i>	-	<i>нждєнéтє</i>
3.	<i>іцжть</i>	-	<i>сѣверѣть</i>

Bestand

Präs.-Ap^ma: **ДЛЧА ДЛЧАТИ 2.Pl. вѣзáлчтє, вáжж вáззати 2.Pl. сѣáжтє (Nf.), ДВИЖЖ ДВИЗАТИ 2.Sg. двíжешш, дышж дыхати 3.Sg. дѣшєть, ЄМЛА ИМАТИ (s.o.), ЖЖЖДАЖ ЖЖДАТИ 3.Sg. вѣждѣждєть (Nf.), ЗИЖДАЖ ЗДАТИ 2.Pl. зíждєтє, ИСКЖ ИСКАТИ (s.o.), -КАЖЖ -КАЗЗАТИ 3.Sg. покáжєть (Nf.), -КЖПЛА -КЖПАТИ 3.Pl. покѣплатъ сá, МАЖЖ МАЗАТИ 3.Pl. помáжжть, МЕЦЖ МЕТАТИ (s.o.), ПЛАЧА ПЛАКАТИ, 2.Sg. плáчешш, подшж подсати 3.Sg. прѣпоáшєть, -РИЦЖ -РИСТАТИ 3.Sg. сѣрїцжєть сá, рѣпцж рѣптати 3.Pl. рѣпцжть, рѣжж рѣззати**

3.Pf. *обръ́жжъ* (Nf. 2.Pf. *обръ́жжѣте* 1x), *скрежещъ скрежетати* 3.Sg. *скрежѣщеть, страждъ страдати* 2.Sg. *страждѣши, -сыпла-сыпати* 3.Pf. *иссы́платъ, -сышъ -сыхати* 3.Sg. *иссы́щеть, -тешъ -тесати* 3.Sg. *протѣшетъ, -тажъ -тазати* 3.Pf. *иста́жжъ* (Nf.);

Präs.-Ap^mb: -сла -слати (s.o.);

Präs.-Ap^mc: -веръ -врати (s.o.), женъ гнати (s.o.);

Präs.-Ap^mac: лобжъ лобзати 1.Sg. *лобжъ*;

Präs.-Ap^mbc: -деръ -драти 3.Sg. *раздѣрѣтъ, зовъ звати* 2.Pf. *зовѣте*;

Präs.-Ap^mo: глаголъ глаголати, -дрѣмла -дрѣмати, ждъ ждати, капла капати, колѣбла колѣбати, лжъ лгати, -перъ -прати, пишъ писати, пишъ пискати, плашъ пласати, -сновъ -сновати, съсжъ съсати, -сажъ -сазати, трепещъ трепетати, -тъкжъ -тъкати.

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwörter

-деръ -драти, зовъ звати

Sg. 2. *зовѣ*

Pl. 1. *прѣдерѣмъ*

2. *зовѣте*

Bestand

Präs.-Ap^ma P: *движъ движати* 2.Sg. *движѣ* (Nf. 2.Pf. *подвѣжжѣте* сл 1x), *ѣмла имати* 2.Pf. *вънемайтѣ, искъ искати* 2.Pf. *ищѣте, -кажъ -казати* 2.Sg. *покажѣ сл, мажъ мазати* 2.Sg. *помажѣ, плача плакати, 2.Pf. плачѣте, рьпщъ рьптати* 2.Pf. *рьпщѣте, -тажъ -тазати* 2.Pf. *стажѣте* (Nf. 2.Sg. *иста́жан* 1x);

Präs.-Ap^mb P: -сла -слати 2.Sg. *послѣ*;

Präs.-Ap^mc P: -веръ -врати 2.Pf. *сьверѣте, женъ гнати* 2.Pf. *поженѣте*;

Präs.-Ap^mbc P: -деръ -драти (s.o.), зовъ звати (s.o.);

Präs.-Ap^mo P: пишъ писати 2.Sg. *пишѣ, -сажъ -сазати* 2.Pf. *осажѣте*.

Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ИСКЪ ИСКАТИ

N.Sg.m. *ицѣ* (Kf.), *ицѣи* (Lf.)Sonstige Formen *ицѣцѣ, искѣцѣ*

P: Peripheriebetonung

ЖДЪ ЖДАТИ

N.Pl.m. *ждѣцѣ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: ДЫШЪ ДЫХАТИ D.Sg.m. *дышѣщюу* (Nf.), ЕМЛА ИМАТИ N.Sg.m. *пріемла* (Nf.), ЖЖДАЪ ЖДАТИ G.Sg.m. *жѣждѣцѣ, искѣ* ИСКАТИ (s.o.), ПЛАЧА ПЛАКАТИ, N.Sg.f. *плѣчѣи, -рицѣ* -РИСТАТИ N.Pl.m. *прірицѣцѣ, рѣпцѣ* РЪПТАТИ D.Sg.m. *рѣпцѣщюу*;

B~P: АЛЧА АЛКАТИ (4x B ~ 1x P)²⁶⁴, ЗИЖДАЪ ЗДАТИ (3x B + (Nf.) ~ 1x P)²⁶⁵, СТРАЖДАЪ СТРАДАТИ (3x B ~ 1x P)²⁶⁶;

Präs.-Ap^{mbc} P: ЗОВЪ ЗВАТИ N.Pl.m. *зовѣцѣ*;Präs. Ap^{m0} B: КАПЛА КАПАТИ G.Sg.f. *каплѣцѣлѣ, льжѣ* ЛЬГАТИ N.Pl.m. *льжѣцѣ, трепѣцѣ* ТРЕПЕТАТИ N.Sg.f. *трѣпѣцѣи*;

P: ЖДЪ ЖДАТИ (s.o.).

Partizip Präsens Passiv

*Akzentverhalten**Musterwort*

B: Basisbetonung

ПИШЪ ПИСАТИ

G.Pl.f. *пишѣмьихъ*

²⁶⁴G.Sg.m. *ѣлчѣи* 2x; N.Pl.m. *ѣлчѣи* 1x ~ *ѣлчѣи* 1x; A.Pl.m. *ѣлчѣилѣ* 1x.

²⁶⁵D.Sg.m. *зиждѣщюу* 1x; N.Pl.m. *зиждѣцѣи* 2x ~ *зиждѣцѣи* 1x.

²⁶⁶N.Sg.m. *страждѣ* 1x; A.Pl.m. *страждѣцѣлѣ* 2x; ~ N.Pl.m. *страждѣцѣи* 1x.

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: МЕЦЖ МЕТАТИ A.Sg.f. *въмѣцкнѣ*;Präs.-Ap^{mo} B: КОЛѢЛА КОЛѢЛАТИ A.Sg.f. *колѣлмоу (!)*, ПИШЖ ПИСАТИ (s.o.).

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: ДЛЧА ДЛЧАТИ, -БЕРЖ -БРАТИ, ВАЖЖ ВАЖАТИ, ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ, -ДЕРЖ -ДРАТИ, -ДРѢМЛА -ДРѢМАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ, ЖЖДЖ ЖЖДАТИ, ЗИЖДЖ ЗДАТИ, ЗОВЖ ЗВАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ, -КАЖЖ -КАЗАТИ, МАЖЖ МАЗАТИ, МЕЦЖ МЕТАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ, ПИЦЖ ПИСКАТИ, ПЛАЧА ПЛАКАТИ,₁ ПОДШЖ ПОДСАТИ, ПЛАШЖ ПЛАСАТИ, -РѢЖЖ -РѢЗАТИ, СЛА СЛАТИ, СТРАЖДЖ СТРАДАТИ, -СЫПЛА -СЫПАТИ, -ТАЖЖ -ТАЗАТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *възѣлка, нзбрѣ, обѣза, глагола* (пир глѣ), *раздрѣ, нзгнѣ, създѣ, звѣ, показѣ* 2.3.Sg. *помѣза* 3.Sg. *пѣса, плѣка, плѣса, прѣпоѣса са, отрѣза* 2.3.Sg. *послѣ* 3.Sg. *расѣпа, стѣза са*.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

КАЖЖ КАЗАТИ, МАЖЖ МАЗАТИ
ПИЦЖ ПИСКАТИ, ПЛАЧА ПЛАКАТИ,

- Sg. 1. *скѣзѣхъ*
2. *помѣза*
3. *скѣза*
- Pl. 1. *пѣскахомъ*
2. *плѣкасте*
3. *скѣзашѣ*

P: Peripheriebetonung

-СЛА -СЛАТИ

- Sg. 1. *послáхъ*
 2. *послá*
 3. *послá*
 Du. 3. *послáста*
 Pl. 2. *послáсте*
 3. *послáшъ*

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} B: **длчл длкати 3.Sg. възáлка, влжж влзати 3.Sg. обáза, нскж нскати 3.Pl. възáискашж, -кажж -казати (s.o.), млжж млзати (s.o.), плчл плкати (s.o.), подшж подсати 3.Sg. прѣпоáса сл, -рѣжж -рѣзати 3.Sg. отрѣза, страждж страдаати 1.Sg. пострáдахъ, -сыплл -сыпати 3.Sg. расъплл, -тлжж -тазати 3.Sg. стáза сл;**
- P: **злждж здати 3.Sg. създá, мецж метати 3.Pl. метáшж;**
- Präs.-Ap^{mb} P: **-слл -слати (s.o.);**
- Präs.-Ap^{mc} P: **-берж -брати 3.Sg. нзбрá, женж гнати 3.Sg. нзгнá;**
- Präs.-Ap^{mbc} P: **-держ -драти 3.Sg. раздрá, зовж звати 3.Sg. звá;**
- Präs.-Ap^{mo} B: **-дрѣмлл -дрѣмати 3.Pl. въздрѣмашж сл, пишж писати 3.Sg. пíса, пицж пискати (s.o.), пллшж пллсати 3.Sg. плáса.**

Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

-кажж -казати, страждж страдаати

N.Sg.m.

пока́завъ

N.Sg.f.

пострáдавши

P: Peripheriebetonung

-СЛА -СЛАТИ

N.Sg.m.

послáвъ (Kf.), послáвыи (Lf.)

Sonstige Formen

послáвш-

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ВАЖЖ ВАЗДТИ N.Pl.m. св́азавше, -КАЖЖ -КАЗДТИ (s.o.), МАЖЖ МАЗДТИ N.Sg.f. пом́азавшиа, ПОДШЖ ПОДСДТИ N.Sg.m. прѣпо́асавь са, СТРАЖДЖ СТРАДДТИ (s.o.), -ТАЖЖ -ТАЗДТИ N.Sg.m. нст́азавь;
	P:	ЗИЖДЖ ЗДТИ D.Sg.m. св́завшомоу,
Präs.-Ap ^{mb}	P:	-СЛА -СЛДТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^{mc}	P:	-БЕРЖ -БРДТИ D.Sg.m. св́равшоу, ЖЕНЖ ГНДТИ N.Sg.m. нзгн́авь;
Präs.-Ap ^{mbc}	P:	ЗОВЖ ЗВДТИ N.Sg.m. зв́авьг,
Präs.-Ap ^{m0}	B:	ПЛАШЖ ПЛАСДТИ D.Sg.f. пл́асавши.

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: **-БЕРЖ -БРДТИ, ВАЗЖ ВАЗДТИ, ГЛАГОЛА ГЛАГОЛДТИ, ЖЕНЖ ГНДТИ, ЗИЖДЖ ЗДТИ, ЗОВЖ ЗВДТИ, -ПЕРЖ -ПРДТИ, ПИШЖ ПИСДТИ, ПОДШЖ ПОДСДТИ, -СЛА -СЛДТИ, -СНОВЖ -СНОВДТИ, СЫПЛА СЫПДТИ, -ТЬКЖ -ТЬКДТИ.**

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *п́исан-**Musterwörter*

ПИШЖ ПИСДТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *зв́ан-*

ЗОВЖ ЗВДТИ

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ВАЗЖ ВАЗДТИ N.Sg.m. ов́азань, ПОДШЖ ПОДСДТИ N.Pl.n. прѣпо́асана, -СЫПЛА -СЫПДТИ N.Pl.n. нсс́ипана;
	P:	ЗИЖДЖ ЗДТИ N.Sg.f. св́зана;
Präs.-Ap ^{mb}	P:	-СЛА -СЛДТИ N.Pl.m. посл́ани;

Präs.-Ap ^m c	P:	-БЕРЖ -БРАТИ N.Pl.m. СЪБРА́НИ , ЖЕНЖ ГНАТИ N.Pl.m. ИЗГНА́НИ ;
Präs.-Ap ^m bc	P:	ЗОВЖ ЗВАТИ G.Pl.m. ЗВА́НИХЪ ;
Präs.-Ap ^m 0	B:	ПИШЖ ПИСАТИ N.Sg.n. ПИСАНО ;
	P:	-ПЕРЖ -ПРАТИ N.Sg.n. ПОПРА́НО , -СНОВЖ -СНОВАТИ N.Sg.f. ОСНОВА́НА , -ТЬКЖ -ТЬКАТИ A.Sg.f. НАТКА́НА .

*I-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

2.Sg.Perf. **ЕСИ СЪСАЛЪ***Musterwörter***СЪСЖ СЪСАТИ**

P: Peripheriebetonung

3.Sg.Plqpf. **БЪ ... СЪБРАЛЪ СЪ****-БЕРЖ -БРАТИ***Bestand*Präs.-Ap^mc P: **-БЕРЖ -БРАТИ** (s.o.);Präs.-Ap^m0 B: **СЪСЖ СЪСАТИ** (s.o.).*Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

ИСКАТИ*Musterwörter***ИСКЖ ИСКАТИ**

P: Peripheriebetonung

ЗВАТИ**ЗОВЖ ЗВАТИ**

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ДЛЧА ДЛКАТИ ВЪЗЪЛКАТИ СЛ, ВАЖЖ ВАЪЗАТИ СВЪЗАТИ, ЕМЛА ИМАТИ ПРИИМАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ (s.o.), -КАЖЖ -КАЗАТИ ПОКАЗАТИ, МАЖЖ МАЪЗАТИ ПОМАЗАТИ, ПЛЧА ПЛКАТИ, ПЛАКАТИ, РЪЖЖ РЪЪЗАТИ ОВРЪЗАТИ, СТРАЖДЖ СТРАДАТИ ПОСТРАДАТИ, -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ СТАЪЗАТИ СЛ;
	P:	ЗИЖДЖ ЗДАТИ ЗДАТИ,
Präs.-Ap ^{mb}	P:	-СЛА -САТИ ПОСЛАТИ,
Präs.-Ap ^{mc}	P:	-БЕРЖ -БРАТИ СВЕРАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ ИЗГНАТИ,
Präs.-Ap ^{mbc}	P:	ЗОВЖ ЗВАТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^{m0}	B:	КОЛЪБЛА КОЛЪБАТИ ПОКОЛЪБАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ НАПИСАТИ.

Verbalsubstantiv

Bildung

n-Bildung: ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ, ЗИЖДЖ ЗДАТИ, ЗОВЖ ЗВАТИ, ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ, РЪЖЖ РЪЪЗАТИ, -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ.

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ПИШЖ ПИСАТИ

Sämtliche Formen *написани*

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	P:	ЗИЖДЖ ЗДАТИ N.Pl. <i>зданиа</i> , РЪЖЖ РЪЪЗАТИ A.Sg. <i>овръзание</i> , -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ N.Sg. <i>стазание</i> ,
Präs.-Ap ^{mc}	P:	ЖЕНЖ ГНАТИ L.Sg. <i>изгнаниа</i> , ЗОВЖ ЗВАТИ A.Pl. <i>пръждезваниа</i> ;
Präs.-Ap ^{mac}	P:	ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ G.Sg. <i>лобзаниа</i> ;
Präs.-Ap ^{m0}	P:	ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ L.Sg. <i>многоглаголаниа</i> , ПИШЖ ПИСАТИ N.Sg. <i>написание</i> .

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ΜΑΖЖ ΜΑΖΑΤΙ, ΠΟΔШЖ ΠΟΔΑΤΙ

Sg. 2. ποάσшє

3. μάζαшє

Pl. 3. μάζαχж

P: Peripheriebetonung

ΖΟΒЖ ΖΒΑΤΙ

Sg. 3. зβάшшє

Pl. 3. зβάαχж

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^{ma}

B: ΒΑЖЖ ΒΑΖΑΤΙ 3.Pl. βάζαχж, ДВИЖЖ ДВИΖΑΤΙ 3.Sg. вьзДВН-
зашшє, ΜΑΖЖ ΜΑΖΑΤΙ (s.o.), ΜΕЦШЖ ΜΕΤΑΤΙ 3.Pl. μέταχж,
ПЛАЧА ПЛАКАΤΙ₁ 3.Pl. πλάναχж сш, ΠΟΔШЖ ΠΟΔΑΤΙ (s.o.),
РЬПЦШЖ РЬПТАΤΙ 3.Pl. рѣптаχж, РѢЖЖ РѢΖΑΤΙ 3.Pl. рѣζαχж,
-ТАЖЖ -ТАΖΑΤΙ 3.Pl. στάζαχж сш;

P: ΖИЖДЖ ΖΔΑΤΙ 3.Pl. зάάχж, ПЛАЧА ПЛАКАΤΙ₂ 3.Pl. плаκάχж;

B~P: ИСКЖ ИСКАΤΙ (10x B ~ 7x P)²⁶⁷;

Präs.-Ap^{mbc}

P: ΖΟΒЖ ΖΒΑΤΙ (s.o.).

²⁶⁷3.Sg. *искашш* 4x ~ *искашш* 1x, *искашш* 1x; 1.Du. *искаговѣ* 1x; 2.Du. *искаста* 1x; 3.Du. *икаста* 1x; 3.Pl. *искачж* 5x ~ *искачж* 2x, *искачж* 1x.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	A _p ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
АЛЧА АЛКАТИ	<i>a</i>	-	B-P	-	B	-	-	-	B	-	-
-БЕРЖ -БРАТИ	<i>c</i>	P	-	-	P	P	P	P	P	-	-
ВАЖЖ ВАЪЗАТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	B	-	B	-	B
ГЛАГОЛЖ ГЛАГОЛАТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ДВИЖЖ ДВИЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ДЕРЖ -ДРАТИ	<i>bc</i>	P	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ДРЪМАЛЖ -ДРЪМАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ДЫШЖ ДЫХАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ЄМЛА ИМАТИ	<i>a</i>	P	B	-	-	-	-	-	B	-	-
ЖДАЖ ЖДАТИ	<i>o</i>	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ЖЕНЖ ГНАТИ	<i>c</i>	P	-	-	P	P	P	-	P	P	-
ЖАЖДАЖ ЖАЖДАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ЗИЖДАЖ ЗАДАТИ	<i>a</i>	-	B-P	-	P	P	P	-	P	P	P
ЗОВЖ ЗВАТИ	<i>bc</i>	P	P	-	P	P	P	-	P	P	P
ИСКЖ ИСКАТИ	<i>a</i>	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B-P
-КАЖЖ -КАЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	-	-
КАПЛА КАПАТИ	<i>o</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
КОЛЪБАЛА КОЛЪБАТИ	<i>o</i>	-	-	B	-	-	-	-	B	-	-
-КЪПЛАЖ -КЪПАТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ	<i>ac</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ЛЪЖЖ ЛЪГАТИ	<i>o</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
МАЖЖ МАЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	-	B
МЕЦЖ МЕТАТИ	<i>a</i>	-	-	B	P	-	-	-	-	-	B
-ПЕРЖ -ПРАТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
ПИШЖ ПИСАТИ	<i>o</i>	P	-	B	B	-	B	-	B	P	-
ПИЦЖ ПИСКАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ПЛАЧА ПЛАКАТИ ₁	<i>a</i>	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B
ПЛАЧА ПЛАКАТИ ₂	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
ПЛАШЖ ПЛАСАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ПОШЖ ПОСАТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	B	-	-	-	B
-РИЦЖ -РИСТАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
РЪПЦЖ РЪПТАТИ	<i>a</i>	P	B	-	-	-	-	-	-	-	B

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
рѣжж рѣзати	a	-	-	-	B	-	-	-	B	P	B
скрежещж скрежетати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-слаа -слати	b	P	-	-	P	P	P	-	P	-	-
-сновж -сновати	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
страждж страдати	a	-	B-P	-	B	B	-	-	B	-	-
-сыплаа -сыпати	a	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
-сышж -сышати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
съсж съсати	0	-	-	-	-	-	-	B	-	-	-
-сажж -сажати	0	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-тешж -тесати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
трепещж трепетати	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-т(ь)кж -т(ь)кати	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-тажж -тажати	a	P	B	-	B	B	-	-	B	P	B

KOMMENTAR

In dieser Konjugation sind nichtmarkierte und markierte Stämme zusammengefaßt. Letztere leiten sich aus urslav. Stämmen auf postkonsonantisches *-je- her und kennen nur die Akzentparadigmen Ap a und b. Die nichtmarkierten Flexionsstämme dieser Konjugation setzen dagegen Präsensbildungen auf *-e- fort und unterscheiden - verteilt nach Wurzelauslaut - alle drei Akzentparadigmen (vgl. STANG 1957: 113-121; DYBO 1981: 203-210). Unter Berücksichtigung der mbulg. Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) ist diese Verteilung im *Evangelie 1139* gut erhalten.

6.4.1.5 Konjugation I.2i

KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (markiert)
- (i) Variierender zweiter Flexionsstamm:
nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-nq-*

Nach diesem Typ flektiert im vorliegenden Sprachdenkmal allein **ГЫВЛАГЫВНЖТИ** dessen einzige Belegform im ersten Flexionsstamm, die 1.Sg.Präs. **ГЫВЛА** (136r12 Lk 15,17), nach der Untersuchung TEDESCOS (1948) dem oben angeführten zweiten Flexionsstamm zugeordnet werden muß²⁶⁸. Die Akzentuierung **ГЫВЛА** erfordert synchron die Einordnung in Präs.-Ap^mac; für das Urslavische wird Ap *a* angesetzt (vgl. DYBO 1981: 209 u. 211).

6.4.1.6 Konjugation I.4a,2

KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert-konform)
- (2) Vokalischer Aspektstamm

²⁶⁸Vgl. auch KOCH 1980: 415; zu **ГЫВНЖ ГЫВНЖТИ** s. Konjugation I.5 a/f/i.

GESAMTBESTAND²⁶⁹

-ар'ѣа (раз-), -виваа (по-, раз-, оу-), -вираа (из-, съ-), -влажни'ѣа (съ-), -ближаа (при-), -листаа, -блюдаа (съ-), -богат'ѣа, -бран'ѣа (въз-), -воуаа (о-), -вываа (из-, пр'ѣ-, съ-са), в'ѣгаа, вал'ѣа, вар'ѣа (пр'ѣд-), величаа, -вел'ѣваа (по-), ветшаа, витаа, владаа (обладаа), власфимисаа, -влачаа (облачаа), влаа, -вл'ѣа (до-), -вращаа (въз-, раз-), -вр'ѣзаа (от-, раз-), -вр'ѣшаа (съ-), -в'ѣдаа (запо-, испо-, по-, пропо-), -в'ѣшаваа (за-, от-, съ-), -в'ѣщаа (въз-, за-, об'ѣщаа, от-, съ-, оу-), -гараа (съ-), -гасаа (оу-), глашаа (въз-, при-), гладдаа (об-, съ-), гн'ѣваа (про-, раз-), -гн'ѣтаа (оу-), -готоваа (оу-), -гр'ѣваа, -гр'ѣшаа (съ-), -гр'ѣжаа (по-), -гываа (по-, пр'ѣ-), даваа²⁷⁰, -дав'ѣа (по-), -дар'ѣа (оу-), -двар'ѣа (въ-), -дол'ѣваа (съ-), -дол'ѣа (оу-), -дражаа (по-), др'ѣзаа, д'ѣлаа (при-, съ-), -д'ѣл'ѣа (раз-), желаа, -жел'ѣа (въждел'ѣа), -живл'ѣа (о-), -жиггаа (въ-), -жизаа (въ-, съ-), -жираа (по-), -зираа (на-, про-, съ-), знаменаа, -знаваа (по-), знаа (по-), -зоваа (по-), -зр'ѣа (съ-), -зываа (съ-), -заваа (про-), -играа (въз-), -касаа (при-са), -кладдаа (на-), клан'ѣа (по-, пр'ѣ-), -клеветаа (о-), -клинаа (за-), -кончаваа (с-), -кончаа (не до-, не дос-, с-), -копаваа (под-), копаа (ис-, о-, под-, про-), -кроушаа (съ-), -крываа (по-, при-, с-), кр'ѣщаа, -кр'ѣпл'ѣа (оу-), -кр'ѣшаа (въс-), -коушаа (ис-), -кываа (по-), -лагаа (въ-, въз-, по-, пр'ѣд-, с-), -ливаа (въ-, въз-, из-, про-, пр'ѣ-), -личаа (об-), лишаа, -ловызаа (об-), -льщаа (пр'ѣ-), -л'ѣгаа, -л'ѣжаа (раз-), -маваа (по-), -матор'ѣа (за-), -минаа (по-), -мираа (оу-), -мрачаа (по-), -мываа (оу-), -мышл'ѣа (до-са, по-), -м'ѣр'ѣа (с-), -м'ѣтаа (въ-, от-, по-), -м'ѣщаа (въ-), -м'ѣщаа (въз-, съ-), -ничижаа (оу-), ноуждаа, -пааа (на-), падаа (на-, от-, при-, с-), -пасаа (с-), -печатл'ѣа (за-), -пиваа (оу-са), -пираа (по-), питаа (въс-, на-), -пит'ѣа (оу-), -пл'ѣа (ис-), подоваа, -правдаа (о-), -пражни'ѣа (оу-), -прашаа (въ-, съвъ-), противл'ѣаса, -пр'ѣщаа (за-), пр'ѣжаа, -поу'ѣа (за-), поу'ѣа (от-), -пытаа (ис-), работаа, раждаа, -рашаа (из-), -рицаа (на-, от-), рыдаа (въз-), -р'ѣкаа (пр'ѣ-), -р'ѣтаа (об-), -р'ѣшаа (от-), р'ѣгаа (по-), -сагаа (по-), -саждаа (до-), свитаа, -св'ѣщаа (про-), силаа (въсиаа, о-), -силаа (по-), -ск'ѣд'ѣа (о-), -слаб'ѣа (о-), слоушаа (по-, пр'ѣ-), -сп'ѣа (пр'ѣд-, оу-), срамл'ѣа, -ставл'ѣа (о-, по-, при-), -стар'ѣа (съ-), -стилаа (по-), -страшаа

²⁶⁹Da hier der zweite Flexionsstamm auf der Grundlage des ersten mühelos und unzweifelhaft zu bestimmen ist, wird aus Platzgründen jeweils nur die 1.Sg.Präs. angeführt.

²⁷⁰ДАВАА ДАВАТИ begegnet nur ein einziges Mal im - evtl. stammbetonten - Imperativ ¹да/ван (124v21-22 Lk 11,3).

(оу-), -СТЖПАА (НА-, ПРИ-, ПР'Е-), -С'ЕДАА, -С'ЕКАА (ПО-), -С'ЕН'ЕА (О-), -С'ЕЦДАА (ПО-), -СЖЖДАА (О-, РАСЖЖДАА), -ТАПАА (ОУ-), -ТАЧАА (РАС-), -ТВАР'ЕА²⁷¹ (ЗА-), -ТВЕРЬЖДАА (ОУ-), -ТИРАА (О-, С-), -ТЛЬСТ'ЕА (О-), -ТЛ'ЕВАА (РАС-), ТРОУЖДАА, -ТРЬГАА (ВЬС-), -ТРЬЗАА (ВЬС-, ПРО-, РАС-), -ТР'ЕВЛ'ЕА (ИС-), -ТРАСАА (ОТ-), -Т'ЕЦДАА (СЬ- СА), -Т'ЕШАА (ОУ-), -ТАГОТ'ЕТИ (О-), -ТАГЧАА (О-), -ТЖЖАА (С-), ОУЖАСАА, -ОУМ'ЕВАА (РАЗ-), ОУМ'ЕА (РАЗ-), ОУПОВАА, -ОУЧАА (ПО-), -ХЫТАА (ВЬС-), -Ц'ЕЖДАА (О-), -Ц'ЕЛ'ЕВАА (ИС-), -Ц'ЕЛ'ЕА₁ (ИС-), -Ц'ЕЛ'ЕА₂ (ИС-)²⁷², -Ц'ЕП'ЕН'ЕВАА (О-), -ЧЕТАА (СЬ-), -ЧИВАА (ПО-), -ЧИНАА (НА-), -ЧИЩАА (О-), -ЧРЬПАА (ПО-), -ШИВАА (ПРО-), -ШИВАА (ПРИ-), -ШИР'ЕА (РАС-), ЯВЛ'ЕА, -ЯДАА (ПО-, СЬН'ЕДАА)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Sämtliche Verben folgen dem Akzentparadigma *a*. Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung werden aber im folgenden nicht einfach alle im Präsens belegten Verben aufgelistet, sondern es wird bereits hier innerhalb des Präs.-Ap^m*a* eine Unterscheidung zwischen durchgehend basisbetonten (Präs.-Ap^m*aB*) und durchgehend peripheriebetonten (Präs.-Ap^m*aP*) Verben getroffen.

²⁷¹Sprachhistorisch richtig wäre der Ansatz des zu ВРАТА „Tor“ gehörenden Etymons ohne anlautendes T, das zunächst das präfigierte pf. Verbum *-vorę -voriti durch falsche Abtrennung (bei *ot-voriti) und Anschluß an tvoriti „tun“ erhielt (vgl. SA: 328). Wegen Präfixbildungen wie ЗАТВОРА / ЗАТВАР'ЕА muß aber synchron -tvorę / -tvaxaję segmentiert werden.

²⁷²-Ц'ЕЛ'ЕА₁ ist als /čělaję/ zu interpretieren, -Ц'ЕЛ'ЕА₂ als /čěiěję/. Die beiden Verben unterscheiden sich sowohl akzentuell als auch im Formenbestand: -Ц'ЕЛ'ЕА₁ ist immer basisbetont, -Ц'ЕЛ'ЕА₂ immer peripheriebetont; nur -Ц'ЕЛ'ЕА₁ bildet Formen des Imperfekts, nur -Ц'ЕЛ'ЕА₂ Formen des Aorists.

*Musterwörter*Präs.-Ap^maB: **ЗНАА**Präs.-Ap^maP: **-ВѢЩАА, ОУМѢА, ПВЛѢА***Akzentparadigmen*

	Präs.-Ap ^m aB	Präs.-Ap ^m aP
Sg. 1.	ЗНАА	РАЗΟΥМѢА
2.	ЗНАЕШИ	ПВЛѢШИ
3.	ЗНАЕТЬ	РАЗΟΥМѢЕТЬ
Du. 3.	ПОЗНАЕТА	СВѢЩАЕТА
Pl. 1.	ЗНАЕМЬ	-
2.	ЗНАЕТЕ	РАЗΟΥМѢЕТЕ
3.	ЗНАЖТЬ	РАЗΟΥМѢЖТЬ

Bestand

Präs.-Ap^maB: **-БИВАА 3.Sg. развѣиваеть, -БИРАА 3.Sg. свѣирааеть, -БЛАЖНѢА 3.Sg. свѣлажнѣетъ, -БЛИЖАА 3.Sg. привлѣжаеть сѧ, -БЛЮДАА 3.Sg. свѣблюдаетъ, БЫВАА 3.Sg. вѣиваетъ, ВѢГАА 3.Sg. вѣгаетъ, ВАРѢА 3.Sg. вѣрѣетъ, ВЕЛИЧАА 3.Pl. велѣчаютъ, -ВЕЛѢВАА 3.Sg. повелѣваетъ, ВИТАА 3.Pl. вѣтчаютъ, ВЛАДАА 3.Pl. овладѣаютъ, ВЛАСФНИМСАА 3.Sg. власфнмисаетъ, -ВРАЩАА 3.Sg. разврѣщаеть, -ВРЪЗАА 3.Sg. отврѣзаетъ, -ВРЪШАА 3.Pl. свѣврѣшаютъ, -ВѢДАА 1.Sg. заповѣдаа, -ВѢЩАВАА 3.Sg. свѣщѣиваетъ, -ГАРАА 3.Sg. свѣгараетъ, -ГАСАА 3.Sg. оугасаетъ, ГНѢВАА 2.Pl. гнѣваете сѧ, -ГЫВАА 1.Pl. погѣваемъ, -ДАВЛѢА 3.Sg. подѣвлѣетъ, -ДОЛѢВАА 3.Pl. свѣдолѣвчаютъ, ДѢЛАА 1.Sg. дѣлаа, -ЖИВЛѢА 3.Sg. оживлѣетъ, -ЖИГАА 3.Sg. вѣжѣгаетъ, -ЖИЗАА 3.Sg. вѣжѣзаетъ, -ЗИРАА 3.Pl. прозѣираютъ, -ЗНАВАА 3.Sg. познѣиваетъ, ЗНАА (s.o.), -ЗЫВАА 3.Sg. свѣзѣиваетъ, -ЗАВАА 3.Sg. прозѣиваетъ, -КАСАА 3.Sg. прикѣсаетъ сѧ, -КЛАДАА 2.Pl. наклѣдаете, КЛАНѢА 3.Sg. кланѣетъ сѧ, -КЛННАА 1.Sg. заклѣннаа, -КОПАВАА 3.Pl. подкופѣиваютъ, -КРЫВАА 3.Sg. покрѣиваетъ, КРЪЩАА 3.Sg. крѣщаетъ, -КОУШАА 2.Pl. нскоушаете, -ЛАГАА 3.Sg. полѣгаетъ, -ЛИВАА 3.Sg. вѣлѣиваетъ, -ЛИЧАА 3.Sg. облѣиваетъ, -ЛЖЧАА 3.Sg. разлѣжчатъ, -МИНАА 2.Pl. помѣиваете, -МИРАА 3.Sg. оумѣиваетъ, -МРАЧАА 3.Pl. помрѣиваютъ, -МЫВАА 3.Pl. оумѣиваютъ, -МЫШЛѢА 2.Pl. помѣиваете, -МѢТАА 3.Sg. вѣмѣтаетъ,**

Präs.-Ap^m0: -ар'ѣа, блистаа, богат'ѣа, -бран'ѣа, вал'ѣа, ветшаа, -владчаа, влаа, гладчаа, -гн'ѣтаа, -гр'ѣбаа, -гр'ѣшаа, -грѣжаа, даваа, -дар'ѣа, -двар'ѣа, -дражаа, дрѣзчаа, -д'ѣл'ѣа, желаа, -жираа, знаменаа, -зобаа, -играа, -клеветаа, -кончаваа, -кроушаа, -кр'ѣпл'ѣа, -кываа, лишаа, -лобызчаа, -л'ѣгчаа, -маваа, -матор'ѣа, -м'ѣр'ѣа, -ничжаа, ноуждаа, -пасаа, -печатл'ѣа, -пивчаа, -пирчаа, -пит'ѣа, -праваа, противл'ѣа, пр'ѣщаа, -пытаа, -р'ѣкаа, свитаа, снаа, -стилаа, -с'ѣдчаа, -с'ѣн'ѣа, -сѣждаа, -тапаа, -тврѣждаа, -тираа, -тльст'ѣа, -трѣгчаа, -трѣзчаа, -тр'ѣбл'ѣа, -т'ѣцаа, -тагот'ѣа, оужасаа, -оум'ѣваа, -оуччаа, -ц'ѣждаа, -ц'ѣл'ѣваа, -ц'ѣл'ѣа, -ц'ѣп'ѣн'ѣваа, -четаа, -чивчаа, -чинчаа, -чрѣпаа.

Imperativ

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

-в'ѣдчаа

Sg. 2. пов'ѣдан

Pl. 2. пов'ѣдантѣ

P: Peripheriebetonung

-в'ѣщаа

Sg. 2. възв'ѣщан

Pl. 2. отв'ѣщантѣ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^maB B: -блюдаа 2.Pl. съвлю́дантѣ, бывчаа 2.Pl. прѣб'ывантѣ, в'ѣгчаа 2.Pl. в'ѣгантѣ, -в'ѣдчаа (s.o.), д'ѣлаа 2.Pl. д'ѣлантѣ, -касаа 2.Sg. прик'асан са, -крывчаа 2.Pl. скр'ывантѣ, -минаа 2.Pl. пом'инантѣ, -м'ѣтаа 2.Pl. пом'ѣтантѣ, поущаа 2.Pl. отпоушантѣ, -рицаа 2.Pl. нарицантѣ са, слоушаа 2.Pl. послоушантѣ, -чищаа 2.Pl. оч'ищантѣ,

Präs.-Ap^maP P: -в'ѣщаа (s.o.), оум'ѣа 2.Pl. разоум'ѣнтѣ,

Präs.-Ap^maB~P B~P: -готовчаа (6x B ~ 1x P)²⁷⁶;

²⁷⁶2.Sg. оуг'отован 1x; 2.Du. оуг'отовантѣ 2x; 2.Pl. оуг'отовантѣ 2x, оуг'отовантѣ 1x ~ оуг'отовантѣ 1x.

Präs.-Ap^m0 B: -БРАНѢА 2.Pl. *възбрѣнѣнте*, -ГРѢШАА 2.Pl. *съгрѣшани*, ДРЪЗАА 2.Sg. *дрѣзани*, -КЛЕВѢТАА 2.Pl. *оклевѣтанте*, -ПЫТАА 2.Sg. *испытани*, -СЖЖДАА 2.Pl. *осжжданте*, ОУЖАСАА 2.Pl. *оужасанте* сѧ, -ЧИВАА 2.Sg. *почивани*, -ЧИНАА 2.Pl. *начинанте*,
P: -ОУЧАА 2.Pl. *поучанте* сѧ.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

-БИВАА

N.Sg.m. *повѣваа*Sonstige Formen *оувѣважцѣ*

P: Peripheriebetonung

БЛИСТАА

N.Sg.n. *блистѣаа сѧ*Sonstige Formen *блистѣжцѣ сѧ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^maB B: -БИВАА (s.o.), -БИРАА N.Sg.m. *съвѣраа*, -БЛИЖАА N.Pl.m. *привлѣжжцѣ сѧ*, -БЛЮДАА N.Sg.m. *съвлюдаа*, БЫВАА N.Pl.n. *бѣважцаа*, ВАРѢА N.Sg.m. *прѣдварѢа*, ВЛАДАА D.Sg.m. *овладажцоу*, -ВРАЩАА G.Sg.m. *развращажцаа*, -ВРЪЗАА N.Sg.m. *разврѣзала*, -ВѢДАА N.Pl.m. *повѣдажцѣ*, -ГАСАА I.Sg.m. *оугасажцинь*, ГНѢВАА N.Sg.m. *гнѣваа сѧ*, ДѢЛАА N.Pl.m. *дѣлажцини*, -ЗИРАА N.Pl.m. *назѣражцѣ*, КЛАНѢА N.Sg.m. *клѣнѢа сѧ*, -КОУШАА N.Pl.m. *искоушажцѣ*, -ЛАГАА N.Sg.f. *слѣгажцини*, -ЛИВАА N.Sg.m. *възлѣваа*, -МИРАА N.Sg.m. *оумѣраа*, -МЫШЛѢА N.Pl.m. *помѣшлѣжцѣ*, -МѢТАА G.Pl.m. *въмѣтажцинь*, -МѢЩАА N.Pl.m. *въмѣщажцѣ*, ПАДАА G.Pl.f. *пѣдажцинь*, -ПЛЪНѢА N.Sg.n. *исплѣнѢа*, -ПРАШАА G.Sg.m. *въпрѣшажцаа*, ПОУЩАА N.Sg.m. *поушцаани*, РЫДАА D.Pl.m. *рѣдажцинь*, -РѢШАА N.Du.m. *отрѣшажцаа*, -САГАА N.Pl.m. *посѣгажцѣ*, СЛОУШАА N.Sg.m. *слоушцаани*, СРАМИЛѢА N.Sg.m. *срамилѢа сѧ*, -СТЖПАА N.Pl.m. *прѣстѣпажцѣ*, -ТАЧАА N.Sg.m. *растѣчаа*, ТРОУЖДАА N.Pl.m. *троуждажцини сѧ*, -ТАДАА N.Pl.m. *повѣдажцѣ*,

- Präs.-Ap^maB B~P: -ТѢШАА (1x B ~ 1x P)²⁷⁷;
- Präs.-Ap^maP B: ГЛАШАА D.Pl.m. възглашаѣцимь;
P: -ВѢЩАА N.Sg.m. оувѣщаа са, оумѣа D.Sg.m. разоумѣащюу,
оуповаа D.Pl.m. оуповаѣцимь;
- B~P: ржгаа (1x B ~ 1x P)²⁷⁸;
- Präs.-Ap^m0 B: БОГАТѢА N.Sg.m. богатѣа, -БРАНѢА G.Sg.m. възбранѣаща,
-ГНѢТААА.Sg.m. оугнѣтаѣща, -ДѢЛѢА N.Pl.m. раздѣлѣаѣци,
-ЖИРАА N.Pl.m. пожираѣци, -КРОУШАА N.Sg.m. съкроушаа,
-КЫВАА N.Pl.m. покѣваѣци, -ЛОБЫЗАА N.Sg.f. олобѣзаѣци,
-МАВАА N.Sg.m. помѣваа, -МѢРѢА N.Sg.m. смѣрѣаи,
-ПРАВДАА N.Pl.m. опрѣвааѣци, ПРОТИВЛѢА са N.Pl.m.
протѣвлѣаѣци са, -ПРѢЩАА N.Sg.m. запрѣщаа, СВИТАА D.Sg.f.
свѣтаѣци, -СѢНѢА N.Sg.m. осѣнѣа, -ТВРЬЖДАА D.Sg.m.
оутврѣжаащюу, -ТИРАА N.Pl.m. стѣраѣци, -ТРЬГАА N.Pl.m.
въстр'гаѣци, -ТРЬЗАА N.Sg.m. растрѣзаа, -ТРѢБЛѢА N.Sg.m.
нстрѣблѣа, -ЦѢЖДАА N.Pl.m. оцѣжааѣци, -ЦѢЛѢА N.Pl.m.
нцѣлѣаѣци, -ЧИНАА N.Sg.m. начѣнаа;
- P: БЛИСТАА (s.o.), ВЕТШАА A.Pl.n. ветшаѣща, ВЛАА N.Sg.m. влѣа
са, ЖЕЛАА N.Sg.m. желѣа, -НИЧИЖАА G.Pl.m. оуничижаѣцихъ,
-ОУМѢВАА N.Sg.m. разоумѣваа;
- B~P: -дрѣа (1x B ~ 1x P)²⁷⁹.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

БЫВАА

Sämtliche Formen *вѣвааа*

²⁷⁷N.Pl.m. оутѣшааѣци 1x ~ N.Sg.m. оутѣшаа 1x; die Endbetonung ist hier allerdings wahrscheinlich als Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent zu werten.

²⁷⁸N.Pl.m. ржгааѣци са 1x ~ ржгааѣци са 1x.

²⁷⁹N.Sg.m. разѣрѣаи 1x ~ разоумѣаи 1x; die Ausgangsbetonung ist hier allerdings wohl als Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent zu werten.

Bestand

Präs.-Ap ^m aB	B:	БЫВАА А.Sg.n. БЫВАЕМО, -В'БДАА N.Pl.m. ПОВ'БДЕМИ, ЗНАА N.Sg.m. ЗНАЕМЬ, КОУШАА N.Sg.m. ИСКОУШАЕМЬ, -ЛАГАА А.Pl.n. ПР'ЕДЛАГАЕМАА, -ЛИВАА N.Sg.f. ИЗЛИВАЕМА, -ЛИЧАА N.Sg.m. ОБЛИЧАЕМЬ, -М'БТАА А.Sg.n. ВЪМ'БТАЕМО, РАЖДАА N.Sg.n. РАЖДАЕМО, -РИЦАА N.Sg.m. НАР'ИЦАЕМЬИ,
Präs.-Ap ^m aP	B:	-СКЖД'БА А.Sg.n. ОСКЖД'БЕМО;
Präs.-Ap ^m 0	B:	-ПИРАА N.Sg.m. ПОП'ИРАЕМЬ.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: -В'БДАА, -В'БЦАА, ГН'БВАА, -ГОТОВАА, Д'БЛАА, -ЖЕЛ'БА, ЗНАМЕНАА, ЗНАА, -ЗОБАА, -ИГРАА, -КОНЧАА, КОПАА, ЛОБЬЗДАА, -ПЕЧАТЛ'БА, ПИТАА, -ПЫТАА, РЫДАА, РЖГАА, СЛОУШАА, -ТЛЬСТ'БА, -ТРЬЗДАА, ОУМ'БА, ОУПОВАА, -Ц'БЛ'БА, -ЧЕТАА;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. ПОВ'БДА, 2.Sg. СЪВ'БЦА / 3.Sg. ЗАВ'БЦА, 3.Sg. РАЗГН'БВА СЯ, ОУГ'ОТОВА Д'БЛА, ЗНАМЕНА, 2.3.Sg. ПОЗНА, 3.Sg. ВЪЗ-ЫГРА СЯ, СКОНЧА ИСКОПА, ОБЛОБ'БЗА, ЗАПЕЧАТЛ'Б, ИСП'ИТА, ОТЛ'ВСТ'Б, РАСТР'БЗА, 2.3.Sg. РАЗО-УМ'Б, 3.Sg. ОУПОВА ИСЦ'БЛ'Б, СЪЧЕТА.

*Akzentverhalten**Musterwörter***B: Basisbetonung****ΖΗΔΑ**

- Sg. 1. ποζνάχ^α
 2. ποζνά
 3. ποζνά
 Du. 3. ποζνάστα
 Pl. 1. ποζνάχομ^α
 2. ποζνάστε
 3. ποζνάσικ

P: Peripheriebetonung**ΟΥΜΈΑ**

- Sg. 1. ραζοϋμΈχ^α
 2. ραζοϋμΈ
 3. ραζοϋμΈ
 Du. 3. ραζοϋμΈστα
 Pl. 1. ραζοϋμΈχομ^α
 2. ραζοϋμΈστε
 3. ραζοϋμΈσικ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)*Bestand*

Präs.-Ap^maB B: -βΈδαδ^α 3.Sg. ποβΈδα, γηΈβδαδ^α 3.Sg. ραζγηΈβα σα, δΈλαδ^α 3.Sg. δΈλα, ζηδα (s.o.), πιταδ^α πιτατι ηπιήταχομ^α, ρβιδαδ^α 1.Pl. ρβιδαχομ^α, σλοϋσαδ^α 3.Pl. ποσλοϋσασικ;

Präs.-Ap^maP P: -желΈβ^α 1.Sg. ββжделΈχ^α, -κοηчаδ^α 3.Sg. σκονч^α, κοπαδ^α 3.Sg. ησκοп^α, ουμΈβ^α (s.o.), ουповδαδ^α 2.Pl. ουпов^αστε, -цΈлΈβ^α₂ 3.Sg. ηсцΈл^αΈ;

B~P: -βΈψαδ^α (1x B ~ 95x P)²⁸⁰, ρжгаж (1x B ~ 1x P)²⁸¹;

Präs.-Ap^maB~P B: -γοτοβαδ^α 3.Sg. ουγότοβα;

²⁸⁰2.Sg. σβεψ^α 1x; 3.Sg. ζβεψ^α 1x, οτεψ^α 71x ~ οτεψ^α 1x; 3.Du. οτεψ^αστα 1x; 3.Pl. οσψ^ασικ 1x, οτεψ^ασικ 16x, σβεψ^ασικ.

²⁸¹3.Pl. πορж^ασικ σα ~ πορж^ασικ σα.

Präs.-Ap ^{m0}	B:	-ΖΟΒΑΑ 3.Pl. <i>ποζύβασκ</i> , -ΛΟΒΥΖΑΑ 3.Sg. <i>οβλοβάσκα</i> , -ΠΕЧАТЛ'ЕА 3.Sg. <i>запечатлѣ</i> , -ПЫТАА 3.Sg. <i>испита</i> , -ТРЬЗАА 3.Sg. <i>растрѣза</i> ;
	P:	ЗНАМЕНАА 3.Sg. <i>знаменá</i> , -ИΓΡΑА 3.Sg. <i>възъгрá сá</i> , СНАА 3.Sg. <i>въснá</i> , -ТЛ'ЄСТ'ЕА 3.Sg. <i>отл'єстѣ</i> , -ЧЕТАА <i>сѣчтá</i> .

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.	<i>послоўшавь</i>
Sonstige Formen	<i>послоўшавш-</i>

Musterwörter

СЛОУШАА

P: Peripheriebetonung

N.Sg.m.	<i>скончáвь</i>
Sonstige Formen	<i>скончáвш-</i>

-ΚΟΝЧАА

Bestand

Präs.-Ap ^{m aB}	B:	-В'ЕДАА N.Sg.m. <i>заповѣдавь</i> , ΓΗ'ΕΒΑА N.Sg.m. <i>разгнѣвавь сá</i> , Д'ЕЛАА N.Pl.m. <i>сѣдѣлавшєи</i> , ΖΗΑА N.Pl.m. <i>познáвшє</i> , ΠΡЖЖАА N.Sg.m. <i>прѣжавь сá</i> , СЛОУШАА (s.o.);
Präs.-Ap ^{m aP}	P:	-В'ЕЩАА N.Sg.m. <i>отвѣщáвь</i> , -ΚΟΝЧАА (s.o.), ΚΟΠΑА N.Pl.m. <i>прокопáвшє</i> , ΡЖΓΑА N.Sg.m. <i>поржгáвь сá</i> , ΟΥΜ'ЕА N.Sg.m. <i>разоумѣвь</i> , -Ц'ЕЛ'ЕА ₂ N.Sg.m. <i>исцѣлѣвьш</i> ,
Präs.-Ap ^{m aB ~ P}	B:	-ΓΟΤΟΒΑА N.Sg.m. <i>ουγότοβавь</i> ;
Präs.-Ap ^{m 0}	B:	ΓЛАДАА N.Sg.m. <i>сѣглáдавь</i> , -ΜΑΤΟΡ'ЕА N.Sg.f. <i>заматорѣвш</i> , -ТРЬЗАА N.Sg.m. <i>растрѣзавь</i> ;
	P:	ЗНАМЕНАА N.Pl.m. <i>знаменáвшє</i> , СНАА D.Sg.n. <i>въснáвшоу</i> .

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: -В'ЕД'АА, -В'ЕЦ'АА, -ГОТОВ'АА, Д'ЕЛ'АА, ЗН'АА, -КЛЕВЕТ'АА, ПИТ'АА, -ПИТ'ЕА, -ПРАВ'ДАА, РЖГ'АА, -ТАГОТ'ЕА.

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ЗН'АА

N.Sg.n. *позн'ано*

P: Peripheriebetonung

-В'ЕЦ'АА

N.Sg.n. *ов'ещ'ано**Bestand*

Präs.-Ap^maB B: -В'ЕД'АА N.Sg.n. *пропов'ед'ано*, Д'ЕЛ'АА N.Pl.n. *съд'ел'ана*, ЗН'АА (s.o.), ПИТ'АА N.Sg.m. *въсп'ит'ань*;

Präs.-Ap^maP P: -В'ЕЦ'АА (s.o.), РЖГ'АА N.Sg.m. *порж'гань*;

Präs.-Ap^maB~P B: -ГОТОВ'АА²⁸²;

Präs.-Ap^m0 B: -КЛЕВЕТ'АА N.Sg.m. *окав'ет'ань*, -ПИТ'ЕА A.Sg.m. *оуп'ит'ены*, -ПРАВ'ДАА N.Sg.m. *оправ'дань*, -ТАГОТ'ЕА N.Pl.n. *от'агот'ена*.

l-Form*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

СЛОУ'ШАА

3.Sg.f.Kond. *послоу'шала вн*

P: Peripheriebetonung

-В'ЕЦ'АА

3.Pl.m.Kond. *в'ишж ... отв'ещ'али*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

²⁸²Betonungsschwankung innerhalb der Basis: A.Sg.m. *оуг'отов'аньм* 1x, A.Sg.n. *оуг'отов'анос* 1x ~ N.Sg.n. *оуг'отов'ано* 1x.

Bestand

- Präs.-Ap^maB B: ΖΗΔΑΑ 2.Pl.m.Kond. ΖΗΛΗ ΒΙΣΤΕ, ΣΛΟΥΣΑΑ (s.o.);
 Präs.-Ap^maP P: -ΒΉΨΑΑ (s.o.);
 B~P: -ΚΟΝΧΑΑ (1x B ~ 1x P)²⁸³;
 Präs.-Ap^maB~P B: -ΓΟΤΟΒΑΑ 2.Sg.m.Perf. *έση ούγγόβαаль.*

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. БЫВАТИ

Musterwörter

БЫВАА

P: Peripheriebetonung

Inf. КОПАТИ

КОПАА

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^maB B: БЫВАА (s.o.), ВИТАА ВІТАТИ, ВЛАДАА ВЛАДАТИ, -ВΉДАА
 ПОВΉДАТИ, ΓΗΉΒΑΑ ΓΗΉΒΑТИ СΑ, ДΉΛΑА ДΉΛΑТИ, -ΚΑΣΑА
 ΠΗΚΆСАТИ СΑ, ΚΛΑΝΉΑ ΚΛΆΝΉТИ, -ΚΡΥΒΑА ΠΗΚΡΥΒΑТИ, -ΚΟΥΣΑА
 ΗΣΚΟΥΣΑТИ, -ΜΥΒΑА ΟΥΜΥΒΑТИ, -ΜΥШΛΉΑ ΠΟΜΥШΛΉТИ, -ΜΉΨΑА
 ВЪМΉΨΑТИ, ΠΑΔΑА ΝΑΠΑДАТИ, -ΠΡΑШАА ВЪΠΡΆШАТИ, ΠΟΥΨΑА
 ΟΤΠΟΥΨΑТИ, ΡΑΒΟΤΑА ΡΑΒΟΤΑТИ, -ΡΗЦАА ΟΤΡΗЦΑТИ СΑ, -СИЛАА
 ПОСІЛАТИ, ΣΛΟΥΣΑА ПОСΛΟΥΣΑТИ, -СТАВΛΉΑ ΟΤΆВΛΉТИ, -СТЖПАА
 НАСТЖПАТИ, -ТЖЖАА СΤЖЖΑТИ,
 Präs.-Ap^maP P: -ΚΟΝΧΑА ΣΚΟΝΧΆТИ, ΚΟΠΑА (s.o.), ΡЖГДАА ΡЖГΆТИ СΑ, ΟΥΜΉΑ
 ΡΑΖΟΥΜΉТИ, -ЦΉЛΉА, ΗСЦΉЛΉТИ,
 B~P: -ВΉΨΑА (1x B ~ 4x P)²⁸⁴;
 Präs.-Ap^maB~P B: -ΓΟΤΟΒΑА ΟΥΓΓΟΤΟΒΑТИ,

²⁸³2.Sg.m.Perf. ДОКОНЧАЛЬ *έση* 1x ~ 1.Sg.m.Perf. *έση* ... ДОСКОНЧАЛЬ 1x.

²⁸⁴οτвѣщати 1x ~ οτвѣщати 4x.

Präs.-Ap ^{m0}	В:	ГЛАДААГЛАДАТИ, -ГРЖДААПОГРЖАТИСА, -ДАР'БААОУДАР'БТИ, -КРОУШААСЬКРОУШАТИ, ЛИШААЛІШАТИСА, -ПИВААОУПІВАТИСА, -ПИРААПОПІРАТИ, -СЖДААРАСЖДАТИ, -ТАПААОУТАПАТИ, -ТИРААОТІРАТИ, -ТРЪЗААВЪСТРЪЗАТИ, -Ц'БЛАА, ИСЦ'БЛ'БТИ, -ЧРЪПААПОЧРЪПАТИ, Р: -ОУЧААПОУЧАТИСА.
------------------------	----	---

Verbalsubstantiv

Bildung

n-Bildung: БЛИСТАА, -ГР'ББАА, Д'БЛАА, ЖЕЛАА, -КОНЧАА, -Л'БГАА, -МИНАА, -ПОУСТ'БАА,
РЫДАА, РЖГАА, -С'БДАА, ОУМ'БАА.

*Akzentverhalten**Musterwörter*

В: Basisbetonung

РЫДАА

Сämtliche Formen *р'бданн*

Р: Peripheriebetonung

БЛИСТАА

I.Sg. *БЛИСТА́ННМЪ**Bestand*

Präs.-Ap ^{mAB}	В:	РЫДААА N.Sg. <i>р'бданнѣ</i> , Р: Д'БЛАА А.Sg. <i>д'блани</i> -МИНАА А.Sg. <i>въспоминаниѣ</i> ,
Präs.-Ap ^{mAP}	Р:	-КОНЧААА.Sg. <i>скончаниѣ</i> , -ПОУСТ'БАА N.Sg. <i>запоуст'бениѣ</i> , РЖГАА А.Sg. <i>поржганиѣ</i> , ОУМ'БАА D.Sg. <i>разоум'бению</i> ;
Präs.-Ap ^{m0}	Р:	БЛИСТАА I.Sg. <i>БЛИСТА́ННМЪ</i> , -ГР'ББАА А.Sg. <i>погр'ббаниѣ</i> , ЖЕЛАА I.Sg. <i>желаниѣ</i> , -Л'БГААА.PI. <i>пр'бждевъзл'бгани</i> , -С'БДААА.PI. <i>пр'бдес'бдани</i> .

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt²⁸⁵

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sg.	1. <i>знáахъ</i>
	3. <i>знáаше</i>
Du.	2. <i>ноўжадасѣ</i>
Pl.	2. <i>помѣшлѣсте</i>
	3. <i>помѣшлѣхъ</i>

Musterwörter

знáа, мѣшлѣа, ноўжадаа

P: Peripheriebetonung

Sg.	3. <i>оуповáше</i>
Pl.	3. <i>оумѣахъ</i>

оумѣа, оуповаа

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

²⁸⁵Die formal mit den Imperfektformen der Konjugation II.8k (*i*-Verben) zusammenfallenden Belege werden, in Anlehnung an DOSTÁL (1954: 493-500, 540-565), nach dem Kriterium der Iterativität geschieden. Danach gehören zur vorliegenden Konjugation (I.4a,2) nur Verben mit iterativer (wiederholter oder distributiver) Bedeutung, sämtlich mit dem Suffix *-ia-* gebildete Iterativa zu den *'i*-Verben'. Während sich die von präfigierten Verben abgeleiteten Iterativa eindeutig zuordnen lassen - die im *Ev. 1139* auftretenden Belege gehören ausschließlich zur Konjugation I.4a,2 -, mögen bei den Simplicia *вѣлѣти* (zu ipf. *вѣлѣти*) und *крѣшати* (zu pf. *крѣстити*) Zweifel angebracht sein. DOSTÁL ordnet die einzige IpF.-Form des Evangelientextes 3.Sg. *вѣлѣши сѣ* (Mk 9,20) entschieden dem Iterativum *вѣлѣти* zu (1954: 499); aufgrund fehlender weiterer Belege aber läßt sich wohl nicht entscheiden, ob diese Form nicht auch vom ebenfalls imperfektiven *вѣлѣти* (DOSTÁL 1954: 230, Sl I: 164) gebildet sein und eine durative Handlung bezeichnen könnte. Eine wiederholte Handlung sieht DOSTÁL auch in den Imperfektformen 3.Pl. *крѣшяхъ сѣ* (Mk 1,5) und 3.Sg. *крѣшаше* (Jh 4,2) (1954:496), zu denen die inhaltlich entsprechenden Belege in Mt 3,6 und Jh 3,23 zu stellen sind. Die neben 3.Sg.Ipf. *жнѣшѣши* (ipf.) stehende Form 3.Sg. *крѣшаше* (Jh 3,22) ist trotz durativer Bedeutung (vgl. DOSTÁL 1954: 493 unten) schon wegen des Aspekts zu *крѣшати* zu stellen, wenn *крѣстити* wirklich perfektiv ist (vgl. die Diskussion zum Aspekt von *крѣстити* bei DOSTÁL 1954: 83 f.).

Bestand

- Präs.-Ap^maB B: -БИРАА 3.Pf. *избѣраха*, -БЛИЖАА 3.Sg. *приближаше са*, БЛЮДАА 3.Sg. *съвлюдаше*, БЫВАА 3.Sg. *вѣваше*, -ВРАЩАА 3.Pf. *възвращаха* са, -ВѢДАА 3.Sg. *проповѣдаше*, -ВѢЩАВАА 3.Sg. *отвѣщаваше*, ГНѢВАА 3.Sg. *гнѣваше са*, -ЗИРАА 3.Pf. *назѣраха*, ЗНАА (s.o.), -КАСАА *прикасаха* са, КЛАНѢА 3.Sg. *кланѣше са*, КРЪЩАА 3.Sg. *крѣщаше*, -ЛАГАА 3.Pf. *полагаха*, -ЛИВАА 3.Sg. *възливаше*, -МИРАА 3.Sg. *оумираше*, -МЫШЛѢА (s.o.), -МѢТАА 3.Sg. *отмѣташе са*, -МЖЩАА 3.Sg. *възмжѣшаше*, ПАДАА 3.Pf. *припадаха*, -ПРАШАА 3.Sg. *въпрашаше*, -ПОУЩАА 3.Sg. *отпоушаше*, -РИЦАА 3.Pf. *нарицаха*, РЫДАА 3.Pf. *рыдаха*, -РѢТАА 3.Pf. *обрѣтаха*, -САГАА 3.Pf. *посагаха*, СЛОУШАА 3.Sg. *послоушаше*, -СПѢА 3.Sg. *прѣспѣаше*, -СТАВЛѢА 3.Sg. *оставлѣше*, -ХЫТАА 3.Sg. *въсхѣшаше*,
- Präs.-Ap^maP P: ГЛАШАА 3.Pf. *възглашѣха*, -ПААА 3.Sg. *напааше*, ОУМѢА (s.o.), ОУПОВАА (s.o.);
- B~P: РЖГАА (2x B ~ 6x P)²⁸⁶;
- Präs.-Ap^maB~P B~P: ПОДОВАА (5x B ~ 1x P)²⁸⁷;
- Präs.-Ap^m0 B: -АРѢА 3.Sg. *разарѣше*, -БРАНѢА 3.Sg. *възбранѣше*, ВАЛѢА 3.Sg. *валѣше са*, -ВЛАЧАА 3.Sg. *облѣчаше са*, ГЛАДАА 3.Sg. *обгладаше*, -ДВАРѢА 3.Sg. *въдварѣше са*, -КОНЧАВАА 3.Pf. *съкончавоуха*, -ЛОВЫЗАА 3.Sg. *обловѣзаше*, -МАВАА 3.Pf. *помѣваха*, ПРѢЩАА 3.Sg. *прѣщаше*, СВИТАА 3.Sg. *свѣташе*, -СТИЛАА 3.Pf. *постѣлаха*, -ТАПАА 3.Pf. *оутѣпаха*, -ТИРАА 3.Sg. *отѣраше*, -ТРЪЗДАА 3.Sg. *протрѣзаше са*, -ТѢЦАА 3.Pf. *сътѣцаха* са, ОУЖАСАА 3.Pf. *оужасоуха*, -ЦѢЛѢВАА 3.Pf. *исцѣлѣваха*, -ЦѢЛѢА, 3.Sg. *исцѣлѣше*,
- P: ЖЕЛАА²⁸⁸;
- B~P: -ГНѢТАА (1x B ~ 1x P)²⁸⁹.

²⁸⁶3.Pf. *ржгаха* са 2x ~ *ржгѣоуха* са 1x, *ржгѣуха* са 5x.

²⁸⁷3.Sg. *подоваша* 5x ~ *подовѣша* 1x.

²⁸⁸Betonungsschwankung innerhalb des Ausgangs: 3.Sg. *желѣша* 1x ~ *желѣшѣ* 1x.

²⁸⁹3.Pf. *огнѣтахѣ* 1x ~ *огнѣтахѣ* 1x; die Endungsbetonung dürfte hier Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent bezeichnen.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-арѣа	0	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	B
-бнѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-бнрѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
блажнѣа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ближѣа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
блнстаа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	P	-
-блюдѣа	aB	B	B	-	-	-	-	-	-	-	B
богѣа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-бранѣа	0	B	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-боуѣа	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
быѣа	aB	B	B	B	-	-	-	-	B	-	B
бѣгаа	aB	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
бѣа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
барѣа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
бѣнчаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
бѣшаа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
бѣтаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
бѣдаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
бѣсѣннѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣчаа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
бѣа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣа	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣщаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-бѣзѣа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣшаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣдаа	aB	B	B	B	B	B	B	-	B	-	B
-бѣщаѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-бѣщаа	aP	P	P	-	B-P	P	P	P	B-P	-	-
-гараа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-гасаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
глашаа	aP	-	B	-	-	-	-	-	-	-	P
гладаа	0	-	-	-	-	B	-	-	B	-	B

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ΓΗΪΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	B	-	B	B	-	-	B	-	B
ΓΗΪΤΑΛΛΑ	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B-P
-ΓΟΤΟΒΕΛΛΑ	<i>aB-P</i>	B-P	-	-	B	B	B	B	B	-	-
-ΓΡΪΕΒΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ΓΡΪΕΨΑΛΛΑ	<i>0</i>	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΓΡΑΧΧΑΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ΓΥΚΕΛΤΗ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΔΙΒΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΙΒΕΛΪΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΙΡΪΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ΔΕΒΙΡΪΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ΔΟΛΪΕΒΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΟΛΪΕΛΛΑ	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΡΑΧΧΑΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΡΥΖΕΛΛΑ	<i>0</i>	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΔΪΕΛΛΑ	<i>aB</i>	B	B	-	B	B	B	-	B	P	-
-ΔΪΕΛΪΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ΖΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	P	-	-	-	-	-	-	P	P
-ΖΕΛΪΕΛΛΑ	<i>aP</i>	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΒΕΛΪΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΓΓΑΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΖΑΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΡΑΛΛΑ	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΡΑΛΛΑ	<i>aB</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
ΖΗΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	P	P	-	-	-	-	-
-ΖΗΛΒΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΖΗΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	B	B	B	B	B	-	-	B
-ΖΟΒΕΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ΖΡΪΕΛΛΑ	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΥΒΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΑΒΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΗΓΡΑΛΛΑ	<i>0</i>	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ΚΑΚΕΛΛΑ	<i>aB</i>	B	-	-	-	-	-	-	B	-	B
-ΚΑΛΔΕΛΛΑ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
КААН'ЕА	<i>aB</i>	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-КАВЕТ'АА	<i>0</i>	B	-	-	-	-	B	-	-	-	-
-КАИНАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОНЧАВ'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-КОНЧАА	<i>aP</i>	-	-	-	P	P	-	B-P	P	P	-
-КОПАВ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
КОПАА	<i>aP</i>	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
-КРОУШАА	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-КРЬИВ'ЕА	<i>aB</i>	B	-	-	-	-	-	-	B	-	-
КРЬЦАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-КР'ЕПЛА'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КР'ЕШАА	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОУШАА	<i>aB</i>	-	B	B	-	-	-	-	B	-	-
-КЫИВ'ЕА	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ЛАГ'ЕА	<i>aB</i>	-	B	B	-	-	-	-	-	-	B
-ЛИВ'ЕА	<i>aB</i>	-	B	B	-	-	-	-	-	-	B
-ЛИЧ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
ЛИШАА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ЛОБЛИЗ'АА	<i>0</i>	-	B	-	B	-	-	-	-	-	B
-ЛЪЦАА	<i>aB-P</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-Л'ЕГ'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ЛЖ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-МАВ'ЕА	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-МАТОР'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-МИИНАА	<i>aB</i>	B	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-МИРАА	<i>aB</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-МРАЧ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-МЫИВ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-МЫШАЛ'ЕА	<i>aB</i>	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-М'ЕР'ЕА	<i>0</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-М'ЕТАА	<i>aB</i>	B	B	B	-	-	-	-	-	-	B
-М'ЕЦАА	<i>aB</i>	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-МЖ'ЕА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-НИЧИЖ'ЕА	<i>0</i>	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
НОУЖДАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПААА	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
ПАДАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ПАСАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПЧЕТЛ'ЕА	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ПНЕАА	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ПНРАА	0	-	-	B	-	-	-	-	B	-	-
ПНТАА	aB	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
-ПНТ'ЕА	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
-ПАН'ЕА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ПОДОСАА	aB-P	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B-P
-ПРАЕДАА	0	-	B	-	-	-	B	-	-	-	-
-ПРАЖН'ЕА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПРАШАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
ПРОТНЕЛ'ЕА СА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПР'ЕЩАА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
ПРЖАА	aB	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ПΟΥСТ'ЕА	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ПОУЩАА	aB	B	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ПЫТАА	0	B	-	-	B	-	-	-	-	-	-
РАБОТАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
РАЖДАА	aB	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
-РАЦАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-РИЦАА	aB	B	-	B	-	-	-	-	B	-	B
РЫДАА	aB	-	B	-	B	-	-	-	-	B	B
Р'ЕКАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-Р'ЕТАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-Р'ЕШАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
РЖГАА	aP	-	B-P	-	B-P	P	P	-	P	P	B-P
-САГАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-САЖДАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СЕНТАА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-СЕ'ЩАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СНАА	0	-	-	-	P	P	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-CHAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-CKAD	aP	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
-CAAE	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CAOYWA	aB	B	B	-	B	B	-	B	B	-	B
-CPE	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
CRAML	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTAE	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
-CTAP	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTHAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-CTPWA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTKPA	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-CEDA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-CEKA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CEHE	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-CECA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CAJDA	0	B	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-TAPA	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
-TACA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TEAP	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TEPBJDA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TIPA	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-TAPCT	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-TAEBA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TPYJDA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPPA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPZA	0	-	B	-	B	B	-	-	B	-	B
-TPBEA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPACA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TECA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-TEWA	aB	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
-TAPOT	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
TAPCA	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TAKA	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
OYKACA	0	B	-	-	-	-	-	-	-	-	B

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ip̄f.
-oγM ¹ EEAA	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
oγM ² EA	aP	P	P	-	P	P	-	-	P	P	P
oγnoEEAA	aP	-	P	-	P	-	-	-	-	-	P
-oγ ¹ AA	0	P	-	-	-	-	-	-	P	-	-
-χBITAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ц ¹ EЖДАA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ц ¹ EA ¹ EEAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ц ¹ EA ² A ₁	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ц ¹ EA ² A ₂	aP	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
-ц ¹ EA ² HEEEAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-чETAA	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-чHEAA	0	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-чHEAA	0	B	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-чHЦAA	aB	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-чP ¹ AA	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-шHEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-шHEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-шHPEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-HEAA ¹ EA	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-HEAA ² AA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Die in dieser Konjugation angeführten Verben gehörten auch im Urslavischen zum Akzentparadigma *a* (vgl. STANG 1957: 123-125). Die Frage nach den Ursachen für Basis- oder Peripheriebetonung - hier gleichbedeutend mit Suffixbetonung - liegt außerhalb der Behandlung des Flexionsakzents.

6.4.1.7 Konjugation I.4a,3

KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert - konform)
- (3) Wechselnder Aspektstamm

GESAMTBESTAND

ВИА ВИТИ (ИЗ-, ПО-, ПРО-, ПРЪ-, РАЗ-, ОУ-), ВЪПИА ВЪПИТИ (ВЪЗЪПИА), -КРЬА -КРЬТИ (ЗА-, ОТ-, ПО-, ПРИ-, СЪ-, ОУ-), -МЬА -МЬТИ (ИЗ-, О-, ОУ-), -РЬА -РЬТИ (ПОД-), -ОУА -ОУТИ (ОБ-), -ЧИА -ЧИТИ (ПО-), ЧЮА ЧЮТИ, ШИА ШИТИ²⁹⁰

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Nur das Akzentparadigma Präs.-Ap^ma läßt sich eindeutig ermitteln.

²⁹⁰ШИА ШИТИ begegnet ein einziges Mal in der unakzentuierten Form 3.Sg.m. IpF.Pass.Иа еѣ ... шѣѣ (201r21 Jh 19,23).

*Musterwort*Präs.-Ap^{ma}: **БИА БИТИ***Akzentparadigma*

Präs.-Ap^{ma}

Sg. 2. **БІШИ**
3. **ОУБІТЬ**

Pl. 1. **ОУБІМЪ**
2. **БІТЕ**
3. **БІЯТЬ**

*Bestand*Präs.-Ap^{ma}: **БИА БИТИ** (s.o.), **-КРІА -КРІТИ** 3.Sg. **открѣть**, **-ЧИА -ЧИТИ** 3.Sg. **почѣть**, **ЧЮА ЧЮТИ** 2.Sg. **чюши**,Präs.-Ap^{mac}: **-МЫА -МЫТИ** 1.Sg. **оумѣи**;Präs.-Ap^{mc}: **ВЪПИА ВЪПИТИ** 3.Sg. **възъпнѣть**;Präs.-Ap^o: **-РІА -РІТИ, -ОУА -ОУТИ, ШІА ШИТИ.***Imperativ**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Pl. 2. **покрѣите**

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. **оубнѣ²⁹¹**

B~P: Betonungschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Musterwörter***-КРІА -КРІТИ****БИА БИТИ***Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: **-КРІА -КРІТИ** (s.o.), **-ЧИА -ЧИТИ** 2.Pl. **почѣите**,P: **БИА БИТИ** (s.o.);Präs.-Ap^{mac} B~P: **-МЫА -МЫТИ** (1x B ~ 2x P)²⁹².

²⁹¹Das dreimalige **оубнѣи** ἀποχτείνωμεν (Mt 21,38; Mk 12,7; Lk 20,14) bezeichnet sehr wahrscheinlich die 1.Pl.Präs.

²⁹²2.Sg. **оумѣи** 1x ~ **оумѣи** 1x, **оумѣи** сѣ 1x.

Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

БИА БИТИSämtliche Formen **БІЯЦ-**

P: Peripheriebetonung

ВЪПИА ВЪПИТИN.Sg.m. **ВЪПИА**Sonstige Formen **ВЪПИЯЦ-***Bestand*Präs.-Ap^{na} B: **БИА БИТИ** D.Sg.m. **БІЯЦОМОУ,**Präs.-Ap^{nbc} P: **ВЪПИА ВЪПИТИ** (s.o.).

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

*Bildung*Erster sigmatischer Aorist: **БИА БИТИ, ВЪПИА ВЪПИТИ, -КРЯА-КРЫТИ, -МЫА-МЫТИ, ЧЮА ЧЮТИ;**Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **ПОВІ, ВЪЗЪПИ,**
СЪКРЪІ, ОУМЪІ*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ЧЮА ЧЮТИSg. 1. **чюха**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} B: ЧЮА ЧЮТИ (s.o.);
 B~P: БИА БИТИ (15x B ~ 1x P)²⁹³, -КРЬА -КРЬТИ (5x B ~ 4x P)²⁹⁴;
 Präs.-Ap^{mac} B~P: -МЬА -МЬТИ (2x B ~ 2x P)²⁹⁵;
 Präs.-Ap^{mbc} B~P: ВЬПИА ВЬПИТИ (12x B ~ 4x P und Betonungsschwankung innerhalb der Basis)²⁹⁶.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

БИА БИТИ

N.Sg.m. БИВЬ Kf., ИЗБИВЬМ Lf.

Sonstige Formen БИВШ-

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} B: БИА БИТИ (s.o.), -КРЬА -КРЬТИ N.Pl.m. ЗАКРЬИВШЕ,
 Präs.-Ap^{mac} B: -МЬА -МЬТИ N.Sg.m. ОУМЬВЬ;
 Präs.-Ap^{mbc} B: ВЬПИА ВЬПИТИ²⁹⁷.

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: БИА БИТИ, -МЬА -МЬТИ, -ОУА -ОУТИ.

²⁹³3.Sg. БИ 1x, ПОСИ 1x ~ ИЗБИ 1x; 2.Pl. ОУБИТИ 1x; 3.Pl. БИШЬ 2x, ИЗБИШЬ 2x, ПОБИШЬ 1x, ПРОБИШЬ 1x, ОУБИШЬ 6x.

²⁹⁴1.Sg. СЯКРЬИЯ 1x; 3.Sg. СЯКРЬИ 3x ~ ОТКРЬИ СЯ 1x, СЯКРЬИ 2x, СЯКРЬИЯ 1x, 3.Pl. ОТКРЬИШЬ 1x.

²⁹⁵1.Sg. ОУМЬИЯ 1x; 3.Sg. ОУМЬИ 1x ~ ОУМЬИ 1x, ОУМЬИ СЯ 1x.

²⁹⁶3.Sg. ВЯЗЬИМ 4x ~ ВЯЗЬИМ 4x; 3.Du. ВЯЗЬИМЬТЯ 2x; 3.Pl. ВЯЗЬИШЬ 6x.

²⁹⁷Betonungsschwankung innerhalb der Basis: N.Sg.m. ВЯЗЬИМЬ 1x ~ ВЯЗЬИМЬ 6x.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwörter***БИА БИТИ**Sämtliche Formen **БИИ-**

P: Peripheriebetonung

-МЫА -МЫТИSämtliche Formen **ОУМЬБИ-***Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: **БИА БИТИ N.Pl.m. БИИИ,**Präs.-Ap^{mac} P: **-МЫА -МЫТИ²⁹⁸;**Präs.-Ap^{mo} P: **-ОУА -ОУТИ N.Pl.m. ОБОУБИ.***l-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***-КРЬА -КРЬТИ**Sämtliche Formen **ОТКРЬИ-***Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: **-КРЬА -КРЬТИ 2.Sg.m.Perf. ОТКРЬИ ЕСИ, ЧЮА ЧЮТИ 3.Sg.m. Kond. ЧЮЛЬ БИ.***Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**Inf. **БИТИ**

²⁹⁸Betonungsschwankung innerhalb der Peripherie: N.Pl.m. **ИЗМЬБИИ** 1x; I.Du.f. **ОУМЬБИНАМ** 1x; I.Pl.f. **ОУМЬБИНАМ** 1x ~ **ОУМЬБИНАМ** 1x; die letztgenannte Form trägt wohl nur einen Sekundärakzent bei nicht geschriebenen Primärakzent.

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	БИА БИТИ (s.o.), -КРЬІА -КРЬІТИ <i>открѣгги</i> ,
Präs.-Ap ^{mac}	B:	-МЬІА -МЬІТИ <i>оумѣгги</i> ,
Präs.-Ap ^{m0}	B:	-РЬІА -РЬІТИ <i>подрѣгги</i> .

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**A.Sg. **ВІ́НИИ***Bestand*

Präs.-Ap ^{ma}	P:	БИА БИТИ (s.o.), -КРЬІА -КРЬІТИ A.Sg. <i>открѣвѣнии</i> .
------------------------	----	---

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**Sg. 3. **БІ́АШЕ**Pl. 3. **БІ́АХЖ**

P: Peripheriebetonung

ВЪПИА ВЪПИТИSg. 3. **ВЪПІ́АШЕ**Du. 3. **ВЪПІ́АСТА**Pl. 3. **ВЪПІ́АХЖ***Bestand*

Präs.-Ap ^{ma}	B:	БИА БИТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^{mc}	P:	ВЪПИА ВЪПИТИ (s.o.).

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m	Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БНА БНТИ	<i>a</i>	P	B	-	B-P	B	B	-	B	P	B
ВЪПНА ВЪПНТИ	<i>bc</i>	-	P	-	B-P	B	-	-	-	-	P
-КРІА -КРІТИ	<i>a</i>	B	-	-	B-P	B	-	B	B	P	-
-МЫА -МЫТИ	<i>ac</i>	B-P	-	-	B-P	B	P	-	B	-	-
-РІА -РІТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ОУА -ОУТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-ЧНА -ЧНТИ	<i>a</i>	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЧЮА ЧЮТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	-	B	-	-	-
ШНА ШНТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Die Verben der Konjugation I.4a,3 gehörten im Urslavischen zum immobilien Akzentparadigma *a* oder zum mobilen Akzentparadigma *c* (vgl. DYBO 1981: 204). Das Material des *Evangelie 1139* stellt diese Rekonstruktion nicht in Frage.

6.4.1.8 Konjugation I.4d,1

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (d) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-a-*
- (1) Konsonantischer Aspektstamm

GESAMTBESTAND²⁹⁹

вѣдоуа, вѣсноуа, -виноуа (обиноуа сѧ, по-), -вѣдоуа (пропо-), вѣроуа, вѣствоуа, -вѣтоуа (об-), -гласоуа (съ-), не годоуа, господствоуа, дароуа, -десѧтствоуа (от-), дра селоуа, -дѣнствоуа (прѣлюбо-), -знаменоуа (на-), именоуа, -имствоуа (за-), -казоуа (по-, с-), коупоуа, -лизоуа (об-), -милоуа (по-), милосрѣдоуа, нещоуа, -плодоуа (при-), плодствоуа, плюа (за-, о-), ползоуа, пророчѣствоуа, радоуа (въз-, об-), свѣдѣтелствоуа (за-, лъже-), -слѣдствоуа (на-, по-, съпо-), -слѣдоуа (на-, по-), -спѣшьствоуа (по-), страхоуа, сѣтоуа, трѣвоуа, цѣлоуа, цѣсарствоуа, четрьтовласт(вст)-воуа, чрѣмноуа сѧ, -ѧдоуа (обѣдоуа)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Nur das Akzentparadigma *a* ist bezeugt. Zur Unterscheidung von Basis- und Peripheriebetonung werden wiederum schon im Präsens Verben des ersten Typs mit Präs.-Ap^maB, Verben des zweiten Typs mit Präs.-Ap^maP bezeichnet (vgl. Konj. I.4a,2).

²⁹⁹Aus Platzgründen wird auch hier, wie bereits in Konj. I.4a,2, nur die 1.Sg.Präs. auf *-оуа (-u-j-ε)* angeführt, aufgrund derer der Infinitiv auf *-овѧти (-ov-a-ti)* unter Berücksichtigung der Alternation /ov/~ /u/ mühelos gebildet werden kann.

*Musterwörter*Präs.-Ap^maB: **вѣроуа**Präs.-Ap^maP: **коупоуа***Akzentparadigmen*

	Präs.-Ap ^m aB	Präs.-Ap ^m aP
Sg. 1.	вѣроуа	-
2.	вѣроуеши	-
3.	вѣроуєть	коупоуєть
Du. 2.	вѣроуєта	-
Pl. 1.	вѣроуємь	-
2.	вѣроуєте	-
3.	вѣроужть	-

Bestand

Präs.-Ap^maB: -ВИНОУА 3.Pl. **повѣноужть са**, **вѣроуа** (s.o.), -ГЛАСОУА 3.Sg. **сѣгласоуєть**, -ДѢИСТВОУА 3.Sg. **прѣлюбоудѣиствоуєть**, -КАЗОУА 3.Sg. **показоуєть**, ПЛОДСТВОУА 3.Pl. **плѣдствоужть**, ПЛЮА 3.Pl. **оплѣокть**, ПОЛЗОУА 3.Sg. **пѣлзоуєть**, СВѢДѢТЕЛСТВОУА 3.Sg. **свѣдѣтелствоуєть**, -СЛѢДСТВОУА 1.Sg. **наслѣдствоуа**, -СЛѢДОУА 3.Sg. **послѣдоуєть**, ТРѢВОУА 3.Sg. **трѣвоуєть**, -ІАДОУА 3.Sg. **овѣдоуєть**;

Präs.-Ap^maP: **вѣсноуа** 3.Sg. **вѣсноуєть са**, **коупоуа** (s.o.), **цѣлоуа**³⁰⁰, ЧРЬМНОУА СА 3.Sg. **чрѣмноуєть са**;

Präs.-Ap^maB~P: **вѣствоуа** (2x B ~ 2x P)³⁰¹;

Präs.-Ap^m0: **вєсѣдоуа**, -**вѣдоуа**, -**вѣтоуа**, **не годоуа**, **господствоуа**, **дароуа**, -**дєсѣтствоуа**, **дрѣселоуа**, -**знаменоуа**, **имєноуа**, -**имствоуа**, -**лизоуа**, -**милуа**, -**милосрѣдоуа**, **непцоуа**, -**плодоуа**, **пророчѣствоуа**, **радоуа**, -**спѣшьствоуа**, **страхоуа**, **сѣтоуа**, **цѣсарствоуа**, **четврѣтовласт(ѣст)воуа**.

³⁰⁰Beim einzigen Beleg, der 2.Pl. **цѣлѣитѣ** (13r24 Mt 5,47), handelt es sich wahrscheinlich um Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent; wenn der Nebenakzent einem rhythmischen Prinzip folgt, ist diese Form als **цѣлѣѣитѣ** zu interpretieren.

³⁰¹3.Pl. **благѣ вѣствоужть** 2x ~ 1.Sg. **благѣ вѣствоуа** 1x, 3.Sg. **благѣ вѣствоуєть** 1x.

Imperativ

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

вѣроуа

Sg. 2. вѣроуи

Pl. 2. вѣроуиѣ

P: Peripheriebetonung

цѣлоуа

Pl. 2. цѣлоуиѣ

Bestand

Präs.-Ap^maB B: вѣроуа (s.o.), свѣдѣтельствоуа 2.Sg. свѣдѣтельствоуи, -слѣдствоуа 2.Sg. послѣдствоуи, -слѣдоуа 2.Pl. наследдоуиѣ, -ѣдоуа 2.Pl. овѣдоуиѣ,

Präs.-Ap^maP P: цѣлоуа (s.o.);

Präs.-Ap^m0 B: -имствоуа 2.Sg. зѣимствоуи, -милоуа 2.Sg. помѣлоуи.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

вѣроуа

N.Sg.m. вѣроуа Kf., вѣроуаи Lf.

Sonstige Formen вѣроуѣцѣ

P: Peripheriebetonung

коупоуа

A.Pl.m. коупоуѣцѣа

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^maB B: вѣроуа (s.o.), свѣдѣтельствоуаи N.Sg.m. свѣдѣтельствоуаи, -слѣдствоуаи N.Pl.m. послѣдствоуѣцѣ, -слѣдоуаи D.Sg.m. наследдоуѣцѣомоу, трѣвоуаи A.Pl.m. трѣвоуѣцѣа;

B~P: -виноуа (4x B ~ 3x P)³⁰²;

Präs.-Ap^maP P: вѣсноуа G.Sg.m. вѣсноуѣцаго са, коупоуа (s.o.);

Präs.-Ap^maB~P P: вѣствоуа N.Sg.m. благо вѣствоуа;

³⁰²N.Sg.m. овѣноуа са 3x, повѣноуа са 1x ~ овѣноуѣ са 2x, овѣноуѣ са 1x; der letzte Beleg weist allerdings eher auf Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

Präs.-Ap^m0 B: **ΒΕΣΤΕΔΟΥΑ** D.Du.m. **ΒΕΣΤΕΔΟΥΪΣΙΜΜΑ**, **-ΒΕΔΟΥΑ** N.Sg.m.
ΠΡΟΠΟΒΕΔΟΥΑ, **ΝΕ ΓΟΔΟΥΑ** N.Sg.m. **ΝΕ ΓΟΔΟΥΑ**, **-ΣΠΕΨΪΣΤΕΛΕΣΤΟΥΑ**
D.Sg.m. **ΠΟΣΠΕΨΪΣΤΕΛΕΣΤΟΥΪΣΙΟΥ**, **ΧΕΤΒΡΪΤΟΒΛΑΣΤ(ΪΣΤ)ΒΟΥΑ**
D.Sg.m. **ΧΕΤΒΡΪΤΟΒΛΑΣΤΕΛΕΣΤΟΥΪΣΙΟΥ**,
P: **ΣΕΤΟΥΑ** N.Pl.m. **ΣΕΤΟΥΪΣΙ**,
B~P: **-ΖΗΝΑΜΕΝΟΥΑ** (1x B ~ 2x P)³⁰³.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ΒΕΣΝΟΥΑSämtliche Formen **ΒΕΣΝΟΥΕΜ-**

Bestand

Präs.-Ap^maP P: **ΒΕΣΝΟΥΑ** N.Sg.m. **ΒΕΣΝΟΥΕΜΪΝ**.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erstersigmatischer Aorist: **ΒΕΡΟΥΑ**, **ΝΕΓΟΔΟΥΑ**, **ΔΑΡΟΥΑ**, **ΙΜΕΝΟΥΑ**, **-ΜΙΛΟΥΑ**, **ΠΛΙΟΥΑ**,
ΡΑΔΟΥΑ, **ΣΒΕΔΕΤΕΛΕΣΤΟΥΑ**, **ЦΕΛΟΥΑ**.Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 2.3.Sg. **ΒΕΡΟΒΑ**, 3.Sg. **ΝΕ**
ΓΟΔΟΒΑ, **ΔΑΡΟΒΑ** **ΪΜΕΝΟΒΑ**, **ΠΟΜΪΛΟΒΑ**, **ΒΕΖΡΑΔΟΒΑ** **ΣΑ**, 2.3.Sg. **ΣΒΕΔΕΤΕΛΕΣΤΟΒΑ**, 3.Sg. **ЦΕΛΟΒΑ**.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ΒΕΡΟΥΑ

Sg. 2. **ΒΕΡΟΒΑ**
3. **ΒΕΡΟΒΑ**
Pl. 1. **ΒΕΡΟΒΑΧΟΜΪ**
2. **ΒΕΡΟΒΑΣΤΕ**
3. **ΒΕΡΟΒΑΣΪ**

³⁰³N.Sg.m. **ΝΑΖΝΑΜΙΝΟΥΑ** 1x ~ **ΝΑΖΝΑΜΙΝΟΥΑ** 2x.

P: Peripheriebetonung

ЦѢЛОУА

Sg. 3. ЦѢЛОВÁ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^maB B: ВѢРОУА (s.o.), ПЛЮА 3.Pl. ЗАПЛЮВАШЖ, -РАДОУА 3.Pl. ОБѢДОВАШЖ;B~P: СВѢДѢТЕЛСТВОУА (5x B ~ 2x P)³⁰⁴;Präs.-Ap^maP P: ЦѢЛОУА (s.o.);Präs.-Ap^m0 B: НЕГОДОУА 3.Sg. НЕГОДОВА, ИМЕНΟΥА 3.Sg. ИМЕНОВА, -МИЛОУА 3.Sg. ПОМІИОВА, РАДОУА 3.Sg. ВЪЗРАДОВАСА;

P: ДАРОУА 3.Sg. ДАРОВА

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

ВѢРОУА

N.Sg.m. ВѢРОВАВЫ

Sonstige Formen ВѢРОВАВШ-

P: Peripheriebetonung

БѢСНОУА

N.Sg.m. БѢСНОВАВЫСА

*Bestand*Präs.-Ap^maB B: ВѢРОУА (s.o.), -СЛѢДСТВОУА N.Pl.f. СЪПОСЛѢДСТВОВАВШЖА;Präs.-Ap^maP P: БѢСНОУА (s.o.).

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: -МИЛОУА, РАДОУА.

³⁰⁴2.Sg. ОБѢДѢТЕЛСТВОА 1x, 3.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 4x ~ 1.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 1x, 3.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 1x; die beiden letzten Beispiele zeigen wahrscheinlich Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwort***-ΜΗΛΟΥΑ**N.Pl.m. *πομήλωνι**Bestand*Präs.-Ap^m0 B: **-ΜΗΛΟΥΑ (s.o.), ΡΑΔΟΥΑ N.Sg.f. οεράδovαηαα.***l-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***βῆρουα**Sämtliche Formen **βῆρουαα***Bestand*Präs.-Ap^maB B: **βῆρουα 2.Pl.m.Kond. εἴστε βῆρουαηι, πολζουα 2.Sg.m.Perf. πόλζovαλῆ σα εση.***Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter***βῆρουα**Inf. **βῆρουατη**

P: Peripheriebetonung

цῆλουαInf. **цῆловάτη***Bestand*Präs.-Ap^maB B: **βῆρουα (s.o.), -Δῆνστωуα прῆλυοβoдῆнστωατη, -κάζουα скáζovατη,**P: **πλυα πλυováτη (!);**Präs.-Ap^maP P: **цῆλουα (s.o.);**Präs.-Ap^m0 B: **βесῆдоуα βесῆдовατη, ηε γoдоуα ηε γoдовατη, -ημστωуα зaῆнστωατη, ραдоуα вьзрáдовατη.**

Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten**Musterwort*

P: Peripheriebetonung

ЦѢΛΟΥΑ

Sämtliche Formen ЦѢΛΟΒΆΝΝΗ

*Bestand*Präs.-Ap^maB P: ΤΡѢΒΟΥΑ A.Sg. ΤΡѢΒΟΒΆΝΝΗ,Präs.-Ap^maP P: ЦѢΛΟΥΑ A.Pl. ЦѢΛΟΒΆΝΝΗ;Präs.-Ap^m0 P: -ΒѢΤΟΥΑ A.Sg. ΟΒѢΤΟΒΆΝΝΗ, ΗΠΙΨΟΥΑ I.Sg. ΗΠΙΨΕΒΆΝΝΗΜΗ,
СТΡΑΧΟΥΑ N.Pl. СТΡΑΧΟΒΆΝΝΗ.

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

БЕСѢДОУΑ, ΡΑΔΟΥΑ

Sg. 3. ράδοβασε σα

Du. 3. бесѢдоваста

Pl. 3. ράδοβαχκ σα

P: Peripheriebetonung

ΚΟΥΠΟΥΑ

Pl. 3. κοῦπίβαχκ

*Bestand*Präs.-Ap^maB B: ΒѢΡΟΥΑ 3.Pl. ΒѢРОВАΧΚ, -ΚΑΖΟΥΑ 3.Sg. σκάζοβασε, ΠΛЮΑ 3.Pl.
πλιόβαχκ, СВѢДѢТЕΛСТВОУΑ 3.Sg. свѢдѢтелствоваше, ΤΡѢ-
ΒΟΥΑ 3.Sg. ΤΡѢΒΟΥΒΑΣЕ (!);Präs.-Ap^maP P: ΚΟΥΠΟΥΑ (s.o.), ЦѢΛΟΥΑ 3.Pl. ЦѢΛΟΒΆΧΚ;Präs.-Ap^ma B: БЕСѢДОУΑ (s.o.), -ΛΗΖΟΥΑ 3.Pl. οβλίζοβαχκ, -ΠΛΟΔΟΥΑ 3.Sg.
πρηπλόδοβασе, ΡΑΔΟΥΑ (s.o.).

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЕСѢДОУА	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
БѢСНОУА	aP	-	P	P	-	P	-	-	-	-	-
-ВІНОУА	aB	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
-ВѢДОУА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ВѢРОУА	aB	B	B	-	B	B	-	B	B	-	B
ВѢСТВОУА	aB-P	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ВѢТОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГЛАСОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
НЕ ГОДОУА	0	-	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ГОСПОДСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ДАРОУА	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ДЕСАТСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ДРАСЕЛОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ДѢИСТВОВАТИ	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
ЗНАМІНОУА	0	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
ИМІНОУА	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ИМСТВОУА	0	B	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-КАЗОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
КОУПОУА	aP	-	P	-	-	-	-	-	-	-	P
-ЛИЗОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-МИЛОУА	0	B	-	-	B	-	B	-	-	-	-
МИЛОСРЪДОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
НИЩОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ПЛОДОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
ПЛОДСТВОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ПІЮА	aB	-	-	-	B	-	-	-	P	-	B
ПОЛЗОУА	aB	-	-	-	-	-	-	B	-	-	-
ПРОРОЧСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
РАДОУА	0	-	-	-	B	-	B	-	B	-	B
СВѢДѢТЕЛСТВОУА	aB	B	B	-	B-P	-	-	-	-	-	B
-СЛѢДСТВОУА	aB	B	B	-	-	B	-	-	-	-	-
-СЛѢДОУА	aB	B	B	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-спѣшьствоуа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
страхоуа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
сѣтоуа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
трѣвоуа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	P	B
цѣлоуа	aP	P	-	-	P	-	-	-	P	P	P
цѣсарствоуа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
чтерьтоблст(ьст)воуа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
чрѣмноуа сѧ	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-идоуа	aB	B	-	-	B	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Im Urslavischen gehörten alle Verben dieser Konjugation zu Akzentparadigma *a* (vgl. STANG 1957: 123-125). Die Frage nach den Ursachen für Basis- oder Peripheriebetonung ist nicht im Rahmen einer Untersuchung zum Flexionsakzent zu behandeln.

6.4.1.9 Konjugation I.4g

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (g) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-ja-*

GESAMTBESTAND

ВЪА ВЪАТИ (ВЪЗ-), ГРЪА ГРЪАТИ, ДАА ДААТИ (ВЪЗ-, ПРО-, ПРЪ-, РАЗ-), ДЪА ДЪАТИ (ЗА-, НА-СА, О-, ПРИ-), КААСА КААТИСА (ПО-СА, РАЗ-СА), ЛААЛААТИ, -ЛЪА -ЛНАТИ (ВЪ-, ВЪЗ-, ИЗ-, ПРО-, ОБ-), СМЪА СМЪАТИ³⁰⁵, СМЪАСА СМНАТИСА (ВЪЗ-), -СТАА -СТААТИ (ВЪ-, ПРЪ-), СЪА СЪАТИ (ВЪ-, РАЗ-), ЧАА ЧААТИ

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Nur das Akzentparadigma Präs.-Ap^ma läßt sich nachweisen.

³⁰⁵Die Zugehörigkeit dieses Verbums zu Konjugation I.4g ist sekundär und gründet sich hier auf die einzige Belegform des zweiten Flexionsstamms, die 3.Sg.Aor. **смѣа** (46r24 Mt 22,46). Auf die Entwicklung eines Stammes **смѣа-** in nachaksl. Sprachdenkmälern weist auch VAILLANT (1964: 279); zum Nebeneinander von zweiten Flexionsstämmen auf **°ѣ-а-ти** und **°ѣ-ти**, die sich akzentuell nicht unterschieden zu haben scheinen, vgl. DYBO 1981: 207.

*Musterwörter*Präs.-Ap^{ma}: ДАА ДААТИ, ЧАА ЧААТИ*Akzentparadigma*

Präs.-Ap^{ma}

Sg. 1. ДАА
2. прѢДА́ЕШИ
3. ДА́ЕТЬ

Pl. 1. ЧА́ЕМЬ
2. ДА́ЕТЕ
3. ДА́ЖЬ

Bestand

Präs.-Ap^{ma}: ДАА ДААТИ (s.o.), ДѢА ДѢАТИ 3.Sg. ДѢ́ЕТЬ, КАА СА КААТИ СА 3.Sg. ПОКÁЕТЬ СА, -СТАА -СТААТИ 3.Sg. ВЪСТА́ЕТЬ, СѢА СѢАТИ 3.Sg. СѢ́ЕТЬ, ЧАА ЧААТИ (s.o.);

Präs.-Ap^{mc}: -ЛѢА -ЛНАТИ 3.Sg. пролѢ́ЕТЬ, смѢА СА смНАТИ СА 2.Pl. възсмѢ́ЕТЕ СА;

Präs.-Ap^o: ВѢА ВѢАТИ, ГРѢА ГРѢАТИ, ЛАА ЛААТИ, смѢА смѢАТИ.

*Imperativ**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Musterwort

ДАА ДААТИ

Sg. 2. ДА́И

Pl. 2. ДА́ИТЕ

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: ДАА ДААТИ (s.o.), ДѢА ДѢАТИ 2.Pl. ДѢ́ИТЕ, КАА СА КААТИ СА 2.Pl. ПОКÁИТЕ СА.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m. **сѣаи**
 Sonstige Formen **сѣацѣ**

Musterwörter

сѣа сѣати

P: Peripheriebetonung

D.Pl.m. **сѣацѣиѣ сѣ**

сѣа сѣ сѣати сѣ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: **грѣа грѣати** G.Sg.m. **грѣацѣ сѣ**, **дѣа дѣати** N.Pl.m. **прѣдѣацѣ**, **каа сѣ каати сѣ** L.Sg.m. **каацѣиѣ сѣ**, **сѣа сѣати** (s.o.), **чаа чаати** N.Pl.m. **чаацѣ**,

B~P: **даа даати** (21x B ~ 2x P)³⁰⁶;

Präs.-Ap^{bc} P: **сѣа сѣ сѣати сѣ** (s.o.)³⁰⁷;

Präs.-Ap^o B: **вѣа вѣати** A.Sg.m. **вѣацѣ**; **лаа лаати** N.Pl.m. **лаацѣ**.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.n. **дѣамоа**

Musterwort

даа даати

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: **даа даати** (s.o.).

³⁰⁶N.Sg.m. **дѣаи** 1x, **вѣдѣа** 1x, **прѣдѣаи** 8x ~ **прѣдѣаи** 1x; G.Sg.m. **прѣдѣацѣаго** 2x; N.Pl.m. **прѣдѣацѣ** 2x; G.Pl.m. **прѣдѣацѣиѣ** 1x; D.Pl.m. **прѣдѣацѣиѣиѣ** 2x ~ **прѣдѣацѣиѣиѣ** 1x; A.Pl.m. **прѣдѣацѣа(а)** 4x; bei den beiden endungsbetonten Formen könnte es sich auch um Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent handeln.

³⁰⁷Auch hier ist Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent nicht gänzlich auszuschließen.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: **ВѢА ВѢАТИ, ДѢА ДѢАТИ, КАА СА КААТИ СА, -ЛѢА -ЛИАТИ, СМѢА СМѢАТИ, СѢА СѢАТИ.**

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **ВЪЛНÁ, СМѢА, ВЪСѢА.**

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ДѢА ДѢАТИ, СѢА СѢАТИ

Sg. 1. **сѣахъ**

3. **въсѣа**

Pl. 1. **одѣахомъ**

2. **одѣасте**

3. **одѣашъ**

P: Peripheriebetonung

-ЛѢА -ЛИАТИ

Sg. 3. **ВЪЛНÁ**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: **ДѢА ДѢАТИ (s.o.), СѢА СѢАТИ (s.o.);**

B~P: **КАА СА КААТИ СА (3x B ~ 1x P)³⁰⁸;**

Präs.-Ap^{mbc} P: **-ЛѢА -ЛИАТИ (s.o.);**

Präs.-Ap^{m0} B: **ВѢА ВѢАТИ 3.Pl. ВЪЗВѢАШЪ, СМѢА СМѢАТИ 3.Sg. СМѢ.**

³⁰⁸2.Pl. **раскѣасту са 1x;** 3.Pl. **покаашъ са 2x ~ покаашъ са 1x.**

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m. **ВЪСЪ́АВЪИИ**D.Sg.m. **СЪ́АВШОМОУ**

P: Peripheriebetonung

N.Sg.f. **ВЪЗЛН́АВШИИ***Musterwörter***СЪ́А СЪ́АТИ****-ЛЪ́А -ЛН́АТИ***Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: **КА́А СА КА́АТИ СА** N.Sg.m. **РАСЌААВЪ СА, СЪ́А СЪ́АТИ** (s.o.);Präs.-Ap^{mbc} P: **-ЛЪ́А -ЛН́АТИ** (s.o.).

Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*n-Bildung: **ДЪ́А ДЪ́АТИ, СЪ́А СЪ́АТИ.***Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen **СЪ́АН***Musterwort***СЪ́А СЪ́АТИ***Bestand*Präs.-Ap^{ma} B: **ДЪ́А ДЪ́АТИ** N.Sg.m. **ОДЪ́АНЬ, СЪ́А СЪ́АТИ** N.Sg.n. **СЪ́АНОЕ.***l-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen **СЪ́АА***Musterwort***СЪ́А СЪ́АТИ**

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: КАА СА КААТИСА 3.Pl.m.Kond. ПОКААЛИ СА БЪЛИЖ, СЪА СЪАТИ
2.Sg.m.Perf. СЪАЛЪ ЕСИ.

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. СЪАТИ

Musterwörter

СЪА СЪАТИ

P: Peripheriebetonung

Inf. ВЪЛИАТИ

-ЛЪА -ЛИАТИ

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: ДАА ДААТИ ДААТИ, ДЪА ДЪАТИ ДЪАТИ, -СТАА -СТААТИ
прѣстѣати, СЪА СЪАТИ (s.o.);

Präs.-Ap^{mbc} P: -ЛЪА -ЛИАТИ (s.o.).

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen ПОКААНИ-

Musterwort

КАА СА КААТИ СА

Bestand

Präs.-Ap^{ma} P: ДАА ДААТИ A.Pl. ДААНИА, ДЪА ДЪАТИ D.Pl. ДЪАНИМЪ, КАА
СА КААТИ СА A.Sg. ПОКААНИК, СЪА СЪАТИ A.Pl. СЪАНИА, ЧАА
ЧААТИ G.Sg. ЧААНИА.

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ДАА ДААТИ

Sg. 3. ДААШК

Pl. 3. ДААХЖ

Bestand

Präs.-Ap^ma B: ГРѢА ГРѢАТИ 3.Pl. ГРѢАХЖ СА, ДАА ДААТИ (s.o.), Д'ѢА Д'ѢАТИ 3.Sg. Д'ѢАШК, С'ѢА С'ѢАТИ 3.Sg. С'ѢАШК, ЧАА ЧААТИ 3.Sg. ЧААШК,

Präs.-Ap^m0 B: СМ'ѢА СМ'ѢАТИ 3.Sg. СМ'ѢАШК.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	I-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ѢА ѢАТИ	0	-	B	-	B	-	-	-	-	-	-
ГРѢА ГРѢАТИ	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
ДАА ДААТИ	a	B	B-P	B	-	-	-	-	B	P	B
Д'ѢА Д'ѢАТИ	a	B	B	-	B	-	B	-	B	P	B
КАА СА КААТИ СА	a	B	B	-	B-P	B	-	B	-	P	-
ЛАА ЛААТИ	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-Л'ѢА -Л'АТИ	bc	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
СМ'ѢА СМ'ѢАТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	B
СМ'ѢА СА СМ'НАТИ СА	bc	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-СТАА -СТААТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
С'ѢА С'ѢАТИ	a	-	B	-	B	B	B	B	B	P	B
ЧАА ЧААТИ	a	-	B	-	-	-	-	-	-	P	B

KOMMENTAR

Die Verben der Konjugation I.4g sind nach DYBO (1981: 205) entweder immobil wurzelbetont (Ap a) oder mobil (Ap c). Das mobile Paradigma von **lějŕ* und **smějŕ* scheint in der Präsensflexion von mbulg. -ЛѢА -ЛНДТИ und СМѢА СА СМНДТИ СА (beide Ap^mbc) fortgesetzt zu sein, während die Rekonstrukte **dājŕ*, **dějŕ*, **stājŕ* und **čājŕ* (DYBO ebda) durch das Material des *Evangelie 1139* nicht gestützt werden.

Präs.-Ap^ma ↔ urslav. Ap c

Die Präsensformen von ДДАА ДДАДТИ und ДѢА ДѢДТИ gelten als sekundäre, von den langvokalischen Stämmen urslav. **dā-* und **dě-* abgeleitete Bildungen³⁰⁹. Während das Altrussische und Altserbische Mobilität oder zumindest Spuren eines mobilen Paradigmas zeigen³¹⁰, ist im Mittelbulgarischen offensichtlich nur Ap^ma vertreten³¹¹. Die unterschiedlichen Akzentuierungen sind wohl morphologisch bedingt, scheinen mit der einzelsprachlich unterschiedlichen Einordnung der *j*-Ableitungen in das jeweilige Aspekt- und Aktionsartensystem zusammenzuhängen und können in Einklang mit oder Kontrast zu dem Akzentparadigma des Grundverbs stehen³¹². Ähnlich ist die nur mit Präfix auftretende Iterativbildung -СТДАА -СТДАДТИ zu sehen, die kaum direkt mit lit. *stóju stóti* verbunden werden kann.

ЧДАА ЧДАДТИ dagegen ist eine primäre Bildung und kann direkt an ved. *cāy-a-* (aus einem dehnstufigen Präsens **k̑ēi-e-*; EWA: 531) angeschlossen werden. Für das Urslavische kann hier betonte akutierte Wurzelsilbe und damit Ap a angenommen werden, was durch das Altserbische und Altrussische bekräftigt wird³¹³.

³⁰⁹Vgl. MEILLET ²1934: 223, 225f.; Va I: 329, 347.

³¹⁰Vgl. ZALIZNJAK 1985: 133,139; BULATOVA 1975: 199; STANG 1957: 121.

³¹¹Vgl. DYBO 1969a: 85, 89 u.ö.; *Osnovy* 1990: 232 f., 238.

³¹²Vgl. z.B. *znājŕ* (Ap a) gegenüber *-znājŕ* (Ap c) bei DYBO 1981: 207.

³¹³Vgl. BULATOVA 1975: 199; ZALIZNJAK 1985: 133 (dort allerdings mit Spuren nach c).

6.4.1.10 Konjugation I.5a/f/i

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
 (5) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-n-*
 (a/f/i) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert - konform)/
 Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-nq-* ~ *-nov-* /
 Variierender zweiter Flexionsstamm:
 Nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-nq-*

GESAMTBESTAND

**-ВЪКНЖ-ВЪКНЖТИ(НА-), -ВЖНЖ-ВЖНЖТИ(ПРИС-), ГЫВНЖГЫВНЖТИ(ИЗ-, ПО-),
 -ГЪНЖ-ГЪНЖТИ(РАЗ-, СЪ-), ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ(ВЪЗ-, ПО-), ДРЪЗНЖ ДРЪЗНЖТИ,
 ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ-ДЪХНЖТИ(ВЪЗ-, ИЗ-), -ЗАВНЖ-ЗАВНЖТИ(ПРО-),
 КОСНЖ КОСИЖТИ(ПРИ-СА), -КРЪСНЖ-КРЪСНЖТИ(ВЪС-), -КЫСНЖ-КЫСНЖТИ(ВЪС-),
 -ЛЪПНЖ-ЛЪПНЖТИ(ПРИ-), -МАНЖ-МАНЖТИ(ПО-), МИНЖ МИНЖТИ, -МРЪКНЖ
 -МРЪКНЖТИ(ПО-), -МЪБНЖ-МЪБНЖТИ(ВЪСПО-, ПО-), -НИКНЖ-НИКНЖТИ(ПРИ-),
 -ПАДНЖ-ПАДНЖТИ³¹⁴(С-), ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ, -РИНЖ-РИНЖТИ(НИЗ-), -РЫГНЖ
 -РЫГНЖТИ(ОТ-), -САГНЖ-САГНЖТИ(ПО-), СТАНЖ СТАТИ(ВЪ-, ДО-, НА-, О-, ПРИ-,
 ПРЪБ-), -СТИГНЖ-СТИГНЖТИ(ПО-), -СЪНЖ-СЪНЖТИ(ОУ-), -СЪХНЖ-СЪХНЖТИ(ИС-,
 ОУ-), -СЪКНЖ-СЪКНЖТИ(ОУ-), -САКНЖ-САКНЖТИ(ИС-), -ТОНЖ-ТОНЖТИ(ИС-,
 ПО-), ТЪКНЖ ТЪКНЖТИ, -ТРЪГНЖ-ТРЪГНЖТИ(ВЪС-, ИС-, ПРО-, РАС-), -ТЪКНЖ
 -ТЪКНЖТИ(ИС-, ПО-, ПРЪБ-), ОУЖАСНЖ ОУЖАСНЖТИ³¹⁵**

³¹⁴Der Ansatz des zweiten Flexionsstamms - und damit der Konjugation I.5i - erfolgt auf der Grundlage der Kontinuanten im heutigen Bulgarisch, das hier die Beibehaltung des Formans im Aoriststamm zeigt; nicht ausgeschlossen ist allerdings für diese Sprachstufe der Konjugationstyp ПАДНЖ ПАСТИ (I.5a; vgl. skr. *padnem pasti*).

³¹⁵Vom unsicheren Ansatz eines Paradigmas -НЪЗНЖ -НЪЗНЖТИ wird hier abgesehen. Die mit -НЪЗЖ homonymen Formen des zweiten Flexionsstamms werden dort (Konj. I.1/2a,1) mitbehandelt (vgl. auch КОСН 1990: 586).

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Nur das Präsens-Akzentparadigma *a* läßt sich nachweisen.

Musterwörter

Präs.-Ap^{ma}: ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ, -ТРЬГНЖ -ТРЬГНЖТИ

*Akzentparadigma*Präs.-Ap^{ma}

- Sg. 1. ВЪЗДВІ́ГНЖ
 2. ВЪЗДВІ́ГНШИ
 3. ВЪЗДВІ́ГНЕТЬ
 Pl. 2. ВЪСТРѢ́ГНЕТЕ
 3. ПОДВІ́ГНЖТЬ СЯ

Bestand

Präs.-Ap^{ma}: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ 3.Sg. погѣ́бнеть, ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ (s.o.), КОСНЖ КОСНЖТИ 3.Sg. ко́снеть ся, -МРЬКНЖ -МРЬКНЖТИ 3.Sg. помрѣ́кнеть, -ПАДНЖ -ПАДНЖТИ 3.Pl. спáднжть, -РИНЖ -РИНЖТИ 3.Pl. низрѣ́нжть, -САГНЖ -САГНЖТИ 3.Sg. поса́гнеть, СТАНЖ СТАТИ 3.Sg. ста́неть, -САКНЖ -САКНЖТИ 3.Sg. исса́кнеть (!), -ТОНЖ -ТОНЖТИ 3.Sg. потóнжть, -ТРЬГНЖ -ТРЬГНЖТИ (s.o.), -ТЬКНЖ -ТЬКНЖТИ 3.Sg. потѣ́кнеть ся;

Präs.-Ap^{mac}: -РЫГНЖ -РЫГНЖТИ 1.Sg. отрѣ́гнж;

Präs.-Ap^{mbc}: -МѢНЖ -МѢНЖТИ 3.Sg. въспомѣ́неть;

Präs.-Ap^o: -ВЫКНЖ -ВЫКНЖТИ, -ВАНЖ -ВАНЖТИ, -ГЪНЖ -ГЪНЖТИ, ДРЪЗНЖ ДРЪЗНЖТИ, ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ -ДЪХНЖТИ, -ЗАВНЖ -ЗАВНЖТИ, -КРЪСНЖ -КРЪСНЖТИ, -КЫСНЖ -КЫСНЖТИ, -ЛЪПНЖ -ЛЪПНЖТИ, -МАНЖ -МАНЖТИ, МИНЖ МИНЖТИ, -НИКНЖ -НИКНЖТИ, ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ, -СТИГНЖ -СТИГНЖТИ, -СЪНЖ -СЪНЖТИ, -СЪХНЖ -СЪХНЖТИ, -СѢКНЖ -СѢКНЖТИ, ТЛЪКНЖ ТЛЪКНЖТИ, ОУЖАСНЖ ОУЖАСНЖТИ.

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

СТАНЖ СТАТИ

Sg. 2. **ВЪСТАНИ́**Pl. 2. **ВЪСТАНИ́ТЕ***Bestand*

Präs.-Ap^{ma} P: ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ 2.Sg. **ДВИГНИ́**, СТАНЖ СТАТИ (s.o.),
 -ТРЪГНЖ -ТРЪГНЖТИ 2.Sg. **ВЪСТРЪГНИ́**, -ТЬКНЖ -ТЬКНЖТИ
 2.Sg. **ИСТЪКНИ́**;

Präs.-Ap^{mbc} P: -МЪЕНЖ -МЪЕНЖТИ 2.Sg. **ПОМЪЕНИ́**.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ

A.Sg.n. **ГЫБНЖЦЕ***Bestand*

Präs.-Ap^{ma} B: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ (s.o.).

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Asigmatischer Aorist: -ВАНЖ -ВАНЖТИ;

Erster sigmatischer Aorist: ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ -ДЪХНЖТИ, КОСНЖ КОСНЖТИ,
 -МАНЖ -МАНЖТИ, МИНЖ МИНЖТИ, -МЪЕНЖ -МЪЕНЖТИ, ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ,
 СТАНЖ СТАТИ, -СЪКНЖ -СЪКНЖТИ, -САКНЖ -САКНЖТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *доу́нѣ, въздѣ́хнѣ, ко́снѣ, помѣ́нѣ, мѣ́нѣ, помѣ́нѣ, плі́онѣ, ста́ оусѣ́хнѣ, иссѣ́кнѣ*;

Zweiter sigmatischer Aorist: *двигнѣ двигнѣти, -зѣбнѣ -зѣбнѣти, -сѣхнѣ -сѣхнѣти, оу́жаснѣ оу́жаснѣти*;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: *гы́бнѣ гы́бнѣти* 3.Sg. *погѣ́вѣ, -дѣ́хнѣ -дѣ́хнѣти* 3.Sg. *нздѣ́шѣ* neben der Form aus dem ersten sigmatischen Aorist, *-крѣ́снѣ -крѣ́снѣти* 3.Sg. *въскрѣ́се, -кы́снѣ -кы́снѣти* 3.Sg. *въскѣ́се, -мрѣ́кнѣ -мрѣ́кнѣти* 3.Sg. *помрѣ́че, -никнѣ -никнѣти* 3.Sg. *прині́че, -стигнѣ -стигнѣти* 3.Sg. *постѣ́же, -сѣ́нѣ -сѣ́нѣти* 3.Sg. *оусѣ́кѣ, -тонѣ -тонѣти* 3.Sg. *истѣ́кѣ, -трѣ́гнѣ -трѣ́гнѣти* 3.Sg. *протрѣ́же сѣ*.

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

станѣ стати, -сѣ́кнѣ -сѣ́кнѣти

Sg. 1. *оусѣ́хнѣхѣ*
3. *оусѣ́хнѣ, ста́*

Du. 3. *ста́ста*

Pl. 3. *ста́шѣ*

P: Peripheriebetonung

-мѣ́нѣ -мѣ́нѣти

Sg. 3. *помѣ́нѣ*

Pl. 1. *помѣ́нѣхомѣ*
3. *помѣ́нѣшѣ*

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: *гы́бнѣ гы́бнѣти* 3.Sg. *погѣ́вѣ, двигнѣ двигнѣти* 3.Pl. *въздвѣ́гошѣ, ко́снѣ ко́снѣти* 3.Pl. *прі́ко́снѣшѣ сѣ, -мрѣ́кнѣ -мрѣ́кнѣти* 3.Sg. *помрѣ́че, станѣ стати (s.o.), -сѣ́кнѣ -сѣ́кнѣти* 3.Sg. *иссѣ́кнѣ, -тонѣ -тонѣти* 3.Sg. *истѣ́кѣ, -трѣ́гнѣ -трѣ́гнѣти* 3.Sg. *протрѣ́же сѣ*;

Präs.-Ap^{mbc} P: *-мѣ́нѣ -мѣ́нѣти (s.o.)*;

Präs.-Ap^{mo} B: *-ванѣ -ванѣти* 3.Sg. *присвѣ́де, доу́нѣ доу́нѣти* 3.Sg. *доу́нѣ, -дѣ́хнѣ -дѣ́хнѣти* 3.Sg. *въздѣ́хнѣ und нздѣ́шѣ, -зѣ́бнѣ -зѣ́бнѣти* 3.Pl. *прозѣ́бошѣ, -кы́снѣ -кы́снѣти* 3.Sg. *въскѣ́се, -манѣ -манѣти* 3.Pl. *помѣ́нѣшѣ, мѣ́нѣ мѣ́нѣти* 3.Sg. *мѣ́нѣ, -никнѣ -никнѣти* 3.Sg. *прині́че, плі́онѣ плі́онѣ-*

ТИ 3.Sg. *пліонѣ*, -СТИГНѣ -СТИГНѣТИ 3.Sg. *постѣже*, -СЪНѣ
 -СЪНѣТИ 3.Sg. *оуспѣ*, -СЪХНѣ -СЪХНѣТИ 3.Pl. *иссѣхошѣ*,
 -СѢКНѣ-СѢКНѣТИ(s.o.), ОУЖАСНѣСА ОУЖАСНѣТИСА 3.Pl.
оужасошѣ са.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

СТАНѣ СТАТИ

N.Sg.m. *ста́ва*

Sonstige Formen *ста́вш-*

P: Peripheriebetonung

-мѣнѣ -мѣнѣТИ

N.Sg.m. *въспомѣнѣ́ва*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B: ГЫВНѣ ГЫВНѣТИ G.Sg.m. *погѣваго*, ДВИГНѣ ДВИГНѣТИ
 N.Sg.f. *въздвѣгши*, КОСНѣ КОСНѣТИ N.Sg.m. *кѣснѣва*, -ПАДНѣ
 -ПАНѣТИ G.Sg.m. *спѣдша*, СТАНѣ СТАТИ (s.o.);

Präs.-Ap^{mbc} P: -мѣнѣ -мѣнѣТИ (s.o.);

Präs.-Ap^{mo} B: -ВЫКНѣ -ВЫКНѣТИ N.Sg.m. *навѣкъ*, ДРЪЗНѣ ДРЪЗНѣТИ
 N.Sg.m. *дрѣзнѣва*, -ДЪХНѣ -ДЪХНѣТИ N.Sg.m. *въздѣхнѣва*,
 -ЗЛВНѣ -ЗЛВНѣТИ N.Sg.m. *прозѣва*, -ЛЪПНѣ -ЛЪПНѣТИ
 A.Sg.m. *прилѣпши*, -НИКНѣ -НИКНѣТИ N.Sg.m. *принѣкъ*,
 ПЛЮНѣ ПЛЮНѣТИ N.Sg.m. *плѣонѣва*, -СЪНѣ -СЪНѣТИ G.Pl.m.
оуспѣшихъ, -СЪХНѣ -СЪХНѣТИ A.Sg.f. *иссѣхшѣ*, ТЛЪКНѣ
 ТЛЪКНѣТИ D.Sg.m. *тлѣкнѣвшоу*;

B~P: -ГЪНѣ -ГЪНѣТИ (1x B ~ 1x P)³¹⁶, МИНѣ МИНѣТИ (2x B ~
 1x P)³¹⁷.

³¹⁶N.Sg.m. *разгѣнѣва* ~ *сѣгнѣва*.

³¹⁷N.Sg.m. *минѣва* 2x ~ D.Sg.f. *минѣвшим* 1x.

l-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ**Sämtliche Formen *нзгЫБА**Bestand*

Präs.-Ap^{ma} B: **ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ** 3.Sg.m.Plqpf. *нзгЫБАЛЬ БѢ, СТАНЖ СТАТИ*
 3.Sg.m.Plqpf. *БѢ прнстАЛЬ.*

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwörter***ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ**Inf. *погЫБНЖТИ*

P: Peripheriebetonung

МИНЖ МИНЖТИInf. *минЖТИ**Bestand*

Präs.-Ap^{ma} B: **ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ** (s.o.), **ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ** *двЫГНЖТИ,*
СТАНЖ СТАТИ *стАТИ,*

Präs.-Ap^{mbc} P: **-МѢНЖ -МѢНЖТИ** *помѢнЖТИ,*

Präs.-Ap^o P: **МИНЖ МИНЖТИ** (s.o.).

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwörter***СТАНЖ СТАТИ**A.Sg. *вЫстАннж*

P: Peripheriebetonung

ДВИГНЖ ДВИГНЖТИG.Sg. *двнжѢнна*

Bestand

- Präs.-Ap^ma B: СТАНЪ СТАТИ (s.o.);
 P: ДВИГНЪ ДВИГНЪТИ (s.o.), -ТЬКНЪ -ТЬКНЪТИ N.Sg.
 ПОТЬЧѢННЪ,
 Präs.-Ap^m0 B: ПЛЮНЪ ПЛЮНЪТИ³¹⁸;
 P: -КРЪСНЪ -КРЪСНЪТИ N.Sg. *въскрѣсѣннъ*, -СЪНЪ -СЪНЪТИ L.Sg.
оуспѣннъ (!).

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-ВЪКНЪ -ВЪКНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ВАНЪ -ВАНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ГЪБНЪ ГЪБНЪТИ	a	-	B	-	B	B	-	B	B	-	-
-ГЪНЪ -ГЪНЪТИ	0	-	-	-	-	B-P	-	-	-	-	-
ДВИГНЪ ДВИГНЪТИ	a	P	-	-	B	B	-	-	B	P	-
ДРЪЗНЪ ДРЪЗНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ДОУНЪ ДОУНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ДЪХНЪ -ДЪХНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-ЗЪБНЪ -ЗЪБНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
КОСНЪ КОСНЪТИ	a	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-КРЪСНЪ -КРЪСНЪТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-КЪКНЪ -КЪКНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЛЪПНЪ -ЛЪПНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-МАНЪ -МАНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
МИНЪ МИНЪТИ	0	-	-	-	B	B-P	-	-	P	-	-
-МРЪКНЪ -МРЪКНЪТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-МЪНЪ -МЪНЪТИ	bc	P	-	-	P	P	-	-	P	-	-
-НИКНЪ -НИКНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-ПАДНЪ -ПАДНЪТИ	a	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-

³¹⁸G.Sg. *παίνονεῖν*, wenn nicht der Zirkumflex im einzigen Beleg *παίνονεῖν* (180r22 Jh 9,6) als Relikt eines vormaligen graphischen Systems die Palatalität des /l/ bezeichnet und das zweite Akzentzeichen als Hauptakzent zu werten ist.

Paradigmatik	Ap ^m	Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ПАЮНѦ ПАЮНѦТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	B	-
-РИНѦ -РИНѦТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-РѦГНѦ -РѦГНѦТИ	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-САГНѦ -САГНѦТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СТАНѦ СТАТИ	a	P	-	-	B	B	-	B	B	B	-
-СТИГНѦ -СТИГНѦТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-СѦНѦ -СѦНѦТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	P	-
-СѦХНѦ -СѦХНѦТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-СѦКНѦ -СѦКНѦТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-САКНѦ -САКНѦТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ТОНѦ -ТОНѦТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ТАКНѦ ТАКНѦТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ТРѦГНѦ -ТРѦГНѦТИ	a	P	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ТѦКНѦ -ТѦКНѦТИ	a	P	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ОУЖАСНѦ ОУЖАСНѦТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Die Verben auf *-ne-* unterschieden im Urslavischen alle drei Akzentparadigmen, die Mehrzahl jedoch folgte den immobilen Typen *a* und *b*. Nach der Übersichtstabelle bei DYBO (1981: 211) zu urteilen, sind im *Evangelie 1139* die beiden immobilen Akzentparadigmen *a* und *b* durch die mittelbulgarische Akzentzurückziehung in Ap^m*a* zusammengefallen³¹⁹. Das einzige Präsensparadigma, das hier eindeutig gegen urslav. Ap *a* spricht, gehört zu *-ВАНѦ -ВАНѦТИ* (Ap^m*bc*), einem Verbum, das im Urslavischen wohl mobil war (vgl. ZALIZNJAK 1985: 139).

³¹⁹Beispiele für ursprüngliches Ap *b* sind *-САКНѦ -САКНѦТИ* und *-ТОНѦ -ТОНѦТИ*. Auffällig ist, daß die Akzentzurückziehung auch über die Konsonantengruppen *-kn-*, *-gn-* usw. wirkte, während im Nominalsystem hier Abweichungen zu verzeichnen sind (vgl. Kommentar zur I. Dekl. und *Osnovy* 1990: 171).

6.4.1.11 Konjugation I.6j

KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (6) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-d-*
- (j) Variierender zweiter Flexionsstamm:
nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-d-*

GESAMTBESTAND

ИДЖ ИТИ (ВЪЗЫДЖ, ВЪНИДЖ, МИМО-, НА-, НИЗ-, ОБЫДЖ, ОТ-, ПО-, ПРИ-, ПРО-, ПРЪБ-, ПРЪБД-, РАЗ- СЛ, СЪНИДЖ, СЪНИДЖ СЛ)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

ИДЖ ИТИ folgt dem Präsens-Akzentparadigma *a*³²⁰:

- | | |
|-----|--------------------|
| Sg. | 1. ИДЖ |
| | 2. ИДЕШИ |
| | 3. ИДЕТЬ |
| Du. | 1. ПРИИДЕВЪ |
| Pl. | 1. ИДЕМЪ |
| | 2. ВЪНИДЕТЕ |
| | 3. ИДЖТЬ |

³²⁰Nur zwei Belege weichen von diesem Ap ab (neben 230 übereinstimmenden Formen): 3.Sg. **приидеть** (50v5 Mt 24,50; 116r5 Lk 8,12); bei **при(и)д-** ist das Verhältnis der kontrahierten zu den nichtkontrahierten Formen im Präsens 27:48.

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. *ἴδῃ*

Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*B~P: Betonungsschwankungen (15x Basis ~ 1x Peripherie)³²¹

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Zweiter sigmatischer Aorist

*Akzentverhalten*B~P: Betonungsschwankungen (204x Basis ~ 215x Peripherie)³²²

³²¹N.Sg.m. *ἴδων* 2x; G.Sg.m. *ἴδων* 1x; D.Sg.m. *ἴδων* 2x; N.Du.m. *ἴδων* 2x; A.Du.m. *ἴδων* 1x; N.Pl.m. *ἴδων* 3x; D.Pl.m. *ἴδων* 3x; D.Du.f. *ἴδων* 1x ~ D.Du.m. *ἴδων* 1x; die letztgenannte Form zeigt jedoch wahrscheinlich Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

³²²1.Sg. *ἴδω* 2x, *ἴδω* 7x, *ἴδω* 5x, *ἴδω* 4x, *ἴδω* 2x; 3.Sg. *ἴδῃ* 23x, *ἴδῃ* 4x, *ἴδῃ* 2x, *ἴδῃ* 19x, *ἴδῃ* 16x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 1x; 3.Du. *ἴδῃ* 9x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 3x; 1.Pl. *ἴδωμεν* 3x, *ἴδωμεν* 1x; 2.Pl. *ἴδῃ* 2x, *ἴδῃ* 9x, *ἴδῃ* 1x; 3.Pl. *ἴδωσι* 21x, *ἴδῃ* 3x, *ἴδῃ* 8x, *ἴδῃ* 12x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 6x, *ἴδῃ* 30x, *ἴδῃ* 3x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* *σ* 3x ~ 1.Sg. *ἴδῃ* 9x; 2.Sg. *ἴδῃ* 1x; 3.Sg. *ἴδῃ* 12x, *ἴδῃ* 10x, *ἴδῃ* 26x, *ἴδῃ* 23x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 10x, *ἴδῃ* 43x, *ἴδῃ* 49x, *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 5x, *ἴδῃ* 8x; 1.Pl. *ἴδῃ* 1x; 3.Pl. *ἴδῃ* 1x, *ἴδῃ* 2x, *ἴδῃ* 13x.

Partizip Präteritum Aktiv (Suppletivstamm)

Akzentverhalten

B: Basisbetonung N.Sg.m. *шѣдѣ* Kf., *пршѣдѣи* Lf.
 Sonstige Formen *шѣдш-*

l-Form (Suppletivstamm)

Akzentverhalten

B~P: Betonungsschwankungen (9x Basis ~ 5x Peripherie)³²³

Infinitiv

Akzentverhalten

B~P: Betonungsschwankungen (88x Basis ~ 1x Peripherie)³²⁴

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B~P: Betonungsschwankungen (7x Basis ~ 15x Peripherie)³²⁵

³²³2.Sg.Perf. *нзѣмѣаь еси* 1x, *пршмѣаь еси* 3x; 3.Sg.Perf. *пршмѣаь естъ* 1x; 3.Sg.Plqpf. *бѣ пршмѣаь* 2x, *бѣ пршмѣаь* 1x; 3.Sg.Kond. *бѣ ошѣаь* 1x ~ 3.Pl.Perf. *пршмѣаь сѣтъ* 1x; 3.Pl.Plqpf. *бѣхъ пршмѣаь* 2x, *бѣхъ пршмѣаь* (f.) 1x, *ошѣаь бѣхъ* 1x.

³²⁴*ити* 21x, *вѣнѣти* 29x, *нзѣгити* 4x, *отѣти* 3x, *пршѣти* 18x, *прѣти* 4x, *прѣити* 4x, *прѣѣти* 4x, *сѣнѣти сѣ* 1x ~ *прѣти* 1x.

³²⁵3.Sg. *ндѣшш* 3x, *ндѣшш* 1x; 3.Pl. *ндѣшхъ* 3x ~ 3.Sg. *ндѣшш* 9x, *ндѣшш* 1x, *ндѣшш* 1x; 3.Du. *ндѣшш* 1x; 3.Pl. *ндѣшхъ* 1x, *ндѣшхъ* 2x; einige der ausgangsbetonten Formen könnten allerdings auch Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent zeigen.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m	Akzentverhalten										
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.	
Bestand												
ИДЖ ИТИ	a	P	B-P	-	B-P	B	-	B-P	B-P	-	B-P	

KOMMENTAR

ИДЖ ИТИ gehört zu einer Gruppe von elf Verben, die als Ausnahme zur Klasse der auf Obstruent ausgehenden Wurzeln im thematischen Präsens nicht das mobile Paradigma *c* zeigen (vgl. Kommentar zu Konj. I.1/2a,1). Aufgrund der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung ist das urslavische Ap *b* dieses Verbums zum immobil stambbetonten Typ geworden.

6.4.2 Die halbthematische Konjugation II

In der Beschreibung der halbthematischen Konjugation des *Evangelie 1139* sind die vorkommenden Konjugationstypen zu drei Klassen zusammengefaßt.

Das mobile Präsens-Akzentparadigma *c* unterscheidet sich, wie in der thematischen Konjugation, in allen Typen vom ausgangsbetonten Präs.-Ap^m*b* durch Stammbetonung der 1. Person Singular Präsens.

6.4.2.1 Konjugation II.3e

KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens
- (3) Nichtcharakterisierter variierender erster Flexionsstamm:
markiert ≈ nichtmarkiert
- (e) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf -ě- ~ -a-

GESAMTBESTAND

ХОЩЖ ХОТЪТИ (ВЪС-)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

ХОЩЖ ХОТЪТИ folgt Präs.-Ap^ma:

- | | |
|-----|--------------------------|
| Sg. | 1. хощж |
| | 2. хощжи |
| | 3. хощтъ |
| Du. | 1. хощжѣ |
| | 2. хощжа |
| Pl. | 1. хощемь |
| | 2. хощте |
| | 3. хотѣтъ ³²⁶ |

³²⁶Ein Beleg zeigt Doppelbetonung: 3.Sg. хѡ/щѣтъ (120r7-8 Lk 9,23); das zweite Akzentzeichen ist sicher auf den Zeilenumbruch zurückzuführen und hat graphische Funktion.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

χότᾱ Kf., χότᾱη Lf.

Sonstige Formen χότᾱψ

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. χότ᾽

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

1.Sg. ἐλεγχότ᾽εἰς

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

A.Pl.m. χότ᾽εβωῖα

I-Form

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

3.Sg.m.Kond. ἐη χότ᾽εἴη

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

A.Sg. *χότ'έηηκ*

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sg. 2. *χότ'έαιηκ*3. *χότ'έαιης, χότ'έαιη*Pl. 3. *χότ'έαιης, χότ'έαιη*

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
χούηκ χότ'έηη	a	-	B	-	B	B	-	B	-	P	B

KOMMENTAR

Das Verbum gehörte im Urslavischen zu Ap *b*³²⁷ und wurde im Mittelbulgarischen infolge der ostbulgarischen Akzentzurückziehung immobil stammbetont (Präs.-Ap^ma).

³²⁷Vgl. DYBO 1969a: 86, 93; ZALIZNJAK (1985: 139) stellt nur die Mehrzahl der Präsensformen zu Ap *b*, während der übrige Teil des Paradigmas im Altrussischen mobil ist.

6.4.2.2 Konjugation II.8d/e

KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens
 (8) Variierender erster Flexionsstamm:
 Nichtcharakterisiert markiert ≈ charakterisiert auf *-i-* ~ *-∅-*
 (d/e) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-a-* / *-ě-* ~ *-a-*

GESAMTBESTAND

ВЖДЖ ВДѢТИ (на-, по-), ВЛЪЦЖ ВЛЪСТѢТИ, БОЛА БОЛѢТИ, БОА СА БОАТИ СА (оу-), ВѢЖЖ ВѢЖАТИ (оу-), -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ (по-), ВИЖДЖ ВИДѢТИ (ВЪЗНЕНА-, НЕНА-, ОБИЖДЖ), ВИШЖ ВИСѢТИ, ГОРА ГОРѢТИ (ВЪЗ-), ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ (о-, оу-), ЗРА ЗРѢТИ (ВЪ-, ВЪЗРА₂, ЗА-, ПРИ-, ПРО-, ПРѢ-, оу-), КРИЧА КРИЧАТИ, КЪШНА КЪШНѢТИ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ (ВЪЗ-, НА-, ОБ-, ПРИ-, СЪ-), МЛЪЧА МЛЪЧАТИ (ПРѢ-, оу-), МНА МНѢТИ (по-, оу съ- СА), СКРЪВЛА СКРЪВѢТИ (о-), СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (оу-), СМРЪЖДЖ СМРЪДѢТИ, СПЛА СПАТИ, СТОА СТОАТИ (ДО-, ЗА-, ОБ-, ОТ-, ПРѢД-, РАЗ-, оу-), СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ (по-), СЪВЦЖ СЪВТѢТИ (про-), СѢЖДЖ СѢДѢТИ (по-, ПРИ-), ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ (по-, ПРѢ-), ТЪЦЖ ТЪЦАТИ (по-), -ТАЖЖ -ТАЖАТИ (при-, с-)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind belegt.

Musterwörter

Präs.-Ap^a: **ВИЖДЖ ВИДѢТИ**

Präs.-Ap^b: **ЗРА ЗРѢТИ**

Präs.-Ap^c: **БОА СА БОАТИ СА**

Akzentparadigmen

	Präs.-Ap ^a	Präs.-Ap ^b	Präs.-Ap ^c
Sg. 1.	ВІЖДЖ	зрА	воА сА
2.	ВІДИШИ	зрІШИ	воІШИ сА
3.	ВІДИТЬ	оузрІТЬ	-
Du. 2.	ВІДИТА	-	воІТѢ сА
Pl. 1.	ВІДИМЬ	-	-
2.	ВІДИТЕ	оузрІТЕ	оувоІТЕ сА
3.	ВІДАТЬ	зрАТЬ	-

Bestand

Präs.-Ap^a: **ВИЖДЖ ВИДѢТИ** (s.o.), **ВИШЖ ВИСѢТИ** 3.Pl. **ВІСАТЬ**;

Präs.-Ap^b: **зрА зрѢТИ** (s.o.);

Präs.-Ap^c: **воА сА воАТИ сА** (s.o.);

Präs.-Ap^{ac}: **-ТАЖЖ -ТАЖАТИ** 1.Sg. **прІТАЖЖ**;

Präs.-Ap^{bc}: **воЛА воЛѢТИ** 3.Sg. **воЛІТЬ**, **вѢЖЖ вѢЖАТИ** 3.Sg. **вѢЖІТЬ**, **-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ** 3.Sg. **повелІТЬ**, **къШНА къСНѢТИ** 3.Sg. **къСНІТЬ**, **ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ** 3.Sg. **лѢЖІТЬ**, **мЛьЧА мЛьЧАТИ** 3.Sg. **оумлѢЧІТЬ**, **смрѢЖДЖ смрѢДѢТИ** 3.Sg. **смрѢДІТЬ**, **спЛА спАТИ** 2.Sg. **спІШИ**, **стоА стоАТИ** 3.Sg. **стоІТЬ**;

Präs.-Ap^{b/c}: **мНА мНѢТИ**³²⁸, **трѢПА мрѢТИ**³²⁹;

Präs.-Ap^{a/b/c}: **дрѢЖЖ дрѢЖАТИ**³³⁰, **слѢШЖ слѢШАТИ**³³¹, **стѢЖДЖ стѢДѢТИ**³³², **сѢвѢЖЖ сѢвѢТИ**³³³;

Präs.-Ap⁰: **вѢДЖ вѢДѢТИ**, **вльщЖ вльстѢТИ**, **горА горѢТИ**, **крІчА крІЧАТИ**, **скрѢвЛА скрѢвѢТИ**, **сѢЖДЖ сѢДѢТИ**, **тъщЖ тъщАТИ**.

³²⁸Wegen des unsilbigen Stamms Endbetonung (bc), doch Präfixbetonung in allen drei präfigierten Formen: 3.Sg. **пѢмнІТЬ** 1x und 2.Pl. **пѢмнІТЕ** 2x (a).

³²⁹1.Sg. **трѢпА** 2x (b) ~ **трѢПА** вѢ 1x (c).

³³⁰Betonungsschwankungen: 1.Sg. **оудрѢЖЖ сА** 1x (c); 3.Sg. **дрѢЖІТЬ** 2x (bc); 3.Pl. **дрѢЖІТЬ** 3x (bc) ~ **одрѢЖЖ** 1x (a).

³³¹1.Sg. **слѢШЖ** 2x (ac) ~ **слѢШІ** 1x (b); 2.Sg. **слѢШІШИ** 2x (bc); 3.Sg. **слѢШІТЬ** 9x (bc), **оуслѢШІТЬ** 4x (bc); 2.Du. **слѢШІТЕ** 1x (bc); 2.Pl. **слѢШІТЕ** 5x (bc), **оуслѢШІТЕ** 2x (bc); 3.Pl. **слѢШІТЬ** 3x (a), **оуслѢШІТЬ** 2x (a) ~ **слѢШІТЬ** 1x (bc), **оуслѢШІТЬ** 2x (bc).

³³²1.Sg. **стѢЖДЖ сА** 1x (ac); 3.Sg. **постѢдІТЬ** 1x (a) ~ **постѢдІТЬ** 3x (bc).

³³³3.Sg. **сѢвѢТЬ сА** 1x (bc), 3.Pl. **прѢсѢвѢТЬ сА** 1x (bc) und 1x Doppelbetonung 3.Sg. **сѢвѢТ' сА** (140r7 Lk 17,24).

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

СЛЫШЖ СЛЫШАТИ

Sg. 2. СЛЫШÍ

Pl. 2. СЛЫШÍТЕ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma} B~P: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (17x B ~ 2x P)³³⁴;Präs.-Ap^{mb} P: зрА зрѢТИ 2.Pl. зрÍТЕ;Präs.-Ap^{mc} B~P: БОА СА БОАТИ СА³³⁵;Präs.-Ap^{mac} P: -ТАЖЖ -ТАЖАТИ 2.Pl. СТАЖÍТЕ;Präs.-Ap^{mbc} P: ВѢЖЖ ВѢЖАТИ 2.Sg. вѢЖÍ, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ 2.Sg. ПОВЕЛÍ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 2.Sg. ПРИЛЕЖÍ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 2.Sg. МЛЪЧÍ, СПЛА СПАТИ 2.Pl. спÍТЕ, СТОА СТОАТИ 2.Pl. стОÍТЕ;Präs.-Ap^{mb/c} P: МНА МНѢТИ 2.Pl. мнÍТЕ, ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ 2.Sg. ПОТРЪПÍ;Präs.-Ap^{ma/b/c} P: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ 2.Pl. дрЪЖÍТЕ, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (s.o.);Präs.-Ap^{mo} P: БЖДЖ БДѢТИ 2.Pl. бдÍТЕ;B~P: СѢЖДЖ СѢДѢТИ (2x B ~ 6x P)³³⁶.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ВИЖДЖ ВИДѢТИ

N.Sg.m. вÍДА Kf., вÍДАМ Lf.

Sonstige Formen вÍДАЩ-

P: Peripheriebetonung

зрА зрѢТИ

N.Sg.m. зрА

Sonstige Formen зрАЩ-

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

³³⁴2.Sg. вÍЖДА 9x; 2.Du. вÍДНТА 1x; 2.Pl. вÍДНТЕ 7x ~ 2.Sg. овнДÍ 1x, 2.Pl. овнДÍТЕ 1x.³³⁵2.Sg. бОИ СА 3x ~ бОИ СА 3x, оубОИ СА 1x; 2.Du. бОИТѢ СА 2x; 2.Pl. бОИТЕ СА 1x ~ бОИТЕ СА 4x, оубОИТЕ СА 10x.³³⁶2.Sg. сѢДИ 2x ~ сѢДИ 1x, похѢДИ 1x, 2.Pl. сѢДИТЕ 2x, сѢДѢТЕ 1x. Zur Zuordnung dieser Ipv.-Formen zum Paradigma von сѢЖДЖ СѢДѢТИ - und nicht zu сАДЖ СѢСТИ - vgl. KOCH 1990: 258 f.

Bestand

Präs.-Ap ^a	V:	ВИЖДАЖ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^b	P:	ЗРА ЗРѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^c	P:	БОА СА БОАТИ СА A.Pl.m. БОЖЦІНХЪ СА;
Präs.-Ap ^{bc}	V:	МЛЪЧА МЛЪЧАТИ N.Sg.m. МЛЪЧА;
	P:	КЪШНА КЪСНѢТИ D.Sg.m. КЪСНАЩОУ, СПЛА СПАТИ A.Pl.m. СПАЩІА;
	V~P:	БОЛА БОЛѢТИ (1x В ~ 10x Р) ³³⁷ , ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ (3x В ~ 18x Р) ³³⁸ , СТОА СТОАТИ (7x В ~ 15x Р) ³³⁹ ;
Präs.-Ap ^{b/c}	V:	ТРЪПА ТРЪПѢТИ N.Sg.m. ТРЪПА;
	P:	МНА МНѢТИ ³⁴⁰ ;
Präs.-Ap ^{a/b/c}	V:	СЪВЦЖ СЪВТѢТИ N.Sg.m. СЪВТА;
	P:	ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ N.Pl.m. ДРЪЖЖЦІН;
	V~P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (11x В ~ 5x Р) ³⁴¹ ;
Präs.-Ap ^o	V:	СКРЪБЛА СКРЪВѢТИ N.Sg.m. СКРЪБЛА;
	P:	БЖДАЖ БДѢТИ A.Pl.m. БДАЩІА, БЛЪЦЖ БЛЪСТѢТИ L.Pl.f. БЛЪСТАЩІАХЪ СА, КРИЧА КРИЧАТИ A.Pl.m. КРИЧАЩІ (!);
	V~P:	ГОРА ГОРѢТИ (3x В ~ 1x Р) ³⁴² , СѢЖДАЖ СѢДѢТИ (8x В ~ 17x Р) ³⁴³ .

³³⁷N.Sg.m. бола 1x ~ G.Sg.m. болащѣго 1x; N.Du.m. болащѣ 1x; G.Pl.m. болащѣнхъ 1x; A.Pl.m. болащѣла 3x, болащѣла 4x.

³³⁸N.Sg.m. лѣжж 1x, вѣзлѣжж 1x; A.Sg.m. лѣжжѣ 1x ~ N.Sg.m. вѣзлѣжж 1x; G.Sg.m. лѣжжѣ 1x; D.Sg.m. вѣзлѣжжѣ 2x, вѣзлѣжжѣ 1x; A.Sg.m. лѣжжѣ 2x, N.Pl.m. вѣзлѣжжѣ 2x; G.Pl.m. вѣзлѣжжѣнхъ 2x; D.Pl.m. вѣзлѣжжѣнѣ 1x; I.Pl.m. вѣзлѣжжѣнѣ 1x; N.Sg.f. лѣжжѣ 1x; A.Sg.f. лѣжжѣ 2x; A.Pl.f. лѣжжѣла 1x; A.Pl.n. лѣжжѣла 1x.

³³⁹N.Sg.m. стола 5x, стола 1x; N.Pl.m. столѣн 1x ~ N.Sg.m. стола 1x, прѣдстола 1x; G.Sg.m. столѣ 2x; столѣго 1x; D.Sg.m. столѣ 1x; N.Du.m. столѣ 1x; A.Du.m. столѣ 1x; N.Pl.m. столѣ 1x, столѣн 1x; D.Pl.m. прѣдстолащѣнѣ 1x; A.Pl.m. столѣ 2x; A.Sg.f. столѣ 1x, отстолащѣ 1x.

³⁴⁰Schwankungen innerhalb des Ausgangs: N.Sg.m. мна 1x; N.Sg.f. мнащѣ 1x ~ N.Pl.m. мнащѣн.

³⁴¹N.Sg.m. слышж 1x, слышжн 4x; D.Sg.m. слышжщѣмоу 1x; N.Pl.m. слышжщѣн 2x, слышжщѣн 3x ~ N.Pl.m. слышжщѣн 2x, D.Pl.m. слышжщѣнѣ 1x, слышжщѣнѣ 2x.

³⁴²N.Sg.m. горащѣ 1x, горащѣн 1x; N.Sg.n. гора 1x ~ N.Pl.m. горащѣ 1x.

³⁴³N.Sg.m. сѣда 2x, сѣдан 2x; G.Sg.m. сѣдащѣ 2x; A.Sg.m. сѣдащѣ 1x, D.Pl.m. сѣдащѣнѣ 1x ~ G.Sg.m. сѣдащѣ 3x; D.Sg.m. сѣдащѣ 3x; N.Du.m. сѣдащѣ 1x; A.Du.m. сѣдащѣ 1x; N.Pl.m. сѣдащѣ 4x, сѣдащѣн 1x; A.Pl.m. сѣдащѣла 3x; N.Du.f. сѣдащѣ 1x.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ

Sämtliche Formen *одрѣжимъ*

P: Peripheriebetonung

МНА МНѢТИ

N.Sg.m. *мнѣмъ*

Bestand

Präs.-Ap^a B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ N.Pl.m. *вѣдимъ*,Präs.-Ap^{bc} P: СТОА СТОАТИ A.Sg.m. *остоинъ*;Präs.-Ap^{b/c} P: МНА МНѢТИ (s.o.);Präs.-Ap^{a/b/c} B: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ N.Pl.m. *одрѣжимъ*.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: БОА СА БОАТИ СА, БѢЖЖ БѢЖАТИ, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ, ВИЖДЖВИДѢТИ, ГОРАГОРѢТИ, ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ, ЗРА ЗРѢТИ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ, МНА МНѢТИ, СКРЪБЛА СКРЪБѢТИ, СЛЫШЖСЛЫШАТИ, СЪВЦЖ СЪВТѢТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. боа са, бѣжа, 2.3.Sg. повѣлѣ, вѣдѣ, 3.Sg. възгорѣ са, прозрѣ, лежа, млъча, оскрѣвѣ, 2.3.Sg. оуслѣша, 3.Sg. просѣвѣ са.

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ЗРА ЗРѢТИ

Sg. 1. *прозрѣхъ*3. *прозрѣ* und *прозрѣ*Du. 3. *прозрѣстѣ*Pl. 3. *оузрѣшж*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap ^m a	B~P: ВИЖДЪ ВИДѢТИ (86x B ~ 2x P) ³⁴⁴ ;
Präs.-Ap ^m b	P: зРА зрѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^m c	P: БОА СА БОАТИ СА 3.Sg. бо́а са;
Präs.-Ap ^m bc	P: БѢЖЪ ВѢЖАТИ 3.Pl. бѣжашъ, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ 3.Sg. повелѣ, ЛЕЖЪ ЛЕЖАТИ 3.Sg. лежѣ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 3.Pl. оумльчашъ;
Präs.-Ap ^m b/c	P: МНА МНѢТИ 3.Pl. оумньшъ са;
Präs.-Ap ^m a/b/c	P: ДРЪЖЪ ДРЪЖАТИ 3.Pl. оудръжашъ, СВЪЦЪ СВѢТИТИ 3.Sg. просвѣтъ са;
	B~P: СЛЫШЪ СЛЫШАТИ (29x B ~ 9x P) ³⁴⁵ ;
Präs.-Ap ^m 0	P: ГОРА ГОРѢТИ 3.Sg. възгорѣ са.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.	вѣдѣвъ
Sonstige Formen	вѣдѣвш-

Musterwörter

ВИЖДЪ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonug

N.Sg.m.	бо́а са
Sonstige Formen	бо́авш- са

БОА СА БОАТИ СА

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap ^m a	B: ВИЖДЪ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^m b	P: зРА зрѢТИ G.Sg.m. прозрѣвашаго;
Präs.-Ap ^m c	P: БОА СА БОАТИ СА (s.o.);
Präs.-Ap ^m bc	P: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ N.Sg.m. повелѣвъ;

³⁴⁴1.Sg. вѣдѣхъ бх, овѣдѣхъ 1х; 2.Sg. вѣдѣ 2х; 3.Sg. вѣдѣ 35х, възмнѣвѣдѣ 1х; 2.Du. вѣдѣста 1х; 3.Du. вѣдѣста 1х, вѣдѣстѣ 1х; 1.Pl. вѣдѣхомъ 12х; 2.Pl. вѣдѣсте 3х; 3.Pl. вѣдѣшъ 23х ~ 3.Sg. възмнѣвѣдѣ 1х; 3.Pl. възмнѣвѣдѣшъ 1х.

³⁴⁵1.Sg. слышѣхъ 2х; 2.Sg. оумльшѣ 1х; 3.Sg. слышѣ 2х, оумльшѣ 4х; 3.Du. слышѣста 1х; 1.Pl. слышѣхомъ 4х; 2.Pl. слышѣсте 8х; 3.Pl. слышѣшъ бх, оумльшѣшъ 1х ~ 3.Sg. слышѣ 3х, оумльшѣ 1х; 2.Du. слышѣста 1х; 1.Pl. слышѣхомъ 1х; 2.Pl. слышѣсте 3х.

Präs.-Ap^mb/c P: МНѦ МНѢТИ N.Du.m. МНѢВША, ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ N.Sg.m.
 прѣтрѣпѣвьг,

Präs.-Ap^ma/b/c B~P: СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (55x B ~ 11x P)³⁴⁶;

Präs.-Ap^m0 P: ТЪЦЖ ТЪЦАТИ N.Sg.m. ПОТЬЦАВЪ СЛ.

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ, ВИЖДЖ ВИДѢТИ, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ.

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

ВІДѢНЬ

Musterwörter
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen ПОВЕЛѢН-

-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^ma B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);

Präs.-Ap^mbc P: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ G.Sg.n. ПОВЕЛѢНАГО;

Präs.-Ap^ma/b/c B~P: СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (3x B ~ 2x P)³⁴⁷.

l-Form

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen ВІДѢА

Musterwörter
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen ЛЕЖА

ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ

³⁴⁶N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 22x, СЛЫШАВЪМ 2x; N.Du.m. СЛЫШАВШИ 1x; G.Du.m. СЛЫШАВШИЮ 1x; N.Pl.m. СЛЫШАВШИМ 23x, ОУСЛЫШАВШИМ 1x, СЛЫШАВШИМН 2x; A.Pl.m. СЛЫШАВШИЖА 1x; N.Sg.f. СЛЫШАВШИМ 2x ~ N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 3x; N.Pl.m. СЛЫШАВШИМ 6x, СЛЫШАВШИМН 1x, ОУСЛЫШАВШИМН 1x.

³⁴⁷N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 1x; N.Sg.n. СЛЫШАНО 1x; N.Pl.m. ОУСЛЫШАВШИМН 1x ~ N.Sg.n. СЛЫШАНО 1x, ОУСЛЫШАНО 1x.

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ 3.Sg.m.Perf. <i>вѣдѣль есть</i> ;
Präs.-Ap ^{mbc}	P:	ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 3.Sg.n.Plqpf. <i>бѣ лежало</i> ;
Präs.-Ap ^{ma/b/c}	B:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ 3.Pl.m.Kond. <i>бѣшж слышаша</i> ;
Präs.-Ap ^{m0}	P:	БЖДЖ БДѢТИ 3.Sg.m.Kond. <i>бдѣль ... бѣ</i> .

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. *вѣдѣти**Musterwörter*
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Inf. *бѣжати*

БѢЖЖ БѢЖАТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap ^{ma}	B:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^{mb}	P:	ЗРА ЗРѢТИ <i>прозрѣти</i> ;
Präs.-Ap ^{mbc}	P:	БѢЖЖ БѢЖАТИ (s.o.), СТОА СТОАТИ <i>стоати</i> ;
Präs.-Ap ^{ma/b/c}	P:	ДРЬЖЖ ДРЬЖАТИ <i>дрьжати</i> ;
	B~P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (13x B ~ 5x P) ³⁴⁸ .

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Сämtliche Formen *вѣдѣни**Musterwort*
ВИЖДЖ ВИДѢТИ*Bestand*

Präs.-Ap ^{ma}	P:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ N.Sg. <i>вѣдѣни</i> ;
Präs.-Ap ^{mb}	P:	ЗРА ЗРѢТИ A.Sg. <i>прозрѣни</i> ;
Präs.-Ap ^{mbc}	P:	-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ N.Sg. <i>повелѣни</i> , СТОА СТОАТИ G.Sg. <i>разстоани</i> ;
Präs.-Ap ^{mb/c}	P:	ТРЬПА ТРЬПѢТИ L.Sg. <i>трѣпни</i> ;

³⁴⁸ СЛЫШАТИ 12x, ОУСЛЫШАТИ 1x ~ СЛЫШАТИ 5x.

Präs.-Ap ^{a/b/c} P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ A.Pl. СЛЫШÁННА, СЪВЦЖ СЪВТѢТИ G.Sg. СЪВТѢННА;
Präs.-Ap ^o P:	ТЪЦЖ ТЪЦАТИ I.Sg. ТЪЦÁННМЪ, -ТАЖЖ -ТАЖАТИ A.Pl. СТАЖÁННА.

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Pl. 3. ВÍДѢХЖ

БОА СА БОАТИ СА, ЗРА ЗРѢТИ

Sg. 1. БОÁХЪ ... СА

3. БОÁШЕ СА

Du. 2. ЗРѢСТѢ

3. БОÁТА СА

Pl. 3. БОÁХЖ СА

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^a B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);Präs.-Ap^b P: ЗРА ЗРѢТИ (s.o.);Präs.-Ap^c P: БОА СА БОАТИ СА (s.o.);Präs.-Ap^{bc} P: БОЛА БОЛѢТИ 3.Sg. БОЛÁШЕ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 3.Sg. ЛЕЖÁШЕ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 3.Sg. МЛЪЧÁШЕ, СПЛА СПАТИ 3.Sg. СПАШЕ, СТОА СТОАТИ 3.Pl. СТОÁХЖ;Präs.-Ap^{b/c} P: МНА МНѢТИ 3.Pl. МНѢХЖ;Präs.-Ap^{a/b/c} B: СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ 3.Pl. СТЫДѢХЖ СА;B~P: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ (1x B ~ 3x P)³⁴⁹, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (3x B ~ 2x P)³⁵⁰;Präs.-Ap^o P: СѢЖДЖ СѢДѢТИ 1.Sg. СѢДѢХЪ.³⁴⁹3.Sg. ОДРЪЖАШ 1x ~ 3.Du. ДРЪЖАСТѢ 1x; 3.Pl. ДРЪЖАХЖ 2x.³⁵⁰3.Sg. СЛЫШАШ 2x; 3.Pl. СЛЫШАХЖ 1x ~ СЛЫШАХЖ 2x.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЖДЖ БДѢТИ	0	P	P	-	-	-	-	P	-	-	-
БЛЩЖ БЛЪСТѢТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
БОЛА БОЛѢТИ	bc	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
БОМ СМ БОАТИ СМ	c	B-P	P	-	P	P	-	-	-	-	P
БѢЖЖ БѢЖАТИ	bc	P	-	-	P	-	-	-	P	-	-
-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ	bc	P	-	-	P	P	P	-	-	P	-
ВИЖДЖ ВИДѢТИ	a	B-P	B	B	B-P	B	B	B	B	P	B
ВИШЖ ВИСѢТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГОРА ГОРѢТИ	0	-	B-P	-	P	-	-	-	-	-	-
ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ	a/b/c	P	P	B	P	-	-	-	P	-	B-P
ЗРѢ ЗРѢТИ	b	P	P	-	P	P	-	-	P	P	P
КРИЧА КРИЧАТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
КЪШИНА КЪСНѢТИ	bc	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ	bc	P	B-P	-	P	-	-	P	-	-	P
МАЛЧА МАЛЧАТИ	bc	P	B	-	P	-	-	-	-	-	P
МНА МНѢТИ	b/c	P	P	P	P	P	-	-	-	-	P
СКРЪЕЛА СКРЪЕѢТИ	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
СЛЪШЖ СЛЪШАТИ	a/b/c	P	B-P	-	B-P	B-P	B-P	B	B-P	P	B-P
СМРЪЖДЖ СМРЪДѢТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СПЛА СПАТИ	bc	P	P	-	-	-	-	-	-	-	P
СТОМ СТОАТИ	bc	P	B-P	P	-	-	-	-	P	P	P
СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ	a/b/c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
СЪЩЖ СЪТѢТИ	a/b/c	-	B	-	P	-	-	-	-	P	-
СѢЖДЖ СѢДѢТИ	0	B-P	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ	b/c	P	B	-	-	P	-	-	-	P	-
ТЪЩЖ ТЪЩАТИ	0	-	-	-	-	P	-	-	-	P	-
-ТАЖЖ -ТАЖАТИ	ac	P	-	-	-	-	-	-	-	P	-

KOMMENTAR

Die Verben dieser Konjugation gehören nach STANG (1957: 113) regelmäßig zum immobil stammbetonten (Ap a) oder zum mobilen Typ (Ap c). Die Verteilung ist im *Evangelie 1139* grundsätzlich bewahrt, doch zeigen vor allem Fortsetzer des urslav. Ap c im Präsensparadigma abweichend auch Ausgangsbetonung der 1. Person Singular bzw. Stammbetonung oder gar Akzentübertragungen in den übrigen Präsensformen.

Ap^{mb} ↔ urslav. Ap c

ЗРА ЗРѢТИ zeigt im Präsens durchgehende Ausgangsbetonung, die auf die Unsilbigkeit des nichtpräfigierten Aspektstammes зр zurückgeführt werden kann³⁵¹. Das Ausbleiben der Akzentübertragung in der 1.Sg.Präs. bei прозра muß wegen der Fakultativität dieses Charakteristikums im *Evangelie 1139* nicht gegen das mobile Paradigma sprechen, zumal da Präfixbetonung im Aorist belegt ist (3.Sg. озра) und auch die konsequente Endungsbetonung im Part.Präs.Akt. auf Mobilität weist.

Ap^{mb/c} ↔ urslav. Ap c

Das zu ЗРА ЗРѢТИ Gesagte trifft in gleicher Weise auch für МНА МНѢТИ zu. Darüber hinaus aber zeigt dieses Verbum Akzentübertragungen auf das Präfix in zu erwartenden orthotonen, auf -i- akzentuierten Formen: 3.Sg. помнитъ (1x), 2.Pl. помните (2x). Eventuell handelt es sich hier um die sonst auch bei ДРЪЖЪ ДРЪЖАТИ und СТЫЖАЪ СТЫДѢТИ³⁵² zu beobachtende sogenannte „полуотметность“ („Halbkennzeichnung“) der ursprünglichen Akzentkurve - d.h. nichtpräfigierte Verben haben Ausgangsbetonung (z.B. 3.Pl. дрѣжѣтъ), präfigierte Stammbetonung (z.B. одрѣжѣтъ) -, die bei unsilbischem Stamm vielleicht auch zu Präfixbetonung führen konnte³⁵³.

³⁵¹Auch im Altserbischen und Serbokroatischen stellen Verben des Typs ЗРА ЗРѢТИ und МНА МНѢТИ aufgrund dieser lautlichen Beschaffenheit einen besonderen Akzenttyp dar (BULATOVA 1975: 161).

³⁵²Ein einziges Mal auch bei СТОА СТОАТИ mit 3.Sg. дѣтѣтъ (110r2 Lk 6,2) gegenüber 16x дѣтѣтъ.

³⁵³Dieses Kennzeichen der -ѣ/i-Verben ist typisch für Hss aus der Gruppe des ‚Schreibers Gavriil‘ (vgl. oben 2.2); im *Ev. 1139* kommt ihm aber nur ein ganz marginaler Status zu. Präfixbetonung zeigt allerdings auch 2x das immobile ВИЖАЪ ВИДѢТИ mit 3.Sg. възми/нѣвидитъ (137v16-17 Lk 16,13) und нѣвидитъ (194r14 Jh 15,19) gegenüber sonstiger Basisbetonung (73x).

ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ zeigt neben der Enklinomenform in der 1.Sg.Präs. **ТРЪПЛА ВЪ** noch zweimal Ausgangsbetonung statt zu erwartender Stammbetonung bzw. Akzentübertragungen. Das Auftreten der oxytonen Formen ist unerklärt und steht vielleicht in Zusammenhang mit der gleichen Erscheinung beim thematischen **РѢЖ РѢЦИ** (s.o. S. 143 f.).

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap a

СЛЫШЖ СЛЫШАТИ: An der urslav. Immobilität dieses Verbums kann angesichts skr. *slišām, slišati* sowie altserbischer und altrussischer Belege³⁵⁴ kein Zweifel bestehen. Im Mittelbulgarischen aber treten neben selteneren Formen nach Präs.-Ap^ma vor allem solche Akzentuierungen auf, die mit dem mobilen Präs.-Ap^mc konform sind³⁵⁵. Da mit **НѢ СЛЫШЖ** in mbulg. Hss (vgl. Anm. 355) auch Akzentübertragungen in der 1.Sg.Präs. belegt sind, muß hier mit dem einmaligen Übertritt eines Verbums von Ap a in das mobile Paradigma gerechnet werden³⁵⁶; Gründe oder Bedingungen für diesen Akzentparadigmenwechsel sind nicht zu erkennen.

Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap c

Zu den abweichend akzentuierten präfigierten Formen von **ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ** und **СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ** ist das oben zu **МНА МНѢТИ** Gesagte zu vergleichen. Die Doppelakzentuierung von **СВЦЖ СВТѢТИ** in der 3.Sg. **СВТНТ' СЛ** (140r7 Lk 17,24) kann ein Versehen des Schreibers sein; die übrigen Belege des Paradigmas sprechen für Mobilität, die bei diesem Verbum auch im Altrussischen vorliegt (ZALIZNJAK 1985: 139).

³⁵⁴Vgl. BULATOVA 1975: 157 ff., ZALIZNJAK 1985: 133; so auch VAILLANT 1966: 517.

³⁵⁵Vgl. DYBO 1969a: 88, 98 (mit Anm. 12); *Osnovy* 1990: 132 (unter Ap c!) und 235 (unter Ap a!). Dabei können konkurrierende Formen in ein und demselben Sprachdenkmal auftreten, s. *Osnovy* 1990: 232 (Nr. 9) und den letzten Beleg dieses Verbums auf S. 235 (Nr. 20).

³⁵⁶Auch die überdurchschnittlich hohe Zahl von Betonungsschwankungen im gesamten Paradigma spricht für einen Übertritt. Die zu keinem der beiden Paradigmen passende oxytone 1.Sg.Präs. **СЛЫШЖ** in **СѢ СЛЫ/ШЖ** (137r7-8 Lk 16,2) zeigt wohl nur phonetischen oder gar graphischen (Zeilenumbruch!) Nebenakzent.

6.4.2.3 Konjugation II.8k

KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens
 (8) Variierender erster Flexionsstamm:
 Nichtcharakterisiert markiert ≈ charakterisiert auf *-i-* ~ *-∅-*
 (k) Variierender zweiter Flexionsstamm: markiert ≈ auf *-i-*

GESAMTBESTAND

-БАВЛА -БАВИТИ (ИЗ-), БЛАЖНА БЛАЗНИТИ (СЬ-), БЛАЖЖ БЛАЗИТИ, -БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ (ПРИ-), БЛАЖДЖ БЛАЖДИТИ (ЗА-), БОГАЦЖ БОГАТИТИ, БРАНА БРАНИТИ (ВЪЗ-), -ВРѢМЕНА -ВРѢМЕНИТИ (О-), -ВОУЖДЖ -ВОУДИТИ (ВЪЗ-, ОУ-), -ВѢЖДЖ -ВѢДИТИ (ПО-, ОУ-), ВѢЛА ВѢЛИТИ (ОУ-), ВАЖДЖ ВАДИТИ (НА-), -ВАЛА -ВАЛИТИ (ВЪЗ-, ОТ-, ПРИ-), -ВАПНА -ВАПНИТИ (ПО-), ВАРА ВАРИТИ (ПРѢД-), ВЕЛИЧА ВЕЛИЧИТИ (ВЪЗ-), ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ (ВЪЗ-), ВЛАЖДЖ ВЛАДИТИ, -ВЛАЧА -ВЛАЧИТИ (ОВЛАЧА), ВЛЬНА ВЛЬНИТИ, -ВОДНА -ВОДНИТИ, ВОЖДЖ ВОДИТИ (ВЪ-, ИЗ-, ПРИ-, РАЗ-), ВОЛА ВОЛИТИ (БЛАГО-, БЛАГОИЗ-, ИЗ-, СЪБЛАГО-), ВРАЦЖ ВРАТИТИ (ВЪЗ-, ОВРАЦЖ, ОТ-, РАЗ-), -ВРЪШЖ -ВРЪШИТИ (СЬ-), ВРѢЖДЖ ВРѢДИТИ, -ВѢШЖ -ВѢСИТИ (НИЗ-, ОБѢШЖ, СЬ-), -ВѢЩЖ -ВѢСТИТИ (ВЪЗ-), ГАШЖ ГАСИТИ (ОУ-), ГЛАШЖ ГЛАСИТИ (ВЪЗ-, ПРИ-), -ГЛЖЛА -ГЛЖВИТИ (ОУ-), -ГНѢЩЖ -ГНѢТИТИ (ВЪЗ-), -ГОВЖЖ -ГОВЗИТИ (ОУ-), -ГОЖДЖ -ГОДИТИ (ОУ-), ГОНА ГОНИТИ (ИЗ-), -ГОТОВАЛА -ГОТОВИТИ (ОУ-), ГРАВАЛА ГРАВИТИ, -ГРАЖДЖ -ГРАДИТИ (О-), -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ (СЬ-, ПРѢ-), -ГРЖЖЖ -ГРЖЗИТИ (ПО-), -ГОУВЛА -ГОУВИТИ (ПО-), ДАВЛА ДАВИТИ (ПО-, ОУ-), ДАРА ДАРИТИ, -ДАРА -ДАРИТИ (ОУ-), ДИВЛА ДИВИТИ, ДОА ДОИТИ, ДЪЖДИТЬ ДЪЖДИТИ (О-), -ДѢЛА -ДѢЛИТИ (РАЗ-), -ЖАЛА -ЖАЛИТИ (СЬ-), ЖЕНА ЖЕНИТИ (О-), ЖИВЛА ЖИВИТИ, КАЖДЖ КАДИТИ -КАЖЖ -КАЗИТИ (ИС-, ПРО-), -КАМЕНА -КАМЕНИТИ (О-), -КОНА -КОНИТИ (ВЪС-, ПО-, ПОД-, ПРѢ-, ОУ-), КЛЮЧА КЛЮЧИТИ (ЗА-, ПРИ-), -КОРЕНА -КОРЕНИТИ (ИС-), -КОРА -КОРИТИ (ОУ-), КРАШЖ КРАСИТИ (ОУ-), -КРАЦЖ -КРАТИТИ (ПРѢ-),

-кроушж -кроушити (сь-), крьщж крьстити, крѣпла крѣпити, -крѣшж -крѣсити (вьс-), коупла коупити, -коупла -коупити (сьвь-), -коушж -коусити (вь-, ис-), -лажж -лазити (вь-, прѣ-, сь-), -лича -личити (об-), лишж лишити, ловла ловити (оу-), -ложж -ложити (вь-, вьз-, низ-, об-, по-, при-, прѣд-, с-), -ломла -ломити (прѣ-, с-), -лоуча -лоучити (оу-, при-), льщж льстити (об-, прѣ-), -лѣпла -лѣпити (при-), любла любити (вьз-), -лжча -лжчити (от-, раз-), малла малити, -мира -мирити (сь-), мльвла мльвити, -множж -множити (оу-), мола молити (по-, оу-), -мотра -мотрити (сь-), моча мочити (о-), -мрътвла -мрътвити (оу-), мышла мыслити (до- сж, по-, раз-, с-), -мьщж -мьстити (от-), -мѣжж -мѣжити (с-), -мѣна -мѣнити (вь-), мѣра мѣрити (вьз-, с-), -мѣшж -мѣсити (с-), -мѣщж -мѣстити (вь-), мжча мжчити (оу-), -мжщж -мжтити (вьз-, сь-), -ничжж -ничжити (оу-), новла новити (об-), ношж носити (вьз-, из-, по-, при-, про-), нжждж нждити (по-), -ображж -образити (прѣ-), -оржжж -оржжити (вь-), -ора -орити (раз-), плождж плодити, -пльна -пльнити (ис-, на-), плѣна плѣнити, подовла подовити (с-, оу-), покож поконити, -половла -половити (прѣ-), пощж постити -пож -понтити (на-), -правждж -правдити (о-), -правла -правити (ис-, на-, оу-), -пражна -празнити (оу-), противла сж противити сж, прошж просити (вь-, вьс-, ис-, по-), прѣщж прѣтити (за-), поущж поустити (ис-, от-), -пжждж -пждити (рас-), раждж радити, -ражж -разити (по-), рождж родити, рошж сж ротити сж, -роушж -роушити (раз-), -рѣшж -рѣшити (от-, раздрѣшж), -ржча -ржчити (об-), сажждж садити (вь-, до-, на-, по-, про-), свѣщж свѣтити (про-), свашж сватити, -селла -селити (вь-, прѣ-), скверьна скверьнити (о-), скопла скопити, -славла -славити (о-, раславла), славла славити (про-), -слова -словити, слоужж слоужити (по-), -сльжж -сльзити (про-), -слѣждж -слѣдити (на-), -слѣпла -слѣпити (о-), -сола -солити (о-), -спѣшж -спѣшити (по-), срамла срамити (оу-), -ставла -ставити (вь-, на-, о-, по-, при-, прѣд-), строж стронити (оу-)³⁵⁷, -стрьмла -стрьмити (оу-), стоужждж стоудити (оу-), -стжпла -стжпити (от-, по-, при-, прѣ-), -сьщж -сьтити (на-), -сѣна -сѣнити (о-), -сѣщж -сѣтити (по-), сжждж сждити (о-, по-), тал тантити (по-, оу-), творж творити (сь-, оу-), -творж -творити (за-), -тврждж -тврждити (оу-), тла тлити, -тола -толити (оу-), точа

³⁵⁷Dazu ist noch das Verbalsubstantiv нестроєниж zu stellen.

ТОЧИТИ (рас-), ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ, -ТР'ВЛА -ТР'ВНИТИ (о-, по-),
 -ТРЖВЛА -ТРЖВНИТИ (вьс-), -ТЬЩЕЩЖ -ТЬЩЕТИТИ (о-), -Т'ВШЖ -Т'ВШИТИ
 (оу-), Т'ВЩЖ Т'ВЩИТИ, -ТАГЧА -ТАГЧИТИ (о-), ТЖЖЖ ТЖЖИТИ, ОУЖАШЖ
 ОУЖАСИТИ, ОУЧА ОУЧИТИ (на-), -ОУЩЖ -ОУСТИТИ (на-), ХВАЛА ХВАЛИТИ
 (по-), ХОЖДЖ ХОДИТИ (вь-, вьс-, за-, ис-, мимо-, нис-, от-, про-, пр'б-, пр'бд-,
 пр'бдвьс-, сь-, сь-с), ХРАНА ХРАНИТИ (сь-), ХОУЛА ХОУЛИТИ (вьс-), ХЬЩЖ
 ХЬТИТИ (вьс-, рас-), Ц'ВЛА Ц'ВЛИТИ (ис-), Ц'ВНА Ц'ВНИТИ, -Ц'ВСАРА -Ц'ВСА-
 РИТИ (вь-), -ЧИНА -ЧИННИТИ (оу-), -ЧИЩЖ -ЧИСТИТИ (о-), ЧР'ВЖДЖ
 ЧР'ВДИТИ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ, -ЩОУЩЖ -ЩОУТИТИ (о-), ЪВЛА ЪВИТИ,
 -ЪЗВЛА -ЪЗВИТИ (оу-)

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; eindeutig Präs.-Ap^mc zugeordnet werden kann jedoch nur ПОУЩЖ ПОУСТИТИ.

Musterwörter

Präs.-Ap^ma: ПРОШЖ ПРОСИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ

Präs.-Ap^mb: КЛОНА КЛОНИТИ, ЪВЛА ЪВИТИ

Präs.-Ap^mc: ПОУЩЖ ПОУСИТИ

Akzentparadigmen

	Präs.-Ap ^{ma}	Präs.-Ap ^{mb}	Präs.-Ap ^{mc}
Sg. 1.	<i>прóшж</i>	<i>поклонá сá</i>	<i>отпоúщж</i>
2.	<i>прóсиши</i>	<i>поклонíши сá</i>	-
3.	<i>прóснть</i>	<i>ивíть сá</i>	<i>отпоúстíть</i>
Du. 1.	<i>прóснвѣ</i>	-	-
2.	<i>прóснта</i>	-	-
3.	<i>твóрнта</i>	-	-
Pl. 1.	<i>сѣтвóрнмь</i>	-	-
2.	<i>прóснтьє</i>	<i>поклонíтьє сá</i>	<i>отпоúстíтьє</i>
3.	<i>прóсать</i>	<i>поклонáть сá</i>	<i>отпоúстáть</i>

Bestand

Präs.-Ap^{ma}:

-БАВЛА-БАВИТИ 3.Sg. *нзбáвнть*, БЛАЖНАБЛАЗНИТИ 3.Sg. *блáзннть*, БЛЖДЖ БЛЖДИТИ 3.Sg. *завлáднть*, -ВѢДЖ -ВѢДИТИ 3.Sg. *повѣднть*, ВАЖДЖ ВАДИТИ 2.Pl. *вáднтьє*, ВЕЛИЧА ВЕЛИЧИТИ 3.Sg. *велíчнть*, ВОЛА ВОЛИТИ 2.Sg. *вóлнши*, ВРАЦЖ ВРАТИТИ 3.Sg. *възврáтнть сá*, ВРѢДЖ ВРѢДИТИ 3.Sg. *врѣднть*, -ВѢШЖ -ВѢСИТИ 3.Sg. *овѣснть сá*, ГОНА ГОНИТИ 3.Sg. *нзгóннть*, -ГОТОВА -ГОТОВИТИ 3.Sg. *оугот'внть* (: *оугóтовнть*), -ДАРА -ДАРИТИ 3.Sg. *оудáрнть*, ЖЕНА ЖЕНИТИ 3.Sg. *ожéннть сá*, -КРАЦЖ -КРАТИТИ 3.Pl. *прѣкрáтáть сá*, -КРОУШЖ -КРОУШИТИ 3.Sg. *сѣкроúшнть сá*, КОУПЛА КОУПИТИ 3.Sg. *коúпнть*, -КОУШЖ -КОУСИТИ 3.Sg. *въкоúснть*, -ЛАЖЖ -ЛАЗИТИ 3.Sg. *слáзннть*, -ЛИЧА -ЛИЧИТИ 3.Sg. *овлíчнть*, -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ 3.Sg. *възлóжнть*, -ЛОМЛА -ЛОМИТИ 3.Sg. *прѣлóмнть*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ 3.Sg. *любнть*, -ЛЖЧА -ЛЖЧИТИ 3.Sg. *разлáчнть*, МЛВЛА МЛВВИТИ 2.Sg. *млвнши*, МОЛА МОЛИТИ 3.Sg. *мóлнть сá*, МОЧА МОЧИТИ 3.Sg. *омóчнть*, -МРЬТВА -МРЬТВИТИ 3.Pl. *оумрѣтвáть*, МЫШЛА МЫСЛИТИ 2.Sg. *мѣклнши*, МѢРА МѢРИТИ 2.Pl. *мѣрнтьє*, -МѢЩЖ -МѢСТИТИ 3.Sg. *въмѣстнть*, -МЖЦЖ -МЖТИТИ 3.Sg. *възмѣтнть сá*, НОШЖ НОСИТИ 3.Sg. *нóснть*, НЖДЖ НЖДИТИ 3.Sg. *нѣднть сá*, -ОРА -ОРИТИ 3.Sg. *разóрнть сá*, ПЛОЖДЖ ПЛОДИТИ 3.Sg. *плóднть*, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ 3.Sg. *наплбннть сá*, ПОЩЖ ПОСТИТИ 1.Pl. *пóстнмь сá*, -ПРАВДЖ -ПРАВДИТИ 2.Sg. *опрáвднши сá*, ПРОТИВЛАСА ПРОТИВИТИСА 3.Sg.

протѣвнѣть сѧ, прошѣ просити (s.o.), свѣщѣ свѣтити 3.Sg. свѣтитѣ, славѣ славити 3.P1. прославѣть, словѣ словити 3.P1. зло словнѣть, слоужѣ слоужити 3.Sg. послоужнѣть, -слѣждѣ -слѣдити 3.Sg. наследнѣть, срамѣ срамити 3.Sg. срамнѣть, -ставѣ -ставити 3.Sg. предствѣнѣть, строѣ стронити 3.Sg. оустронѣть, -сыщѣ -сытити 3.Sg. насытитѣ сѧ, -сѣнѣ -сѣнити 3.Sg. осѣнитѣ, сѣждѣ сѣдити 3.Sg. сѣднѣть, твора творити (s.o.), -твора -творити 3.Sg. затворнѣть, -трѣвѣ -трѣвити 3.Sg. потрѣвнѣть, -тѣщѣ -тѣшити 3.P1. оутѣщѣть, тѣщѣ тѣшити 3.Sg. тѣщнѣть, хождѣ ходити 3.Sg. ходнѣть, хранѣ хранити 3.Sg. храннѣть, хоужѣ хоужити 3.Sg. въсхоужнѣть, хыщѣ хытити 3.Sg. въсхытитѣ, -чыщѣ -чытити 3.P1. очыстѣть сѧ, чюждѣ чюдити 2.P1. чюднѣ сѧ, -ѣзвѣ -ѣзвити 3.P1. оѣзвѣть, -цоужѣ -цоужити 3.P1. оцоужѣть;

Präs.-Ap^mb:

-вѣщѣ -вѣстити 1.Sg. възвѣщѣ, -гоужѣ -гоужити 1.Sg. погоужѣ, -кѣнѣ -кѣнити (s.o.), тѣнѣ тѣнити 3.Sg. тѣнѣть, цѣнѣ цѣнити 1.Sg. нцѣнѣ, ѣнѣ ѣнити 1.Sg. ѣнѣ;

Präs.-Ap^mc:

поужѣ поужити (s.o.);

Präs.-Ap^mac:

вара варити 1.Sg. вара, -вождѣ -водити 1.Sg. нзвѣждѣ, -врѣщѣ -врѣшити 1.Sg. съврѣщѣ, крѣщѣ крѣстити 1.Sg. крѣщѣ, покоѣ покѣнити 1.Sg. покѣ, -раждѣ -разити 1.Sg. порѣждѣ;

Präs.-Ap^mbc:

блѣждѣ блѣжити 3.P1. блѣждѣть, -бѣнѣ -бѣнити 3.Sg. отвѣнѣть, глашѣ гласити 3.Sg. възгласнѣть, -грѣщѣ -грѣшити 3.Sg. съгрѣщнѣть, -дѣнѣ -дѣнити 3.Sg. раздѣнѣть сѧ, живѣ живити 3.Sg. живнѣть, -корѣнѣ -корѣнити 3.Sg. искорѣннѣть сѧ, -кѣнѣ -кѣнити 3.P1. оужкорѣть, крашѣ красити 2.P1. краснѣть, -лоужѣ -лоужити 3.Sg. прилоужнѣть... сѧ, -лѣнѣ -лѣнити 3.Sg. прилѣннѣть сѧ, -пѣнѣ -пѣнити 3.Sg. напоинѣть, -пѣждѣ -пѣдити 3.Sg. распѣднѣть, раждѣ радити 3.Sg. раднѣть, рождѣ родити 3.Sg. роднѣть, сажѣ садити 3.Sg. посаднѣть, свѣщѣ свѣтити 3.Sg. свѣтнѣть сѧ, сквѣрѣнѣ сквѣрѣнити 3.Sg. сквѣрѣннѣть, -солѣ -солити 3.Sg. осолнѣть сѧ, стоужѣ стоужити 3.Sg. оустоужнѣть, -толѣ -толити 1.P1. оутолннѣть, -тѣщѣщѣ -тѣщѣтити 3.Sg. отѣщѣтитѣ сѧ, оужѣ оужити 2.Sg. оужнѣши, цѣнѣ цѣнити 3.Sg. цѣннѣть сѧ;

Präs.-Ap^mb/c: -крѣшж -крѣсити³⁵⁸;

Präs.-Ap^ma/b/c: дѣждитѣ дѣждити³⁵⁹, подобла подобити³⁶⁰, льщж льстити³⁶¹, -рѣшж -рѣшити³⁶²;

Präs.-Ap^m0: -ближж -ближити, богащж богатити, брана бранити, -брѣмена -брѣменити, -боуджж -боудити, бѣла бѣлити, -вапна -вапнити, весела веселити³⁶³, -влажджж -влаждити, -владча -владчити, вльна вльнити, -водна -воднити, гашж гасити, -глабла -глабвити, -гнѣщж -гнѣтити, -гобжж -гобжити, -гожджж -годити, грабла грабвити, -гражджж -градити, -гржжж -гржжити, дабла давити, дара дарити, дивла дивити, доа доити, -жала -жалити, кажджж кадити, -кажжж -казити, -камена -каменити, ключа ключити, крѣпла крѣпити, -коупла -коупити, лишж лишити, ловла ловити, мала малити, -мира -мирити, -множжж -множити, -мотра -мотрити, -мьщжж -мьстити, -мѣжжж -мѣжити, -мѣна -мѣнити, -мѣшжж -мѣсити, мжча мжчити, -ничижжж -ничижити, -новла -новити, -ображжж -образити, -оржжжж -оржжити, плѣна плѣнити, -полобла -половити, -правла -правити, -пражна -празнити, прѣщжж прѣтити, роцжжж сѧ ротитисѧ, -роушжж -роушити, -ржча -ржчити, -села -селити, скопла скопити, -слабла -слабвити, -сльжжж -сльжити, -слѣпла -слѣпити, -спѣшжж -спѣшити, -стрьмла -стрьмити, -стжпла -стжпити, -сѣщжж -сѣтити, таа таити, -тврѣжджж -тврѣдити, -точа -точити, троуджжж троудити, -тржбла -тржбити, -тагча -тагчити, тжжжж тжжити, оужашжж оужасити, -оушжжж -оустити, хвала хвалити, -цѣсара -цѣсарити, -чина -чинити, -чрѣжджж -чрѣдити.

³⁵⁸1.Sg. *вѣскрѣшѣ* 2x (b) ~ *вѣскрѣшѣ ѿ* (A.Sg.m.) 2x (c); 3.Sg. *вѣскрѣшѣтъ* 2x (bc). Die Form *вѣ*//*скрѣшж* (171v25-172r1 Jh 6,44; mit unsicherem Akzent) könnte auf Enklinomenverhalten weisen.

³⁵⁹Doppelbetonung im einzigen Beleg *дѣждѣтъ* (13r21 Mt 5,45).

³⁶⁰1.Sg. *оуподобла* 1x (ac) ~ *оуподобла* 2x (b) ~ *оудобла ѿ* 1x (c ?); 3.Sg. *подобѣтъ сѧ* 1x (bc), *оуподобѣтъ сѧ* 2x (bc); 1.Pl. *оуподобѣмъ* 1x (bc).

³⁶¹3.Sg. *лѣститѣ* 1x (a) ~ *прѣлѣститѣ* 2x (bc); 3.Pl. *оелѣстѣтъ* 2x (bc), *прѣлѣстѣтъ* 3x (bc).

³⁶²1.Sg. *отрѣшѣ* 1x (ac); 2.Sg. *раздрѣшиши* 1x (a) ~ 2.Pl. *раздрѣшишѣ* 1x (bc).

³⁶³Die 1.Sg.Präs. *вѣзвѣ[сѣ]ла сѧ* (136v19 Lk 15,29) weist auf Ap^mc, wenn das Zeichen auf *сѧ* den Hauptakzent bezeichnet.

Imperativ

Akzentverhalten

Musterwörter

P: Peripheriebetonung

ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ, -В'ЄЩЖ -В'ЄСТИТИ

Sg. 2. *весеа́и са*Du. 2. *възв'єстѣ́тъ, възв'єстѣ́тъѣ*Pl. 1. *весеа́им са*2. *весеа́йте са*

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} P: -БАВЛА -БАВИТИ 2.Sg. *нзбавѣ́и, -в'єждж -в'єдити 2.Sg. оув'єдѣ́и, враццж вратити 2.Sg. отвратѣ́и, гона гонити 2.Pl. нзгонѣ́те, коупла коупити 2.Sg. коупѣ́и, -лича -личити 2.Sg. овличѣ́и, -ложж -ложити 2.Sg. вложѣ́и, любла любити 2.Pl. любѣ́те, мола молити 2.Pl. молѣ́те, ношж носити 2.Pl. възносѣ́те са, -ора -орити 2.Pl. разорѣ́те, -пльна -пльнити 2.Pl. наплнѣ́те, противла противити 2.Pl. противѣ́те, прошж просити 2.Sg. просѣ́и, слабла славити 2.Sg. прославѣ́и, слова словити 2.Pl. благо словѣ́те, слоужж слоужити 2.Sg. послоужѣ́и -ставла -ставити 2.Sg. оставѣ́и, сждж сждити 2.Pl. сждѣ́те, твора творити (2.Pl. творѣ́те), хождж ходити 2.Sg. ходѣ́и, храна хранити 2.Pl. хранѣ́те са, -чищж -чистити 2.Sg. очистѣ́и са;*
- Präs.-Ap^{mb} P: -В'ЄЩЖ -В'ЄСТИТИ (s.o.), -клона -клонити 2.Pl. въсклонѣ́те са, цѣла цѣлити 2.Pl. цѣлѣ́те, ѣвла ѣвити 2.Sg. ѣвѣ́и,
- Präs.-Ap^{mc} P: поущж поустити 2.Sg. отпуостѣ́и
- Präs.-Ap^{bc} P: глашж гласити 2.Sg. пригласѣ́и, -дѣла -дѣлити 2.Pl. раздѣлѣ́те, сажж садити 2.Pl. посадѣ́те, сващж сватити 2.Sg. сватѣ́и, оуча оучити 2.Pl. наоучѣ́те,
- Präs.-Ap^{a/b/c} P: подовла подовити 2.Pl. подовѣ́те са, -рѣшж -рѣшити 2.Pl. раздрѣшѣ́те,
- Präs.-Ap^o P: бранбранити 2.Sg. възбранѣ́и, весела веселити (s.o.), дивла дивити 2.Pl. дивѣ́те са, -мира -мирити 2.Sg. съмирѣ́и са, -мотра -мотрити 2.Pl. съмотрѣ́те, мжча мжити 2.Sg. мжчѣ́и, -правла -правити 2.Pl. исправѣ́те, прѣщж прѣтити

2.Sg. *запрѣти*, -СТЪПЛА-СТЪПИТИ 2.Sg. *постѣпѣи*, -ТВРЪЖДЪ
-ТВРЪДИТИ 2.Sg. *оутврьдѣи*, -ТРЪВЛА -ТРЪВИТИ 2.Sg.
въстрѣбѣи.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

НОШЪ НОСИТИ

N.Sg.m. *носа* Kf., *възносан са* Lf.Sonstige Formen *носащ*

P: Peripheriebetonung

ДИВЛА ДИВИТИ

N.Sg.m. *дива* саG.Sg.m. *кадаща*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma}

B: ВАЖДЪ ВАДИТИ N.Pl.m. *вадащ*, ГОНА ГОНИТИ N.Sg.m.
изгона, -ЛАЖЪ -ЛАЗИТИ N.Sg.m. *прѣлазан*, ЛЮВЛА ЛЮБИТИ
N.Sg.m. *любан*, МЛЪВЛА МЛЪВИТИ A.Sg.m. *млѣваща*, МОЛА
МОЛИТИ N.Sg.m. *мола*, МЫШЛА МЫСЛИТИ G.Sg.m. *смѣклаща*,
НОШЪ НОСИТИ (s.o.), ПОЩЪ ПОСТИТИ N.Sg.m. *поста са*,
ПРОШЪ ПРОСИТИ N.Sg.f. *просащи*, СЛАВЛА СЛАВИТИ N.Sg.m.
слава, СЛОВЛА СЛОВИТИ N.Sg.m. *злослован*, СЛОУЖЪ СЛОУЖИ-
ТИ N.Sg.f. *сложаци*, СТРАА СТРОИТИ A.Du.m. *строаща*,
СЖЖДЪ СЖДИТИ G.Sg.m. *сждащаго*, ТВОРА ТВОРИТИ
D.Sg.m. *творащоу*, ТѢЩЪ ТѢЩИТИ N.Sg.m. *тѣщ*, ХОЖДА
ХОДИТИ D.Sg.m. *ходащоу*, ХРАНА ХРАНИТИ N.Pl.m. *хранащ*,
ХОУЛА ХОУЛИТИ N.Pl.m. *хоулащ*, ЧЮЖДЪ ЧЮДИТИ N.Du.m.
чюдаща са;

B~P: ЖЕНА ЖЕНИТИ (2x B ~ 1x P)³⁶⁴;Präs.-Ap^{mb}P: ЦѢЛА ЦѢЛИТИ N.Sg.m. *цѣла*;Präs.-Ap^{mc}B: ВОЖДЪ ВОДИТИ A.Pl.n. *разводаща са*;

³⁶⁴N.Sg.m. *жѣнан са* 1x; N.Pl.m. *жѣнащ са* 1x ~ N.Sg.m. *жѣна са* 1x; im letzten Fall könnte es sich jedoch auch um Sekundärakzent bei nicht geschriebenen Primärakzent handeln.

- Präs.-Ap^{bc} P: СВРЪНА СКВРЪНИТИ N.Pl.n. *СКВРЪНАЦИ* (!);
 B~P: ОУЧА ОУЧИТИ (9x B ~ 3x P)³⁶⁵;
- Präs.-Ap⁰ B: БОГАЩЪ БОГАТИТИ A.Pl.m. *БОГАТАЩКА СЛ*, ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ N.Sg.m. *ВЕСЕЛА СЛ*, ВЛАЖДЪ ВЛАДИТИ D.Sg.m. *ВЛАДАЩОУ*, ГАШЪ ГАСИТИ I.Sg.m. *ГАСЯЩИМЪ*, ЛОВЛА ЛОВИТИ N.Sg.m. *ОУЛОВА*, ПРЪЩЪ ПРЪТИТИ N.Sg.m. *ПРЪТА*, ХВАЛА ХВАЛИТИ G.Pl.m. *ХВАЛЯЩИХЪ*;
 P: ДИВЛА ДИВИТИ (s.o.), КАЖДЪ КАДИТИ (s.o.).

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

Musterwort

B: Basisbetonung

НОШЪ НОСИТИ

Sämtliche Formen *НОСИМЪ*

Bestand

- Präs.-Ap^a B: ГОНА ГОНИТИ N.Sg.m. *ИЗГОНИМЪ*, НОШЪ НОСИТИ G.Sg.m. *НОСИМА*, СЛАВЛА СЛАВИТИ N.Sg.m. *СЛАВИМЪ*, СЖДЪ СЖДИТИ N.Pl.m. *СЖДИМИ*, ХОЖДЪ ХОДИТИ N.Sg.n. *ВЪХОДИМОУ*;
- Präs.-Ap^{ac} B: ВОЖДЪ ВОДИТИ N.Pl.m. *ВОДИМИ*;
- Präs.-Ap⁰ B: КЛЮЧА КЛЮЧИТИ G.Sg.m. *КЛЮЧИМАГО*.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erstersigmatischer Aorist: ВЛАЖНА ВЛАЖНИТИ, -БЛИЖЪ -БЛИЖИТИ, ВРАНА ВРАНИТИ, -БОУЖДЪ -БОУДИТИ, -Б'ЕЖДЪ -Б'ЕДИТИ, -ВАЛА -ВАЛИТИ, ВАРА ВАРИТИ, ВОЛА ВОЛИТИ, ВРАЩЪ ВРАТИТИ, -ВРЪШЪ -ВРЪШИТИ, -В'ЕШЪ -В'ЕСИТИ, -В'ЕЩЪ -В'ЕСТИТИ, ГЛАШЪ ГЛАСИТИ, -ГЛЖЛА -ГЛЖБИТИ, -ГОВЖЪ -ГОВЗИТИ, -ГОЖДЪ -ГОДИТИ, ГОНА ГОНИТИ, -ГРАЖДЪ -ГРАДИТИ, -ГР'ЕШЪ -ГР'ЕШИТИ, -ГОУБЛА -ГОУБИТИ, ДАВЛА ДАВИТИ, -ДАРА -ДАРИТИ, ДИВЛА ДИВИТИ, ДОА ДОИТИ,

³⁶⁵N.Sg.m. *оуча* 9x ~ N.Pl.m. *оучащи* 3x.

ДЪЖДИТЬ ДЪЖДИТИ, -ДЪЛА-ДЪЛИТИ, -ЖАЛА-ЖАЛИТИ, ЖЕНА ЖЕНИТИ, -КАЖЖ
 -КАЗИТИ, -КОНА-КЛОНИТИ, КЛЮЧА КЛЮЧИТИ, -КОРА-КОРИТИ, КРАШЖ КРАСИТИ,
 -КРАЩЖ-КРАТИТИ, -КРЪШЖ-КРЪСИТИ, КОУПЛА КОУПИТИ, -КОУШЖ-КОУСИТИ,
 -ЛОЖЖ-ЛОЖИТИ, -ЛОМЛА-ЛОМИТИ, -ЛЪПЛА-ЛЪПИТИ, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ, -ЛЖЧА
 -ЛЖЧИТИ, МОЛА МОЛИТИ, -МЪЖЖ-МЪЖИТИ, -МЪНА-МЪНИТИ, -МЪШЖ
 -МЪСИТИ, -МЖЩЖ-МЖТТИТИ, НОШЖ НОСИТИ, НЖДЖ НЖДИТИ, -ОБРАЖЖ
 -ОБРАЗИТИ, -ОРА-ОРИТИ, -ПЛЬНА-ПЛЬНИТИ, -ПОА-ПОИТИ, -ПРАВЖДЖ-ПРАВДИТИ,
 ПРОШЖ ПРОСИТИ, ПРЪЩЖ ПРЪТТИТИ, ПОУЩЖ ПОУСТИТИ, РОЖДЖ РОДИТИ,
 -РЪШЖ-РЪШИТИ, САЖДЖ САДИТИ, СВАЩЖ СВАТИТИ, -СЕЛА-СЕЛИТИ, СКОПЛА
 СКОПИТИ, СЛАВЛА СЛАВИТИ, СЛОВА СЛОВИТИ, СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ, -СЛЬЖЖ
 -СЛЬЗИТИ, -СЛЪПЛА-СЛЪПИТИ, -СТАВЛА-СТАВИТИ, -СТРЪМЛА-СТРЪМИТИ,
 -СТЪПЛА-СТЪПИТИ, -СЫЩЖ-СЫТИТИ, -СЪНА-СЪНИТИ, -СЪЩЖ-СЪТТИТИ,
 СЖДЖ СЖДИТИ, ТАА ТАИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ, -ТВОРА-ТВОРИТИ, -ТВРЪЖДЖ
 -ТВРЪДИТИ, -ТОЧА-ТОЧИТИ, ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ, ОУЖАШЖ ОУЖАСИТИ, ОУЧА
 ОУЧИТИ, -ОУЩЖ-ОУСТИТИ, ХВАЛА ХВАЛИТИ, ХРАНА ХРАНИТИ, ЦЪЛА ЦЪЛИТИ,
 ЦЪНА ЦЪНИТИ, -ЧИЩЖ-ЧИСТИТИ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ, ЯВЛА ЯВИТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *привлѣжи сѧ, оуѣди
 отвѣи, вѣри, благовоѣи, възвѣсти сѧ, съврѣши, възвѣсти, глѣси, оуглѣи, оуглѣи сѧ,
 оугоди, оградѣи, съгрѣши, погоуѣи, оудѣи сѧ, оудѣи, дивѣи сѧ, одѣди, раздѣи, ожѣи
 сѧ, поклонѣи сѧ, заклучѣи сѧ, прѣкрати, въскрѣси, коути, въкоути, въложѣи, прѣлоѣи,
 прилѣпи сѧ, възлюбѣи, моѣи, въмѣни сѧ, смѣси, смѣти сѧ, понѣси, понѣди, прѣоврази сѧ,
 исплѣни сѧ, оправди сѧ, прѣси, запрѣти, поусти, роди, раздрѣши сѧ, въсѣди, свѣти, въсѣи
 сѧ, прослѣви, благо словѣи, прослѣви сѧ, ѡслѣпи, остѣви, оустрѣи сѧ, отстѣпи, остѣи,
 посѣти, посѣди, оутан сѧ, 2.3.Sg. сътвори, 3.Sg. оутврѣди сѧ, растѣи, оути, похвалѣи,
 исцѣлѣи, очѣти сѧ, чюди сѧ, ѣви.*

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

СЛАВЛА СЛАВИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ

- Sg. 1. сътворихъ
 2. сътвори
 3. сътвори
- Du. 3. прослѣвистѧ
- Pl. 1. сътворихомъ
 2. сътвористѣ
 3. сътворишѧ

P: Peripheriebetonung

ДИВЛА ДИВИТИ, -ПОА -ПОИТИ

Sg. 3. ДИВИ СЃ

Du. 3. ДИВЃСТА СЃ

Pl. 1. НАПОЙХОМЪ

2. НАПОЃКТЕ

3. ДИВЃШЖ СЃ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma}

B: БЛАЖНА БЛАЗНИТИ 3.Pf. СЪБЛАЗНИШЖ СЃ, -ВЪБЖДЖ -ВЪБДИТИ 1.Pf. ПОВЪДИХЪ, ВОЛА ВОЛИТИ 1.Sg. БЛАГОВОЃНИХЪ, ВРАЦЖ ВРАТИТИ 3.Pf. ВЪЗВРАТИШЖ СЃ, -ВЪШЖ -ВЪСИТИ 3.Pf. НИЗВЪСИШЖ, ГОНА ГОНИТИ 1.Pf. ИЗГОЃНИХОМЪ, -ДАРА -ДАРИТИ 3.Pf. ОУДАРИШЖ, ЖЕНА ЖЕНИТИ 3.Sg. ОЖЃИ СЃ, -КРАЦЖ -КРАТИТИ 3.Sg. ПРЪКРАТИ СЃ, КОУПАА КОУПИТИ 1.Sg. КОЃТИХЪ, -КОУШЖ -КОУСИТИ 3.Sg. ВЪКОЃСИ, -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ 3.Pf. ПРЪДЛОЖИШЖ, -ЛОМЛА -ЛОМИТИ 1.Sg. ПРЪЛОЃИХЪ, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ 2.Pf. ВЪЗЛЮБИСТЕ, -ЛЖЧА -ЛЖЧИТИ 3.Du. РАЗЛЖЧИСТА СЃ, МОЛА МОЛИТИ 1.Sg. МОЃИХЪ, -МЖЦЖ -МЖТИТИ 3.Pf. СЪМЖТИШЖ СЃ, НОШЖ НОСИТИ 3.Sg. ПОЃСИ, НЖЖДЖ НЖДИТИ 3.Sg. ПОЃДИ, -ОРА -ОРИТИ 2.Pf. РАЗОРИСТЕ, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ 3.Pf. ИСПЛЃНИШЖ СЃ, -ПРАВЖДЖ -ПРАВДИТИ 3.Pf. ОПРАВДИШЖ, ПРОШЖ ПРОСИТИ 2.Pf. ПРОСИСТЕ, СЛАВЛА СЛАВИТИ (s.o.), СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ 1.Pf. ПОСЛОЃИХОМЪ, -СЫЦЖ -СЫТИТИ 3.Pf. НАСЫТИШЖ СЃ, -СЪНА -СЪНИТИ 3.Sg. ОСЪНИ, СЖЖДЖ СЖДИТИ 3.Pf. ОСЖДИШЖ, ТВОРА ТВОРИТИ (s.o.), -ТВОРА -ТВОРИТИ 3.Sg. ЗАТВОРИ, ХРАНА ХРАНИТИ 1.Sg. СЪХРАЃИХЪ, -ЧИЦЖ -ЧИСТИТИ 3.Pf. ОЧИСТИШЖ СЃ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ 3.Pf. ЧЮДИШЖ СЃ;

P: СЛОВЛА СЛОВИТИ 3.Sg. ВЛАГО СЛОВЃ,

B~P: -СТАВЛА -СТАВИТИ (31x B ~ 1x P)³⁶⁶;Präs.-Ap^{mb}

P: -ГОУБЛА -ГОУБИТИ 3.Sg. ПОГОУБЕН(2x) und ПОГОУБЃ(1x), -КЛОНА -КЛОНИТИ 3.Pf. ПОКЛОНИ СЃ;

³⁶⁶ 1.Sg. ОСТАВЃ 1x; 3.Sg. ОСТАВЃ 16x, ПОСТАВЃ 6x; 1.Pf. ОСТАВЃХОМЪ 3x; 2.Pf. ОСТАВЖТЕ 1x; 3.Pf. ОСТАВШИЖ 3x, ПОСТАВШИЖ 1x ~ 3.Sg. ОСТАВЃ.

V~P: -вѣщѣж -вѣстити (1x V ~ 13x P)³⁶⁷, цѣла цѣлити (7x V ~ 5x P)³⁶⁸, ѡвѣла ѡвити (3x V ~ 17x P)³⁶⁹;

Präs.-Ap^mc V~P: поущѣж поустити (6x V ~ 3x P)³⁷⁰;

Präs.-Ap^mac V: варѣж варити 3.Sg. *вѣри*,

V~P: -врѣшѣж -врѣшити (3x V ~ 1x P)³⁷¹;

Präs.-Ap^mbc V: свѣщѣж свѣтити 3.Sg. *свѣти*,

P: -корѣж -корити 3.Pl. *оукорѣшѣж*, крашѣж красити 3.Pl. *оукра-сѣшѣж*, -поѣж -поити (s.o.), цѣна цѣнити 3.Pl. *цѣнѣшѣж*;

V~P: -валѣж -валити (1x V ~ 1x P)³⁷², глашѣж гласити (10x V ~ 7x P)³⁷³, -грѣшѣж -грѣшити (2x V ~ 2x P)³⁷⁴, -дѣлаж -дѣлити (1x V ~ 5x P)³⁷⁵, рождѣж родити (41x V ~ 9x P)³⁷⁶, саждѣж садити (2x V ~ 7x P)³⁷⁷, оучѣж оучити (1x V ~ 2x P)³⁷⁸;

Präs.-Ap^mb/c: V~P: -крѣшѣж -крѣсити (1x V ~ 2x P)³⁷⁹;

Präs.-Ap^ma/b/c V: дѣждѣж дѣждити 3.Sg. *одѣжди*, -рѣшѣж -рѣшити 3.Sg. *раздрѣши сѣ*;

Präs.-Ap^m0 V: -вѣжѣж -вѣжити 3.Sg. *привѣжи сѣ*, бранѣж бранити 1.Pl. *възбрѣнихоми*, -глѣжѣж -глѣжити 3.Sg. *оуглѣжи*, -гобѣжѣж -гобѣжити 3.Sg. *оугбѣжи сѣ*, давлѣж давити 3.Sg. *подѣви*, -жалѣж -жалити 3.Pl. *съжалѣшѣж*, ключѣж ключити 3.Sg. *заключи сѣ*, -мѣжѣж -мѣжити 3.Pl. *съмѣжѣшѣж*, -мѣшѣж -мѣсити 3.Sg. *съмѣси*, -прѣщѣж -прѣтити 3.Pl. *запрѣтитѣшѣж*,

³⁶⁷3.Sg. *вѣдѣсти* 1x ~ *вѣдѣстѣ* 1x; 3.Du. *вѣдѣстѣста* 1x; 3.Pl. *вѣдѣстѣшѣж* 11x.

³⁶⁸3.Sg. *ицѣли* 7x ~ *ицѣли* 1x ~ *ицѣли ѣ* 4x; evtl. auch *ицѣли ѡ*.

³⁶⁹3.Sg. *ѡвѣи* 2x, *ѡвѣи сѣ* 1x ~ *ѡвѣи сѣ* 12x; 3.Du. *ѡвѣистѣ сѣ* 1x; 3.Pl. *ѡвѣишѣж сѣ* 3x.

³⁷⁰3.Sg. *поустѣ* 2x, *ипоустѣ* 1x, *отпоустѣ* 3x ~ *отпоустѣ ѣ* 1x, *отпоустѣ жи* 2x.

³⁷¹1.Sg. *сѣврѣшишѣж* 1x; 3.Sg. *сѣврѣши* 1x; 3.Pl. *сѣврѣшишѣж* 1x ~ *сѣврѣшишѣж сѣ* 1x.

³⁷²3.Sg. *отвѣли* 1x ~ *привѣли* 1x.

³⁷³3.Sg. *гласѣ* 1x, *възгласѣ* 8x, *прѣгласѣ* 1x ~ *възгласѣ* 1x, *прѣгласѣ* 3x; 3.Pl. *възгласѣшѣж* 3x.

³⁷⁴3.Sg. *сѣгрѣши* 2x ~ 1.Sg. *сѣгрѣшишѣж* 2x.

³⁷⁵3.Sg. *раздѣли* 1x ~ *раздѣли* 1x, *раздѣли сѣ* 2x; 3.Pl. *раздѣлишѣж* 2x; einmal auch Doppelbetonung mit 3.Pl. *раздѣлишѣж* 93v21 Mk 15,24.

³⁷⁶3.Sg. *родѣ* 41x ~ *родѣ сѣ* 6x; 3.Pl. *родѣшѣж* 1x, *родѣшѣж сѣ* 2x.

³⁷⁷3.Sg. *вѣсѣди* 1x, *наѣсѣди* 1x ~ *вѣсѣди* 1x, *наѣсѣди* 3x; 3.Pl. *вѣсѣдишѣж* 1x, *досѣдишѣж* 1x, *наѣсѣдишѣж* 1x.

³⁷⁸3.Sg. *ооучѣи* 1x ~ 1.Sg. *оучѣи* 1x; 3.Pl. *ооучѣишѣж* 1x.

³⁷⁹3.Sg. *вѣскрѣси* 1x ~ *вѣскрѣси* 2x.

-СЕЛА -СЕЛИТИ 3.Sg. *въсѣли сѧ*, -СТРЪМЛА -СТРЪМИТИ 3.Sg. *оустрѣми сѧ*, -СТЪПЛА -СТЪПИТИ 3.Sg. *пристѣпи*, -СѢЩЪ -СѢТИТИ 2.Pl. *посѣтисте*, -ТОЧА -ТОЧИТИ 1.Sg. *растѣихъ*, ТРОУЖДЪ ТРОУДИТИ 2.Pl. *троудисте сѧ*, ОУЖАШЪ ОУЖАСИТИ 3.Pl. *оужашишъ*, -ОУЩЪ -ОУСТИТИ 3.Pl. *наоустистишъ*, ХВАЛА ХВАЛИТИ 3.Sg. *похваляи*,

P: -БОУЖДЪ -БОУДИТИ 3.Pl. *възбоудяшишъ*, -ГОЖДЪ -ГОДИТИ 3.Sg. *оугодя дивля дивити (s.o.)*, ДОА ДОИТИ 3.Pl. *доишишъ*, -КАЖЪ -КАЗИТИ 3.Pl. *искажишишъ*, -МѢНА -МѢНИТИ 3.Sg. *въмѣни сѧ*, -ОБРАЖЪ -ОБРАЗИТИ 3.Sg. *прѣобрази сѧ*, СКОПЛА СКОПИТИ 3.Pl. *скопяшишъ сѧ*, -СЛѢПЛА -СЛѢПИТИ 3.Sg. *ослѣпи*, ТАА ТАИТИ 3.Sg. *оутан сѧ*, -ТВРЪЖДЪ -ТВРЪДИТИ³⁸⁰;

B~P: ГРАЖДЪ ГРАДИТИ (1x B ~ 1x P)³⁸¹.

Partizip Präteritum Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

-ЛОЖЪ -ЛОЖИТИ

N.Sg.m. *възложь*, *възложивь*

Sonstige Formen *възложьшъ*, *възложившъ*

P: Peripheriebetonung

-ГОУБЛА -ГОУБИТИ, НОШЪ НОСИТИ, ІВЛА ІВИТИ

N.Sg.m. *погоубля*, *погоубивь*

N.Sg.n. *носивше*

N.Du.m. *ивляшя*

Bestand

Präs.-Ap^{ma}

B: ВЛЖДЪ ВЛЖДИТИ A.Sg.f. *звляждьшя*, ВРАЩЪ ВРАТИТИ N.Sg.f. *оврацьши сѧ*, ВРѢЖДЪ ВРѢДИТИ N.Sg.m. *брѣднвь*, -ДАРА -ДАРИТИ N.Sg.m. *оударивь*, *оударенъ*, -КРОУШЪ -КРОУ-

³⁸⁰Betonungsschwankungen in der Peripherie: 3.Sg. *оутерди 1x*, *оутерди сѧ 3x* und 3.Pl. *оутердяшишъ*.

³⁸¹3.Sg. *оградн 1x* ~ *оградн 1x*.

ШИТИ N.Sg.f. *съкроушьши*, КОУПАА КОУПИТИ N.Sg.m. *коутивь*,
 -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ (s.o.), -ЛОМЛАА -ЛОМИТИ N.Sg.m. *прѣлѣмивь*,
 МОЧА МОЧИТИ N.Sg.m. *омѣчъ, омѣчъ, омѣчивь*, МЫШАА
 МЫСЛИТИ D.Sg.m. *помѣклывшоу*, -ПЛЬНАА -ПЛЬНИТИ N.Sg.m.
исплѣнивь, -СТАВЛАА -СТАВИТИ N.Du.m. *остѣвльша*, ТВОРА
 ТВОРИТИ N.Sg.m. *сътворь, сътворивь*, -ТВОРАА -ТВОРИТИ
 N.Sg.m. *затворивь*, ХОУЛАА ХОУЛИТИ D.Sg.m. *хоулившомоу*,
 ІАЗВЛАА ІАЗВИТИ N.Pl.m. *оуѣзвльше*;

Präs.-Ap^mb P: **НОШЖ НОСИТИ (s.o.), СЛОВАА СЛОВИТИ N.Sg.m. *благо словивь*;**
 B: **-КЛОНАА -КЛОНИТИ D.Pl.f. *поклѣншкь сѧ*;**

Präs.-Ap^mc P: **-ГОУБЛАА -ГОУБИТИ (s.o.), ІАВЛАА ІАВИТИ (s.o.);**

Präs.-Ap^mac P: **ПОУЩЖ ПОУСТИТИ N.Pl.m. *отпоушьше*;**

Präs.-Ap^mbc B: **КРЬЩЖ КРЬСТИТИ D.Sg.m. *крѣщъшоу сѧ*;**
 B: **САЖДЖ САДИТИ N.Pl.m. *досѣждъше*;**
 P: **ГЛАШЖ ГЛАСИТИ N.Sg.m. *възгласъ, пригласивь*, -ГРѢШЖ
 -ГРѢШИТИ N.Sg.m. *съгрѣшивь*³⁸², РОЖДЖ РОДИТИ D.Sg.m.
рождъшоу сѧ;**

Präs.-Ap^ma/b/c B: **-РѢШЖ -РѢШИТИ N.Du.m. *отрѣшьша*;**
 P: **ПОДОВАА ПОДОВИТИ N.Pl.m. *сподовльши сѧ*;**

Präs.-Ap^m0 B: **-БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ D.Sg.m. *привлѣжьшоу сѧ*, -ГНѢЩЖ
 -ГНѢТТИТИ D.Pl.m. *възгнѣщъшемь*, -ГОЖДЖ -ГОДИТИ D.Sg.f.
оугѣждъши, ДАРАА ДАРИТИ D.Sg.m. *благо дарившоу*, КЛЮЧАА
 КЛЮЧИТИ D.Sg.m. *приклячъшоу сѧ*, -СПѢШЖ -СПѢШИТИ
 N.Pl.m. *поспѣшьше сѧ*, -СТЖПАА -СТЖПИТИ N.Pl.m. *пристѣпль-
 ше, пристѣпивше*, ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ N.Pl.m. *троуждъше
 сѧ*;**
 P: **-БОУЖДЖ -БОУДИТИ N.Pl.m. *оубоудъше сѧ*, ДИВЛАА ДИВИТИ
 N.Pl.m. *дивльше сѧ*.**

³⁸²Für 1.Sg.Aor. *съгрѣшивѣ* (Mt 27,4)?

Partizip Präteritum Passiv

*Bildung**n-Bildung**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *ВЪЗЛЮБЕЛН-**Musterwörter*

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *РОЖДѢН-*

РОЖДАЖ РОДИТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^{ma}

- B: ВАЖДАЖ ВАДИТИ N.Sg.f. *НАВѢЖДЕНА*, ВРАЦАЖ ВРАТИТИ N.Sg.m. *РАЗВРАЦЕНЬ*, -ВѢШАЖ -ВѢСИТИ G.Du.m. *ОВѢШЕНОЮ*, -ЛОЖАЖ -ЛОЖИТИ N.Sg.m. *ПОЛОЖЕНЬ*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ N.Sg.m. *ВЪЗЛЮБЕЛНЬИ*, -ЛЖАЖ -ЛЖИТИ N.Sg.m. *ОТЛЖЧЕНЬ*, ПРОШАЖ ПРОСИТИ N.Sg.m. *ВЪПРОШЕНЬ*, СЛАВЛА СЛАВИТИ N.Sg.m. *ПРОСЛАВЛЕНЬ*, -СТАВЛА -СТАВИТИ N.Sg.m. *ОСТАВЛЕНЬ*, -СЫЩАЖ -СЫТИТИ N.Pl.m. *НАСЫЩЕНИ*, -ТВОРА -ТВОРИТИ N.Pl.f. *ЗАТВОРЕНЬ*,
- P: МѢРА МѢРИТИ A.Pl.m. *СМѢРЕНЬА*, -МЖАЖ -МЖИТИ N.Pl.m. *СЪМЖЦЕНИ*, СЛОВА СЛОВИТИ N.Pl.m. *БЛАГО СЛОВЕНЬ*,
- B~P: -КРОУШАЖ -КРОУШИТИ (2x B ~ 1x P)³⁸³, -КОУШАЖ -КОУСИТИ (2x B ~ 1x P)³⁸⁴, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ (1x B ~ 1x P)³⁸⁵, СЖДАЖ СЖДИТИ (3x B ~ 3x P)³⁸⁶, ТВОРА ТВОРИТИ (1x B ~ 2x P)³⁸⁷;

³⁸³G.Sg.f. *САКРОУШНЬИ* 1x; A.Pl.m. *САКРОУШНЬА* 1x ~ *САКРОУШНЬИ* 1x.³⁸⁴D.Sg.m. *ИКОУШНОУ* 2x ~ *ИКОУШНОУ* 1x.³⁸⁵N.Sg.f. *ИСПЛѢИНА* 1x ~ A.Sg.f. *ИСПЛѢИНА* 1x.³⁸⁶N.Sg.m. *ОСЛЖДИИ* 3x ~ *ОСЛЖДИИ* 1x, *ОСЛЖДИИ ВѢКЪ* 1x; N.Pl.m. *ОСЛЖДИИ* 1x.³⁸⁷N.Sg.n. *САТВОРЕНО* 1x; die peripheriebetonten Formen sind auf das adjektivierte, als Kompositum vorliegende *РЖКОТВОРЕНЬ* beschränkt: A.Sg.f. *И РЖКОТВОРИИ* 1x, *РЖКОТВОРИИ* 1x.

- Präs.-Ap^mb P: ЦѢЛА ЦѢЛИТИ N.Pl.f. *исцѣлѣны*, ІВЛА ІВЛИТИ N.Sg.f. *ивлѣна*;
- Präs.-Ap^mc P: ПОУЩѢ ПОУСТИТИ N.Sg.f. *отпоущѣна*;
- Präs.-Ap^mac B~P: -ВРЬШѢ -ВРЬШИТИ (4x B ~ 1x P)³⁸⁸;
- Präs.-Ap^mbc P: БЛАЖѢ БЛАЖИТИ N.Pl.m. *блажѣни*, -ВАЛА -ВАЛИТИ N.Sg.m. *отвалѣнь*, -ДѢЛА -ДѢЛИТИ N.Pl.m. *раздѣлѣни*, КРАШѢ КРАСИТИ N.Sg.f. *оукрашѣна*, РОЖДѢ РОДИТИ D.Sg.m. *рождѣноу*, СВАЦѢ СВАТИТИ N.Pl.m. *свацѣни*, СТОУЖДѢ СТОУДИТИ G.Sg.f. *стоудѣны*, ОУЧА ОУЧИТИ N.Pl.m. *оучѣни*, ЦѢНА ЦѢНИТИ G.Sg.m. *цѣнѣнаго*;
- B~P: САЖДѢ САДИТИ (1x B ~ 2x P)³⁸⁹;
- Präs.-Ap^ma/b/c B: -РѢШѢ-РѢШИТИ N.Sg.n. *раздрѣшено*;
- P: ЛЬЩѢ ЛЬСТИТИ N.Pl.m. *прѣльцѣни*;
- Präs.-Ap^m0 B: -КАМЕНА -КАМЕНИТИ³⁹⁰, -КОУПА -КОУПИТИ A.Pl.m. *свькоуплены*, -МѢШѢ-МѢСИТИ A.Sg.m. *смѣшень*, -ПРАВЛА-ПРАВИТИ N.Sg.m. *оуправлень*, -ПРАЖНА-ПРАЗНИТИ A.Sg.m. *оупрѣжнень*, -РЖЧА -РЖЧИТИ D.Sg.f. *оврѣченѣ*, -СЕЛА -СЕЛИТИ A.Sg.f. *вьсѣленѣ*;
- P: -ВАПНА -ВАПНИТИ D.Pl.m. *повапнѣномь*, ПЛѢНА ПЛѢНИТИ N.Pl.m. *плѣнѣни*, ТАА ТАИТИ N.Sg.n. *потѣно*, -ТОЧА -ТОЧИТИ A.Pl.n. *расточѣна*, -ТАГЧА-ТАГЧИТИ N.Pl.m. *отагчѣни*, -ЧИНА -ЧИНИТИ N.Sg.m. *оучинѣнь*;
- B~P: -КАЖѢ -КАЗИТИ (1x B ~ 8x P)³⁹¹, -СЛАБЛА -СЛАБИТИ (11x B ~ 1x P)³⁹².

³⁸⁸N.Sg.m. *свьрѣшнь* 2x; N.Pl.m. *свьрѣшни* 1x; A.Pl.m. *свьрѣшны* 1x ~ N.Sg.m. *свьрѣшнь* 1x; einmal auch Doppelbetonung mit N.Pl.m. *свьрѣшѣни* 197v6 Jh 17,23.

³⁸⁹N.Sg.m. *вьсаждѣнь* 1x ~ G.Sg.m. *вьсаждѣнаго* 1x; A.Sg.f. *вьсаждѣнѣ* 1x.

³⁹⁰N.Sg.n. *окаминно* 1x neben einem Beleg mit Doppelbetonung: N.Sg.n. *ѡкамѣнѣно* 73v19 Mk 6,52.

³⁹¹N.Sg.m. *прокажѣнь* 1x ~ *прокажѣна* 1x; G.Sg.m. *прокажѣнаго* 2x; N.Pl.m. *прокажѣни(и)* 3x; G.Pl.m. *прокажѣнѣтъ (!)* 1x; A.Pl.m. *прокажѣнѣла* 1x.

³⁹²N.Sg.m. *раслаблѣнь* 2x, *раслаблѣны* 1x; D.Sg.m. *ослаблѣнагоу* 1x, *раслаблѣнагоу* 4x; G.Sg.m. *раслаблѣна* 2x; A.Pl.m. *раслаблѣнѣла* 1x ~ D.Sg.m. *ослаблѣнагоу* 1x.

l-Form

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *лю́бла*

Musterwörter

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *раздѣ́лѣа*

-ДѢЛА -ДѢЛИТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^{ma} B: ВЕЛИЧА ВЕЛИЧИТИ 3.Sg.m.Perf. *възвелѣ́чѣа естъ*, -КРАЩА -КРАЩИТИ 3.Sg.m.Kond. *ѣи прѣ́кратѣа*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ 3.Sg.m.Kond. *лю́блѣа ѣи*, ПРОША ПРОСИТИ 2.Sg.f.Kond. *ѣи прѣ́шлѣа*, -СТАВЛА -СТАВИТИ 3.Sg.m.Perf. *остѣ́влѣа естъ*, СЖДАА СЖДИТИ 2.Sg.m.Perf. *сѣ́ждѣа еси*, ТВОРА ТВОРИТИ 2.Sg.m.Perf. *сѣ́творѣа еси*,
B~P: -ЛОЖА -ЛОЖИТИ (2x B ~ 1x P)³⁹³;
- Präs.-Ap^{mb} P: КЛОНА КЛОНИТИ 3.Sg.m.Perf. *прѣ́клонѣа сѣа естъ*;
- Präs.-Ap^{mbc} P: -ДѢЛА -ДѢЛИТИ 3.Sg.m.Perf. *раздѣ́лѣа сѣа естъ*, ОУЧА ОУЧИТИ 2.Sg.m.Perf. *оу́чѣа еси*,
B~P: РОЖДАА РОДИТИ (1x B ~ 2x P)³⁹⁴;
- Präs.-Ap^{mo} B: -КАМЕНА -КАМЕНИТИ 3.Sg.m.Perf. *ока́менѣа естъ*, -СѢЩА -СѢЩИТИ 3.Sg.m.Perf. *посѣ́щѣа естъ*, -ТОЧА -ТОЧИТИ 2.Sg.m.Perf. *растѣ́чѣа еси*,
P: ТАА ТАИТИ 2.Sg.m.Perf. *оу́таѣа еси*.

³⁹³2.Sg.m.Perf. *поло́жѣа еси* 2x ~ 3.Pl.m.Plqpf. *сложѣ́а сѣа вѣ́рѣа* 1x.

³⁹⁴Da hier nicht in allen Fällen mit letzter Sicherheit entschieden werden kann, wieviele ‚Taktgruppen‘ vorliegen, werden die Belegstellen einzeln angeführt: 3.Sg.m.Kond. *ѣци сѣа не ѣи / рѣ́дѣа* (53v20-21 Mt 26,24) ~ *ѣци не ѣи рѣ́дѣа сѣа* (90r18 Mk 14,21); 2.Sg.Perf. *тѣ́и родѣа’ сѣа еси* (181v22 Jh 9,34).

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. *ЛЮБИТИ*

Musterwörter

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

ПОУЩА ПОУСТИТИ

Inf. *ПОУСТИТИ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^a B: -БАВЛА -БАВИТИ *ИЗВÁВИТИ*, ВАЖДАЖ ВАДИТИ *ВÁДИТИ*, ВРАЩАЖ ВРАТИТИ *ВЪЗВРА́ТИТИ СА*, ГОНА ГОНИТИ *ИЗГÓНИТИ*, ЖЕНА ЖЕНИТИ *ЖÉНИТИ СА*, КОУПЛА КОУПИТИ *КОЎПИТИ*, -КОУЩАЖ -КОУСИТИ *ВЪКОЎСИТИ*, -ЛИЧА -ЛИЧИТИ *ОБЛÁЧИТИ*, -ЛОЖАЖ -ЛОЖИТИ *ВЪЗЛÓЖИТИ*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ (s.o.), -ЛЖАЖ -ЛЖИТИ *РАЗЛÁЧИТИ*, МОЛА МОЛИТИ *МÓЛИТИ*, МОЧА МОЧИТИ *МÓЧИТИ*, -МѢЩАЖ -МѢСТИТИ *ВЪМѢСТИТИ*, НОШАЖ НОСИТИ *НÓСИТИ*, -ОРАЖ -ОРИТИ *РАЗÓРИТИ*, -ПЛЬНАЖ -ПЛЬНИТИ *ИСПЛÁНИТИ СА*, ПОУЩАЖ ПОСТИТИ *ПÓСТИТИ СА*, -ПРАВДАЖ -ПРАВДИТИ *ОПРАВ́ДИТИ*, ПРОТИВЛАСА ПРОТИВИТИСА *ПРОТÍВИТИ СА*, ПРОЩАЖ ПРОСИТИ *ПРО́СИТИ*, СВѢЩАЖ СВѢТИТИ *ПРОСВѢ́ТИТИ*, СЛАВЛА СЛАВИТИ *СЛÁВИТИ*, СЛОВАЖ СЛОВИТИ *ЗЛО СЛÓВИТИ*, СЛОУЩАЖ СЛОУЖИТИ *СЛОЎЖИТИ*, -СТАВЛА -СТАВИТИ *ПРЕ́ДСТА́ВИТИ*, СТРОАЖ СТРОИТИ *СТРÓИТИ*, -СЫЩАЖ -СЫТИТИ *НАСЫ́ТИТИ СА*, СЖДАЖ СЖДИТИ *СЖ́ДИТИ*, ТВОРАЖ ТВОРИТИ *ТВÓРИТИ*, -ТѢШАЖ -ТѢШИТИ *ОУТѢ́ШИТИ*, ХОЖДАЖ ХОДИТИ *ХÓДИТИ*, ХРАНАЖ ХРАНИТИ *СЪХРÁНИТИ*, ХЫЩАЖ ХЫТИТИ *РАСХЫ́ТИТИ*, -ЧИЩАЖ -ЧИСТИТИ *ОЧЫ́СТИТИ*,
- Präs.-Ap^b P: -ВѢЩАЖ -ВѢСТИТИ *ВЪЗВѢ́СТИТИ*, -ГОУБЛАЖ -ГОУБИТИ *ПОГОУБ́ИТИ*, ЦѢЛАЖ ЦѢЛИТИ *ЦѢЛ́ИТИ*, ЯВЛАЖ ЯВИТИ *ЯВ́ИТИ*,
- B~P: -КЛОНАЖ -КЛОНИТИ (1x B ~ 3x P)³⁹⁵;
- Präs.-Ap^c P: ПОУЩАЖ ПОУСТИТИ (s.o.);
- Präs.-Ap^{ac} B: ВАРАЖ ВАРИТИ *ВА́РИТИ*, ВОЖДАЖ ВОДИТИ *ВÓДИТИ*, -ВРЬШАЖ -ВРЬШИТИ *СЪВРЬ́ШИТИ*,

³⁹⁵ ПОДКЛÓНИТИ 1x ~ ВЪСКЛÓНИТИ СА 1x, ПОКЛÓНИТИ СА 1x, ПОДКЛÓНИТИ 1x.

- Präs.-Ap^mbc P: ГЛАШЖ ГЛАСИТИ ПРИГЛАСИ́ТИ, -ДѢЛАА -ДѢЛИТИ РАЗДѢЛѢ́ТИ,
-ЛОУЧАА -ЛОУЧИТИ ОУЛОУЧИ́ТИ, РОЖДАЖ РОДИТИ РОДИ́ТИ,
САЖДАЖ САДИТИ ПОСАДИ́ТИ, СКВРЬНАА СКВРЬНИТИ ОСКВРЬНИ́ТИ,
ОУЧАА ОУЧИТИ ОУЧИ́ТИ,
- Präs.-Ap^ma/b/c P: ЛЬЩЖ ЛЬСТИТИ ПРѢЛЬСТИ́ТИ,
В~Р: -РѢШЖ -РѢШИТИ (1x В ~ 2x Р)³⁹⁶;
- Präs.-Ap^m0 В: -БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ ПРИБЛИ́ЖИТИ СА, ВЕСЕЛАА ВЕСЕЛИТИ ВЕСЕЛѢ́ТИ
СА, -ВЛАЧАА -ВЛАЧИТИ ОБЛА́ЧИТИ СА, МЖЧАА МЖЧИТИ МЖЧИ́ТИ,
-ПРАВЛАА -ПРАВИТИ НАПРА́ВИТИ, ПРѢЩЖ ПРѢТИТИ ПРѢТѢ́ТИТИ,
РОЦЖ СА РОТИТИ СА РО́ТИТИ СА, -СТЖПЛАА -СТЖПИТИ ОТСТЖ́-
ПИТИ, ТЖЖЖ ТЖЖИТИ ТЖЖИ́ТИ, ХВАЛАА ХВАЛИТИ ХВА́ЛИТИ,
P: ДИВЛАА ДИВИТИ ДИВИ́ТИ СА, ЛОВЛАА ЛОВИТИ ОУЛОВѢ́ТИ, МАЛАА
МАЛИТИ МАЛѢ́ТИ СА, ТААА ТАИТИ ОУТА́ИТИ СА, -ТВРЬЖДАЖ
-ТВРЬДИТИ ОУТВРЬДИ́ТИ.

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

Musterwörter

P: Peripheriebetonung

-БАВЛАА -БАВИТИ, ОУЧАА ОУЧИТИ

Sämtliche Formen *ИЗБАВЛѢ́НИИ*N.Sg. *ОУЧѢ́НИИ (2x)*G.Sg. (A.Pl.?) *ОУЧѢ́НИА (1x)³⁹⁷*

В~Р: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

- Präs.-Ap^ma P: -БАВЛАА -БАВИТИ N.Sg. *ИЗБАВЛѢ́НИИ*, ВОЛАА ВОЛИТИ N.Sg. *БЛАГОВО-*
ЛѢ́НИИ, ГОНАА ГОНИТИ D.Sg. *ГОНИ́НИЮ*, -КОУШЖ -КОУСИТИ A.Sg.
ИСКОУШѢ́НИИ, -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ G.Sg. *ПРИЛОЖѢ́НИА*, -ЛОМЛАА
-ЛОМИТИ L.Sg. *ПРѢЛОМАЛѢ́НИИ*, МОЛАА МОЛИТИ A.Sg. *МОЛѢ́НИИ*,
МЫШЛАА МЫСЛИТИ N.Sg. *ПОМЪШЛѢ́НИИ*, МѢРАА МѢРИТИ A.Sg.
СМѢРѢ́НИИ, -МЖЩЖ -МЖТИТИ G.Sg. *ВЪЗМЖЦѢ́НИА*, НОШЖ

³⁹⁶ *РАЗДРѢШИТИ 1x ~ ОТРѢШИ́ТИ 1x, РАЗДРѢШИ́ТИ СА 1x.*³⁹⁷ Betonung auf *-Ѣ́* *на́* liegt nur bei den drei angeführten Formen von *ОУЧѢ́НИИ* vor.

НОСИТИ A.Sg. *поношѣннѣ*, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ G.Sg. *испльнѣнна*,
 прошѣ просити G.Sg. *прошѣнна*, -СТАВЛА -СТАВИТИ A.Sg.
оставлѣннѣ, СТРОА СТРОИТИ A.Sg. *строѣннѣ*, СЖДЖ СЖДИТИ
 A.Sg. *осжждѣннѣ*, -ТѢШЖ -ТѢШИТИ G.Sg. *оутѣшѣнна*,
 ХОЖДЖ ХОДИТИ D.Sg. *нисхождѣнню*, ХОУЛА ХОУЛИТИ N.Pl.
хоулѣнна, ХЫЦЖ ХЫТИТИ G.Sg. *хыцѣнна*;

В~Р: -ЧИЩЖ -ЧИСТИТИ (1x В ~ 4x Р)³⁹⁸;

Präs.-Ap ^m b	Р:	ЦѢЛА ЦѢЛИТИ A.Pl. <i>исцѣлѣнна</i> , ІВЛА ІВЛИТИ A.Sg. <i>ивлѣннѣ</i> ;
Präs.-Ap ^m c	Р:	ПОУЩЖ ПОУСТИТИ A.Sg. <i>отпоушѣннѣ</i> ;
Präs.-Ap ^m ac	Р:	-ВРЬШЖ -ВРЬШИТИ N.Sg. <i>сврьшѣннѣ</i> , КРЬЩЖ КРЬСТИТИ N.Sg. <i>кръщѣннѣ</i> ;
Präs.-Ap ^m bc	Р:	ГЛАШЖ ГЛАСИТИ A.Sg. <i>патлоглашѣннѣ</i> , -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ N.Pl. <i>свгрѣшѣнна</i> , -ДѢЛА -ДѢЛИТИ G.Sg. <i>раздѣлѣнна</i> , РОЖДЖ РОДИТИ N.Pl. <i>порождѣнна</i> , ОУЧА ОУЧИТИ (s.o.);
Präs.-Ap ^m b/c	Р:	-КРѢШЖ -КРѢСИТИ A.Sg. <i>вскрѣшѣннѣ</i> ;
Präs.-Ap ^m 0	Р:	ВЛЬНА ВЛЬНИТИ D.Sg. <i>вльнѣнню</i> , -ВОДНА -ВОДИТИ D.Sg. <i>наводнѣнню</i> , ГРАВЛА ГРАВИТИ G.Sg. <i>гравлѣнна</i> , -ГРЖЖ -ГРЖЗИТИ A.Pl. <i>погржжѣнна</i> , -КАЖЖ -КАЗИТИ N.Sg. <i>прокажѣ- ннѣ</i> , -КАМЕНА -КАМЕНИТИ L.Sg. <i>окаменѣнни</i> , ЛИШЖ ЛИШИТИ G.Sg. <i>лишѣнна</i> , -МИРА -МИРИТИ L.Sg. <i>сьмирѣннѣ</i> , -МНОЖЖ -МНОЖИТИ A.Sg. <i>оумножѣннѣ</i> , -МЬЩЖ -МЬСТИТИ A.Sg. <i>отмьщѣннѣ</i> , -НОВА -НОВИТИ N.Pl. <i>обновлѣнна</i> , -РОУШЖ -РОУШИТИ N.Sg. <i>раздроушѣннѣ</i> , -СЕЛА -СЕЛИТИ A.Sg. <i>прѣселѣ- ннѣ</i> , -СѢЩЖ -СѢТИТИ G.Sg. <i>посѣщѣнна</i> , -ТОЧА -ТОЧИТИ L.Sg. <i>точѣнни</i> , ЧРѢЖДЖ ЧРѢДИТИ A.Sg. <i>чрѣждѣннѣ</i> .

³⁹⁸L.Sg. *очищѣнни* 1x ~ G.Sg. *очищѣнна* 1x, D.Sg. *очищѣнню* 1x, A.Sg. *очищѣннѣ* 1x, L.Sg. *очищѣнни* 1x.

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt³⁹⁹

Akzentverhalten

Musterwörter

B: Basisbetonung

Sg. 2. *χόждаше**ХОЖДАЖ ХОДИТИ*3. *χόждаше*Du. 3. *χόждаста*Pl. 3. *χόждахж*

P: Peripheriebetonung

*крѣпла крѣпити*Sg. 3. *крѣплѣше са*Pl. 3. *крѣплѣхж са*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^{ma}

B: **БЛАЖНА БЛАЖИТИ** 3.Pl. *блájнѣхж са*, **ГОНА ГОНИТИ** 3.Pl. *нзгónѣхж*, **ЖЕНА ЖЕНИТИ** 3.Pl. *жénѣхж са*, -**ЛАЖЖ** -**ЛАЗИТИ** 3.Sg. *вълájжаше*, **ЛЮБЛА ЛЮБИТИ** 3.Sg. *лјовлѣше*, **МОЛА МОЛИТИ** 3.Sg. *мóлѣше*, **МЫШЛА МЫСЛИТИ** 3.Sg. *мýшлѣше*, **НОШЖ НОСИТИ** 3.Sg. *нóшаше*, **ПРОШЖ ПРОСИТИ** 3.Pl. *прóшажж*, **СЛАВЛА СЛАВИТИ** 3.Sg. *слáвлѣше*, **СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ** 3.Sg. *слоўжаше*, **ТВОРА ТВОРИТИ** 3.Sg. *твóрѣше*, **ХОЖДАЖ ХОДИТИ** (s.o.), **ХОУЛА ХОУЛИТИ** 3.Sg. *хоўлѣше*, **ЧЮЖДАЖ ЧЮДИТИ** 3.Pl. *чјóждахж са*;

P: **МЛВЛА МЛВИТИ** 3.Sg. *мльвлѣше*, **СЛОВЛА СЛОВИТИ** 3.Sg. *влаго словлѣше*,

Präs.-Ap^{mb}P: **ЦѢЛА ЦѢЛИТИ** 3.Sg. *цѣлѣше*,Präs.-Ap^{mac}B: **ВОЖДАЖ ВОДИТИ** 3.Pl. *привóждахж*;Präs.-Ap^{mc}B: **САЖДАЖ САДИТИ** 3.Pl. *сáждахж*;P: **ОУЧА ОУЧИТИ** 3.Sg. *оучáше*,Präs.-Ap^{mo}B: **ДАВЛА ДАВИТИ** 3.Sg. *дáвлѣше*, **прѣщж прѣтити** 3.Sg. *прѣщаше*, **ТАА ТАИТИ** 3.Sg. *тáаше*,P: **крѣпла крѣпити** (s.o.);B~P: **ДИВЛА ДИВИТИ** (1x B ~ 14x P)⁴⁰⁰.³⁹⁹Zu den mit Konj. I.4a,2 homonymen Formen s. dort (Anm. 285).⁴⁰⁰3.Pl. *дйвлѣхж са* 1x ~ 3.Sg. *дмвлѣшм са* 2x; 3.Pl. *дмвлѣхж са* 12x.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.	
-БАБАА -БАБИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	<i>P</i>	-	
БАЛЖНА БАЛЖИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	<i>B</i>	
БАЛЖА БАЛЖИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
-БАИЖА -БАИЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>B</i>	<i>B</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	
БАЛЖДА БАЛДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	
БОГАЦА БОГАТИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
БРАНА БРАНИТИ	<i>o</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
-БРЪМЕНА -БРЪМЕНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-БОУЖДА -БОУДИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>P</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	
-БЪЖДА -БЪДИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
БЪБА БЪБИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
БАЖДА БАДИТИ	<i>a</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	
-БАЛА -БАЛИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	<i>B-P</i>	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
-БАПНА -БАПНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
БАРА БАРИТИ	<i>ac</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	
БЕЛНА БЕЛНИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	
БЕСЕЛА БЕСЕЛИТИ	<i>o</i>	<i>P</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	
БЛАЖДА БЛАДИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
-БЛАЧА -БЛАЧИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	
БЛНА БЛНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
-БОДНА -БОДНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
БОЖДА БОДИТИ	<i>ac</i>	-	<i>B</i>	<i>B</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	
БОЛА БОЛИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
БРАЦА БРАТИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	
-БРЪША -БРЪШИТИ	<i>ac</i>	-	-	-	<i>B-P</i>	-	<i>B-P</i>	-	<i>B</i>	<i>P</i>	-	
БРЪЖДА БРЪДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	
-БЪША -БЪШИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	
-БЪЩА -БЪЩИТИ	<i>b</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B-P</i>	-	-	-	<i>P</i>	-	-	
ГАША ГАСИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
ГЛАША ГЛАСИТИ	<i>bc</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B-P</i>	<i>P</i>	-	-	<i>P</i>	<i>P</i>	-	
-ГАЖБА -ГАЖБИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
-ГНЪЩА -ГНЪЩИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-ГОБЖА -ГОБЖИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ГОЖДА -ГОДИТИ	0	-	-	-	P	B	-	-	-	-	-
ГОНА ГОНИТИ	a	P	B	B	B	-	-	-	B	P	B
-ГОУБАА -ГОУБИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГРАБАА ГРАБИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГРАЖДА -ГРАДИТИ	0	-	-	-	B-P	-	-	-	-	-	-
-ГРѢША -ГРѢШИТИ	bc	-	-	-	B-P	P	-	-	-	P	-
-ГРЖА -ГРЖИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГОУБАА -ГОУБИТИ	b	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
ДАБАА ДАБИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	P
ДАРА ДАРИТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ДАРА -ДАРИТИ	a	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ДИБАА ДИБИТИ	0	P	P	-	P	P	-	-	P	-	B-P
ДОА ДОИТИ	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
ДЪЖДА ДЪЖДИТИ	a/b/c	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ДѢЛАА -ДѢЛИТИ	bc	P	-	-	B-P	-	P	P	P	P	-
-ЖБАА -ЖБИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ЖБАА ЖБИТИ	a	-	B-P	-	B	-	-	-	B	-	B
ЖИБАА ЖИБИТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
КАЖДА КАДИТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-КАЖА -КАЗИТИ	0	-	-	-	P	-	B-P	-	-	P	-
-КАМЕНАА -КАМЕНИТИ	0	-	-	-	-	-	B	B	-	P	-
-КОНАА -КОНИТИ	b	P	-	-	P	B	-	P	B-P	-	-
КЛЮЧА КЛЮЧИТИ	0	-	-	B	B	B	-	-	-	-	-
-КОРЕНАА -КОРЕНИТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОРАА -КОРИТИ	bc	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
КРАШАА КРАСИТИ	bc	-	-	-	P	-	P	-	-	-	-
-КРАЩАА -КРАЩИТИ	a	-	-	-	B	-	-	B	-	-	-
-КРОУШАА -КРОУШИТИ	a	-	-	-	-	B	B-P	-	-	-	-
КРЪЩАА КРЪЩИТИ	ac	-	-	-	-	B	-	-	-	P	-
КРѢПАА КРѢПИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
-КРѢШАА -КРѢШИТИ	b/c	-	-	-	B-P	-	-	-	-	P	-
КОУПАА КОУПИТИ	a	P	-	-	B	B	-	-	B	-	-
-КОУПААА -КОУПИТИ	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-КОУШЯ -КОУСИТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	B-P	-	B	P	-
-ЛАЖЯ -ЛАЖИТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-ЛИЧА -ЛИЧИТИ	<i>a</i>	P	-	-	-	-	-	-	B	-	-
ЛИШЯ ЛИШИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ЛОБЛА ЛОБИТИ	<i>o</i>	-	B	-	-	-	-	-	P	-	-
-ЛОЖЯ -ЛОЖИТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	B	B-P	B	P	-
-ЛОМЛА -ЛОМИТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	-	-	-	P	-
-ЛОУЧА -ЛОУЧИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	P	-	-
ЛЪЩЯ ЛЪСТИТИ	<i>a/b/c</i>	-	-	-	-	-	P	-	P	-	-
-ЛЪПЛА -ЛЪПИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛЮБЛА ЛЮБИТИ	<i>a</i>	P	B	-	B	-	B	B	B	-	B
-ЛЪЧА -ЛЪЧИТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	B	-	B	-	-
МАЛА МАЛИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	P	-	-
-МИРА -МИРИТИ	<i>o</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	P	-
МАЪЛА МАЪБИТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	P
-МНОЖЯ -МНОЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
МОЛА МОЛИТИ	<i>a</i>	P	B	-	B	-	-	-	B	P	B
-МОТРА -МОТРИТИ	<i>o</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МОЧА МОЧИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	B	-	-	B	-	-
-МРЪБЛА -МРЪБИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МЪШАЛА МЪСАНИТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	B	-	-	-	P	B
-МЪЩЯ -МЪСТИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-МЪЖЯ -МЪЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-МЪНА -МЪНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
МЪРА МЪРИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	P	-
-МЪШЯ -МЪСИТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
-МЪЩЯ -МЪСТИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
МЪЧА МЪЧИТИ	<i>o</i>	P	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-МЪЩЯ -МЪТИТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	P	-	-	P	-
НИЧИЖЯ -НИЧИЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-НОБЛА -НОБИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
НОШЯ НОСИТИ	<i>a</i>	P	B	B	B	P	-	-	B	P	B
НЪЖДЯ НЪДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ОБРАЖЯ -ОБРАЗИТИ	<i>o</i>	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-оржжж -оржжити	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-орж -оржити	a	P	-	-	B	-	-	-	B	-	-
плождж плоджити	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-плънл -плънити	a	P	-	-	B	B	B-P	-	B	P	-
плънл плънити	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
подобл подобити	a/b/c	P	-	-	-	P	-	-	-	-	-
покл поконтити	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-полобл -полобити	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
поцж постити	a	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-пол -полити	bc	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-првждж -првджити	a	-	-	-	B	-	-	-	B	-	-
-првбл -првбити	0	P	-	-	-	-	B	-	B	-	-
-пржнл -пржннити	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
протнбл сл -ити сл	a	P	-	-	-	-	-	-	B	-	-
прошж просити	a	P	B	-	B	-	B	B	B	P	B
прѣщж прѣтити	0	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B
поущж поустити	c	P	-	-	B-P	P	P	-	P	P	-
-пждж -пджити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
рждж рджити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ржж -ржити	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
рждж рджити	bc	-	-	-	B-P	P	P	B-P	P	P	-
рощж сл ротити сл	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-роущж -роущити	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-рѣщж -рѣшити	a/b/c	P	-	-	B	B	B	-	B-P	-	-
-ржчл -ржчити	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
сждж сджити	bc	P	-	-	B-P	B	B-P	-	P	-	B
свѣщж свѣтити	a	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
свщж свтити	bc	P	-	-	B	-	P	-	-	-	-
-селл -селити	0	-	-	-	B	-	B	-	-	P	-
скерънл скеръннити	bc	-	P	-	-	-	-	-	P	-	-
скопл скопити	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-славбл -славбити	0	-	-	-	-	-	B-P	-	-	-	-
славбл славбити	a	P	B	B	B	-	B	-	B	-	B
слобл слобити	a	P	B	-	P	P	P	-	B	-	P

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
слоужж слоужити	a	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B
-слъжж -слъжити	o	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-слѣждж -слѣдити	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-слѣпла -слѣпити	o	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-солл -солити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-спѣшж -спѣшити	o	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
срамла срамити	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-стѣлла -стѣлити	a	P	-	-	B-P	B	B	B	B	P	-
строа стронити	a	-	B	-	-	-	-	-	B	P	-
-стръмла -стръмити	o	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
стоуждж стоудити	bc	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-стѣлла -стѣлити	o	P	-	-	B	B	-	-	B	-	-
-същж -състити	a	-	-	-	B	-	B	-	B	-	-
-сѣна -сѣнити	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-сѣщж -сѣстити	o	-	-	-	B	-	-	B	-	P	-
сждж сждити	a	P	B	B	B	-	B-P	B	B	P	-
тѣа тѣити	o	-	-	-	P	-	P	P	P	-	B
тѣора тѣорити	a	P	B	-	B	B	B-P	B	B	-	B
-тѣора -тѣорити	a	-	-	-	B	B	B	-	-	-	-
-тѣрьждж -тѣрьдити	o	P	-	-	P	-	-	-	P	-	-
тѣла тѣлити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-тола -толити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
точа точити	o	-	-	-	B	-	P	B	-	P	-
троуждж троудити	o	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-трѣлла -трѣлити	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-трѣлла -трѣлити	o	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-тъщж -тъстити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-тѣшж -тѣшити	a	-	-	-	-	-	-	-	B	P	-
тѣщж тѣщити	a	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-тагча -тагчити	o	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
тѣжж тѣжити	o	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
оужашж оужасити	o	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
оуча оучити	bc	P	B-P	-	B-P	-	P	P	P	P	B
-оущж -оустити	o	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap ^m		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ХЕЛАА ХЕЛАНТИ	0	-	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ХОЖДА ХОДИТИ	a	P	B	B	-	-	-	-	B	P	B
ХРАНА ХРАНИТИ	a	P	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ХОУЛА ХОУАНТИ	a	-	B	-	-	B	-	-	-	P	B
ХЪЦЪХ ХЪТИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	B	P	-
ЦЕЛА ЦЕАНТИ	b	P	P	-	B-P	-	P	-	P	P	P
ЦЕНА ЦЕНИТИ	bc	-	-	-	P	-	P	-	-	-	-
-ЦЕСРА -ЦЕСРИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ЧИНА -ЧИНТИ	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-ЧИЦХ -ЧИТИТИ	a	P	-	-	B	-	-	-	B	B-P	-
ЧРЕЖДА ЧРЕДИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ЧОЖДА ЧОДИТИ	a	-	B	-	B	-	-	-	-	-	B
-ЦОУЦХ -ЦОУТИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МЕЛА МЕНТИ	b	P	-	-	B-P	P	P	-	P	P	-
-МЗЕЛА -МЗЕНТИ	a	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-

KOMMENTAR

Die Verben dieser Konjugation sind entweder Denominativa oder Deverbativa (Kausativa und Iterativa). Für die denominalen Bildungen stellte bereits STANG (1957: 112) fest, daß das abgeleitete Wort in seinem Akzentparadigma dem Grundwort folgt. Bei den Deverbativa, wo ebenfalls alle drei Akzentparadigmen unterschieden werden, ist die akzentuelle Abhängigkeit vom Grundverbum nicht so eindeutig und leicht faßbar. DYBO (1981: 259 f.) vermutet, daß Iterativa grundsätzlich immobil waren (Ap a oder b), während Kausativa immobil oder mobil (Ap c) sein konnten; letztlich unerklärt bleibt aber die Verteilung auf die beiden Klassen, da die meisten Kausativa - unter ihnen auch mobile - von den stets immobilen Inchoativa auf -*нq*- (im Inf.) gebildet sind.

Die für das Urslavische postulierte Distribution der ‚j-Verben‘ auf die drei Akzenttypen ist unter Berücksichtigung der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) im *Evangelie 1139* generell gut erhalten: Ap^ma setzt also urslav. Ap a und b fort, während Ap^mc (hier nur ПОУЩЖ ПОУСТИТИ) und Ap^mbc auf das mobile Paradigma zurückgehen. Abweichungen vom urslav. Rekonstrukt oder Ausnahmen zur mbulg. Akzentzurückziehung lassen sich in folgenden Fälle beobachten:

Präs.-Ap^ma ↔ urslav. Ap c

Ein mobiles Grundwort hatten nach der Untersuchung BULATOVA (1975: 68-152) im Urslavischen die Denominativa БЛЖДЖ БЛЖДИТИ, -БЉДЖ -БЉДИТИ, ВРЉДЖ ВРЉДИТИ, -КРАЩЖ -КРАТИТИ, МЛВЛА МЛВВИТИ, ПЛОДЖЖ ПЛОДИТИ, СВЉЩЖ СВЉТИТИ, СЛОВА СЛОВИТИ, -СЛЉДЖ -СЛЉДИТИ, СРАМЛА СРАМИТИ, СТРОА СТРОИТИ, -ТРЉВЛА -ТРЉВИТИ sowie die Kausativa -КРОУШЖ -КРОУШИТИ, МОЧА МОЧИТИ und -ОРА -ОРИТИ. Abweichungen von der eingangs geschilderten akzentuellen Abhängigkeit der Ableitung vom Grundwort finden sich bei diesen Verben z.T. auch in anderen mbulg. Hss, im Altserbischen wie im Altrussischen⁴⁰¹ und scheinen zumindest in den Fällen, in denen die drei Sprachzweige übereinstimmen, schon urslavisch zu sein. Ob es sich bei den Unregelmäßigkeiten aber im einzelnen um urslavische Dialektformen handelt⁴⁰² oder um Resultate voneinander unabhängiger einzelsprachlicher Parallelentwicklungen, läßt sich kaum zweifelsfrei entscheiden.

Präs.-Ap^mb und b/c ↔ urslav. Ap^mc

Die folgenden Verben haben gemeinsam, daß ihr Grundwort im Urslavischen mobil war und auch ihr mbulg. Verbalparadigma insgesamt mit dem mobilen Typ konform ist, aber wider Erwarten die 1. Person Singular Präsens - wie bei Ap b - Endbetonung aufweist. So verhalten sich die Denominativa -ВЉЩЖ -ВЉСТИТИ, ЦЉЛА ЦЉЛИТИ und

⁴⁰¹Vgl. DYBO 1969a: 93 f., *Osnovy* 1990: 235 f., BULATOVA 1975: 98 ff., ZALIZNJAK 1985: 137.

⁴⁰²Die Akzentuierung eines Teils der hier aufgeführten Verben wird in *Osnovy* (1990: 112-121) unter Rückgriff auf urslav. Dialekte erklärt; vgl. auch die zugrundeliegende Untersuchung von BULATOVA/DYBO/NIKOLAEV (1988: 31-49).

die Kausativa -ГОУВЛА -ГОУБИТИ, -КЛОНА -КЛОНИТИ, -КРѢШЖ -КРѢШИТИ, -ПВЛА -ПВИТИ. Die Annahme eines ursprünglichen Ap *b* wird nicht nur durch die urslav. Ableitungsverhältnisse, sondern auch durch die in dieser Konjugation recht konsequent durchgeführte mbulg. Akzentzurückziehung widerlegt; die Akzentuierung der 1.Sg.Präs. muß also eine Neuerung sein. Bis auf das letzte Verbum handelt es sich um präfigierte Bildungen, bei denen die Endakzentuierung auch einen Nebenakzent bei nicht geschriebenem Hauptakzent auf dem Präfix darstellen könnte. Angesichts von 1.Sg.Präs. **въскрѣшѣ** ε (171v11 Jh 6,39) und **пвѣла** сѣ (192v5 Jh 14,21)⁴⁰³ - statt bei einer Enklinomenform zu erwartendem ***въскрѣшѣ** é bzw. ***пвѣла** сѣ - ist es jedoch ratsam, das Akzentzeichen ernst zu nehmen und als Hauptakzent zu werten. Die Erscheinung ist dann in Zusammenhang mit oxytonen Formen der 1.Sg.Präs. bei ursprünglich mobilen Akzentparadigmen in anderen Konjugationen zu sehen⁴⁰⁴ und deutet auf Ansätze zur Neuschaffung eines immobil ausgangsbetonten Präsensparadigmas.

Präs.-Ap^mbc und a/b/c ↔ urslav. Ap *b*

Die Grundwörter der Denominativa -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ, ДЪЖДЖ ДЪЖДИТИ, -ДѢЛА -ДѢЛИТИ und КРАШЖ КРАСИТИ gehörten im Urslavischen zu Ap *b*. Nur ДЪЖДЖ ДЪЖДИТИ zeigt mit der doppelt betonten 3.Sg. **дѣждѣтъ** (13r21 Mt 5,45) einen Reflex der zu erwartenden Akzentzurückziehung. Die Mobilität der übrigen drei Verben, die teils durch das Gesamtparadigma gestützt wird (z.B. 3.Sg.Aor. **рѣздѣли**), teils auch aus anderen mbulg. Hss hervorgeht (*Osnovy* 1990: 236), mag sekundär sein, findet aber z.T. Parallelen im Alt- oder Mittelrussischen⁴⁰⁵.

Präs.-Ap^ma/b/c ↔ urslav. Ap *c*

Die Denominativa **лъщѣ** **лъстити** und **подобѣла** **подобити** sowie das Iterativum -рѣшѣ -рѣшити hatten im Urslavischen mobile Grundwörter. Für **лъщѣ** **лъстити** ist nur zu konstatieren, daß Betonungsschwankungen auch in anderen mbulg. Hss

⁴⁰³Ähnlich Belege führt auch ДУВО (1969a: 96) an.

⁴⁰⁴Vgl. oben **рѣкѣ** **рѣци** (Konj. I.1/2a,1; S. 143 f.) und **трѣпла** **трѣпѣти** (Konj. II.8d/e; S. 241).

⁴⁰⁵Vgl. ZALIZNJAK 1985: 140 (zu -ДѢЛА -ДѢЛИТИ), 336 (zum Part.Präs.Pass. von -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ).

nicht selten sind⁴⁰⁶; ПОДОБЛАА ПОДОБИТИ, auf dessen ursprünglichen Mobilität die Akzentübertragungen in der 1.Sg.Präs. ѡПОДѠБЛАА ѣ (132r10 Lk 13,18) und in der 3.Sg.Aor. оѡп'ѠБИ СѠ (3x) weisen, ist in der abweichenden 1.Pl.Präs. оѡПОДѠБИМЬ (68v12 Mk 4,30) vielleicht vom Adjektiv ПОДОБЕНЬ (Ap^ma) beeinflusst.

-р'ѠШЖ -р'ѠШИТИ, das als Iterativum immobil sein sollte (vgl. oben S. 268), wird in *Osnovy* (1990: 235) zum urslav. Ap *b* gestellt, dessen Reflex im *Evangelie 1139* das immobil stammbetonte Ap^ma hätte sein müssen. Mobilität zeigt das Verbum aber auch im Altrussischen (vgl. ZALIZNJAK1985: 140). Auf der Basis des *Evangelie 1139* läßt sich keine Aussage darüber machen, welcher urslav. Ansatz wahrscheinlicher ist und welche der in der Hs belegten drei Präsensformen den ursprünglichen Zustand widerspiegelt.

Die Akzentuierung der ‚*i*-Verben‘, deren Problematik hier nur skizziert werden konnte, verdient eine gesonderte Untersuchung. Die nicht restlos geklärten urslav. Ableitungsverhältnisse und die - methodisch nicht unproblematische - Möglichkeit urslav. dialektaler Bildungen sind dabei ebenso in Rechnung zu stellen wie sekundäre, einzelsprachliche Prozesse, z.B. das Verhältnis von präfigierten vs. nichtpräfigierten Formen, die Beziehung von präfigierten pf. ‚*i*-Verben‘ und zugehörigen sekundären Imperfektiva zueinander oder eine analogische späte Einwirkung des in seinem Akzentverhalten gegebenenfalls veränderten Grundwortes (oder einer seiner Ableitungen) auf das Verbum.

⁴⁰⁶Vgl. die Einordnung in *Osnovy* (1990) unter Ap *b* (235; Nr. 12) und unter Ap *c* (236, Nr. 20).

6.4.3 Die athematische Konjugation III

In der athematischen Konjugation sind fünf Verbalparadigmen mit z.T. sehr unterschiedlichem Verhältnis des ersten und zweiten Flexionsstamms zusammengefaßt: III.1a **ѣМЬ ѣСТИ**, III.1c **дАМЬ дАТИ**, III.1e **вѣМЬ вѣдѣТИ**, III.7e **имАМЬ имѣТИ**; das Paradigma **ѣСМЬ БЫТИ** zeigt ausnahmsweise

„drei verschiedene erste Flexionsstämme (9), die gegenüber dem zugehörigen zweiten Flexionsstamm teils suppletiv, teils kompletiv, teils defektiv sind (1)“ (КОСН: 1990: 238).

Die Präsensakzentparadigmen *a* und *c* sind sicher bezeugt; das mobile Präs.-Ap^m*c* ist durch Ausgangsbetonung in der 3.Pl. gegenüber Stammbetonung der übrigen Präsensformen gekennzeichnet.

KENNZEICHEN

(III) Athematisches Präsens

GESAMTBESTAND

вѣМЬ вѣдѣТИ (запо-, испо-, по-, пропо-, с-, оу-), **дАМЬ дАТИ** (въ-, въз-, из-, от-, по-, про-, прѣ-), **ѣСМЬ БЫТИ** (нѣсМЬ)⁴⁰⁷, **имАМЬ имѣТИ**, **ѣМЬ ѣСТИ** (изѣМЬ, об- сА, сънѣМЬ)

⁴⁰⁷Als Nachbildung des gr. τὰ ἐνόντα ist einmal auch **вѣсѣмѣ** (127r7 Lk 11,41) belegt. Der L.Pl. rührt wohl daher, daß diese ungewöhnliche Form nicht als Kompositum, sondern als **вѣ сѣмѣ** interpretiert wurde.

PARADIGMATIK

ERSTER FLEXIONSSTAMM

Präsens

Musterwörter

Präs.-Ap^{ma}: **ИМАМЪ ИМѢТИ**Präs.-Ap^{mc}: **ЄСМЪ БЫТИ, ІАМЪ ІАСТИ**

Akzentparadigmen

		Präs.-Ap ^{ma}	Präs.-Ap ^{mc}
Sg.	1.	ИМАМЪ	ІАМЪ
	2.	ИМАШИ	ІАШИ
	3.	ИМАТЬ	ІАСТЬ
Du.	1.	-	ІСВѢ
	2.	-	ІСТА
Pl.	1.	ИМАМЫ	ІАМЫ
	2.	ИМАТЕ	ІАСТЕ
	3.	ИМАТЬ	ІАДѢТЬ

Bestand

Präs.-Ap^{ma}: **ИМАМЪ ИМѢТИ** (s.o.);Präs.-Ap^{mc}: **ДАМЪ ДАТИ** 2.Sg. **ДАШИ**, 3.Pl. **ДАДАТЬ**⁴⁰⁸, **ЄСМЪ БЫТИ** 2.Sg. **ІСН**, 3.Pl. **ІАТЬ**⁴⁰⁹, **ІАМЪ ІАСТИ** (s.o.);Präs.-Ap^{a/b/c}: **ВѢМЪ ВѢДѢТИ**⁴¹⁰.

⁴⁰⁸Einzige morphologisch wie akzentuell abweichende Form ist 3.Sg. (oder Pl.?) **прѣ/дадѣть** (48v23-24 Mt 24,10).

⁴⁰⁹Im Präsensparadigma von **ЄСМЪ БЫТИ** sind zahlreiche Schwankungen durch Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung bzw. Fehlen der Betonung zu verzeichnen. In den einsilbigen Formen ist das Verhältnis von betonten zu unbetonten Formen 592:34 (dabei ist **сѣть** immer betont); in den zweisilbigen Formen verhält sich Stamm- zu Ausgangsbetonung 86:25 bei 76 unbetonten Belegen. Inwieweit die Akzentuierung von der Funktion des Verbs im Satz (Vollverb, Kopula oder Auxiliärverb bei der gebundenen Verbalform) abhängt, bedarf einer eigenen Untersuchung. ZALIZNJAK (1985: 145) vermutet für das Aruss., daß die 1. und 2. Personen aller drei Numeri in der Rolle der Kopula enklitisch waren.

⁴¹⁰1.Sg. **вѣмъ** 19x (abc), **вѣдѣ** 2x (ac), **вѣда** 3x (ac), **нповѣмъ** 2x (abc), **проповѣмъ** 1x (abc), **свѣмъ** 1x (abc); 2.Sg. **вѣси** 2x (ac) ~ **вѣсн** 8x (b); 3.Sg. **вѣсть** 15x (abc), **зповѣсть** 2x (abc), **нповѣсть** 4x (abc), **проповѣсть** **са** 3x (abc), **оувѣсть** 6x (abc); 2.Du. **вѣсти** 4x (ac); 1.Pl. **вѣмы** 12x (ac) ~ **вѣмі** 6x (b (c?)); 2.Pl. **вѣсти** 12x (ac) ~ **вѣсті** 12x (b) ~ **н вѣсти вѣ** 1x (c), **оувѣсті** 3x (b); 3.Pl. **вѣдѣть** 6x (a).

Imperativ

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ИМАМЬ ИМѢТИ

Sg. 2. ИМѢИ

Pl. 2. ИМѢИТЕ

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} P: ИМАМЬ ИМѢТИ (s.o.);Präs.-Ap^{mc} P: ДАМЬ ДАТИ 2.Pl. ДАДѢТЕ, ЕСМЬ БЫТИ 2.Pl. БЯДѢТЕ, ЯМЬ ЯСТИ 2.Pl. ЯДѢТЕ,Präs.-Ap^{ma/b/c} P: ВѢМЬ ВѢДѢТИ 2.Pl. ВѢДѢТЕ.

Partizip Präsens Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ВѢМЬ ВѢДѢТИ

N.Sg.m. ВѢДѢИ

Sonstige Formen ВѢДАЦѢ

P: Peripheriebetonung

ЕСМЬ БЫТИ

N.Sg.m. СЪИ

Sonstige Formen СЪЦѢ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} B~P: ИМАМЬ ИМѢТИ (49x B ~ 20x P)⁴¹¹;Präs.-Ap^{mc} P: ЕСМЬ БЫТИ (s.o.);B~P: ЯМЬ ЯСТИ (10x B ~ 8x P)⁴¹²;Präs.-Ap^{ma/b/c} B: ВѢМЬ ВѢДѢТИ (s.o.).

⁴¹¹Die Verteilung der Formen gestaltet sich so, daß die nur im N.Sg.m. auftretenden Formen des Flexionsstammes ИМѢ- peripheriebetont sind (19x ИМѢА(И), 1x - wohl mit Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent - ИМѢАИ), die im N.Sg.m. und den obliquen Kasus auftretenden Formen des Flexionsstammes ИМ- ausnahmslos basisbetont sind (stets ИМ).

⁴¹²N.Sg.m. ЯДА(И) 10x ~ ЯДАИ 2x; G.Sg.m. ЯДЦѢ 1x; N.Pl.m. ЯДЦѢ 2x; D.Pl.m. ЯДЦѢМЬ 1x, ЯДЦѢМЬ 2x; einige der ausgangsbetonten Formen zeigen evtl. Sekundärakzent.

Partizip Präsens Passiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

*Musterwort***ВѢМЬ ВѢДѢТИ**Sämtliche Formen **ВѢДОМ***Bestand*Präs.-Ap^ma/b/c B: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ N.Pl.m. ВѢДОМН.**

Futur

Als einziges ksl. Verbum bildet **ЄСМЬ БЫТИ** ein gesondertes Futurparadigma (vgl. KOCH 1990: 716).

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sg. 1. **БѢДЖ**
 2. **БѢДЕШИ**
 3. **БѢДЕТЬ**
 Du. 3. **БѢДЕТА**
 Pl. 2. **БѢДЕТЕ**
 3. **БѢДЖТЬ**

Partizip Futur Aktiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

G.Sg.m. **БѢДЖЩАГО**

Konditionalformativ

Das Formativ **бѣмь, бѣ, бѣ, бѣхомь, бѣсте, бѣшж** (keine Dualformen sind belegt) begegnet nur in gebundenen Verbalformen zur Bildung des Konditionals⁴¹³.

ZWEITER FLEXIONSSTAMM

Aorist

Bildung

Erster sigmatischer Aorist: **вѣмь вѣдѣти, дамь дати, есмь быти⁴¹⁴, имамь имѣти, ѿмь ѿсти**;

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. *t*-Bildung: 2.3.Sg. **дѣсть**, 2.Sg. **вѣсть**, 3.Sg. **ѣсть**;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 2.Sg. **оувѣдѣ**, 3.Sg. **отдѣ⁴¹⁵, имѣ**;

Zweiter sigmatischer Aorist: **ѿмь ѿсти**.

⁴¹³Folgende Verben bilden im *Evangelie 1139* den Konditional mit diesem Formativstamm (nur die nichtpräfigierten Vertreter werden aufgeführt): **бждж бдѣти, биа бити, бждж быти, виждж видѣти, вѣмь вѣдѣти, вѣроуа вѣровати, -вѣщаа -вѣщати, глаголаа глаголати, есмь быти, дамь дати, движж движзати, знаа знати, идж ити, имамь имѣти, имж ѿти, кдаа саа каати саа, -кращж -кратити, лежж лежати, люблаа любити, можж мощи, -мрж -мрѣти, пасж пасти, прошж просити, радюуа радювати, рекж рѣщи, рождж родити, слоушааа слоушати, слышж слышати, -ставлаа -ставити, сѣа сѣати, сжджж сждити, твораа творити, -тажж -тазати, оумѣа оумѣти, хошж хотѣти, чюаа чюти**.

⁴¹⁴Die Aoristformen des zweiten Flexionsstamms **БЫТИ** gehören fast ausschließlich zum Paradigma von **БЖДЖ БЫТИ** „werden“. Mit Sicherheit zu **ЕСМЬ БЫТИ** „sein“ können nur die im *Akzentwörterbuch* dort aufgeführten Formen gerechnet werden. Daneben gibt es mehrere Fälle wie *мчамь вѣсть* gr. ἐλυπήθη u.ä., deren Deutung sowohl als „er wurde traurig, betrübt“ als auch als „er war traurig, betrübt“ möglich scheint. Eine Zuordnung solcher Aoristformen zu **ЕСМЬ БЫТИ** wäre nur dann zwingend, wenn die letztgenannte Bedeutung zu erweisen wäre. In den ambivalenten Fällen wurde hier eine ingressive Interpretation und die Zuordnung zu **БЖДЖ БЫТИ** vorgezogen. Ein Aorist zu **ЕСМЬ БЫТИ** ist, sprachhistorisch gesehen, zumindest ungewöhnlich und synchron nur dann verständlich, wenn der Aorist, wie BUNINA 1959 gezeigt hat, im Aksl. (und dann wohl auch im Ksl.) ein Tempus - und kein Aspekt -ist. Für die Aoristbelege ist dies auch insofern von Bedeutung, als eindeutig ingressive Handlungen bezeichnende Formen zu **БЖДЖ БЫТИ** gestellt werden müssen, da Ingressivität ja nicht durch das Tempus Aorist, sondern nur durch den perfektiven Aspekt von **БЖДЖ БЫТИ** ausgedrückt werden kann.

⁴¹⁵Nur 2x in *отдѣ* gegenüber 53x (-) *дѣсть*.

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ДАМЬ ДАТИ, ЕСМЬ БЫТИ, ЯМЬ ЯСТИ

Sg. 1. ДАХЪ

2. ДАСТЬ

3. ДАСТЬ

Du. 3. БЫКТА

Pl. 1. ЯДОХОМЬ

2. ДАСТЕ

3. ДАШЯ

P: Peripheriebetonung

ИМАМЬ ИМЪТИ

Sg. 1. ИМЪХЪ

3. ИМЪ

Pl. 3. ИМЪШЯ

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} P: ИМАМЬ ИМЪТИ (s.o.);Präs.-Ap^{mc} B: ДАМЬ ДАТИ (s.o.), ЕСМЬ БЫТИ (s.o.), ЯМЬ ЯСТИ (s.o.);Präs.-Ap^{ma/b/c} B: ВЪМЬ ВЪДЪТИ 2.Sg. ОУВЪДЪ.

Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ВЪМЬ ВЪДЪТИ

N.Sg.m. ОУВЪДЪВЪ Kf., ВЪДЪВЫИ Lf.

Sonstige Formen ОУВЪДЪВШ-

P: Peripheriebetonung

ИМАМЬ ИМЪТИ

G.Sg.m. ИМЪВШАГО

*Bestand*Präs.-Ap^{ma} P: ИМАМЬ ИМЪТИ (s.o.);Präs.-Ap^{mc} B: ДАМЬ ДАТИ G.Sg.m. ДАВШАГО, ЯМЬ ЯСТИ G.Pl.m. ЯДШНХЪ;Präs.-Ap^{ma/b/c} B: ВЪМЬ ВЪДЪТИ (s.o.).

Partizip Präteritum Passiv

Bildung

n-Bildung: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ, ДАМЬ ДАТИ**

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ДАМЬ ДАТИ

Sämtliche Formen **ДАМ-**

Bestand

Präs.-Ap^mc B: **ДАМЬ ДАТИ** N.Sg.f. **ДАНА**;

Präs.-Ap^ma/b/c B: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ** N.Sg.n. **ОУВЪДЪНО**.

l-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Musterwörter

ВЪМЬ ВЪДЪТИ

Sämtliche Formen **ВЪДЪА**

P: Peripheriebetonung

ИМАМЬ ИМЪТИ

Sämtliche Formen **ИМЪА**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^ma P: **ИМАМЬ ИМЪТИ** 2.Sg.f.Perf. **ИМЪЛА ЕСИ**,

Präs.-Ap^mc P: **ЕСМЬ БЫТИ** 2.Pl.m.Kond. **БЫТЕ БЫЛИ**, **ІАМЬ ІАСТИ** 2.Pl.m.Perf.
ІАЛИ ЁСТЕ,

B~P: **ДАМЬ ДАТИ** (9x B ~ 13x P)⁴¹⁶;

Präs.-Ap^ma/b/c B: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ** 2.Sg.f.Kond. **ВЪДЪЛА ВИ**.

⁴¹⁶2.Sg.m.Perf. **ДАМ ЕСИ** 6x; 3.Sg.m.Perf. **ДАМЪ ЕСТЬ** 1x; 3.Sg.m.Plqpf. **ДАМЪ БЪ** 1x; 3.Sg.m.Kond. **ДАМЪ ВИ** 1x ~ 2.Sg.m.Perf. **ДАМЪ ЕСИ** 9x, **ЕСИ ПРЪДАЛА** 2x, 3.Sg.m.Kond. **ДАМЪ БИ** 1x; 1.Pl.m.Kond. **ВИГОМЪ ПРЪДАЛИ** 1x.

Infinitiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. **ВѢДѢТИ***Musterwörter***ВѢМЬ ВѢДѢТИ**

P: Peripheriebetonung

Inf. **ИМѢТИ****ИМАМЬ ИМѢТИ***Bestand*Präs.-Ap^ma P: **ИМАМЬ ИМѢТИ** (s.o.);Präs.-Ap^mc B: **ДАМЬ ДАТИ ДАТИ, ЕСМЬ БЫТИ ВѢТИ, ІАМЬ ІАСТИ ІАСТИ,**Präs.-Ap^ma/b/c B: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ** (s.o.).

Verbalsubstantiv

Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Сämtliche Formen **прѣдѣни***Musterwörter***ДАМЬ ДАТИ**

P: Peripheriebetonung

Сämtliche Formen **вѣдѣни****ВѢМЬ ВѢДѢТИ***Bestand*Präs.-Ap^ma P: **ИМАМЬ ИМѢТИ** N.Pl. **имѣниа;**Präs.-Ap^mc B: **ДАМЬ ДАТИ** A.Sg. **прѣдѣниа;**P: **ІАМЬ ІАСТИ** I.Sg. **обидѣнемь;**Präs.-Ap^ma/b/c P: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ** N.Pl. **лъжесвѣдѣниа.**

DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt

Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ЕСМЬ БЫТИ

- Sg. 1. Бѣхъ
 2. Бѣ
 3. Бѣ, Бѣше
- Du. 2. Бѣста
 3. Бѣста
- Pl. 1. Бѣхомъ
 3. Бѣхъ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

Bestand

Präs.-Ap^ma B~P: ИМАМЬ ИМѢТИ (1x B ~ 25x P)⁴¹⁷;Präs.-Ap^mc P: ЕСМЬ БЫТИ (s.o.), ІАМЬ ІАСТИ 3.Pl. ІАДѢХЪ;Präs.-Ap^ma/b/c B: ВѢМЬ ВѢДѢТИ 3.Sg. ВѢДѢ(а)ШЕ.

ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap ^m	Akzentverhalten									
		Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.
ВѢМЬ ВѢДѢТИ	a/b/c	P	B	B	B	B	B	B	B	P	B
ДАМЬ ДАТИ	c	P	-	-	B	B	B	B-P	B	B	-
ЕСМЬ БЫТИ	c	P	P	-	B	-	-	B	B	-	P
ИМАМЬ ИМѢТИ	a	P	B~P	-	P	P	-	P	P	P	B~P
ІАМЬ ІАСТИ	c	P	B~P	-	B	B	-	P	B	P	P

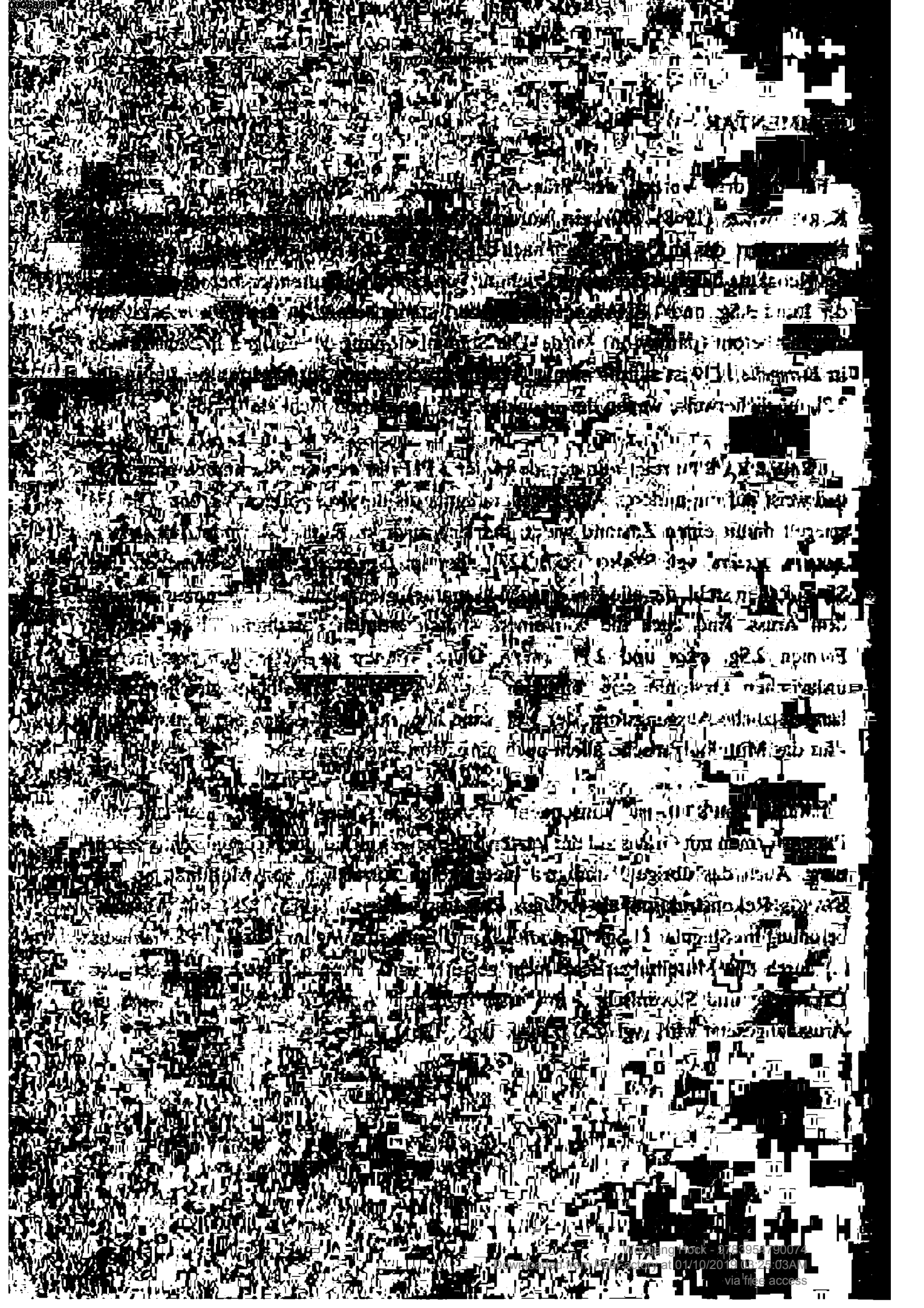
⁴¹⁷3.Sg. *ИМАШУ* 1x ~ *ИМѢ(а)ШУ* 12x, *ИМѢЮШІ* 2x, *ИМАЮШІ* 1x, *ИМАЮ* 2x; 3.Pl. *ИМѢ(а)ХЪ* 7x, *ИМѢЮХЪ* 1x.

KOMMENTAR

Für die drei Verben des Präs.-Ap^mc wurde von STANG (1957: 126 ff.) und KURYLOWICZ (1968: 170) ein vorurslavisches immobil endbetontes Paradigma rekonstruiert, das im Urslavischen nach der Wirkung von STANGs Gesetz - Entstehung des Neoakuts durch Akzentzurückziehung von einem auslautenden betonten Jer - in der 1. und 3. Sg. und 1. Pl. Präsens neoakutiert stammbetont, in der 3. Pl. neoakutiert ausgangsbetont (paroxyton) wurde. Die Stammbetonung der übrigen Präsensformen im *Evangelie 1139* ist auf die m. bulg. Akzentzurückziehung zurückzuführen, die in der 3. Pl. möglicherweise wegen der neoakutierten Intonation nicht stattfand.

ВѢМЬ ВѢДѢТИ zeigt nun gerade in der 3. Pl. Präs. **ВѢДАТЬ** Stammbetonung (6x) und weist auf ein anderes Ausgangsparadigma als die drei vorigen Verben. Die Hs spiegelt damit einen Zustand wider, der sich auch im Russ.-Ksl. findet (**ВѢДАТЬ** ↔ **ДАДАТЬ**, **ИДАТЬ**, vgl. STANG 1957: 127), aber im Gegensatz zum Čakavischen und Slovenischen steht, die alle vier Verben akzentuell gleich behandeln. Gemeinsam mit dem Aruss. sind auch die von einem stammbetonten Paradigma abweichenden Formen 2. Sg. **вѣси** und 2. Pl. **вѣстѣ**. Diese können ja Reste der postulierten urslavischen Oxytonie sein, eine für das Aruss. und Mittelbulg. gleichermaßen lautgesetzliche Ausgangsform der 3. Pl. kann aber im Urslavischen nur stammbetont - für das Mittelbulgarische allein auch paroxyton - gewesen sein.

ИМАМЬ ИМѢТИ ist konsequent stammbetont; die wenigen abweichenden Präsensformen mit Gravis auf der letzten Silbe zeigen sicher nur Nebenakzentbezeichnung. Auch das übrige Paradigma bietet keine Anzeichen von Mobilität, so daß STANGs Rekonstruktion als mobiles Präsensparadigma (1975: 128) mit Anfangsbetonung im Singular (1. Sg. **jěmatъ* ...) und Endbetonung im Plural (1. Pl. **jьmatъ* ...) durch das Mittelbulgarische nicht gestützt wird. Eventuell ist hier - gegen das Čakavische und Slovenische - mit ursprünglichem Ap *b* zu rechnen, das auch im Aruss. angesetzt wird (vgl. ZALIZNJAK 1985: 136).



7. Literatur

Altkirchenslavische und kirchenslavische Textausgaben

- Ass. KURZ, J., *Evangeliář Assemanův. Kodex Vatikánský 3.slavanský. II.* Praha 1955.
- Ban. DOGRAMADŽIEVA, E., B. RAJKOV: *Baniško evangelie. Srednobâlgarski pametnik ot XIII vek.* Sofija 1981.
- ČNZ *Neues Testament des Čudov-Klosters: e. Arbeit d. Bischofs Aleksij, d. Metropoliten von Moskau u. ganz Rußland. - Phototyp. Ausg. von Leontij, Metropolit von Moskau, unveränd. Nachdr. d. 1892 in Moskau erschienenen Ausg. mit e. Einl. hrsg. von W. Lehfeldt. Köln · Wien 1989.*
- Crk.Ap. BOGDANOVIČ, D., B. VELČEVA, A. NAUMOV: *Bolgarskij apostol XIII veka: rukopis' Dečani-Crkolez 2.* Sofija 1986.
- Ev.Ko. KOSSEK, N.V.: *Evangelie Kochno. Bâlgarski pametnik XIII v.* Sofija 1986.
- Iv.Al.sb. KUEV, K.: *Ivan Aleksandrovijat sbornik ot 1348g.* Sofija 1981.
- Mar. JAGIĆ, V.: *Quattuor evangeliorum versionis palaeoslovenicae codex Marianus glagoliticus ...* Berolini 1883 (= Graz 1960).
- Nor. ČEŠKO, E.V., I.K. BUNINA, V.A. DYBO, O.A. KNJAZEVSKAJA, L.A. NAUMENKO: *Norovskaja psaltyr'. Srednebolgarskaja rukopis' XIV veka. Čast' 1. 2.* Sofija 1989.
- Savv. ŠČEPKIN, V.: *Savvina kniga. Pamjatniki staroslavjanskogo jazyka I.2.* Sanktpeterburg 1903 (= Graz 1959).
- Zogr. JAGIĆ, V.: *Quattuor evangeliorum codex glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus ...* Berolini 1879 (= Graz 1954).

Lexika, Formen- und Belegstellenverzeichnisse

- Ai AITZETMÜLLER, R.: *Belegstellenverzeichnis der altkirchenslavischen Verbalformen*. Würzburg 1977.
- Ba BAUER, W.: *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*. 6., völlig neu bearbeitete Auflage, hrsg. von K. und B. Aland. Berlin · New York 1988.
- ÈSSJa *Étimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov. Praslavjanskij leksičeskij fond*, ed. O.N. Trubačev. Vyp. 1-17 (*a - *maĭješъnъjъ). Moskva 1974-1990.
- EWA MAYRHOFER, M.: *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*. Bd. 1, Lfg. 1 - 9 (a- - DĀ³). Heidelberg 1986-1991.
- KEWA MAYRHOFER, M.: *Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen*. Bd. 1-4. Heidelberg 1956-1980.
- Kon *Konkordanz zum Novum Testamentum Graece von Nestle-Aland, 26. Auflage, und zum Greek New Testament, 3rd edition*, hrsg. vom Institut für Neutestamentliche Forschung und vom Rechenzentrum der Universität Münster. Berlin · New York ³1987.
- Me MEYER, K.H.: *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch des Codex Suprasliensis*. Glückstadt · Hamburg 1935.
- Mi MIKLOSICH, F.: *Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum*. Vindobonae²1862-1865 (= Aalen 1963, 1977).
- Nor. s.o. unter Textausgaben, Čast' 1. Sofija 1989.
- SA SADNIK, L., R. AITZETMÜLLER: *Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten*. Heidelberg · 's-Gravenhage 1955 (= 1989).
- Sl *Slovník jazyka staroslověnského*, ed. J. Kurz u.aa. Bd. 1 (a-g), Bd. 2 (k-o), Bd. 3 (p-r), Lfg. 36-43 (s - trěvъnъ). Praha 1966-1990.
- Va VASMER, M.: *Russisches etymologisches Wörterbuch*. Bd. 1-3. Heidelberg 1957-1958.

Sonstige Literatur

AMIROVA, T.A.

1977 *K istorii i teorii grafemiki*. Moskva.

BELIĆ, A.

1909 „Zametki po čakavskim govoram“. *Izvestija Otdelenija ruskogo jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii Nauk* 14,2. Sanktpeterburg, 181-266.1914 *Akcentatske studijae*. Beograd.

BERGER, T.

1986 *Wortbildung und Akzent im Russischen*. München (Slavistische Beiträge 201).

BIRNBAUM, D.J.

1986 „On the Methods of Analyzing Accented Slavic Manuscripts“. *International Journal of Slavic Linguistics and Poetics*. 34, 123-142.1988 *Textual and Accentual Problems of Muz. 3070 and Zogr. 151*. Cambridge/Mass. (Unveröffentlichte Dissertation).

1989 „Slavic Accentology and Medieval Manuscripts“. (Unveröffentlichter Vortrag an der Harvard University vom 13.3.1989).

BIRNBAUM, H.

1992 (Rez.) Koch, Chr.: *Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbums*. München 1990. *Kratylos* 37, 169-173.

BRIQUET, CH.-M.

1907 *Les filigranes*. 4 vv. Amsterdam.

BULATOVA, R.V.

1975 *Staroserbskaja glagol'naja akcentuacija (Sbornik 1509 g. kak pamjatnik istorii serbskogo štokavskogo udarenija)*. Moskva.1979 „Raboty sovetskich issledovatelej po slavjanskoj istoričeskoj akcentologii na materiale drevnich pamjatnikov pis'mennosti“. *Zbornik za filologiju i lingvistiku* 22/1, 73-85.

BULATOVA, R.V., V.A. DYBO, S.L. NIKOLAEV

1988 „Problemy akcentologičeskich dialektizmov v praslavjanskom“. *Slavjanskoe jazykoznanie. X meždunarodnyj s-ezd slavistov. Sofija, sentjabr' 1988 g. Doklady sovetskoj delegacii*. Moskva, 31-66.

BUNINA, I.K.

1959 *Sistema vremen staroslavjanskogo glagola*. Moskva.

ČEREPNIN, L.V.

1956 *Russkaja paleografija*. Moskva.

COLLINGE, N.E.

1985 *The Laws of Indo-European*. Amsterdam · Philadelphia 1985.

DIELS, P.

1963 *Altkirchenslavische Grammatik*. ²Heidelberg.

DIETH, E.

1968 *Vademekum der Phonetik*. ²Bern · München.

DOSTÁL, A.

1954 *Studie o vidovém systému v staroslavěštině*. Praha.

DYBO, V.A.

1969a „Srednebolgarskie teksty kak istočnik dlja rekonstrukcii praslavjanskogo udarenija“. *Voprosy jazykoznanija* 18/3, 82-101.

1969b „Drevnerusskie teksty kak istočnik dlja rekonstrukcii praslavjanskogo udarenija (Praesens)“. *Voprosy jazykoznanija* 18/6, 114-122.

1971a „K klassifikacii srednebolgarskich akcentnyh sistem (predvaritel'nye itogi)“. *Issledovanija po slavjanskomu jazykoznaniju*, 63-70. Moskva.

1971b „Zakon Vasil'eva-Dolobko i akcentuacija form glagola v drevnerusskom i srednebolgarskom“. *Voprosy jazykoznanija* 20/2, 93-114.

1973a „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta (tezisy)“. *Kuznecovskie čtenija: Istorija slavjanskich jazykov i pis'mennosti*, 8-10. Moskva.

1973b „Materialy po istoričeskoj akcentologii bolgarskogo jazyka. 1. Imennoe udarenie v vostočnyh srednebolgarskich tekstach XIII-XIV vv.“ *Izvestija na Instituta za bǎlgarski ezik* 22, 151-210. Sofija.

1977 „Imennoe udarenie v srednebolgarskom i zakon Vasil'eva-Dolobko“. *Slavjanskoe i balkanskoe jazykoznanie: antičnaja balkanistika i sravnitel'naja grammatika*, 91-150. Moskva.

1979 „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta (akcentologičeskij status konečnoudarnykh form a.p. c v praslavjanskom)“. T.V.CIV'JAN (Hrsg.): *Balkanica: Lingvističeskie issledovanija*, 85-101. Moskva.

1980 „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta. I. Balto-slavjanskij prototip praslavjanskoj akcentnoj sistemy“. *Balto-slavjanskije étnojazykovye*

kontakty, 91-150. Moskva.

- 1981 *Slavjanskaja akcentologija. Opyt rekonstrukcii sistemy akcentnykh paradigmy v praslavjanskom*. Moskva.

DYBO, V.A., G.I. ZAMJATINA, S.L. NIKOLAEV s. *Osnovy*

EBELING, C.L.

- 1967 „Historical Laws of Slavic Accentuation“. *To Honor Roman Jakobson*. The Hague · Paris, 577-593.

GARDE, P.

- 1968 *L'accent*. Paris.

- 1976 *Histoire de l'accentuation slave*. Paris.

GARDTHAUSEN, V.

- 1913 *Griechische Palaeographie*. Band II. ²Leipzig.

GÖRNER, F.

- 1968 „Ergebnisse einer Untersuchung der mittelbulgarischen Akzentverhältnisse“. *Bulgarische Jahrbücher* 1, 79-100.

- 1974 „Urslavische Akzentverhältnisse im Spiegel mittelbulgarischer Texte des 14.-16. Jahrhunderts“. *Bulgarische Jahrbücher* 2, 71-99.

Grammatika litovskogo jazyka

- 1985 V. Ambrazas, A. Valeckene, Ė. Valjulite u. aa. Vil'njus.

HALLE, M., P. KIPARSKY

- 1981 (Rez.) „P. Garde, *Histoire de l'accentuation slave*. Paris 1976“. *Language* 57, 150-181.

HARWEG, R.

- 1973 „Phonematik und Graphematik“. W.A. Koch (Hrsg.): *Perspektiven der Linguistik* I, 37-64. Stuttgart.

HAVLÍK, A.

- 1889 „K otázce jerové v staré češtině“, *Listy filologické* 16, 45-51, 106-116, 248-258, 342-353, 436-445. Praha.

HINRICHS, J.P.

- 1982 „Eine neue Untersuchung der ostbulgarischen akzentuierten Texte des späten 14. Jahrhunderts“. *Studies in Slavic and General Linguistics* 2, 109-116.

- 1983 „Zum syntagmatischen Akzent im Mittelbulgarischen“. *Studies in Slavic and General Linguistics* 3, 135-143.

- 1984 „Texte des späten 14. Jahrhunderts als Grundlage für ein mittelbulgari-

- sches Akzentwörterbuch“. *Palaeobulgarica/Starobългарistika* 8/3, 42-44.
- 1985 *Zum Akzent im Mittelbulgarischen*. Amsterdam.
- HOCK, W.
- 1986 *Das Nominalsystem im Uspenskij Sbornik*. München (Slavistische Beiträge 202).
- ILLIČ-SVITYČ, V.M.
- 1963 *Imennaja akcentuacija v baltijskom i slavjanskom*. Moskva.
- ISSATSCHENKO, A.
- 1980 *Geschichte der russischen Sprache*. Bd. 1. 1980.
- JAKOBSON, R.
- 1938 „Die Betonung und ihre Rolle in der Wort- und Syntagmaphonologie“. *Travaux du Cercle Linguistique de Prague* 4, 1931, 164-182 (= R. Jakobson: *Selected Writings I. Phonological Studies*. 's-Gravenhage 1962, 117-136).
- 1962 „On Ancient Greek Prosody“. R. Jakobson: *Selected Writings I. Phonological Studies*, 262-271. 's-Gravenhage.
- 1963 „Opyt fonologičeskogo podchoda k istoričeskim voprosam slavjanskoj akcentologii“. *American contributions to the 5th international Congress of Slavists, Sofia 1963*, 153-178. The Hague.
- KARSKIJ, E.F.
- 1928 *Slavjanskaja kirillovskaja paleografija*. Leningrad.
- KIPARSKY, P.
- 1973 „The Inflectional Accent in Indo-European“. *Language* 49, 794-849.
- KIPARSKY, P., M. HALLE
- 1977 „Towards a reconstruction of the IE accent“. L.H. Hyman (Hrsg.): *Studies in stress and accent*, 209-238. Los Angeles.
- KOCH, Chr.
- 1980 (Rez.) Aitzetmüller, R.: *Belegstellenverzeichnis der altkirchenslavischen Verbalformen*. Würzburg 1977. *Zeitschrift für slavische Philologie* 41, 407-421.
- 1990 *Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbums*. Teil 1-2. München.
- KOLESOV, V.V
- 1973 „Nadstročnye znaki 'sily' v russkoj orfografičeskoj tradicii“. *Vostočnoslavjanskije jazyki. Istočniki dlja ich izučenija*, 228-257. Moskva.
- 1976 „Nadstročnye znaki v russkoj orfografičeskoj tradicii. ‚Vremena‘ i ‚duchi““. *Istočniki po istorii russkogo jazyka*, 60-74. Moskva.

KORTLANDT, F.H.H.

- 1975 *Slavic accentuation. A study in relative chronology.* Lisse.
- 1978 „On the history of Slavic accentuation“. *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung* 92, 269-281.
- 1982 „Sravnitel'no-istoričeskie kommentarii k bolgarskomu udareniju“. *Zbornik za filologiju i lingvistiku* 25/1, 91-96.
- 1983 „Linguistic theory, universals, and Slavic accentuation“. *Folia Linguistica Historica* 4/1, 27-43.

KUL'BAKIN, S.M.

- 1923 „Du classement des manuscrits dits moyen-bulgares: manuscrits à ŭ vocalisé en o“. *Revue des Études Slaves* 3, 221-241.
- 1924 „Du classement des manuscrits moyen-bulgares: manuscrits à ŭ valant ъ“. *Revue des Études Slaves* 4, 24-52.

KURYŁOWICZ, J.

- 1931 „Le problème des intonations balto-slaves“. *Rocznik Sławistyczny* 10, 1-80.
- 1968 *Indogermanische Grammatik.* Bd. II. *Akzent, Ablaut.* Heidelberg.

LEHFELDT, W.

- 1983 „Zur Entwicklung und zum gegenwärtigen Stand der morphologischen Akzentologiekonzeption“. *Die Welt der Slaven* 28, 88-109.

LEHFELDT, W., T. BERGER

- 1984 „Zur Rekonstruktion des altrussischen Akzentsystems“. *Wiener Slavistischer Almanach* 13, 141-160.

LESKIEN, A.

- 1877 „Bemerkungen über den Vocalismus der mittelbulgarischen Denkmäler“. *Archiv für slavische Philologie* 2, 269-288.

LUBOTSKY, A.M.

- 1988 *The system of nominal accentuation in Sanskrit and Proto-Indo-European.* Leiden · New York · København · Köln.

LUNT, H.G.

- 1974 *Old Church Slavonic Grammar.* The Hague · Paris.

MEILLET, A.

- 1934 *Le slave commun.* ²Avec le concours de A. Vaillant. Paris (= 1965).

MIRČEV, K.

- 1978 *Istoričeska gramatika na bālgarskija ezik.* ³Sofija.

MLADENOV, St.

1929 *Geschichte der bulgarischen Sprache*. Berlin · Leipzig.

NEDEL'KOVIČ, O.

1967a „Znaki udarenija v serbskich dorezavskih rukopisjach“. *Slavia* 36, 24-32.

1967b „Znaki udarenija v srednevekovych serbskich rukopisjach (XII-XIV vv.)“. *Istočniki i istoriografija slavjanskogo srednevekov'ja*, 101-134. Moskva.

NESTLE, E., E. NESTLE, K. ALAND u. aa.

1986 *Novum Testamentum Graece*. ²⁶Stuttgart.

OHLENKO, I.

1932 „Akzentzeichen in mittelbulgarischen Sprachdenkmälern“. *Zeitschrift für slavische Philologie* 9, 395-399.

Osnovy

1990 *Osnovy slavjanskoj akcentologii*. Inst. slavjanovedenija i balkanistiki AN SSSR. Otv. Red. R.V. Bulatova. Moskva.

PANZER, B.

1971 „Zum Problem des [j] im Altkirchenslavischen in Phonologie und Morphologie“. *Serta Slavica in memoriam Aloisii Schmaus*, 549-556. München.

1984 „Das altbulgarische Vokalsystem“. *Palaeobulgarica/Starobâlgaristika* 8/1, 23-27.

1991 *Die slavischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte*. Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris (Heidelberger Publikationen zur Slavistik A.3).

RASMUSSEN, J.E.

1992 „Die Vorgeschichte der baltoslavischen Akzentuierung - Beiträge zu einer vereinfachten Lösung“. *Indogermanisch, Slawisch und Baltisch. Materialien des vom 21.-22. September 1989 in Jena in Zusammenarbeit mit der Indogermanischen Gesellschaft durchgeführten Kolloquiums*. Hrsg. von B. Barschel †, M. Kozianka, K. Weber. München, 173-200 (Slavistische Beiträge 285).

SODEN, H. von

1913 *Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Gestalt ...* Göttingen.

STANG, C.S.

1957 *Slavonic accentuation*. Oslo (Nachdruck 1965).

1966 *Vergleichende Grammatik der Baltischen Sprachen*. Oslo · Bergen · Tromsö.

STOJANOV, M., Chr. KODOV

1971 *Opis na slavjanskite râkopisi v Sofijskata narodna biblioteka*. T. 4. Sofija.

TEDESCO, P.

1948 „Slavic *ne*-Presents from older *je*-Presents“. *Language* 24, 346-387.

TERNES, E.

1987 *Einführung in die Phonologie*. Darmstadt.

TRUBETZKOY, N.S.

1939 *Grundzüge der Phonologie*. Prague: Cercle Linguistique de Prague.

1954 *Altkirchenslavische Grammatik. Schrift-, Laut- und Formensystem*. Wien.

VAILLANT, A.

1964 *Manuel du Vieux Slave. Tome I Grammaire*. Paris.

1966 *Grammaire comparée des langues slaves. Bd. 3 Le verbe*. Paris.

VERMEER, W.R.

1984 „On clarifying some points of Slavonic accentology: the quantity of the thematic vowel in the present tense and related issues“. *Folia Linguistica Historica* 5, 331-395.

1992 „In the beginning was the lengthened grade: On the continuity of Proto-Indo-European vowel quantity in Slavic“. *Rekonstruktion und relative Chronologie. Akten der VIII. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft Leiden, 31. August - 4. September 1987*. Hrsg. von R. Beekes, A. Lubotsky und J. Weitenberg. Innsbruck, 115-136.

WIJK, N. van

1925 „Zur Grenze zwischen dem West- und Ostbulgarischen“. *Archiv für slavische Philologie* 39, 212-216.

1923 *Die baltischen und slavischen Akzent- und Intonationssysteme*. Amsterdam. 2^s-Gravenhage 1958.

ZALIZNJAK, A.A.

1979a „Akcentologičeskaja sistema drevnerusskoj rukopisi XIV veka ‚Merilo pravednoe‘“. *Slavjanskoe i balkanskoe jazykoznanie: istorija literaturnych jazykov i pis'mennost'*, 37-128. Moskva.

1979b „O ponjatii grafemy“. T.V. Civ'jan (Hrsg.): *Balkanica. Lingvističeskie issledovanija*, 134-152. Moskva.

1985 *Ot praslavjanskoj akcentuacii k russkoj*. Moskva.

1990 «Merilo pravednoe» XIV veka kak akcentologičeskij istočnik. München (Slavistische Beiträge 266).

8. Abkürzungen

Sprachbezeichnungen

ač.	altčechisch
ai.	altindisch
aksl.	altkirchenslavisch
aruss.	altrussisch
aserb.	altserbisch
bulg.	bulgarisch
č.	čechisch
čak.	čakavisch
dt.	deutsch
engl.	englisch
gr.	griechisch
idg.	indogermanisch
ksl.	kirchenslavisch
lit.	litauisch
mbulg.	mittelbulgarisch
russ.	russisch
skr.	serbokroatisch
slav.	slavisch
uridg.	urindogermanisch
urslav.	urslavisch
ved.	vedisch

Grammatische Abkürzungen

A.	Akkusativ
Adj.	Adjektiv
adj.	adjektivisch
Adv.	Adverb
Akt.	Aktiv
Aor.	Aorist
Ap	Akzentparadigma
Ap ^m	mittelbulg. Akzentparadigma
asigm.	asigmatisch
D.	Dativ
Dekl.	Deklination
Du.	Dual
f.	femininum
Fut.	Futur

G.	Genitiv
halbthem.	halbthematisch
I.	Instrumental
Ind.	Indikativ
indekl.	indeklinabel
Inf.	Infinitiv
Ipf.	Imperfekt
ipf.	imperfektiv
Ipv.	Imperativ
Kf.	Kurzform
Kond.	Konditional
Konj.	Konjugation
L.	Lokativ
/-F.	/-Form
Lf.	Langform
m.	maskulinum
N.	Nominativ
n.	neutrum
Nf.	Nebenform
Opt.	Optativ
Part.	Partizip
Pass.	Passiv
Perf.	Perfekt
Pers.	Person
PF	Periphrastische Form
pf.	perfektiv
Pl.	Plural
Plqpf.	Plusquamperfekt
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
Pron.	Pronomen
refl.	reflexiv
Refl.	Reflexivum
Sg.	Singular
sigm.	sigmatisch
Stf.	Steigerungsform
Subst.	Substantiv
subst.	substantivisch
them.	thematisch
V.	Vokativ
Vadv.	Verbaladverb
Vsubst.	Verbalsubstantiv

9. Sachregister

- Abkürzungszeichen im *Ev. 1139*: 29 f. u. Anm. 48
- Akzent: Akzent und Intonation 8-10; automatische u. autonome Betonung 62, 87; Basis- u. Peripheriebetonung 130; Haupt- (Primär-) u. Neben- (Sekundär)akzent 58-63, 87 f.; paradigmatischer u. syntagmatischer A. 57-63; phonologischer A. 56 f.;
- Akzenteinheit s. Taktgruppe
- Akzentkurve s. Akzentparadigma
- Akzentparadigma: 69-72
- Akzentuierte Texte: 14 f.
- Akzentverhalten: 130
- Akzentverlagerung: 9 f.
- Akzentzurückziehung s. Mittelbulgarische A.
- Alternation: 127 Anm. 236
- Analytischer Sprachbau des *Ev. 1139*: 22
- Aorist von *ѣСМЬ БЫТИ*: 276
- Basis(betonung) s. Akzent
- Betonung s. Akzent
- Datierung des *Ev. 1139*: 18 f.
- Dialektformen im Urslavischen: 269, 271
- Doppelakzentuierung: 60 Anm. 108
- Enklinomenformen: 61-63, 71 f., 87 f., 96, 103, 120 f., 125 f., 143
- Enklinomenverhalten s. Enklinomenformen
- Enklitika s. Klitika
- Futur: 275
- Gesetze: DYBOS G. 11 Anm. 7, 111; ILLIČ-SVITYČS G. 11 Anm. 7, 111; de SAUSSURES G. 13 Anm. 13, 87, 111; STANGS G. 104, 281
- Halbkennzeichnung (полуотметность) d. Akzentkurve: 240
- Hauptakzent s. Akzent
- Historische Schreibung: 37, 56
- Iktus: s. Akzent
- Imperfekt der Konj. I.4a,2 (-*дѣ -дѣти*) u. der Konj. II.8k (*j*-Verben'): 183 Anm. 285
- Intensität: s. Akzent
- Intonation: s. Akzent und Intonation
- Invariantenschreibung 66-68
- Klassische Akzentologie: 8-13
- Klitika: 58-62, 88, 97, 120, 125
- Konditional: 276
- Konsonantenquantität: 54, 67 Anm. 113
- Markiert: 127-129 (mit Anm.236)
- Mittelbulgarische Akzentzurückziehung: 23, 86 f., 100, 110, 152, 168, 222, 229
- Morphologische Akzentologiekonzeption: 8-13
- Nebenakzent s. Akzent
- Neoakut: 104, 110, 118, 281
- Neutralisierung: Akut und Zirkumflex 9 f.; Nasalvokalphoneme 45-47, 66
- Nichtmarkiert s. Markiert
- Orthotone Formen s. Enklinomenformen, Klitika
- Ostbulgarische Akzentzurückziehung s. Mittelbulgarische A.
- Ostbulgarische Redaktion des *Ev. 1139*: 22-24
- Oxytone 1.Sg.Präs.: 144, 241, 270
- Palatalisierung u. Palatalität: 53 f., 129
- Peripherie(betonung) s. Akzent
- Phonemstatus: [j] 50-52; Liquidaverbindungen 44; Nasalvokalphoneme 45-47
- Präsens-Akzentparadigma: 130
- Primärakzent s. Akzent

Proklitika s. Klitika

Schreiberhände im *Ev. 1139*: 19 f.

Sekundäarakzent s. Akzent

Stamm: 69 f., 127-129

Stimmtonassimilation: 53

Taktgruppe: 10, 58-63

Variation: 127 Anm. 236

Wasserzeichen s. Datierung

Wort: grammatisches Wort 25; phonetisches W. s. Taktgruppe

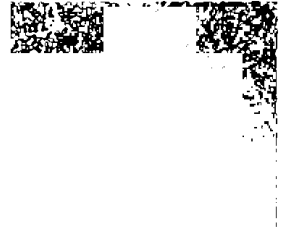
Wortakzent s. Akzent

Wortform s. Wort

Appendix

1
 И ИМЪ КЪ КТО БИ РЪ ИМА И ИСЪ ПЕРВОЕ
 И МА ВЪ СЛЪВЪ И ИМА СЪ БЛАЖЕНУЮ ТЕС,
 СЪЩЕ И ИЩЕ ВЪ ФЕЛСОНЕ . И ВЪ ЗЕМЪ
 СЪ ПАРЕН . ПТО . КАДНАНЦУ . И ПОСТА
 ВНА . А УМІАМЪ . ПОКАДНА
 Е УЛІА . ПТА СЛЪВЕНА НАША ПОТЪ
 РТОС . РТАА ТРОИЦЕ ОУЕ НАША .
 И ТОМАУ И . ВІ . СЛАВА И ИМЪ .
 РІ ИДЕТЕ ПОКЛОНИМСЕ , П . И ТОМА
 И ОУ СЛАШИ МАТВОУ МОЮ . СЛАВА И ИМЪ .
 А БЪ ГЪ И БИ СЕ НАМА . ПТА ПРЪ ГЛА П .
 ПЛЕ СЪ ПДИ И Е УЛАНТЕ МА А ЕЮ . МО
 ЛИ МАТИ ВАГО БА . ДА ПРЪ ГРЪ ШЕНІЕ
 ОСТАВА ІЕНІЕ ПОДАСТА ДШАМА НАШИ :
 ПТО ГЛА . А . ПТО КЪ ЗНЕСЕ . СЛАВА .
 А ДА ПТАРСКОН ИГО ШЪ ВЪ ГЛА . ПРАВЪ
 ДНОМОУ ИГОУ ПРИСТУПМА ЕСИ .
 И ПОКАЗАСЕ ІГОУ ПЕЦЪ ПРЪ ДОБРА ИМ . БО
 ГА ПЪ СТИВО ПРН ЕМА , ЕЖЕ СЪ АВЪ ШЕ
 ПРЪ МОУ ДРО . ШНОУ ЖЕ ПРОПОВЪ ДАНІ
 СТИМНОЕ СЛОВО . ИЛІ БИ МВІ ВЪ ЗЕМГЪ

ПЛЕМЯ АБРАМЛЕНСКОЕ. НИКО
 МОУЖЕ РАБОТАХОМЪ НИСОМЖЕ
 КАКОТИ ГЛЕНШН МАСОВЕТА
 ДЬ БОУДЕТЕ. И ШЕЩАНЬ
 ІСЬ. ПРАВО ПРАВО ГЛЮ ВАМЪ
 ТАКОВЬ СЯКЪ ТВОРЕН ГРѢХЪ РА
 ВЪ И ГРѢХОУ. АРЪВЬ НЕПРѢВН
 ВАЕТЬ ВЪ ВѢКЪ. АЩЕ ОУБО СЬ
 ВЪ СВОБОДНТЬ. ВЪНСТНН ОУСВО
 БОДЬ БОУДЕТЕ. ВЕМЪ ТАКО ПАЕ
 НЕ АБРАМЛЕНСКОЕ. НЫЩЕТЕ
 МЕНѢ ОУБНТИ. ТАКО СЛОВО МОЕ
 НЕ ВЪ МЕЩАКЪ СЕ ВЪ ВАСЪ. А
 ІСМЪ НЕЖЕ ВНАДѢХЪ ОУЩАМО
 ГО ГЛЮ. И ВНОУБОВАЖЕ ВНАДѢ
 СТЕ ОУЩА ВАШЕГО ТВОРИТЕ.
 ШЕЩАНШЕ И РЕШЕ КМОУ ШЕ
 ШЬ АБРАМЪ ІС. ГЛАН МЪ ІС.
 АЩЕ ЧЕ ДА АБРАМЛЕНСКОЕ
 БІЛН. ДЬ АБРАМЛЕН



Възможно ли е?

Законът на Аристотел:

макар и да е известен, все пак е малко известен.

Също така, приложението е малко.

Nachwort

Der erste Teil der vorliegenden Arbeit, die *Akzentgrammatik*, ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 1989/90 von der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft I der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde. Der zweite Teil, das *Akzentwörterbuch*, entstand in der Zeit von 1990-92.

Die Arbeit wäre nicht ohne die Unterstützung einiger Institutionen und Personen zustande gekommen, denen ich an dieser Stelle danken möchte: der ‚Narodna Biblioteka Kiril i Metodij‘ in Sofia für die Bereitstellung eines Mikrofilms der Handschrift und die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Original, dem ‚Zentrum für Bulgaristik‘ (Sofia) für die Gewährung eines einmonatigen Stipendiums zur Autopsie des Manuskripts, Herrn PD Dr. Jost Gippert (Universität Bamberg) für technische Hilfe bei der Erstellung der Endfassung der Arbeit, Herrn Professor Dr. Peter Rehder (Universität München) für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe ‚Sagners Slavistische Sammlung‘ und der ‚Alois-Schmaus-Stiftung‘ für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses, ohne den die Drucklegung des umfangreichen Werkes in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt möchte ich besonderen Dank meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Klaus Strunk, aussprechen, unter dessen wissenschaftlicher Leitung und Betreuung die Dissertation entstand.

Sagners Slavistische Sammlung, herausgegeben von Peter Rehder
Band 17:

“Words are Physicians for an Ailing Mind”
For Andrzej Bogusławski on the Occasion of his 60th Birthday
Edited by Maciej Grochowski and Daniel Weiss

Mit dieser Festschrift wird ein Gelehrter von Weltrang geehrt, dessen Interessenbereich alle Teildisziplinen umfaßt, die sich mit dem Gegenstand „Sprache als System“ befassen. Entsprechend weit gespannt ist die Thematik des Bandes: Sie reicht von der Phonologie und Morphologie über Syntax und Semantik bis zur Textlinguistik, Pragmatik, Logik und Sprachphilosophie, ja sogar Sprachgeschichte, Übersetzungswissenschaften und Quantitative Linguistik sind vertreten. Die hauptsächlichlichen Objektsprachen sind Russisch und Polnisch, daneben figurieren Beiträge zum Englischen, Tschechischen und Deutschen sowie fallweise zu verschiedenen weiteren Sprachen.— Unter den 65 Autoren befinden sich die führenden Vertreter der osteuropäischen Linguistik, z.B. Apresjan, Arutjunova, Bellert, Daneš, Laskowski, Mel'čuk, Padučeva, Puzyrina, Růžička, Wierzbicka, Chrakovskij, Zaliznjak.

1991. Ln. 524 S. 140.– DM

(ISBN 3-87690-499-4)

Band 18:

Maurice L. Hébert
**Hesychasm, Word-Weaving, and Slavic Hagiography:
The Literary School of Patriarch Euthymius**

One of the primary assumptions about the period of the Second South Slavic Influence is that the religious movement of Hesychasm effected the appearance of a highly ornate style in medieval Slavic hagiography, referred to as “word-weaving” (pletienie sloves). It has been claimed that this ornate high style was elaborated by Patriarch Euthymius of Bulgaria and his literary school as a way of expressing verbally the tenets of Hesychast mysticism in medieval Slavic religious writing. By comparing the four vitae written by Patriarch Euthymius with other Slavic hagiographic texts and Greek texts (spanning the period from the Early Desert Fathers through the post-Metaphrastic period), the author shows that every component of Euthymius' literary style is borrowed from a literary tradition that predates the period of the Byzantine Hesychast Revival. The narrative exposition of how the hero achieves his or her sanctity is the only sphere in which Byzantine Hesychasm had any demonstrable influence on the composition of Euthymius' saints' lives.— This study also offers a redefinition of “word-weaving” based on observable shifts in the narrative structure of pre- and post-Metaphrastic texts. “Word-weaving” is not marked by the use of certain rhetorical features, but is rather marked by a development of plot through the use of repetitive thematic phrases, associated with main hagiographic themes, that are interspersed throughout the text.— The author also examines the points: 1) Patriarch Euthymius' position as a Hesychast and an important religious and cultural leader; 2) the social and political milieu in which he matured and developed as a writer; 3) the role of Hesychasm in medieval Slavic Orthodox culture; 4) an exhaustive stylistic analysis of the Euthymian hagiographic texts with comparison to other Slavic and Greek texts; 5) an inquiry into the nature and essence of the Metaphrastic hagiographic aesthetic, employing some principles of semiotic theory as a point of departure. Included within the body of this study are the annotated English translations of Euthymius' vitae.

1992. Ln. VIII, 533 S. 120.– DM.

(ISBN 3-87690-530-3)

